Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 29. April 1913. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 197. • 61. Jahrgang.

Allerlei Österreichisches.

Wir haben die Schwierigkeiten, die sich für unsere Freunde an der Donau aus der Zerklüftung des Staatswesens, aus dem Gegeneinander der Nationalitäten, aus dem Übergreifen des slawischen Gemeinschaftsgefühls auf das Reich ergeben, wiederholt geschildert, und wir können von den Ergebnissen unserer Betrachtungen beim besten Willen nichts zurücknehmen. Aber einen so krassen Vergleich, wie ihn soeben der frühere französische Minister des Auswärtigen, Herr Gabriel Hanotaux, zieht, indem er Österreich-Ungarn als ein Widerspiel zur verkrachten Türkei behandelt, muß man denn doch mit aller Entschiedenheit ablehnen. Soweit ist das Donaureich nicht, so weit kann es überhaupt nicht kommen. Wir sprechen nicht von den kulturellen Verschiedenheiten, sondern es gibt noch triftigere Gründe zur Andersbewertung der Zustände im Pfortenreiche und in Österreich-Ungarn. Sie liegen vor allem darin, daß die Balkanvölker stets der ihnen aufgezwungenen und nur mit Gewalt aufrechterhaltenen Herrschaft widerstrebten und durch ihre kompakte Gliederung auch in der Lage waren und sind, sich als national geeinigte Staatswesen zu etablieren und zu behaupten. Im Donaureiche dagegen liegt alles im Gemenge. Die Tschechen könnten, auch wenn sie es wollten, keinen selbständigen Staat bilden, es sei denn ein Zwergstaat unter Ausscheidung der deutschen Elemente. Aber auch nicht einmal das wäre möglich, da ein autonomes Königreich Böhmen nur unter der Bedingung des Heimfalls der deutschen Provinzen an uns vorstellbar wäre, und das würde heißen, daß wir die Herren Tschechen, ob es ihnen nun gefiele oder nicht, doch in den deutschen Reichsverband hineinpressen würden, weil wir es müßten. Die Slowenen in Süden sind ja nur ein Häufchen. Die Polen wollen nicht von der Dynastie und dem Staatswesen weg, sondern sie wollen ihre Brüder in Russisch-Polen noch hinzuhaben. Die Ruthenen verlangen nach Gleichberechtigung mit den Polen, aber der Gedanke, von Rußland vielleicht aufgesogen zu werden, ist ihnen ein Greuel. Allenfalls bilden die Italiener ein zentrifugales Element, jedoch sind sie an Zahl so gering, daß ihre eventuelle Absplitterung (man darf im Rahmen solcher Betrachtung doch auch an einen österreichisch-italienischen Krieg denken) das Reichsgefüge nur an der Peripherie berühren könnte. Was sodann Ungarn betrifft, so sind die Magyaren unweigerlich darauf angewiesen, die Doppelmonarchie keiner übermäßigen Belastung auszusetzen, und gerade der Balkankrieg mit seinen Folgen wird ihnen eine nützliche Lehre sein, die sie zwingt, die Spielerei mit den letzten Konsequenzen des Separatismus aufzugeben. Eine Großmacht Ungarn ohne den historischen, den politischen, den wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem Gesamtreiche wäre nicht existenzfähig. Wie sollten die Ungarn der slawischen Mehrheit Herr werden, wenn sie sich nicht mehr auf Wien und Habsburg stützen könnten? Im Reiche der Stephanskrone aber steht es mit dem Verhältnis der slawischen Nationalitäten zum herrschenden Volksstamme ungefähr ebenso wie in Zisleithanien. In Siebenbürgen liegen die Nationalitäten gleichfalls im Gemenge; der Mehrheit, den Rumänien, stehen starke und selbstbewußte Minderheiten gegenüber, die Czeckler und die Deutschen. Die nordungarischen Slowaken sodann sind überhaupt noch nicht zu einem Element staatlich-nationaler Kultur gediehen, sie sind Masse, keine Nation in dem Sinne, daß sie bestimmte Forderungen mit beharrlicher Energie durchsetzen könnten. Bleibt denn also nur das serbisch-kroatische Element übrig, das allerdings ein gefährlicher Sprengkörper werden könnte. Sonst aber, um es zusammenfassend zu sagen, sind die zentripetalen Tendenzen im Donaureiche immer noch stärker als die auf Trennung hinwirkenden. Es ist jedenfalls geraten, sich diese freundlichere Kehrseite der sonst allerdings ziemlich dunkel gefärbten Medaille einmal näher anzusehen.

Und noch ein Moment fällt in die Wagschale: Der Balkankrieg mit den schweren Erschütterungen, die er namentlich dem Donaureiche zufügen mußte, hat doch gezeigt, daß das Deutschtum als die stärkste Stütze des österreichischen Staatsgedankens unentbehrlich ist. Die Deutschen sind durch die Entwicklung der letzten Monate wieder in den Vordergrund getreten, so daß jede Regierung mit ihnen stärker als bisher rechnen muß und dies auch wollen wird. Denn was wäre das Reich ohne die Deutschen! Ebenso haben die Magyaren gelernt, daß sie nichts sind, wenn sie sich von Wien loszulösen versuchen. Und das sind denn doch wohl Aktivposten in der Bilanz des Donaureichs.

Staatsbürgerliche Bildung und Erziehung.

Bereits im Jahre 1909 hat sich eine Vereinigung für staatsbürgerliche Bildung und Erziehung begründet. Sie hat bisher mehr im stillen gewirkt. Am Freitag und Samstag trat sie in Berlin mit größeren Vorträgen und geeigneter Reklame an die Öffentlichkeit. Vorträge und Aussprache waren recht anregend und belangreich. Die verhandelten Gegenstände waren durchaus geeignet, allgemeine Aufmerksamkeit zu erregen.

Gerade uns Deutschen fehlt noch sehr viel staatsbürgerlicher Sinn. Wir leiden noch darunter, daß wir jahrhundertelang recht untergeordnete staatliche Verhältnisse hatten, und daß die große Masse des Volkes bis vor wenigen Jahrzehnten vom Anteil am Staatswesen ausgeschlossen war. Die politischen Parteien arbeiten ja seit Jahrzehnten an der staatsbürgerlichen Erziehung der Wählerschaft. Aber sie greifen nur bei den Wahlen einigermaßen tief ins Volksleben ein, und das ist natürlich viel zu wenig. Nur von der Sozialdemokratie kann man wohl sagen, daß sie eine sehr starke aufklärende Wirkung geübt hat.

Neuerdings haben die Schulen vielfach versucht, einen Unterricht in der Staatsbürgerkunde einzuführen, aber hier scheint nur vereinzelt Ausreichendes geleistet zu werden. Es ist bekannt, daß selbst Studenten keine ausreichenden Antworten auf die Fragen gegeben haben: Was ist der Unterschied zwischen Reichstag und Abgeordnetenhaus? Haben wir in Preußen und im Reich ein Einkammer- oder ein Zweikammersystem? u. a.

Vorsitzender der Vereinigung ist Staatsminister z. D. Hentig, Stellvertreter der Reichstagsabgeordnete Oberstudienrat Dr. Kerschensteiner in München. Dieser letztere leitete die Verhandlungen in Berlin mit großer Umsicht und Geschicklichkeit. Auch Österreicher waren vertreten. So hielt der Prager Professor Dr. Rauchberg einen bedeutsamen Vortrag über staatsbürgerliche Bildung und Erziehung als staatliche Notwendigkeit. Er betonte den engen Zusammenhang der staatlichen, politischen und kulturellen Interessen zwischen Deutschland und Österreich und verlangte, daß die Jugend in beiden Ländern von ähnlichen staatsbürgerlichen und politischen Idealen erfüllt würde.

Das Hauptmittel, mit dem man eine bessere staatsbürgerliche Durchbildung des Volkes erreichen will, ist natürlich die Schule. Schulmänner waren deshalb auch die Mehrzahl der Besucher der Vereinigung. Nun sagt man zwar, die Schule leidet schon genug an Stoffüberfüllung, sie verdirbt den Kindern den Magen ohnehin schon mehr, als gut ist, mit allerlei Kost. Aber teils muß dann eben anderes wegfallen, teils braucht lediglich der Geschichtsunterricht, wohl auch der deutsche Unterricht etwas praktischer gestaltet zu werden. Es wurden sehr praktische Beispiele angeführt, wie der Geschichtsunterricht durch Anknüpfung an gegenwärtige Staatsbürgerpflichten anschaulich und lebendig gemacht werden kann. So hat man Schulklassen in Stadtverordnetenversammlungen geführt, in Berlin wohl auch einmal in den Reichstag oder ins Abgeordnetenhaus, hie und da in eine Kreisstände- oder Provinzialständeversammlung. Man hat an bekannte Vorgänge oder Reden im Reichstag oder Landtag angeknüpft. Politische Ereignisse, wie der Balkankrieg oder Haager Friedenskongreß oder die Eröffnung des Panamakanals oder Ähnliches können im Unterricht nicht minder gut verwendet werden, um Gegenwartsvorgänge in allgemeine oder geschichtliche Beleuchtung zu rücken. In Berlin sprach man sich sogar vereinzelt dafür aus, Dinge wie die augenblickliche Wehrvorlage für die Weckung staatsbürgerlichen Interesses zu verwenden. Nur besteht da die Gefahr, sich nicht frei von Parteipolitik zu halten, was aber so weit möglich vermieden werden muß.

Wir sind zwar im allgemeinen über die Periode hinaus, wo man die Geschichte vorwiegend unter dem Gesichtspunkte fürstlicher Taten und Balgereien betrachtete. Aber die Taten des Volkes und die demokratischen Strömungen im Volksleben stehen wohl immer noch nicht genügend im Vordergrunde. Jeder einzelne muß wissen, daß es auf ihn und seine Leistungen ankommt, und daß der ganze Volkskörper nur dann sich gesund entwickeln kann, wenn jedes einzelne Glied volle Bewegungsfreiheit hat und genügend Pflichtgefühl besitzt. Bei uns denkt man noch viel zu viel: Die oben machen doch, was sie wollen, das Volk hat nichts zu sagen. Auf diese Weise entsteht keine staatsbürgerliche Gesinnung. Frau Helene Lange wies z. B. darauf hin, daß die Volksbewegung von 1813 und die Bewegung im Jahre 1848 in der Schule meist nicht so dargestellt würden, daß daraus die Energie des Volkes, am Staate mitzuarbeiten, gestärkt würde.

Die anwesenden Frauen hoben sehr stark den Mangel an Staatsinteresse besonders bei den Frauen hervor. Sie betonten, daß in der Beziehung die deutschen Frauen hinter denen in anderen Ländern zurückstehen. Die höheren Töchter-

„Breslau 1913" in Erwartung der Gäste.

Von **Fritz Ernst** (Breslau).

In raschem Tempo nimmt die brennend rot gestrichene, städtische Elektrische die sanfte Steigung der Tiergartenstraße und rollt — noch immer schneller als im dichten Gewühl der Stadt — über den schlanken, geschmeidigen Bau der freischwebenden Paßbrücke. In geraden Linien steigt schon von dort aus weithin sichtbar das Massiv der Jahrhunderthalle auf und ihr links vorgelagert die sanft abgerundeten Kuppeln des Gebäudes der historischen Ausstellung. Dicht hinter dem Zoologischen Garten weitet sich das Gelände und vor dem überraschten Besucher liegt noch volklos, aber vom Hammerschlag geschäftiger Arbeit durchtönt, die steinern-hölzerne Ausstellungsstätte. Der breite Verkehrsstrang des Grüneicher Weges schneidet die Ausstellung in zwei streng gesonderte Teile: links liegt der seriöse, ernste, würdige, rechts die Stätten heiterer Lebensfreude, fröhlichen Genießens, der Vergnügungspark. Zwei starke, weitausgreifende Brückenarme vermitteln den Verkehr zwischen diesen Teilen.

Nicht sonderlich stattlich, aber seiner praktischen Bestimmung durchaus entsprechend präsentiert sich auf dem linken Flügel des Geländes, gleich rechts vor dem noch nicht vollendeten Hauptportal, das Verwaltungsgebäude. In diesem arbeitet seit Monaten, als Winterstürme dem Wonnemond noch nicht gewichen waren und das damals kaum fertige Haus unangenehm erfolgreich umtosten, die große Schar der in den Bureaus der Ausstellung tätigen Beamten. Dort residiert seit Mitte Februar der Geschäftsführer der Ausstellung, Stadtrat Dr. Friedel, in dessen Amtszimmer alle Fäden des Unternehmens zusammenlaufen. Daneben liegt auch das kleine Heim des offiziellen Presse-Bureaus, das seine Informationen in den deutschen Zeitungswald hinausschickt, dort liegt das Verwaltungsbureau der Gartenbauausstellung, und dort bearbeitet die Geschäftsstelle mit einem großen Stabe von Magistratssekretären, Hilfsarbeitern und Schreibmaschinendamen die ungeheuere Korrespondenz. In einem anderen Flügel des Hauses haben Post, Polizei und Sanitätsdienst für ein halbes Jahr einige Beamte einquartiert. In dem geräumigen Hof des langgestreckten Verwaltungsgebäudes, halb hineingebaut und mit der Vorderfront an die Hauptstraße grenzend, erhebt sich der in blendender Weiße prangende Bau des Künstlerbundes „Schlesien", der in einer Reihe von Sälen Plastiken, Gemälde und kunstgewerbliche Gegenstände von schlesischen oder wenigstens in Schlesien geborenen Künstlern enthält.

Diesem Hause gegenüber führen Gartenanlagen, die zurzeit noch im Entstehen begriffen sind, zum Haupteingang des massiven, nach Entwurf des Breslauer Kunst-Akademiedirektors Professor Poelzig errichteten Gebäudes der Kulturhistorischen Ausstellung. Der mächtige, architektonisch reizvoll gegliederte, auf quadratischem Grundriß angelegte Vierkuppelbau enthält 56 Säle, in denen unter Professor Masners Oberleitung gegenwärtig fieberhaft mit Einräumen der aus allen Museen Europas bereitwilligst zur Verfügung gestellten Kostbarkeiten aus der napoleonischen Epoche gearbeitet wird.

Im Hofe dieses Gebäudes legen die Gärtner die letzte Hand an den ersten der historischen Gärten, einen Empiregarten. Außerhalb der Rückfront des Gebäudes wird dann die Reihe durch einen Barock-, einen Renaissance- und einen Rokokogarten fortgesetzt. Hier ist der Gärtner mit seiner Arbeit bereits fertig, und die sorgsam eingebetteten Pflanzen harren nur der linden Lüfte, die sie aus ihrem Schlafe wachküssen sollen. Ein Mariengärtchen und ein Garten aus der Karolingerzeit schließen die Kette der historischen Gärten, wenn man nicht den in der Nachbarschaft reizvoll gelegenen japanischen Garten noch dazu rechnen will. In ihm werden mit Hilfe eines von der Stadt Breslau verpflichteten japanischen Gärtners gegenwärtig die Pfahlbrücken angelegt, die zu dem koketten, im Wasser liegenden Gartenhäuschen führen. Der japanische Garten, der größte und schönste, der bisher bei einer Ausstellung gezeigt wurde, verdankt seine Entstehung einer Anregung des Reichsgrafen Hochberg, der seinen Garteninspektor Anlauf zur Besorgung der Planung und künstlerischen Ausgestaltung zur Verfügung stellte. Der lieblichen Anmut der Flora Nippons benachbart erheben sich, durch eine Reihe von Baumriesen des Scheitniger Parkes getrennt, in herben, strengen, stolzen Linien die Gebäude der Abteilung für Friedhofskunst; neben den modernen, stilvollen Anlagen ragt wie ein Wahrzeichen gläubiger Vergangenheit die kleine katholische Holzkirche des oberschlesischen Dörfchens Kandrzin auf. Diese Abteilung der Ausstellung ist heute schon völlig besuchsfertig.

Wenden wir uns nun wieder zurück bis vor den japanischen Garten, so durchschreiten wir anschließend an die historischen Gärten deren Fortsetzung, eine Reihe von modernen Nutz- und Sondergärten, Haus-, Obst- oder Gemüsegärten, die praktischen Zwecken dienstbar sind und sich harmonisch dem Haus oder den anderen kleineren Architekturen, um die herum sie angelegt sind, angliedern. Die namhaftesten Firmen moderner Gartenkunst haben hier ausgestellt und sie alle sind schon jetzt bereit, die Gäste zu empfangen. Den Abschluß dieser Gärtenreihen nach Osten bildet ein Teil des alten Scheitniger Parkes, der sogenannte Göppertthain, in dem versteckt und vom brandenden Lärm des Tages glücklich abgesondert ein Naturtheater liegt, das unter der Direktion des Breslauer Schauspielers Willy Koch klassische und moderne Einakter, kleine Singspiele, Operetten und gelegentlich auch mal eine Spieloper oder ein abendfüllendes Schauspiel auf seinem Repertoir haben wird. Jenseits der Fahrstraße, die

schulen leisteten in dieser Beziehung bei uns früher gar nichts. Auf den Lyzeen und Studienanstalten ist es jetzt sicher besser geworden. Nötig ist aber vor allem noch, daß die Fortbildungsschulen für Mädchen Staatsbürgerkunde treiben lernen. Denn in den Volksschulen selber dürfte sich nur wenig Gelegenheit dafür bieten. Dazu sind die Kinder in den Volksklassen noch nicht reif genug. Aber für Fortbildungsschulen ist Staatsbürgerkunde ein ganz ausgezeichneter Unterrichtsstoff.

Aber auch außerhalb der Schule muß mehr für staatsbürgerliche Erziehung getan werden. So hielt der bekannte Berliner Großindustrielle Dr. Waldschmidt einen Vortrag über die Bedeutung der staatsbürgerlichen Bildung für die deutsche Volkswirtschaft. Der Kaufmann, der Techniker, der Arbeiter brauchen heute sehr viel Kenntnisse in den Grundbegriffen der Volkswirtschaft, der Gesetzgebung und Verwaltung, daß man ohne diese völlig hilflos in der Welt dasteht. Für die Kaufleute, die sich's leisten können, kann ja die Handelshochschule eine gute Ergänzung bieten. Andere müssen durch Vorträge, Unterrichtskurse, geeignete Lektüre die Lücken auszufüllen suchen. Gerade auch in den oberen Schichten ist das nötig. Mancher Arbeiterführer überragt heute eine ganze Menge Oberlehrer in politischer und sozialer Bildung.

Ein Thema, das nur mangelhaft auf der Konferenz behandelt wurde, war: die Presse als staatsbürgerliche Erziehungsmacht. An Stelle des vorgesehenen Referenten war Rechtsanwalt Weck in die Lücke gesprungen. Aber dieser betrachtete die Presse vorwiegend nur vom Gesichtspunkte der Gerichtsberichterstattung und da sagte er auch manches schief. Die Presse ist heute ein gewaltiges Kulturmittel. In ungezählten Millionen Auflagen dringt sie täglich ins Volk und bringt auch dem letzten Dorfe Bildungsstoff und Anregung zum Nachdenken. Daß da manchmal etwas mehr Sensation beigemischt ist, als nötig ist, ist ein Übelstand, und eine gute Zeitung wird ihn zu vermeiden suchen. Jedenfalls hat der einzelne Redakteur eine hohe und ehrenvolle Aufgabe. Er muß sie nur richtig erfassen, er muß mit der Bildung der Zeit, so weit möglich, durchdrängt sein und aus seinem reichen Schatze auszuteilen verstehen. Je höher er selbst seine staatsbürgerliche Aufgabe erfaßt, um so besser für seine Leser.

Professor Lamprecht hat kürzlich einmal gesagt, die Politisierung unseres Volkes muß die Hauptaufgabe der Gegenwart sein. Unter diesem Gesichtspunkte kann man der genannten Vereinigung gar nicht genug Erfolg und Propagandakraft wünschen. Hermann Kötschke.

Deutsches Reich.

= **Zur Deckungsfrage.** Seitens der Geschäftsführung des Hansabundes Berlin ist eine ausführliche Denkschrift über die Deckungsfrage zur Wehrvorlage ausgearbeitet worden, enthaltend die Vorschläge, welche in der kürzlichen Sitzung des Direktoriums des Hansabundes in Berlin angenommen wurden. Die Denkschrift ist an alle Reichstagsmitglieder und Handelskammern, wie überhaupt an alle diejenigen, welche bei der Beratung mitzuarbeiten haben, gesandt worden. Sie enthält außerordentlich schätzenswertes Material sowie Vorschläge, die dahin gehen, daß nicht wieder eine allzu starke einseitige Belastung des erwerbstätigen Bürgertums stattfindet, während die ostpreußischen Großgrundbesitzer mehr oder weniger verschont bleiben. Die Denkschrift enthält nach dieser Richtung bestimmte Vorschläge, die auch bereits von einem großen Teil der maßgebenden Persönlichkeiten als richtig anerkannt worden sind.

* **Das Schlußwort in Sachen Cabinen-Rehberg.** Die Rehabilitierung des Herrn Sohst ist vor allem auf das kameradschaftliche Einspringen des Landwirtschaftlichen Vereins zurückzuführen. Dafür sprach Herr Sohst dem Verein in der letzten Sitzung Dank aus. Er sagte nach den „Elbinger N. N.": „Wie Sie alle wissen, habe ich die Pacht von Rehberg auf Wunsch des Kaisers abgegeben und gedenke in der nächsten Zeit unseren Kreis zu verlassen; wohin ich übersiedeln werde, weiß ich noch nicht. Ich habe mich in dieser Zeit sehr aufgeregt, aber der Anker, der mir blieb, war, daß der Landwirtschaftliche Verein mir in so geschlossener und kameradschaftlicher Weise zur Seite stand. Das hat mich aufgerichtet in dem Kampf um mein Ansehen, meine Ehre, meine Existenz." Der Vorsitzende, Herr Wunderlich-Kl.-Roebern, entgegnete: „Auf die herzlichen und lieben Worte des Herrn Sohst möchte ich erwidern, daß wir nur unsere Schuldigkeit getan haben. Wir freuen uns, daß Herr Sohst die Genugtuung, die er verlangen mußte, erhalten hat. Wir sehen ihn ungern scheiden."

= **Der preußische Städtetag und die Steuer nach dem gemeinen Wert.** In der letzten Vorstandssitzung des preußischen Städtetages im März wurden eingehend die Bestrebungen besprochen, die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert zu beschränken. Einstimmig war man der Ansicht, daß ein solcher Eingriff in die Selbständigkeit der Gemeindefinanzen durch die tatsächlichen Verhältnisse nicht begründet sei, und daß die Städte einen solchen Eingriff nicht ohne schwere Nachteile ertragen könnten. Jetzt hat der preußische Städtetag eine Eingabe an die Königliche Staatsregierung und an die beiden Häuser des Landtags gerichtet und sich darin für die innere Gerechtigkeit und die Zweckmäßigkeit der Besteuerung nach dem gemeinen Wert ausgesprochen. Dem Schutzverband Deutscher Grundbesitzer in Köln, der dem Landtag Einzelfälle über angebliche Schädigungen durch die Grundwertsteuer unterbreitet hatte, wird nachgewiesen, daß seine Angaben, so weit sie nachgeprüft worden sind, auf einem unrichtigen Tatbestand beruhen.

* **Die nationalliberalen Landtagswahlkandidaten.** Die Nationalliberalen, die jetzt im Abgeordnetenhause 66 Vertreter haben, stellen nach einer Kandidatenliste, die amtlich veröffentlicht wird, in 123 Wahlkreisen 150 Kandidaten auf. In den meisten Wahlkreisen gehen die Nationalliberalen und die Fortschrittliche Volkspartei gemeinsam vor. Nassau gehört wieder zu den Ausnahmen. In fünf Wahlkreisen, die gegenwärtig von der Fortschrittlichen Volkspartei vertreten werden, haben die Nationalliberalen Gegenkandidaten aufgestellt: in Berlin 12, in Flensburg, Altona, Kiel und Frankfurt a. M.

* **Jahresversammlung des Vereins für Handlungskommis von 1858.** In Anwesenheit von Delegierten aus allen Teilen des Reiches hielt in Hamburg der Verein für Handlungskommis von 1858 seine diesjährige außerordentliche Hauptversammlung ab. Der von der Verwaltung vorgelegte Jahresbericht rief eine ausgedehnte Erörterung, besonders über sozialpolitische Fragen hervor. Von der Vereinsleitung wurde die Erklärung abgegeben, daß selbstverständlich die standespolitische Haltung des Vereins keinerlei Änderung erfahren habe, daß vielmehr das sozialpolitische Programm mit gleichem Nachdruck wie bisher vertreten werden solle. Neu in das Programm aufgenommen wurde der Wunsch nach gesetzlicher Festlegung eines Erholungsurlaubes, und eine dementsprechende Entschließung angenommen. Lebhaft begrüßt wurden die Bestrebungen der Vereinsleitung auf Verbesserung der Lage der stellungsuchenden älteren Handlungsgehilfen. Dabei kam auch das geheldrückende Eindringen der Frauenarbeit zur Sprache; es wurden verschiedene Vorschläge gemacht, wie die Schäden auf diesem Gebiete zu beheben sind. Der Voranschlag für 1913, der in Einnahmen und Ausgaben mit 1 276 000 M. abschließt, fand einstimmig Genehmigung. Wie in der Versammlung weiter mitgeteilt wurde, zählt der Verein gegenwärtig über 120 000 Mitglieder. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde die Hauptversammlung in der üblichen Weise geschlossen.

* **Deutscher Bergarbeiter-Kongreß.** Unter Beteiligung von ca. 200 Delegierten begann am Samstagabend in Hannover mit einer Begrüßungsfeier im „Lindenhof" die 20. Generalversammlung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands. Reichstagsabgeordneter Sachse bemerkte in seiner Begrüßungsrede, daß die Bergarbeiter noch einen schweren Kampf zu bestehen haben. Im vorigen Jahre hätte man einen schönen Sieg erringen können, wenn alle zusammengehalten hätten. Nach weiteren Begrüßungsansprachen und Liedervorträgen erreichte der Begrüßungsabend sein Ende. Gestern begannen die eigentlichen Beratungen des Kongresses.

* **Die Begründung des Düsseldorfer Maiumzugsverbots.** Die Polizei in Düsseldorf verbot den Maiumzug mit Rücksicht auf die politische Lage und die örtlichen Verhältnisse, weil diese Demonstration an einem hohen kirchlichen Festtag bei den starken politischen Gegensätzen Düsseldorfs eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit befürchten lasse.

Post und Eisenbahn.

Die Einnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung. Vom 1. April 1912 bis Ende März 1913 betrug die Einnahme der Post- und Telegraphenverwaltung 792 557 429 M. (i. V. 755 503 017) und der Reichseisenbahnverwaltung 152 839 000 M. (i. V. 139 168 000). Der Voranschlag für 1913 beziffert sich für die Post- und Telegraphenverwaltung auf 791 381 000 M. und für die Reichseisenbahnverwaltung auf 141 870 000 M.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Eingetroffen: S. M. S. „Göben" mit dem Chef der Mittelmeerdivision am 25. April in der Corvella-Bucht. S. M. S. „Bremen" am 25. April in St. Thomas (Westindien), S. M. S. „Cormoran" am 26. April in Suva (Fidji-Inseln), S. M. Torpedoboot „S. 90" am 26. April in Kobe. S. M. S. „Eber" am 25. April in Wilhelmshaven. Russisches Kanonenboot „Khiviniz" ist am 25. April in Kiel in See gegangen.

Ausland.

Belgien.

Unterschleife in der Armeeverwaltung. Brüssel, 27. April. Schon seit längerer Zeit ist viel von großen Unterschleifen in der Armee die Rede, ohne daß genaue Angaben gemacht werden können. Nun gibt der „Patriote" einige Fälle bekannt, mit deren Veröffentlichung er fortzufahren verspricht. Nach diesen Angaben wurden zum Bau eines Arsenals alte Steine verbraucht und als neue in Rechnung gestellt. Waschküchen wurden für ein Militärhospital eingestellt, aber nicht angeschafft. Ofenrohre wurden kilometerweise gekauft, sind aber nirgends zu finden. Weiter verweist das Blatt auch auf die bekannte Kanonenbestellung bei Krupp in Essen. Eine Untersuchungskommission soll sich bereits mit dieser ganzen Affäre befassen, hohe Militärbeamte sollen kompromittiert sein.

Frankreich.

Eine neue Rüstungsrede Barthous. Paris, 28. April. Ministerpräsident Barthou hielt vor seinen Wählern in Oleron eine Rede, in welcher er unter anderem sagte: Frankreich hat immer und hauptsächlich unter den jüngsten Umständen bestimmte Wünsche zugunsten des Weltfriedens geboten, aber die Nation müsse gleichwohl für alle Möglichkeiten bereit dastehen. Viel gefährlicher als der Krieg ist die Furcht vor dem Kriege und furchtbarer als die Furcht vor dem Kriege ist die Niederlage. Deshalb sei es unerläßlich, Opfer für die nationale Verteidigung zu bringen.

Zur Opiumsucht in der Kriegsflotte. Paris, 28. April. Infolge der Enthüllungen über die unter den Offizieren der Kriegsflotte wachsende Opiumsucht beauftragte der Marineminister den Seepräfekten von Toulon, ihm schleunigst eingehenden Bericht zu erstatten und zur Bekämpfung des Opiumlasters Vorschläge zu machen. Das Justizministerium will eine besondere Kommission einsetzen, die ein wirksames Strafverfahren zur Verfolgung der Besitzer heimlicher Opiumkneipen und Opiumschmuggler ausarbeiten soll. Man glaubt aber, daß vorläufig die bestehenden Gesetze eine hinreichende Waffe bieten. Auch der Minister des Innern beschäftigt sich mit dieser Angelegenheit und faßt insbesondere eine Verschärfung gewisser polizeilicher Maßregeln ins Auge.

Frankreich, „die Hoffnung der Kirche". Paris, 27. April. Kardinal Vannutelli hielt als päpstlicher Legat bei der Hundertjahrfeier des katholischen Schriftstellers Ozanam eine Rede, in der er sagte: „Schon Papst Gregor XI. habe das französische Volk die „auserwählte Nation" genannt. Papst Pius X. führte dieselbe Sprache. Er erblicke in dem katholischen Frankreich die Hoffnung der Kirche, welche den Untergang so vieler hundertjähriger Werke und die Untreue ihrer eigenen Kinder betreuere."

Italien.

Befürchtungen wegen des Gleichgewichts im Mittelmeer. Rom, 28. April. Das Blatt „Il Resto del Carlino" sieht in dem Ausdruck der französischen Sympathien für Griechenland und in dem Versuche Frankreichs, mit Spanien eine Allianz zu schließen, eine Gefahr für das Gleichgewicht im Mittelmeer und für den Dreibund.

Die Schlußprozession des Eucharistischen Kongresses. Malta, 27. April. Eine enorme Volksmenge hatte sich längs der geschmückten Straßen aufgestellt, durch welche sich die Schlußprozession des Eucharistischen Kongresses von der Sankt-Johannes-

---

den Scheitniger Park durchschneidet, liegen die weiten Flächen der Kolonialausstellung, die Baumschule und der botanische Schulgarten. Auch dort ist man im letzten Stadium der Vollendung, und das Auge der ersten Besucher wird kaum noch irgend welche Unfertigkeiten entdecken können. Dagegen ist an dem Hauptgebäude der Gartenausstellung, der Verkehrshalle, noch tüchtig Arbeit zu leisten. Das Weinrestaurant „Rheingold" und die Kongreßsäle werden ihr heutiges Aussehen noch stark verändern müssen, ehe sie für ihre Zwecke geeignet sind. Die Jahrhunderthalle, des Stadtbaurats Berg geniale Schöpfung, macht äußerlich bereits einen ziemlich fertigen Eindruck, da die Fenster bis auf ganz wenige eingesetzt sind, dagegen gibt es im Innern noch alle Hände voll zu tun, und der Innenbau für das Hauptmannsche Festspiel wie auch die große Orgel werden ohne Zuhilfenahme der Nacht kaum rechtzeitig vollendet sein. Im Hauptrestaurant, das durch ein Stück Pergola mit der Jahrhunderthalle zusammenhängt, geht die künstlerische Innenausstattung, die einigen jungen Breslauer Malern anvertraut wurde, ihrer Vollendung entgegen, und die dem Restaurant vorgelagerte, den 4¼ Morgen großen See umgehende Pergola beginnt sich mit dem jungen, grünen Schmuck des Frühlings zu putzen. Zurzeit ist ein Gang durch das Gelände wegen der Erd- und Planierungsarbeiten nicht sonderlich bequem, aber eine Woche Arbeit dürfte hier erstaunliche Resultate zeitigen und dem Ganzen ein der Vollendung sehr nahes Aussehen geben.

Noch erfreulicher, was das rechtzeitige Fertigwerden anbelangt, steht es jenseits des Grüneicher Weges, im Reiche des Vergnügungsparkes aus. Das Kongodorf, die Riesengebirgsbahn, die Riesengebirgsbaude, der den Diensten Terpsichorens gewidmete Jubiläumspalast, das Hippodrom und die Basarstraße mit ihren vielen lustigen, bunten Pavillons schreiten rüstig vorwärts und werden am 6. Mai sicherlich in ihrer heiteren Pracht bereitstehen, um eine festliche Menge zu beherbergen. Auch in diesem Teil, den die heitere Lebensfreude und der schnelle Augenblicksgenuß zur Wohnstatt haben, regiert — dank der weitblickenden architektonischen Anlage Poelzigs — das großzügige künstlerische Prinzip, das die Breslauer Ausstellung über den Rahmen einer provinziellen Festlichkeit hinaushebt und es im Verein mit der Idee, der die Feier gilt, zu einer großen, allgemeinen, deutschen Sache erhöht.

Aus Kunst und Leben.

* **Die kunstvollen Bergbahnen Südtirols.** Unter Vorsitz des Ministerialrats Miller vom österreichischen Eisenbahn-Ministerium und des Präsidenten Rüdlin von der Eisenbahn-Direktion Berlin tagte der Satzungsausschuß des Vereines Deutscher Eisenbahnverwaltungen in Bozen. Der Tagungsort bot den Konferenzteilnehmern Gelegenheit zu Studien über die neuen Bergbahnen, deren Mittelpunkt seit einigen Jahren Bozen und Meran geworden sind. Die Seilbahnen auf die Mendel und zur Virgilwarte sowie die elektrische Zahnradbahn auf den Ritten bestehen wohl schon seit längerer Zeit. Ganz neu aber ist die Gunschnadbahn, die von Gries aus zur Erzherzog-Heinrich-Promenade führt. Sie ist eine Seilbahn von 200 Meter Höhe und wird sich bei dem in Bozen alljährlich zusammenströmenden internationalen Reisepublikum wohl schon in kurzer Zeit Beliebtheit erwerben. Fachlich viel interessanter ist die von Meran über Lana führende Schwebebahn auf das Virgiljoch. Sie stellt die jüngste technische Errungenschaft auf dem Gebiete des Bergbahnwesens dar und wird bis auf weiteres mustergebend für ähnliche Gründungen bleiben. Diese Bahn überwindet eine Höhendifferenz von 1165 Meter mit einer Seillänge von 2,2 Kilometer in 20 Minuten effektiver Fahrzeit. Durch Teilung der Seilstrecke ist der gleichzeitige Verkehr von vier Schwebewagen möglich, deren jeder Raum für 16 Personen enthält. Nach dem Vorbilde der Virgilbahn dürfte man schon in nächster Zeit eine ganze Reihe solcher Bergbahnen in Südtirol erbauen. Die Kollernbahn bei Bozen ist bereits ausgebaut, eine zweite solche Bahn soll in Meran, eine andere auf die Plose bei Brixen, eine dritte auf die Amthorspitze bei Gossensaß errichtet werden. Das Schlernbahnproblem dürfte die gleiche Lösung finden. Auch von Zambana bei Trient ist eine derartige Schwebebahn bis Fai unweit des wundervollen Molvenosees geplant.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Aus London wird uns berichtet: Der Plan eines großen englischen Nationaltheaters, das, wenn möglich, zu der in drei Jahren bevorstehenden Dreihundertjahrfeier für Shakespeare vollendet sein soll, ist nun auch im Parlament Gegenstand der Debatte geworden. Die Ausführung des Plans innerhalb der ziemlich weitgestreckten Grenzen würde insgesamt ein Kapital von 10 Millionen Mark erfordern, von denen nunmehr 2 Millionen bereits durch Privatsubskriptionen gedeckt sind. Der Regierungsvertreter erklärte im Lauf der Debatte, daß die englische Regierung im Prinzip bereit sei, dem künftigen Nationaltheater als Staatsbeihilfe einen jährlichen Zuschuß zu bewilligen.

Der Bau des Denkmals für die verstorbene Arnstädter Schriftstellerin Eugenie Marlitt ist beendet. Der von Bildhauer Viktor Seyfert angefertigte Entwurf wurde vom Ausschuß angenommen. Das Denkmal stellt einen von Säulen gebildeten Halbkreis dar, in dessen Mitte sich ein Postament mit dem Bronzerelief der Schriftstellerin befindet. Die Kosten des Denkmals sind auf 4000 M. berechnet, die durch Sammlung aufgebracht sind. Die Fertigstellung des Denkmals, das in eine Anlage der Bahnhofstraße zu stehen kommt, steht für August d. J. in Aussicht.

Bildende Kunst und Musik. Nach dem großen Bühnenerfolg, den Wolf-Ferrari mit seinem „Schmuck der Madonna" davongetragen hat, scheint sich der Komponist wieder der leichten Spieloper zuzuwenden, auf der er bekanntlich schon früher mit „Susannens Geheimnis" und den „Neugierigen Frauen" glückliche Versuche unternommen hat. Denn zurzeit legt Wolf-Ferrari die letzte Hand an eine so gut wie vollendete neue komische Oper, die den Titel erhalten soll „Der Liebhaber als Arzt" und deren Libretto sich auf Molières „L'Amour Médecin" aufbaut.

Ein internationaler Musikwettbewerb in Paris wird vom Jahre 1914 an, und zwar immer zu Pfingsten, stattfinden. Jedes Jahr wird eine bestimmte Gattung der Musik zum alleinigen Inhalt des Wettbewerbs gemacht werden. Für das Jahr 1914 sind Harmonie, für 1915 Männerchöre, für 1916 Blechmusik, für 1917 gemischte Chöre, für 1918 Sinfonien in Aussicht genommen. Der französische Staat, die Verwaltung des Seine-Departements und der Magistrat von Paris haben dafür Mittel zur Verfügung gestellt, zu denen noch beträchtliche Spenden von Privatpersonen kommen. Die Wettbewerbe werden daher mit großen Preisen ausgestattet werden können, von denen der erste 10 000 Franken, der zweite 7000 Franken, der dritte 5000 Franken betragen. Dem Gewinner des ersten Preises fällt noch ein besonderer kostbarer Becher zu.

Kathedrale in La Valetta zum Vororte Floriana bewegte. Nach der Spendung des Segens durch den Legaten kam es zu einer enthusiastischen und eindrucksvollen Demonstration der Menge. Am Abend war ganz Malta prächtig illuminiert. Es wird mitgeteilt, daß der nächste Eucharistische Kongreß in Lourdes stattfinden soll, wo er vor 25 Jahren gegründet wurde.

Rußland.

Auszeichnungen der in Deutschland tätigen Diplomaten. Petersburg, 28. April. Der Kaiser verlieh dem Botschafter in Berlin, Siverkejew, und dem Gesandten in München, Bulazell, den Annenorden 1. Klasse, dem Gesandten in Oldenburg Demerick den Stanislausorden 1. Klasse. Der Ministerresident in Darmstadt, Koburg, Gotha, van der Vliet, wurde zum Wirklichen Staatsrat ernannt.

Afrika.

Ein französischer Flieger in großer Gefahr. Paris, 28. April. Aus Merado (Ostmarokko) wird gemeldet: Der Militärflieger-Leutnant Soulveiland unternahm von Nechila einen Aufklärungsflug. Er war infolge einer Motorpanne gezwungen, in einer von aufständischen Marokkanern bewohnten Gegend zu landen. Schon waren zahlreiche Marokkaner herbeigeschlichen, als eine Abteilung Spahis herbeieilte und die Marokkaner in die Flucht trieb.

Asien.

Für und wider den Abschluß der chinesischen Anleihe. Schanghai, 27. April. Die Ansichten über die Anleihe sind hier geteilt. Die Geschäftsleute, die Yuanschikai unterstützen, da er die beste Hoffnung auf eine sichere Regierung gewährt, sind mit dem Abschlusse zufrieden, dagegen ist die Kuomintang-Partei wütend, da sie die Unterzeichnung verhindern wollte. Ihre Führer erklären, daß jedermann im Süden vom Jangtse die Anleihe zurückweise und bekämpfen wolle, bis Yuanschikai zurückgetreten sei. Sie behauptet, reichlich Geld zu haben, und daß sich die Truppen Yuanschikais gegen ihn wenden würden. Die „North China Daily News" erblickt in der Unterzeichnung der Anleihe den Beweis, daß die Mächte Yuanschikai unterstützen wollen und warnen Kuomintang, daß weder China selbst noch die Mächte eine neue Revolution dulden würden. Es ist nicht deutlich, wie weit die hiesigen Kuomintangisten die Parteien im Lande hinter sich haben. — London, 28. April. Die „Times" meldet aus Peking vom 27. d. M.: Der Grad der Empörung der revolutionären Partei über die Anleihe kommt darn zum Ausdruck, daß Dr. Sunjatsen den Konsuln in Schanghai förmlich mitgeteilt hat, daß die Vollziehung der Anleihe ohne Teilnahme der Nationalversammlung einen Bruch zwischen dem Süden und Norden herbeiführen würde. Die Drohung ist nicht unbedeutsam, da man Grund zu Annahme hat, daß die Revolutionäre gewisse vorbereitende militärische Maßregeln ergriffen haben. — Wie das „Reuter-Bureau" erfährt, nimmt man in hiesigen amtlichen chinesischen Kreisen an, daß die Ratifizierung durch die Nationalversammlung so gut wie sicher ist und nur eine Formsache sei.

Japan und Amerika. New York, 28. April. Die japanische Regierung hat in Washington formell erklärt, daß sie keine Gesetzgebung dulden werde, die den Japanern in Amerika weniger Rechte als den Angehörigen anderer Staaten einräumen werde. Kalifornien ist entschlossen, den Japanern auch den Landerwerb zu verbieten

Nordamerika.

Unfreundliches Verhalten Kaliforniens gegenüber der Regierung. Paris, 27. April. Ein Telegramm aus Sacramento (Kalifornien) meldet, daß sich das kalifornische Parlament geweigert habe, ein Begrüßungskomitee zu bilden, um Bryan, den amerikanischen Außenminister, bei seiner Ankunft zu empfangen. Als Grund für sein Verhalten gibt das Parlament an, daß Bryan der persönliche Gast des Gouverneurs Johnson sei. Bekanntlich soll Bryan die Frage der antijapanischen Gesetzgebung in Kalifornien regeln. In Washington betrachtet man diese Schritte des kalifornischen Parlaments als eine offene Abweisung.

Luftfahrt.

Prinz-Heinrich-Flug 1913. An den bereits bekanntgegebenen Flieger-Wettbewerben und Konkurrenzen zwischen Zeppelinschiff und Fliegern werden folgende bekannte Flugzeugführer teilnehmen: Fräulein Galantschikoff, die beste Damen-Fliegerin, Bruno Hanuschke, der berühmte Sturmflieger, auf Hanuschke-Eindecker, Hermann Pentz auf Fokker-Eindecker, Dybelski auf Sachsen-Doppeldecker, Reinhard Schröder auf Goedecker-Eindecker. Die Namen bürgen dafür, daß auch diese neben den eigentlichen Prinz-Heinrich-Flügen in Szene gesetzten Konkurrenzen in glänzender Weise ausgeführt werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

47. Kommunallandtag des Reg.-Bez. Wiesbaden.

Im weiteren Verlauf der gestrigen Sitzung wurde der Antrag betr. Ankaufs des Geländes bei Usingen für die Errichtung einer Landeserziehungsanstalt angenommen. — Ein Teil der zu der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Herborn gehörigen Baulichkeiten ist noch nicht benutzt und wird auch voraussichtlich vorerst noch entbehrlich sein. Mit Rücksicht darauf, und um möglichst bald aus der Kalamität, in der man sich zurzeit befindet, herauszukommen, soll, einem Vorschlag des Landesausschusses gemäß, ein Pavillon als Erziehungsanstalt für katholische schulentlassene, männliche Fürsorgezöglinge eingerichtet und ein Reglement für dieses provisorische Erziehungshaus erlassen werden. Die bezüglichen Anträge finden mit großer Mehrheit Annahme. — Die Herborner Brandentschädigungssache anlangend, hat der Ausschuß in der Person des Abg. Vogt einen Kommissar an Ort und Stelle entsandt, welcher auf Grund von Rücksprachen mit den Beteiligten ein ganz anderes Bild von der Angelegenheit gewonnen hat und nunmehr beantragt, die Entschädigung auf 3250 M. festzusetzen. Das geschieht. — Es folgen Berichte des Eingabenausschusses zu dem Vertrag, betr. die Betriebskrankenkasse. Auf Grund von Verhandlungen hat der Landesausschuß beschlossen, einen Antrag auf Zulassung der Kasse nach der Reichsversicherungsordnung zu stellen und die Umwandlung der Kasse für die bei dem Wegebau des Bezirksverbands beschäftigten Personen in eine Allgemeine Betriebskrankenkasse des Bezirksverbands in Aussicht zu nehmen. Der Erweiterung der Kasse in der vorgeschlagenen Weise wird zugestimmt. — Die neue Satzung der Nassauischen Brandversicherungsanstalt hat nicht ganz in der vom Kommunallandtag beschlossenen Fassung die Genehmigung des Ministers gefunden. Die neue Satzung tritt mit dem 1. Januar 1914 in Kraft. — Der Bauausschuß berichtet über die Vorlage bezüglich des Umbaues des Wirtschaftsgebäudes der Anstalt Weilmünster. Es handelt sich um die Verbesserung der Waschkücheneinrichtung mit 18 000 M. Kostenaufwand. Der Bau wird beschlossen. Genehmigt wird die Errichtung eines Schweinestalls, Schlachthauses mit Wurstküche usw. in der Anstalt Eichberg. — Schluß der Sitzung gegen 2½ Uhr. Nächste und Schlußsitzung der Tagung Dienstagvormittag 9½ Uhr.

— **Magistrats-Obersekretär Georg Kaus** sieht am 1. Mai auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Stadtgemeinde Wiesbaden zurück. Er trat 1873 bei der damaligen Bürgermeisterei ein und stand während der langen Zeit seiner Wirksamkeit vornehmlich im Dienst der freiwilligen Gerichtsbarkeit. In dieser Eigenschaft kam er in lebhafte Beziehungen zu der hiesigen Einwohnerschaft, die ihn stets als einen liebenswürdigen, humanen und gewissenhaften Beamten kennen lernte. Herr Kaus erfreut sich daher vieler Sympathien, die wohl an seinem Ehrentag zu besonderem Ausdruck kommen werden. Wie bereits berichtet, plant der „Verein der städtischen Bureau- und Kassenbeamten" eine besondere Feier, die morgen Mittwoch, den 30. April, abends 8½ Uhr, im großen Saal der „Wartburg", Schwalbacher Straße 51, stattfindet.

— **Sonderbestrebungen im Allgemeinen Lehrerverein.** Der Allgemeine Lehrerverein im Regierungsbezirk Wiesbaden hat in den letzten Jahrzehnten manche schmerzliche Erfahrung machen müssen. Zunächst zweigte sich ein großer Teil der katholischen Lehrer des Bezirks ab und gründete den Katholischen Lehrerverein, wodurch dem Allgemeinen Lehrerverein eine erhebliche Anzahl von Mitgliedern verloren ging. Als weitere Neugründung bildete sich der Wiesbadener Klassenlehrerverein, der dem Allgemeinen Lehrerverein allerdings nicht viele Mitglieder entziehen konnte, da die Landlehrer der Fahne des Allgemeinen Lehrervereins treu geblieben sind. Als neueste Gründung ist ein Rektorenverein ins Leben getreten, der zu Vorstandsmitgliedern die Rektoren Weber und Ernst in Höchst, Frischholz in Unterliederbach, Schwab in Sossenheim und Kreck in Griesheim gewählt hat. In einer öffentlichen Erklärung gibt der geschäftsführende Ausschuß des Allgemeinen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden seinem Bedauern über diese Sondergruppierung Ausdruck.

— **Volksschule an der Lahnstraße.** Der Vorstand des „Westlichen Bezirksvereins" schreibt uns: Zu dem Artikel in Nr. 194 Ihres Blattes gegen die Erbauung des nächsten Volksschulgebäudes an der Lahnstraße, dem man im ganzen genommen nur zustimmen kann, sei dem Einsender, der am Schluß seiner Betrachtung den „Westlichen Bezirksverein" verpflichtet, „die in dieser Richtung liegenden Interessen seiner Mitglieder an maßgebender Stelle mit Nachdruck zu vertreten", erwidert, daß dies bereits wiederholt geschehen ist. (Siehe letzten Jahresbericht, Seite 5 und 6.) Auch die letzte Hauptversammlung befaßte sich mit der Angelegenheit und beauftragte den Vorstand, nochmals gegen die Ausführung des Projekts vorzugehen. Es sind der Gründe nicht wenige welche gegen dasselbe sprechen. Sie alle wurden dem Magistrat unterbreitet, leider ohne Erfolg. Der „Westliche Bezirksverein" hat somit seine Schuldigkeit getan. Wo aber bleibt unsere Schuldeputation, zumal eine neue Gefährdung der diese Schule besuchenden Kinder durch die nächstens zur Tatsache werdende Automobilverbindung Wiesbaden-Schlangenbad eintritt?

— **Aus dem Hansabund.** Die „Hansabund-Zeitung", die nun monatlich erscheint, wird allen Mitgliedern kostenlos zugestellt. Mit dem Versand wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Sie enthält ein reichhaltiges Material über alle die Hansabundmitglieder interessierenden wirtschaftlichen Fragen sowie Mitteilungen aus den einzelnen Ortsgruppen, so daß der Inhalt ein sehr reichhaltiger ist. — Zur feierlichen Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Heims sind auch die Mitglieder des Hansabundes eingeladen.

— **Naturschutzpark.** Schon wieder eine Veranstaltung der jungen Ortsgruppe, deren schnelles Wachstum beweist, wie sehr die Bestrebungen des Verein in den weitesten Schichten unserer Mitbürger Anklang finden. Assessor Dr. Ramdohr, der 2. Vorsitzende der Ortsgruppe, wird über die Kurische Nehrung und das Haff sprechen. Kurz wird er auch auf die Vogelwarte und das ostpreußische Elchrevier eingehen. Der Vortragende ist ein gründlicher Kenner der geschilderten Gegend und ein reichhaltiges Lichtbildermaterial steht zu seiner Verfügung. Es sei hier auch noch an den Ausflug erinnert, den die Ortsgruppe am 18. Mai ins Jammertal zu unternehmen gedenkt.

— **Deutschkatholischer Verbandstag.** Das Programm für den am 17. und 18. Mai dahier stattfindenden Verbandstag der deutschkatholischen und freireligiösen Gemeinden Süddeutschlands ist das folgende: Am Samstag, den 17. Mai, vormittags 9½ Uhr, Beginn der Verhandlungen in der „Wartburg". Mittags 1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen dortselbst. Sonntag, den 18. Mai, vormittags 10 Uhr: Festerbauung im Bürgersaal des Rathauses, geleitet durch den Prediger Dr. Ohr (Darmstadt). Vortragsthema: „Die religiöse Erziehung des modernen Menschen". Nachmittag 2 Uhr: Gemeinsamer Bahnausflug zum „Chausseehaus". Die Tagesordnung für die geschäftlichen Beratungen ist die folgende: 1. Jahresbericht des geschäftsführenden Ausschusses; 2. Bericht über die Verbandskasse; 3. Bericht über die Propagandakasse; 4. Prüfung der Kassen; 5. Bericht von Dr. Ott über seine im Auftrag des Verbands ausgeübte Tätigkeit in der Organisation der neubegründeten freireligiösen Gemeinden Süddeutschlands; 6. Bericht des Ausschusses für Propaganda; 7. Bericht des Ausschusses für Predigtamt und Schule über den Fortgang der Vorarbeiten zu einem Lehrplan für den freireligiösen Unterricht; 8. Antrag der Gemeinde Hanau, betreffend bindende Festlegung der Austauschvorträge; 9. Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes; 10. Wahl des Orts für den nächsten Verbandstag.

— 4. **Wettstreit deutscher Männergesang-Vereine in Frankfurt a. M.** In der gestrigen Abendausgabe des „Wiesbadener Tagblatts" ist im Anzeigenteil das ausführliche Programm der mit diesem interessanten Wettstreit, kurz „Kaiserpreis-Wettsingen" genannt, verbundenen Festlichkeiten enthalten. Dieselben sind sehr reichhaltig und erstrecken sich auf die Tage vom 3. bis 8. Mai.

— **Die Erbenheimer Straßenbahn an den Feiertagen.** Am 30. April und 1. Mai wird die Linie 5 von mittags 12 Uhr 35 Min. ab geteilt, und zwar werden die Strecken Infanteriekaserne-Hauptpost, bezw. Hauptpost-Erbenheim als besondere Linien betrieben. Auf letzterer Linie findet viertelstündiger Verkehr statt. An genannten Tagen verkehren nach dem Südfriedhof keine direkten Wagen. Der Betrieb nach dem Südfriedhof wird durch Umsteigen an der Friedenstraße bewerkstelligt. Von 12 Uhr mittags ab sind die Haltestellen Viktoria- und Schubertstraße in beiden Fahrtrichtungen aufgehoben.

— **Die Zugabfertigung.** Auf einzelnen Bahnhöfen, besonders bei Zügen für den Lokal- und Vorortverkehr, bemerkt man auf dem Bahnsteig Schilder mit der Bezeichnung der verschiedenen Klassen, aus denen hervorgeht, wo die Wagen der einzelnen Klassen etwa halten. Das Publikum kann dann gleich an der richtigen Stelle Aufstellung nehmen und braucht, wenn der Zug hält, nicht erst ein Stück vorwärts oder rückwärts zu laufen, um die gewünschte Klasse zu finden. Diese Anordnung hat sich sehr bewährt und es ist daher angeordnet worden, daß diese Kennzeichnung der Haltestellen der einzelnen Wagenklassen auf den Bahnsteigen weiter durchgeführt werden soll, einmal zur Bequemlichkeit der Reisenden und dann auch im Interesse einer beschleunigten Zugabfertigung.

— **Proteste gegen die Feldbergbahn.** Gegen die geplante Bahn auf den Feldberg wird in den weitesten Kreisen der schärfste Protest erhoben. In erster Linie sind es die Taunuswanderer selbst, voran der „Taunusklub", die geltend machen, daß der Feldberg kein Spekulationsobjekt ist, sondern ein herrliches Stück Natur, das durch eine elektrische Bahn nicht noch mehr verschandelt werden darf. Ferner macht sich in den Städten am Südrande eine erhebliche Gegnerschaft bemerkbar, da man hier mit Recht bei Verwirklichung des Plans eine bedeutende Ablenkung des Touristenstroms von den Städten, wie Königstein, Cronberg, Oberursel und Homburg, befürchtet. Schließlich aber dürfte der Forstfiskus, wie wir von maßgebender Seite erfahren, gegen das Projekt ein energisches Veto einlegen. Er hat nicht das allergeringste Interesse daran, daß ihm durch seine herrlichen Bergwälder die eisernen Fangschienen einer Bahn geschlagen werden. So sind die Aussichten für die Bahn auf den Feldberg derart gering, daß das gegenwärtige Geschlecht ihren Bau wohl nicht erleben wird.

— **Fahrpreisermäßigung für französische Schüler.** Daß wir Deutsche den Franzosen gegenüber stets entgegenkommend sind, beweist eine Verfügung, nach der den Schülern des Pariser Unternehmens Le Foyer à l'Ecole, die von Juli bis Oktober d. J. in einzelnen Abteilungen mit ihren Lehrern Studienreisen nach Deutschland, auch nach Wiesbaden, unternehmen, auf den preußisch-hessischen Staatsbahnen Fahrpreisermäßigung gewährt werden soll. Diesbezügliche Anträge sollen von den Dienststellen in entgegenkommender Weise behandelt werden. Mehr können unsere westlichen Nachbarn sicherlich nicht verlangen.

— **Über einen groben Unfug** berichtet uns ein Leser wie folgt: „Rechts der Fasanerie führt ein Weg am Saum des Waldes entlang, oberhalb der dahinterliegenden Schießstände vorbei, welcher von vielen Spaziergängern benutzt wird. Als ich am Samstag, den 26. d. M., 8¾ Uhr nachmittags, bei meinem Spaziergang diesen Weg entlang kam, hörte ich, wie einige Schüsse fielen und die Schrote in die Bäume einschlugen. Als ich näher kam, sah ich, wie mehrere junge Leute von dem Pavillon aus, welcher sich auf dem Grundstück des „Schützenvereins" befindet, nach dem Wald schossen. Wie leicht ist es möglich, daß jemand verletzt oder getötet werden kann. Man muß sich wundern und fragen, ist denn auf den Schießständen keine Aufsicht, daß solcher Unfug vorkommen kann? Es wird dringend um baldigste Abhilfe gebeten, ehe ein Unglück geschehen ist."

— **Warnung vor Reisenden mit Musikautomaten.** In letzter Zeit ist eine sehr große Anzahl von Gastwirten durch Reisende zweier Firmen auf folgende Weise erheblich geschädigt worden. Nach amtlicher Darstellung schließt der Reisende mit den Gastwirten folgenden Vertrag ab: „Die Firma des Reisenden verpflichtet sich, einen Musikautomaten in dem Gasthaus aufzustellen und behält sich das Eigentum an dem Automaten vor. Der Gastwirt verpflichtet sich, die Einnahmen des Automaten in bestimmten Zeitabschnitten an die Firma abzuführen. Wenn der Kaufpreis des Automaten, der 900 bis 2000 M. beträgt, durch diese Einnahmen gedeckt ist, soll das Eigentum an dem Automaten an den Gastwirt übergehen." Angeblich zur Sicherung der Eigentumsrechte der Firma muß der Gastwirt noch einen Wechsel über die Kaufpreissumme ausstellen und der Reisende erklärt ausdrücklich, daß dieser Wechsel niemals weiterbegeben werde. Nach kurzer Zeit wird dieser Wechsel von der Firma jedoch weiterbegeben. Da dem Gastwirt Einwendungen aus dem Vertrag gegen den gutgläubigen Erwerber des Wechsels nicht zustehen, kommt er so in die Lage, den noch dazu viel zu hohen Preis für den Automaten auf einmal zahlen zu müssen. Der Reisende ist nach den letzten Nachrichten nach der Provinz Hessen-Nassau übergesiedelt. Auf Ersuchen der Königl. Staatsanwaltschaft wird das Vorstehende als Warnung der beteiligten Kreise, insbesondere vor der Hingabe von Wechseln bei dem Abschluß derartig gestellter Verträge, veröffentlicht.

— **Güterrechtsregister.** Die Eheleute Leutnant Joachim Witthöft und Johanna Maria, geb. Theißen, zu Biebrich a. Rh., Kellner Ernst Mulfinger in Wiesbaden und

Magdalena, geb. Braun, Buchhalter Karl Sins zu Biebrich a. Rh. und Margareta, geb. Schumm, verwitwete Keim, und Händler Karl Notheisen zu Wiesbaden und Luise, geb. Kinsky, haben Gütertrennung vereinbart.

— **Steckbrieflich verfolgt** werden Friseur Wilh. Steiner, geb. 11. Juni 1887 zu Bermersheim, Kreis Alzey, zuletzt wohnhaft Wiesbaden, Helenenstraße 12, wegen Diebstahls i. w. R., Taglöhner Karl Möhn, geb. 9. Januar 1875 zu Limburg a. Lahn, zuletzt wohnhaft Wiesbaden, wegen Diebstahls i. R., und Reisender und Klavierspieler Oskar Ruck (Spitzname Klavieroskar), geb. 11. August 1885 zu Hanau, zuletzt wohnhaft Wiesbaden, wegen Diebstahls.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Wohltätigkeitsveranstaltung.** Zum Besten der Krankenpflege fand Sonntag in der Ringkirche eine Veranstaltung statt, in deren Mittelpunkt „Das Christusdrama" von W. Rithal Stahn, Pfarrer an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin, stand. Der Verfasser hat sich in verständiger Pietät an die biblische Darstellung gehalten, manches zeitlich und örtlich in geschlossenere Rahmen gebracht und dadurch jede Länge vermieden; andererseits aber auch durch breitere Ausgestaltung einzelner Episoden sich das Recht des Dichters gewahrt; beispielsweise im wirkungsvollen Schluß, in dem Petrus in visionärer Verzückung Jesus zur Rechten des Vaters sieht. Die Dichtung, in der Sprache ohne Plattheiten, kraftvoll und bildereich, zerfällt in acht Teile: Vor dem Tempel; im Hause zu Bethanien; Abendmahlsspendung; am Fuß des Ölbergs; im Palaste des Hohenpriesters; Pontius Pilatus; auf Golgatha; im Garten des Joseph von Arimathia. Herr Regisseur Max Deutschländer sprach das Drama mit temperamentvoller Wärme und reicher Schattierung. Frl. Ueberhorst aus Kiel erfreute die Zuhörer durch einige in die Dichtung eingestreute Gesangssoli: „Tochter Zion", zwei Strophen aus „O Haupt voll Blut und Wunden" und „Jesus lebt, mit ihm auch ich". Eingangs sorgte Herr Organist Schauß durch die Weiheklänge des „Parsival-Vorspiels" für die nötige feierliche Stimmung. Die Veranstaltung war leider nur schwach besucht. -ck.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Biebrich,** 28. April. Die gestern vom Evang. Männer- und Jünglingsverein „Immanuel" veranstaltete Jubelfeier der 25jährigen Regierung des Kaisers darf in jeder Beziehung als wohlgelungen bezeichnet werden. Man kann sie, auch was die Stimmung anlangt, die über dem Ganzen lag, als ein festliches Ereignis bezeichnen, das von den Bewohnern der Waldstraße um so dankbarer begrüßt wurde, als ihnen solche Feierstunden selten geboten werden. Die Feier begann um 9 Uhr und wurde von der Kapelle der 25er Pioniere eingeleitet, deren Vorträge wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen und die auch gestern abend wieder ihren guten Ruf bewährte. Ein wirkungsvoll vorgetragener Prolog und die Jubeloverüre leiteten dann zu der Festrede des Herrn Rektors Merten über, in der gezeigt wurde, wie der Kaiser bei aller äußeren Wandlung, die eine 25jährige Zeitspanne naturgemäß mit sich bringt, dem Kerne seiner Persönlichkeit nach derselbe geblieben ist: ein deutscher Mann, ein ernster Mann, ein Christenmann. Den größten Teil der Feier nahm das Schauspiel „Colberg" von Paul Heyse ein, von den Mitgliedern der Jugendabteilung des Vereins in einer Weise gespielt, der man es anmerkte, daß die Darsteller nicht allein viel Mühe und Zeit auf die Einstudierung der zum Teil umfangreichen Rollen verwandt hatten, sondern daß sie auch in den Geist des Stückes eingedrungen waren. Die beiden Frauenrollen wurden von Fräulein Paula Dörner und Emmi Jungmann trefflich wiedergegeben. Die Leistungen verdienen um so mehr Anerkennung, als die jungen Leute durch berufliche Tätigkeit sehr in Anspruch genommen sind und von ihren fast sämtlich auswärts belegenen Arbeitsstätten meist spät abends ermüdet heimkehren. Gehoben wurde die Darstellung wesentlich durch die historischen Kostüme und Uniformen, die der Verein mit großen Kosten beschafft hatte. Die Zuschauer spendeten denn auch reichen Beifall, der an manchen Stellen bei offener Szene einsetzte. Möge die Feier eine nachhaltige Wirkung üben und auch dem Verein zahlreiche Freunde dadurch gewonnen werden. — o. Der Volksbildungsverein beginnt am kommenden Freitag, den 2. Mai, wieder mit seinen Nähkursen für erwachsene weibliche Familienangehörige. Die Kurse werden im Volkswohlgebäude abgehalten. — Geh. Kommerzienrat Dr. Wilh. Kalle konnte am gestrigen Tage seinen 75. Geburtstag feiern. Die Kapelle der Königl. Unteroffizierschule brachte ihm aus diesem Anlaß ein Ständchen, ebenso der Kallesche Gesangverein. Die Freiwillige Sanitätskolonne ernannte Herrn Dr. Kalle zum Ehrenmitglied.

= **Dotzheim,** 25. April. Der Verein „Frauenhilfe" hatte nach dem Kassenbericht im letzten Jahre 2446.13 M. Einnahmen und 1994.16 M. Ausgaben, so daß ein Überschuß von 451.97 M. verbleibt. Die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes wurden wiedergewählt, an Stelle des verstorbenen Fräuleins Eibach Frau Krieger und als Vorsitzende Frau F. J. Wintermeyer. Das allgemein beliebte Jahresfest wird in der gewöhnlichen Weise am zweiten Sonntag nach Pfingsten abgehalten.

B. **Rambach,** 25. April. Aus dem Jahresbericht der hiesigen Ortskrankenkasse ist u. a. folgendes zu entnehmen: Die Zahl der Mitglieder betrug am 31. Dezember 1912 255, gegen 199 am 1. Januar 1912. An Krankheitsfällen kamen 62 mit 1183 Krankheitstagen vor. Die Einnahmen betragen nach dem Kassenabschluß 5399 M. 33 Pf. und die Ausgaben 4817 M. 97 Pf. Der Kassenbestand beträgt sonach 581 M. 36 Pf. Dem Reservefonds wurden im Geschäftsjahr 1912 100 M. zugetellt, so daß der Fonds jetzt 2734.42 M. beträgt. — In der gestrigen Sitzung des Gemeindevorstandes wurde der Stukkateurmeister Wilh. Schneider 1r von hier als Waisenrat wieder- und der Landwirt Gust. Schulz von hier als Waisenratsstellvertreter neugewählt. Seither fungierte als Waisenratsstellvertreter Gemeinderechner Merkel, welcher die Wiederwahl wegen Alters ablehnte.

el. **Hochheim,** 27. April. Zu der bevorstehenden Landtagswahl ist unser Städtchen in drei Urwahlbezirke eingeteilt. Als Wahllokale sind bestimmt worden der Rathaussaal, ein Schulsaal und der Saal im evangelischen Gemeindehaus. — Zur Förderung der Schweinezucht beabsichtigt eine Anzahl hiesiger Landwirte die Gründung eines Schweinezuchtvereins; vor allem wird die Haltung eines Zuchtebers am hiesigen Orte angestrebt. — Der Ausschuß für Jugendpflege wählte an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Walch zu seinem Vorsitzenden den Direktor Georg Hummel, der als langjähriger Vorsitzender der hiesigen Turngemeinde und als 2. Gauvertreter des Gaues Süd-Nassau die nötige Erfahrung für diesen Posten besitzen dürfte. — Zur Förderung der Pferdezucht hat die hiesige Gemeinde einen Fohlenpferch angelegt, in den jeder hiesiger Fohlenbesitzer gegen ein Entgeld von 3 M. das Stück für das Jahr seine Fohlen bringen kann. Die Gemeinde haftet natürlich für keinen Schaden, den sich die Fohlen in dem Pferch zuziehen oder der denselben zugefügt wird.

Nassauische Nachrichten.

= **Personal-Nachrichten.** Zu Kreisassistenten sind ernannt die landrätlichen Bureaugehilfen Kraus beim Königlichen Landratsamt Dillenburg, Jahn beim Königlichen Landratsamt Bad Homburg v. d. H. und Paul beim Königlichen Landratsamt Weilburg. — Der Militäranwärter Künne ist zum Kanzleigehilfen bei der Verwaltung des Provinzial-Verbandes der Provinz Hessen-Nassau ernannt worden.

r. **Geisenheim,** 28. April. Als Stellvertreter des Stadtverordnetenvorstehers wurde in der letzten Stadtverordnetensitzung der Stadtverordnete Buchholz gewählt.

Griesheim, 27. April. Am 1. Mai begehen Lehrer Scheid und Lehrer Achard von hier ihr 25jähriges Dienstjubiläum.

= **Dillenburg,** 27. April. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der 25 Jahre alte Rangierer Wilhelm Haas von einer Lokomotive erfaßt und überfahren. Dem Verunglückten wurde der Rumpf fast gänzlich auseinandergerissen, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Haas ist unverheiratet, stammt aus Sechshelden und war erst kurze Zeit im Rangierdienst beschäftigt.

Aus der Umgebung.

Die erste deutsche Fachschule für Diamantschleiferei.

h. **Hanau,** 28. April. Die Errichtung einer Fachschule für Diamantschleiferei im Anschluß an die hiesige Königliche Zeichenakademie (Fachschule für Edelmetallindustrie) ist gesichert. Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Genehmigung zur Errichtung der Fachschule erteilt. Die für die Unterhaltung der Fachschule für die Dauer von 5 Jahren erforderlichen Mittel belaufen sich auf 56 000 M. und werden aufgebracht von einigen deutsch-südwestafrikanischen Diamanten-Schürfgesellschaften und der Diamantenregie, während die Stadt Hanau die Erstellung der erforderlichen Unterrichtsräume bis zur Errichtung des neuen Lehrgebäudes der Königl. Zeichenakademie übernommen hat. Das nötige Schleifmaterial an Rohdiamanten für Unterrichtszwecke hat eine hiesige große Schleiferei zu liefern sich bereit erklärt. Mit den für die Errichtung der Fachschule erforderlichen weiteren Schritten schultechnischer Art ist der Direktor der Königl. Zeichenakademie Prof. Hugo Leven betraut worden.

*

= **Frankfurt a. M.,** 25. April. Im Bezirksverein Frankfurt a. M. des Verbandes Deutscher Diplom-Ingenieure" hielt Patentanwalt Dipl.-Ing. Dr. Lang (Berlin) einen Vortrag, in dem er einging auf die Arbeiten, die der Verband zugunsten der in den deutschen Kommunal-Verwaltungen beschäftigten Diplom-Ingenieure bisher geleistet hat. Grundsätzlich vertrat der Vortragende den Standpunkt, daß dem Diplom-Ingenieur, als dem Träger der höchsten wissenschaftlichen Ausbildung auf technischem Gebiet, auch die Anwartschaft auf die höchsten leitenden Stellen in der Kommunal-Verwaltung offen bleiben müsse. Der Weg durch den Staatsdienst, der bisher bei den großen Stadt-Verwaltungen beinahe zur Regel geworden sei, dürfe nicht weiter der einzige sein, der zu den leitenden Stellungen der Kommunal-Verwaltung führt. Im Anschluß hieran wurde übereinstimmend der Auffassung Ausdruck verliehen, daß die derzeitige Regelung des Ersatzes der leitenden Baubeamten nicht das Endziel der Entwickelung sei und daß bei der Reform, die sich zurzeit in vollem Gang befindet, naturgemäß dafür gesorgt werden müsse, daß auch solche Diplom-Ingenieure, welche eine Ausbildung im Staatsdienst nicht gesucht haben, zu den leitenden Stellen der technischen Verwaltung gelangen können. — ht. Der Verein „Frauenbildung-Frauenstudium" tritt am 2. und 3. Mai in Frankfurt zu seiner 15. Hauptversammlung zusammen. Mit der Tagung, bei der Vorträge über „Die Frau in der Rechtspflege" und „Die höheren Bildungsmöglichkeiten für unsere Mädchen" gehalten werden, sind Besuche der Kolonial-Frauenschule in Weilbach und der Odenwaldschule in Oberhambach verbunden. — Für die am 18. und 19. Mai stattfindende Ziegenschau sind vom Staat, der Stadt und vielen Privatpersonen wertvolle Ehrenpreise und Medaillen gestiftet worden. Die Eisenbahn gewährt den Ausstellern frachtfreie Rückbeförderung der ausgestellten Tiere.

= **Rüsselsheim a. M.,** 25. April. Trotzdem die Opelwerke in Rüsselsheim a. M. durch die Verlegung ihrer Reparatur- und Teile-Abteilungen in die jenseits der Bahnlinie Frankfurt a. M.-Mainz neu erstandenen, umfangreichen Gebäude für die Automobil-Fabrikation große Arbeitsflächen frei bekommen haben, erweisen sich die Fabrikationsräume doch schon wieder als zu klein, um der großen Nachfrage genügen zu können. Es sind deshalb weitere bedeutende Vergrößerungen geplant und ein großer Teil derselben auch inzwischen an die Baufirmen vergeben und in Angriff genommen worden.

ht. **Bad Homburg v. d. H.,** 28. April. Durch die Unachtsamkeit einiger Ausflügler wurde gestern nachmittag an der Elisabethenschneise eine Schonung junger Tannen durch einen Brand vernichtet. Den Feuerwehren von Homburg und Dornholzhausen gelang es schließlich, den Brandherd einzudämmen.

w. **Darmstadt,** 28. April. Prinz Heinrich der Niederlande ist heute mittag 1 Uhr im Automobil zum Besuche des großherzoglichen Hofes hier eingetroffen. Die Königin Wilhelmine, deren Besuch ebenfalls angemeldet war, hatte kurz vorher wieder absagen lassen. Der Prinz reiste nach der Frühstückstafel wieder nach Hohemark zurück.

= **Dierdorf,** 24. April. Die diesjährige Generalversammlung des Westerwaldklubs, verbunden mit dem 25jährigen Jubelfeste, findet in Dierdorf statt, und zwar in den Tagen vom 5. bis 7. Juli. Als ehemalige Residenz der Grafen und Fürsten von Wied-Runkel hat Dierdorf eine bewegte Vergangenheit und gehört zu den ältesten Ansiedelungen des Westerwaldes. Sie ist die Stadt, in der einst die Wiege der Vorfahren der berühmten Malerfamilie Kaulbach gestanden hat. Ein aus allen Schichten der Bevölkerung gebildeter Ausschuß ist bereits tätig, um eine möglichst glanzvolle Gestaltung des Festes vorzubereiten.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

VRC. **Zurückgewiesene Revisionen.** Als Revisionskläger standen vor dem Oberverwaltungsgericht die Hauseigentümer Ziß, Weidemann und Funk zu Wiesbaden der Sadt Wiesbaden gegenüber. Sie beanspruchen Freistellung von den Kanalanschlußkosten, zu denen sie, jeder mit mehreren hundert Mark, auf Grund der Wiesbadener Gebührenordnung vom 28. August 1906 herangezogen worden waren. Alle drei Kläger waren der Meinung, sie bezw. ihre Vorbesitzer hätten bereits früher Beiträge gezahlt und diese Tatsache befreie sie nach der neuen Gebührenordnung. Der Bezirksausschuß wies die drei Klagen ab. Die Angriffe gegen die Rechtsgültigkeit der Gebührenordnung erachtete er für nicht stichhaltig. Das Oberverwaltungsgericht hat sie schon in mehreren früheren Prozessen geprüft und die Gültigkeit der Steuerordnung ausgesprochen. Und was den Einwand angehe, die Kläger oder ihre Vorbesitzer hätten bereits früher für das Nehmen von Anschlüssen Gebühren entrichtet, so stellte der Bezirksausschuß fest, daß es sich bei den damaligen Leistungen überhaupt nicht um öffentlich-rechtliche Gebühren, sondern um den privaten Ersatz von Kosten gehandelt habe, die der Stadt bei Erdarbeiten erwachsen seien. Die gegen die Entscheidungen eingelegten Revisionen wies das Oberverwaltungsgericht zurück.

hb. **Soldatenmißhandlungen.** Thorn, 28. April. In der Nacht zum Sonntag endete nach 10tägiger Verhandlung der große Soldatenmißhandlungsprozeß vor dem hiesigen Kriegsgericht. Angeklagt war der Hauptmann Köbler und Feldwebel Kremin. Das Urteil lautete gegen Hauptmann Köbler wegen Mißhandlung und vorschriftswidriger Behandlung Untergebener sowie wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt auf 6 Monate Festungshaft, gegen den Feldwebel wegen derselben Vergehen auf 6 Wochen gelinden Arrest.

hb. **Der Schiffszusammenstoß vor Helgoland.** Kiel, 27. April. Vor dem Kriegsgericht der Aufklärungsschiffe hatte sich gestern der Kapitänleutnant Löwe vom großen Kreuzer „York" zu verantworten, der angeklagt ist, durch Fahrlässigkeit den am 4. März vor Helgoland erfolgten Zusammenstoß des Kreuzers „York" mit dem Torpedoboot „S. 178" verursacht zu haben. Der Antrag des Kriegsgerichts lautete auf 25 Tage Festungshaft. Das Gericht kam jedoch schließlich zu seiner Freisprechung.

= **Der Bankvorsteher als Defraudant.** Halberstadt, 28. April. Die Strafkammer verurteilte den früheren Bankvorsteher der Filiale der Mitteldeutschen Bank in Oschersleben, den 38jährigen Hugo Engelmann aus Badersleben, der in den Jahren 1900 bis 1912 der Bank 100 000 M. unterschlug, zu 1½ Jahren Gefängnis unter Zubilligung mildernder Umstände.

×× **Berlin,** 28. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Oberst a. D. R. Guedke wurde heute von der dritten Strafkammer des Landgerichts 1 Berlin wegen öffentlicher Beleidigung des Offizierkorps, der Armee und der Militärehrengerichte zu 300 M. Geldstrafe, eventuell 30 Tagen Gefängnis, verurteilt. Dem preußischen Kriegsminister wurde Publikationsbefugnis auf Kosten des Angeklagten im „Kleinen Journal" zugesprochen. Der Staatsanwalt hatte 500 M. beantragt.

Sport.

* **Pferderennen zu Saint Cloud,** 28. April. Prix de la Passerelle. 3000 Franken. 1. M. G. Miltons Jicky (J. Childs), 2. Cambre, 3. Usurier. Toto 36:10, Pl. 13, 11, 16:10. — Prix de la Bastille. 5000 Franken. 1. M. Th. Cahns Alaska III (J. Reiff), 2. Impetueux, 3. Esson. Toto 11:10. — Prix Le Roi-Soleil. 15 000 Franken. 1. M. A. Veil-Picards Fourvieres (J. Childs), 2. Martial III, 3. Le Chardon. Toto 100:10, Pl. 31, 27, 58:10. — Prix des Glaieuls. 3000 Franken. 1. M. J. Sieurs Gaviota (Sharpe), 2. Bohr, 3. Mirliflor. Toto 30:10, Pl. 15, 43:10. — Prix des Buttes. 5000 Franken. 1. M. S. D. Cohns The Irishmann (J. Reiff), 2. Mistinguette, 3. Clairville. Toto 89:10, Pl. 35, 10, 26:10. — Prix des Bouleaux. 5000 Franken. 1. Comte Le Marois Zephyrus (Rouella), 2. Ramage, 3. Prétentante. Toto 253:10, Pl. 54, 18, 35:10.

* **Jagd.** Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden hat beschlossen, für das laufende Jahr von einer Abänderung des 1. bei Rehböcken auf den 15. Mai festgesetzten gesetzlichen Schlusses der Schonzeit, 2. bei Birk-, Hasel- und Fasanenhähnen auf den 1. Juni festgesetzten gesetzlichen Anfanges der Schonzeit abzusehen.

* **Fußball.** Der Biebricher Fußballklub 1902 hat in seiner Generalversammlung den Beschluß gefaßt, den Vereinsnamen in Biebricher Fußballverein, gegr. 1902, abzuändern. — Der deutsche Fußballsport stand am Sonntag im Zeichen der Überraschungen. Der seitherige Meister Holstein-Kiel schied ebenso, wie die Berliner Viktoria, die sich für das Schlußspiel um die deutsche Meisterschaft zu qualifizieren schien, in der Meisterschaftszwischenrunde aus. Es gewann in Leipzig Verein für Bewegungsspiele-Leipzig gegen Berliner Viktoria 3:1, Halbzeit 2:1, ferner in Essen Duisburger Spielverein gegen Holstein-Kiel 2:1, Halbzeit 1:1. — Von den Spielen am Sonntag seien erwähnt: Sportverein Frankfurt gewann gegen Fußballverein-Kaiserslautern 7:1, Fußballverein-Frankfurt gegen Phönix-Karlsruhe 4:2. — Sportverein Wiesbaden verlor in Würzburg gegen Kickers 1:4. In Wiesbaden gewann die alte Herrenmannschaft des Sportvereins gegen die Mannschaft des Turnvereins 2:1. — Der Länderwettkampf Österreich-Ungarn, der zum zwanzigstenmal zur Entscheidung kam, wurde von Ungarn 4:1 gewonnen. — In Hannover wurde die Rugby-Meisterschaft von Deutschland nach scharfem Kampf mit 3:0 vom Fußballklub Frankfurt gegen Fußballklub Hannover von 1878 gewonnen. — Bei den am Sonntag veranstalteten Pokal- und Diplom-Wettspielen des „Sportvereins von 1912" Sonnenberg errang die Jugendvereinigung der städtischen Fortbildungsschule zu Wiesbaden den 2. Preis in der B-Klasse und den 3. Preis in der A-Klasse. Ferner konnte der rechte Verteidiger (A. Michel) im Fußball-Weitstoß den 1. Preis erringen.

* **Hockey.** Im Hockeyspiel um den Silbernen Schild, das an der Louisa in Frankfurt zum Austrag kam, siegte Süddeutschland gegen Westdeutschland 2:1.

* **Radrennen.** Berlin-Olympiabahn: Der Berliner Rennklub stellte folgende Weltrekords auf: 4 Stunden 285.200 Kilometer, 5 St. 344.600 Kilometer, 6 St. 410 Kilometer (früher Nobl 358.544). — Berlin-Treptow: 20 Kilometer: 1. Stellbrink 17:35, 2. Hezm. Przyrembel, 3. Demke; 30 Kilometer: 1. Stellbrink 26:7, 2. Przyrembel, 3. Demke. — Hannover: Großer Straßenpreis, 340.2 Kilometer: 1. J. Rosellen-Köln 12 St. 27 Min., 2. Aberger-Berlin, 3. P. Suter-Zürich. — Mainz: 10 Kilometer: 1. Böschlin 9:45, 2. Gruber, 3. Weiß. 20 Kilometer: 1. Böschlin 19:40, 2. Gruber, 3. Weiß. 30 Kilometer: 1. Böschlin 28:52, 2. Weiß, 3. Gruber. Hauptfahren: 1. Ritzenthaler, 2. Würtz, 3. Pastori. Handikap (1. Ritzenthaler (vom Mal), 2. Würtz (20 Meter), 3. Pastori. Die beiden Amateurrennen wurden eine leichte Beute von Rode (Mainz). — Barmen: 40 Kilometer: 1. Schelling 30:1⅝, 2. Schipke, 3. Van Nek. — München: über 25 Kilometer gewann Sellmayr gegen Rieder und in einem zweiten Lauf gegen Mayr; Meisterschaft von München: 1. Schreiner, 2. Himsl. — Chemnitz: 100 Kilometer: 1. Miquel, der alle drei Läufe gewann, 2. Hall, 3. Scheuermann. — Antwerpen. 10 Kilometer: 1. Linart 7:15⅘, 2. Vanderstuyft; 60 Kilometer: Linart 41:54⅘, 2. Vanderstuyft. — Paris-Buffalobahn: Großer Preis von Buffalo: 1. Hourlier, 2. Friol, 3. Pouchois; 10 Kilometer: 1. Appelhans 8:35, 2. Rudolphe, 3. Larne.

* **Schwimmen.** Das Wettschwimmen in Hamburg ergab u. a.: Senior-Staffette, dreimal 40 Meter: 1. Friesen-Hamburg, 2. Poseidon-Hellas-Hamburg; Senior-Bruststaffette, dreimal 60 Meter: 1. Poseidon-Berlin 2:25, 2. Stern-Hamburg; Gemischte Lagen-Staffette, viermal 40 Meter: 1. Poseidon-Berlin 2:54, 2. Stern-Hamburg; 300 Meter: 1. Brettting-Magdeburg 4:06⅘, 2. Otto (Berlin).

Vermischtes.

Der erste Sommertag in Berlin. Berlin, 28. April. Der erste Sommertag im Frühling stellte sich am gestrigen Sonntag ein. Das Thermometer zeigte einen Stand von 25 Grad Celsius. Schon vormittags setzte eine wahre Völkerwanderung nach allen Seiten ein. Besonders bevorzugt war der Besuch von Werder mit seiner Baumblüte. Im Vorort-, Ring- und Stadtbahnverkehr zeigten sich mit der riesigen Frequenz auch deren Schattenseiten. Leider hat das in Mönchberg niedergehende schwere Gewitter ein Menschenleben gefordert. Es entlud sich gerade auf dem Platze, auf dem der Rennklub ein Pferderennen abhielt. Der Blitz traf den auf einem mit zwei Pferden bespannten Wagen sitzenden Bauerngutsbesitzer Lehmpfuhl. Er wurde sofort getötet, ein Pferd wurde verletzt. Die Witwe und drei Kinder waren Augenzeugen des schreckischen Vorganges.

Plötzlicher Tod auf der Bühne. Berlin, 28. April. Im Metropol-Theater fand gestern zum Besten eines erkrankten Mitgliedes eine Wohltätigkeitsvorstellung statt. Eine der Mitwirkenden, die 36jährige Witwe Emma Markwald, führte gerade mehrere Zauberkunststücke vor, als sie plötzlich lautlos zusammenbrach. Ein zufällig anwesender Arzt konnte nur den Tod konstatieren, der infolge eines Herzschlages eingetreten war.

Ein scheußliches Verbrechen. Mannheim, 27. April. Ein scheußliches Verbrechen wurde hier aufgedeckt. Im Keller des Hauses des Maurerpoliers Stephan Wübler in der Waldhofstraße fand man 12 Kindesleichen, teils in Lumpen eingehüllt. Unter dem Verdacht, einige Kinder getötet zu haben, wurde Wübler, dessen Frau kürzlich den Folgen eines Wochenbettes erlag, verhaftet.

Ein im Dienst Ergrauter unter Unterschlagungsverdacht verhaftet. Dresden, 28. April. Die plötzliche Verhaftung eines 70 Jahre alten Bahnhauptkassierers, der am 1. Mai in Pension gehen sollte, wird in Zusammenhang gebracht mit der angeblichen Feststellung eines Fehlbetrages von 30 000 M. bei einer unvermuteten Revision.

Zum Magdeburger Streikattentat. Magdeburg, 27. April. Von den wegen des Attentates auf den Dampfer „Magdeburg" festgenommenen Elbschiffern gab der Heizer Otto Bettke zu, die Sprengpatrone auf den Dampfer geworfen zu haben, die in den Schornstein fallen sollte.

Ein Explosionsunglück im Cuxhavener Hafen. Cuxhaven, 28. April. Bei den Hafenerweiterungsbauten im

hiesigen Hafen ereignete sich gestern ein Explosionsunglück. Bei Sprengungen, die der Baggerdampfer „Rove" vornahm, wurde ein Leichtmatrose in Stücke gerissen, der Steuermann und ein zweiter Matrose schwer verletzt, während der Kapitän das Gehör verlor.

Ein drittes Opfer der Explosion auf dem „Imperator". Cuxhaven, 28. April. Von den bei der Benzinexplosion auf dem „Imperator" schwer verletzten Personen ist jetzt auch der Heizer Denzer aus Metz gestorben, so daß sich die Zahl der Toten auf drei erhöht.

Ein Bergsturz in Italien. Aosta, 27. April. In dem Orte Coumjeur erfolgte ein Bergsturz, wodurch eine Anzahl Häuser verschüttet wurden. Die Zahl der getöteten Personen soll groß sein. Näheres über die Katastrophe fehlt bisher.

Bankräuber. Genua, 28. April. Zwei Fremde, anscheinend Engländer, drangen in das Geldwechselgeschäft von Dulfino ein, bedrohten dort die beiden Angestellten mit Revolvern und raubten etwa 4000 Lire bares Geld. Die Räuber entflohen, doch gelang es, während der Nacht einen der verdächtigen Engländer zu verhaften.

Von der Lokomotive erfaßt. Paris, 28. April. Wie aus Monte Medy gemeldet wird, wurden mehrere Arbeiter, die auf der Bahnstrecke bei Lamouilly arbeiteten, von der Lokomotive eines Güterzuges erfaßt. Zwei wurden getötet.

Mit der Besatzung untergegangen. Paris, 28. April. Aus Quimper wird gemeldet: Das Fischerboot „La Republicains" ging mit seiner aus vier Mann bestehenden Besatzung unter.

Die amerikanische Millionärstochter Borden gefunden. New York, 28. April. Die 17jährige Millionärstochter Ramona Borden, die von Frau Adams, der geschiedenen Frau des Millionärs Borden, entführt worden war, ist nach langer Jagd in Boston gefunden worden. Die Entführerin ist entflohen.

Handel, Industrie, Verkehr.

Handel und Industrie im Spiegel des Jahresberichts der Wiesbadener Handelskammer.

IV.

Landwirtschaftliches Gewerbe.

Kunst- und Handelsgärtnerei. Der Geschäftsgang und der Ertrag in der Gärtnerei war im Jahre 1912 im allgemeinen zufriedenstellend, in einzelnen Betrieben, z. B. in den Baumschulen, war besserer Absatz als im Jahre 1911. Die Arbeitsverhältnisse waren bei ständig steigenden Löhnen in den Gärtnereibetrieben normale; Arbeitseinstellungen von seiten der Arbeitgeber fanden nicht statt.

Mühlen. Das abgelaufene Geschäftsjahr 1912 war für den Getreidehandel ein bewegtes und schwankendes, veranlaßt einmal durch politische Ereignisse und dann auch durch die Witterungsverhältnisse. Zu Beginn des Jahres standen wir noch unter dem Einfluß der Dürre und Trockenheit des vorhergegangenen Jahres. Die vorzügliche Ernte dieses Jahres war damals, nicht zuletzt dank des für das Geschäft so ungünstigen Systems der Einfuhrscheine, zum großen oder größten Teil vergriffen, das ganze Interesse konzentrierte sich hauptsächlich auf Argentinien. Aber die Erwartungen hierauf wurden arg enttäuscht. Die Ernte dieses Landes hatte nämlich sehr unter schlechter Witterung zu leiden, wodurch der Ertrag sowohl quantitativ wie qualitativ beeinträchtigt wurde. Die durch den türkisch-italienischen Krieg verursachte Sperrung der Dardanellen bewirkte eine nicht unerhebliche Preissteigerung. Mit Beginn der neuen Ernte änderte sich die Lage wesentlich, jedoch nicht in dem Maße, als erwartet wurde. Besonders unsere deutsche Ernte hatte außerordentlich unter Regenwetter zu leiden, durch das ein großer Teil von Weizen und Roggen unbrauchbar wurde. In unserem Bezirk war die Ernte in Brotfrucht gut. Mit Ausnahme von Hafer wurde das Getreide trocken eingebracht. Auf dem Gebiete der Müllerei sind im abgelaufenen Geschäftsjahre Maßnahmen getroffen worden, die geeignet sind, dieses Gewerbe, welches im allgemeinen seither sehr schwer zu kämpfen hatte, einer Besserung entgegenzuführen. Die süddeutschen Großmühlen haben (wie bereits früher berichtet) im Verein mit einem Teil der niederrheinischen Mühlen eine Kontingent-Organisation geschaffen, durch die das Geschäft auf eine gesündere Grundlage gestellt wird. Denn diese Organisation hat nicht allein den Zweck, eine einheitlichere Preisfestsetzung zu schaffen, sondern sie will auch hauptsächlich versuchen, das Lieferungsgeschäft einzuschränken. Der Mehlabsatz war im ganzen recht flott. Die Mühlen fanden volle Beschäftigung. Kleie und Futterartikel fanden im ersten Halbjahr einen guten Markt, im zweiten Halbjahr gingen die Preise infolge der guten Futterernte zurück. Hohe Kohlenpreise sowie Erhöhung aller Bedarfsartikel beeinflußten die Erträge.

Weinbau. Im Jahre 1912 betrug die Gesamtfläche des mit Weinreben bepflanzten, im Ertrag stehenden Landes im Regierungsbezirk Wiesbaden nach den amtlichen Ermittelungen 2938.58 Hektar (1911: 2941.49 Hektar); davon waren bepflanzt mit Rieslingreben 1575.30 Hektar, mit Kleinbergerreben 243.79 Hektar, mit Österreicher 620.43 Hektar; Rotwein wurde gebaut auf 67.57 Hektar. Die Größe des gesamten Weinberglandes betrug 1912: 3912.11 Hektar (1911: 3981.36 Hektar). Die Ernte belief sich auf 58 014.85 Hektoliter (1911: 64 060.64 Hektoliter). Davon kamen auf weiße Weine 57 217.19 Hektoliter (1911: 63 398.20 Hektoliter). Die Mitteilungen über die Lage des Weinhandels und den Geschäftsgang im Jahre 1912, die der Jahresbericht ebenfalls in gewohnter Weise macht, zeigen das gleiche Bild, das unser fachmännischer Mitarbeiter an dieser Stelle durch Abhandlungen gab.

Industrie und Handel.

* **Die Fahrzeugfabrik Eisenach** kündigt in ihrem Geschäftsbericht pro 1912 eine Kapitalserhöhung an, da die wesentliche Vergrößerung der Anlagen, von der die Verwaltung eine gedeihliche Weiterentwicklung erhoffe, den finanziellen Status der Gesellschaft sehr beeinträchtigen müsse. Der Betriebsgewinn pro 1912 hat sich auf 986 488 M. (785 173 M.) gesteigert. Eine Erhöhung weisen auch die Handlungsunkosten usw. auf, die 401 644 M. (329 879 M.) erforderten. Die Abschreibungen wurden auf 271 407 M. (226 950 M.) bemessen. Der Reingewinn beträgt (wie schon mitgeteilt) 260 043 M. (176 884 M.) und der Überschuß einschl. Vortrag 284 438 M. (199 286 M.). Daraus sollen bekanntlich 6 Proz. (5 Proz.) Dividende gleich 180 000 Mark (150 000 M.) ausgeschüttet und 57 226 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. In der Bilanz erscheinen Fabrikate mit 1 927 797 M. (2 135 585 M.). Materialien werden mit 666 569 M. (520 344 M.) ausgewiesen. Debitoren schuldeten 697 812 M. (627 263 M.). Kreditoren hatten (bei 3 Mill. M. Kapital) 1 614 767 M. (1 571 371 M.) zu fordern.

* **Farbenfabriken vormals Friedrich Bayer u. Ko. in Leverkusen.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 28 (i. V. 26) Proz. fest. Mitteilungen über die Marktlage wurden nicht gemacht. Der Geschäftsbetrieb bezeichnet die Aussichten als befriedigend.

* **A.-G. Georg Egestorffs Salzwerke und Chemische Fabriken, Hannover.** Das Geschäftsjahr 1912 erbrachte einschließlich 247 338 M. (i. V. 226 301 M.) Vortrag und nach Abschreibungen von 300 000 M. (280 000 M.) einen Reingewinn von 1 020 204 M. (1 123 874 M.), aus dem eine Dividende von 11 (13) Proz. verteilt werden soll.

Versicherungswesen.

* **Die Atlas, Lebens-, Militärdienst- und Rentenversicherungs-A.-G. in Wien,** eine Tochteranstalt der Süddeutschen Rückversicherungs-A.-G. in München, erzielte einen Überschuß von 190 143 Kronen (i. V. 114 226 Kronen) und verteilt 7 Proz. (5 Proz.) Dividende. Der Versicherungsbestand beträgt 42.70 (40.10) Mill. Kronen.

Marktberichte.

= **Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 28. April. Kartoffeln in Wagenladung 4.25 bis 4.45 M., im Detail 5.50 bis 6 M. Alles per 100 Kilo.

Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika.

10 Pf. für je 20 g. — Postschluß nach Ankunft der Frühzüge.

Kronprinzessin Cecilie	am 29. April	ab Bremen.
Amerika	» 1. Mai	» Hamburg.
George Washington	» 3. »	» Bremen.
Kaiser Wilhelm der Große	» 6. »	» »
Kaiser Wilhelm II.	» 13. »	» »
Kaiserin Auguste Viktoria	» 15. »	» Hamburg.
Kronprinz Wilhelm	» 20. »	» Bremen.
Imperator	» 24. »	» Hamburg.
Kronprinzessin Cecilie	» 27. »	» Bremen.
George Washington	» 31. »	» »
Kaiser Wilhelm der Große	» 3. Juni	» »

Alle diese Schiffe sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerke, wie „direkter Weg" oder „über Bremen oder Hamburg" zu versehen.

Deutscher Reichstag.

Im Eiltempo!

Die dritte Lesung des Etats wird heute im Eiltempo erledigt. Nur die verschiedenen namentlichen Abstimmungen verursachen einen Aufenthalt. Fortwährend ertönt das Nebelhorn durch die Räume des Hauses, um die säumigen Abgeordneten aus den Ecken und Winkeln in den Sitzungssaal zu rufen. Freilich gab es dabei nur wenig aufregende Momente, zumal man über das Resultat verschiedener Abstimmungen bereits im voraus nicht im unklaren war. So wurde die Ostmarkenzulage in namentlicher Abstimmung abgelehnt, ebenso der sechste Reichsanwalt, in beiden Fällen durch eine Mehrheit von Sozialdemokraten und Zentrum. Bei der Ablehnung des Reichsanwalts schützte das Zentrum Sparsamkeit vor, die Sozialdemokraten dürften dagegen ihre ablehnende Haltung wohl aus Verärgerung gegen die Reichsjustiz eingenommen haben. Eine ziemlich ausführliche Debatte gab es bei dem Reichsjustizetat über die neuliche Anklage des Reichskanzlers, der der „Leipziger Volkszeitung" Gotteslästerung vorgeworfen hatte. Im Auftrage des Reichskanzlers gab der Unterstaatssekretär Wahnschaffe zu, daß die fragliche Beschimpfung in der Tat nicht in der „Leipziger Volkszeitung" veröffentlicht wurde. Die Sozialdemokratie nahm diese Gelegenheit wahr, um ihren Grundsatz, wonach „Religion Privatsache sei", nachdrücklich zu betonen. Allgemein nimmt man zur Stunde an, daß es gelingt, heute mit der dritten Lesung fertig zu werden und in die Ferien zu gehen. Überraschungen sind indes nicht ausgeschlossen.

*

Sitzungsbericht.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 28. April.

Am Bundesratstisch: die Staatssekretäre v. Tirpitz, Dr. Lisco und Dr. Delbrück.

Präsident Dr. **Kaempf** eröffnet die Sitzung um 3,18 Uhr.

Das Haus setzt die

Etatsberatung

fort. — Zunächst findet namentliche Abstimmung über den Kompromißantrag auf Wiederherstellung der Ostmarkenzulage bei dem Militäretat statt. Die Ostmarkenzulage wird mit 179 gegen 110 Stimmen abgelehnt.

Der Etat des Reichsmilitärgerichts wird debattelos erledigt.

Es folgt der

Marineetat.

Abg. Prinz **zu Schönaich-Carolath** (natl.) begründet einen Antrag auf

Wiederherstellung der Regierungsvorlage

hinsichtlich des 6. Departementsdirektors beim Reichsmarineamt und der Funktionszulagen.

Abg. Frhr. **v. Gamp** (Rpt.): Der Departementsdirektor ist aus einer gewissen Verärgerung heraus gestrichen worden. Zu Mißtrauen liegt kein Anlaß vor. Ich bitte, den Antrag anzunehmen.

Die Abstimmung bleibt zweifelhaft. Es findet Hammelsprung statt. Die Regierungsvorlage wird wiederum mit 150 gegen 112 Stimmen abgelehnt.

Bei dem Titel

„Bekleidung"

hält Abg. **Albrecht** (Soz.) seine bei der zweiten Lesung gemachten Behauptungen über die Gesundheitszustände in den Wilhelmshavener und Kieler Werkstätten aufrecht und klagt über den Boykott eines Fahrradhauses durch die Militärbehörde.

Vizeadmiral **Capelle:** Die Gesundheitszustände in unseren Betrieben sind durchaus gut. An dem Fahrradboykott ist nach meiner Kenntnis die Marineverwaltung unbeteiligt.

Der Rest des Marineetats wird nach weiterer unerheblicher Debatte bewilligt.

Es folgt der Etat des

Reichsjustizamts.

Abg. Dr. **Lensch** (Soz.): Die Rede des Reichskanzlers, so weit sie sich mit der sozialdemokratischen Presse befaßt, war nicht zutreffend. Wann ist es vorgekommen, daß unsere Presse des Christentum verhöhnt hätte? Niemals! (Lachen rechts.) Dann wäre unausgesetzt das Gotteslästerungsverfahren im Gange. Welche Antwort hat der Staatssekretär dem Reichskanzler gegeben?

Abg. **Trampczynski** (Pole): Der Vorwurf, wir hätten die Reichsverfassung nicht beobachtet, trifft nicht zu. Dagegen muß ich protestieren.

Staatssekretär Dr. **Lisco:** Dem Reichskanzler ist lediglich eine Verwechslung der Blätter unterlaufen.

Um die „Leipziger Volkszeitung" handelt es sich nicht.

Ich bin mit der Frage nicht befaßt worden.

Abg. **Lensch** (Soz.): Die Auskunft ist erstaunlich. Der Reichskanzler hätte die Anstandspflicht gehabt, diesen Vorwurf öffentlich zurückzunehmen.

Unterstaatssekretär **Wahnschaffe:** Der Herr Reichskanzler hat dem Abgeordneten Lensch sofort nach seiner Rede mitgeteilt, daß er sich hinsichtlich der „Leipziger Volkszeitung" geirrt habe. Das war durchaus loyal. Damit sollte die Angelegenheit erledigt sein. Der Vorwurf trifft aber auf die übrige sozialdemokratische Presse zu. Das Material ist da, in zehn Minuten kann es hier sein.

Abg. **Lensch** (Soz.) geht nochmals auf die Frage ein und wird dabei von dem Präsidenten ermahnt, sich an parlamentarische Formen zu halten.

Abg. **Heine** (Soz.): In meiner berufsmäßigen Verteidigung der sozialdemokratischen Presse in 25 Jahren sind mir ein- oder zweimal Anklagen wegen solcher Vergehen durch die Finger gegangen.

Unterstaatssekretär **Wahnschaffe:** So weit ich mich entsinne, handelt es sich um die Erörterung eines sozialdemokratischen Maskenfestes, auf dem eine Frau, als Christus verkleidet, mit einem Plakat: „Der erste Sozialdemokrat", erschien. (Entrüstete Rufe rechts. Abg. **Dörken** (Rpt.) wird wegen eines Zwischenrufs zur Ordnung gerufen.)

Abg. **Mumm** (Wirtsch. Vgg.): Der Fall auf dem Maskenfest war empörend. Die Sozialdemokraten sollten ihn nicht zu entschuldigen suchen.

Abg. **Heine** (Soz.) bedauert das Vorkommnis, da man auf einem Maskenball vergnügt, nicht ernst sein soll. Was hat aber die Presse damit zu tun? Der Reichskanzler hat sich verhauen und jetzt werden diese Dinge an den Haaren herbeigezogen.

Abg. Graf **v. Westarp** (kons.): „Der Elsässer" bringt heute die Mitteilung von der Verurteilung eines sozialdemokratischen Redakteurs, der die Kirche als eine Verdummungsanstalt bezeichnet hatte.

Nach nochmaligen Bemerkungen der Abgg. **Heine** und **Haase** Soz.) sowie des Abg. **Zürn** (Rpt.) schließt die Debatte.

Persönlich bemerkt Abgg. **Dierksen** (Rpt.): Mein Zwischenruf, wegen dessen ich zur Ordnung gerufen worden bin, bezog sich nicht auf ein Mitglied dieses Hauses, sondern auf die Sache.

Abg. Dr. **Junck** (natl.) befürwortet bei einem späteren Titel den Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage hinsichtlich des sechsten Reichsanwalts.

Abg. **Heine** (Soz.): Wir erkennen die große Arbeitslast des Reichsgerichts an. Sparsamkeitsrücksichten kommen hier für uns nicht in Betracht. Die Reichsanwaltschaft hat aber im Falle Liebknecht eine ungenügende Selbständigkeit bewiesen, so daß wir kein Vertrauen zu ihr haben können.

Abg. **Junck** (natl.) bemerkt, daß man wegen eines einmaligen Irrtums eine Stellenbesetzung nicht vernachlässigen dürfe.

Abg. **Müller-Meiningen** (Wpt.) wendet sich dagegen, daß die Sozialdemokraten in diesem Falle eine gewisse Demonstrationspolitik treiben.

Abg. **Haase** (Soz.): Wir treiben keine Verärgerungspolitik. Je mehr Staatsanwälte, desto mehr Ankläger.

Nach einer Bemerkung Dr. **Liscos** schließt die Diskussion.

In namentlicher Abstimmung wird der sechste Reichsanwalt mit 177 gegen 118 Stimmen abgelehnt.

Der Reichsjustizetat wird genehmigt.

Ohne Debatte wird die Ostmarkenzulage für den Stationskontrolleur in Posen, 450 M., mit 182 gegen 114 Stimmen gestrichen.

Der Etat wird bewilligt.

Der Kolonialetat wird ohne Debatte bewilligt.

Es folgt der Etat des Reichseisenbahnamtes.

*

Die Wehrvorlagen in der Budgetkommission.

wb **Berlin,** 28. April. Die Budgetkommission des Reichstags begann heute die Beratung der Wehrvorlage. Der Sitzung wohnten bei der Präsident des Reichstags und zahlreiche Abgeordnete als Zuhörer. Der Präsident der Kommission Spahn schlug vor, in die erste Lesung der Deckungsvorlagen einzutreten, dann die zweite Lesung beider Vorlagen anzuschließen. Hierüber entspann sich eine mehr als halbstündige Debatte. Im Verlauf derselben setzte der Kriegsminister die Gründe auseinander, welche, abgesehen von dringenden militärischen Gesichtspunkten, eine möglichst baldige Entscheidung über die Wehrvorlage notwendig machten. Die Gründe seien eine rechtzeitige Beschaffung des Unteroffiziersersatzes, Pferdeersatzes, Bestellung der Materialien für Festungsbauten, Vorbereitung für Grunderwerb, Exerzierplätze, Schießstände usw. Der Kriegsminister betonte, gerade die rechtzeitige Bereitstellung und Unterkunft erfordere zahlreiche zeitraubende Vorbereitungen, die rein wirtschaftlich schon für eine baldige Entscheidung sprächen.

Die Forderungen für das Luftfahrwesen

sollten eigentlich schon am 1. April 1913 in Kraft treten. Eine Verzögerung würde diese Waffe, deren Materialbeschaffung besonders schwierig ist, schwer schädigen. Von einer Beschlußfassung über die Behandlung der Vorlagen wurde abgesehen. Hierauf erstattete der Referent einen allgemeinen Bericht über die Vorlage. Der Korreferent wies auf die geringe Truppenzahl Deutschlands und Österreichs gegenüber Frankreich und Rußland hin. In diesen Momenten liege die Notwendigkeit neuer Maßnahmen.

Die Grenzkorps müßten schon in Friedenszeiten auf Kriegsstärke gebracht werden,

es entstehe aber die Frage, ob wir genügendes Soldatenmaterial zur Verfügung hätten. 1911 seien 42 000 taugliche Mannschaften nicht eingestellt, wovon 19 000 im Laufe der Zeit abgegangen seien, so daß 23 000 übrig geblieben sind. Nötig seien aber nach der Vorlage 40 000. Keinesfalls dürften minderwertige Leute zum Militärdienst herangezogen werden. Ein Sozialdemokrat erklärte, auch seine Partei wolle nicht, daß die östlichen Provinzen vom Feind überschwemmt würden, aber nach seiner Ansicht sei doch viel zu schwarz gemalt. — Der Kriegsminister erklärte, Deutschland sei gewillt, Frieden zu halten. Nach einigen weiteren Angaben fuhr der Minister fort: Der vorgeschlagene Weg sei der beste, schnellste und billigste. Ausgeschlossen sei es, daß wir in Deutschland zur Milizarmee übergingen, wenn nicht alle Nachbarn es auch täten. Es sei ein Verbrechen, schlecht ausgebildete Leute ins Feld zu schicken, zur Ausbil-

nung gehört aber schon rein technisch viel Zeit. In Frankreich seien sich die Sachverständigen schon lange einig, daß die dreijährige Dienstzeit, namentlich bei der Kavallerie, wieder eingeführt werden müsse.

Die Kosten für die Ausbildung der Ersatzreserve

würden nicht dem Erfolg entsprechen, und dann seien im Mobilmachungsfall solche Leute nicht bei den Feldtruppen, sondern zunächst bei den Ersatzformationen zu verwenden. Friedensübungen halten nicht für eine lange Dauer der Zeit des Beurlaubtenstandes vor. Man müsse im Krieg so stark und wohlausgerüstet wie möglich sein. Den Schaden eines verlorenen Krieges trügen in erster Linie die arbeitenden Klassen. — Ein fortschrittlicher Redner betonte, in Deutschland denke kein Mensch daran, die so wertvolle Neutralität Belgiens zu verletzen. Er warnte, auf die bedingt tauglichen und zukünftig Tauglichen zurückzugreifen. Der Redner erbat die Prüfung der Verproviantierung und der Führung so großer Massen, er sprach sich für die Hebung des inneren Wertes der Truppen aus und reichte die diesbezüglichen Wünsche in zwei längeren Resolutionen ein. — Generalleutnant Wandel erklärte, der Rekrutenbedarf werde nicht nur aus Ersatzreservisten, sondern auch aus Zurückgestellten genommen.

In diesem Jahre seien nach den bisher vorliegenden Musterungsergebnissen bereits 85 000 mehr Taugliche vorhanden,

ohne daß im geringsten die Anforderungen an die körperliche Tauglichkeit herabgesetzt seien. Der Kriegsminister führte aus, die Führung großer Massen mache naturgemäß große Schwierigkeiten. Dem werde vorgebeugt durch die Dezentralisation der Befehlsgewalt. Die große Länge unserer Grenzen mache naturgemäß mehrere Kriegstheater notwendig, dann würden wir eher zu wenig als zu viel Leute haben.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

§ Berlin, 28. April.

Der erste Präsident Graf **Schwerin-Löwitz** eröffnete die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Der erste Punkt der Tagesordnung, die erste Beratung des Gesetzentwurfes, betr. Umlegung von Grundstücken in der Landgemeinde Griesheim (Main), wird von der Tagesordnung abgesetzt. Es folgt die dritte Beratung des Gesetzentwurfes, betr.

Abänderung des Gesetzes über die Eisenbahnunternehmungen vom 3. November 1838.

Minister **v. Breitenbach**: Ich kann den Beratungen über das Gesetz in der zweiten Lesung einen materiellen Wert nicht beimessen. Die Regierung kann die Vorlage, wie sie aus der Kommission hervorging, nicht akzeptieren und stellt dem Hause anheim, ob es angezeigt ist, hier in die dritte Lesung für diese Fassung einzutreten.

Ein Antrag Friedberg (natl.), den Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen, wird abgelehnt.

Der Entwurf wird auf Antrag des Abg. Brandenstein (kons.) en bloc in dritter Lesung mit den Stimmen der Konservativen und des Zentrums angenommen.

Es folgte die zweite Beratung zum

Eisenbahnanleihegesetz.

Die Budgetkommission beantragte, den Gesetzentwurf unverändert anzunehmen; die Denkschrift: Nachweisungen über die Kleinbahnen, durch Kenntnisnahme für erledigt zu erklären, ferner bezüglich des Baues einer Bahn von Arnsdorf, Kreis Liegnitz, nach Neuhof die Regierung zu ersuchen, die vom Minister in Aussicht gestellte weitgehendste Berücksichtigung der Interessen der Stadt Liegnitz zur Ausführung zu bringen. Weiter beantragte die Kommission, Petitionen um die Weiterführung der Strecke Simmern-Gemünden über Winterburg nach Kreuznach, sowie diejenige um Erbauung der Eisenbahn Simmern-Gemünden-Kirn der Regierung als Material zu überweisen. Die übrigen zu dem Gesetz vorliegenden Petitionen dagegen durch Beschlußfassung über den Gesetzentwurf für erledigt zu erklären, wurde von den Mitgliedern sämtlicher bürgerlichen Parteien unterschrieben. Ein Kompromißantrag will das Interesse der Stadt Liegnitz bei dem Bau der Umgehungsbahn von Arnsdorf nach Neuhof noch mehr berücksichtigt wissen, als der Kommissionsantrag vorsieht.

Der Kompromißantrag wird angenommen.

Zur Forderung der Herstellung von einem zweiten Geleise auf der Strecke Brügge (Westfalen)-Lüdenscheidt begründen die Abgg. **Hirsch**-Essen (natl.) und **Haarmann** (natl.) den Antrag, „die Regierung zu ersuchen, eine möglichst baldige Herstellung der direkten Eisenbahnlinie Lüdenscheidt-Ambrock in Erwägung zu ziehen".

Die Abgg. **Schröder**-Kassel (natl.) und **Schepp** (Vpt.) treten für den Antrag ein, während Abg. **Strosser** (kons.) und Minister **v. Breitenbach** sich dagegen erklären.

Der Antrag wurde angenommen. Nach weiterer unerheblicher Debatte wird der Gesetzentwurf nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Die Denkschrift sowie die Petitionen werden entsprechend dem Kommissionsantrag erledigt.

Es folgen Petitionen um die

Erbauung neuer Eisenbahnlinien.

Die Abgg. **Bartling** (natl.) und **Cahensly** (Ztr.) beantragen die Petition der Stadt Rüdesheim, betr.

Erbauung einer Eisenbahnbrücke über den Rhein,

der Regierung als Material zur Berücksichtigung zu überweisen.

Der Antrag wird gegen den Widerspruch des Ministerialdirektors Offenberg angenommen.

Abg. **Kesternich** (Ztr.) bringt Eisenbahnwünsche in der Eifel vor.

Es folgt die

dritte Lesung des Eisenbahnanleihegesetzes.

Die Abgg. Graf **v. d. Gröben** (kons.) und **Heckenroth** (kons.) bringen ebenfalls Eisenbahnwünsche, und zwar für Pommern vor.

Darauf wird die Weiterberatung auf Dienstag 10 Uhr vertagt. — Schluß 5¾ Uhr

Herrenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

§ Berlin, 28. April.

Präsident Graf **v. Wedel-Piesdorf** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Die Beratung wird beim Etat des Finanzministeriums fortgesetzt.

Oberbürgermeister **Ohler** (Düsseldorf) referierte über die Verhandlungen in der Kommission.

Finanzminister Dr. **Lentze**: Die Wünsche der Altpensionäre nach einer Erhöhung ihrer Bezüge begegnen allgemeiner Sympathie. Trotzdem konnte die Regierung den Wünschen nicht stattgeben, weil solche Maßnahmen schwerwiegende Folgen hätten.

Den Altpensionären wird aber im Bedarfsfalle Beihilfe gewährt werden können.

Wir stehen prinzipiell auf dem Standpunkt, daß vor einer Neuregelung der Besoldungsordnung nicht auch zugleich die Pension erhöht werden soll. Durch eine Gewährung von Unterstützungen kommen die Altpensionäre überdies besser weg als durch eine prozentuale Erhöhung, wie es beantragt war. Ebenso können wir der Forderung auf Gewährung von Teuerungszulagen nicht stattgeben, da diese eine Durchbrechung der Besoldungsordnung bedeutete.

Bergrat **Remy** wünscht die Bereitstellung von Mitteln zur Erweiterung der Kgl. Polizei im oberschlesischen Industriegebiet.

Graf **Mirbach** bringt Beschwerden bezüglich der Grundsteuer vor.

Fürst **Salm-Horstmar**: Wir halten die

Veranlagung zur Grundsteuer

nach dem gemeinen Wert nicht für gerechtfertigt. Das richtigste wäre eine Veranlagung nach dem Ertragswert. Die Bodenreformer, die die Grundsteuer noch weiter erhöhen wollen, befinden sich auf dem falschen Wege.

Die Lage auf dem Balkan.

Die Skutarifrage.

* **In der ernsten Stunde der Entscheidung.** Berlin, 28. April. In diplomatischen Kreisen Berlins machte sich heute eine lebhafte Erregung bemerkbar, was ein sicheres Zeichen dafür ist, daß die Situation ihren kritischen Moment erreicht hat. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Stunde der Entscheidung gekommen ist, wie auch immer die Botschaftervereinigung beschließen mag. Österreich dürfte auf der Botschaftervereinigung erklären, daß es ein längeres Zögern als ausgeschlossen erkläre. Es ist selbstverständlich, daß man hier in Berlin den österreichischen Standpunkt völlig unterstützt.

×× **Konferenz des deutschen Botschafters v. Tschirschki mit dem Grafen Berchtoldt.** Wien, 28. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Heute mittag erschien der deutsche Botschafter v. Tschirschki im Auswärtigen Amt und hatte eine längere Konferenz mit dem Minister des Äußern Grafen Berchtoldt.

** **Die Haltung Deutschlands.** Berlin, 28. April. Die Haltung Deutschlands in der Skutarifrage ist folgende: Österreich-Ungarn würde keinen entscheidenden Schritt unternehmen, ohne seine Bundesgenossen zu verständigen, und Deutschland wird ihm stets die treuen Sekundantendienste leisten.

×× **Die militärischen Bewegungen der Montenegriner.** Wien, 28. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Von diplomatischer Seite erfährt die „Neue Freie Presse", es sei eine Meldung eingegangen, daß Kronprinz Danilo heute mit dem Gros der montenegrinischen Truppen Skutari verlassen habe und in der Richtung nach Norden abgezogen sei. In Skutari befinden sich nur noch 5 montenegrinische Bataillone.

* **Essad-Pascha dringt in Albanien vor.** London, 28. April. Nach einer Depesche aus Cettinje hat sich Essad-Pascha tatsächlich zum unabhängigen Fürsten von Albanien ausrufen lassen und dringt mit seinen Truppen langsam ins Innere vor. In Alessio wurde er von der Bevölkerung begeistert empfangen. Große Festlichkeiten wurden ihm zu Ehren veranstaltet. Nachts wurden auf den Bergen Freudenfeuer angezündet, und viele Albanier strömten von den Bergen nach der Stadt, um den neuen Landesherrn zu begrüßen. Die türkische Artillerie gab Ehrensalven ab. Heute wird Essad-Pascha nach seiner Geburtsstadt Tirane weitermarschieren.

Letzte Drahtberichte.

Die diesjährige Nordlandreise des Kaisers.

* **Berlin,** 28. April. Am 7. Juli tritt der Kaiser die diesjährige Nordlandreise an. Vorher wird er vom 3. bis 5. Juli in Kiel mit dem König von Italien zusammentreffen.

Das russische Truppenkontingentsgesetz.

wb. **Petersburg,** 28. April. Der Kaiser bestätigte die vom Reichsrat und von der Reichsduma angenommene Gesetzesvorlage über das Rekrutenkontingent für 1913. Danach werden im ganzen Reich für Heer und Flotte 455 000 Mann ausgehoben.

Verhaftungen zu dem Putsch in Portugal.

wb. **Lissabon,** 28. April. Folgende Offiziere wurden bereits verhaftet: General Fausto Guzdes, die Hauptleute Carrazeda de Andrade und Limadias, die Leutnants Lobo Pinentel, Ernesto Dossantos und Diniz. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Truppen und Mannschaften der Flotte sind in den Kasernen zusammengezogen. Vier Bomben wurden am Eingang der Kaserne des 5. Infanterie-Regiments gefunden. Der Kreuzer „Almirante" erhielt den Befehl, sich zur schleunigen Abfahrt bereitzuhalten. Man glaubt, daß er die Verhafteten zur Aburteilung nach den Kolonien bringen wird. In ganz Portugal herrscht Ruhe.

Ein Bombenattentat in Französisch-Indochina.

Paris, 28. April. Die Agence Havas meldet aus Saigon (Indochina): Samstagabend 7 Uhr schleuderte ein Anamit in Hanoi eine Bombe, durch welche zwei französische Majore getötet, sechs Europäer und fünf Eingeborene verwundet wurden. Der Attentäter hat die Flucht ergriffen. Der Gouverneur von Indochina erließ einen Aufruf, mit welchem er an die Besonnenheit der Franzosen appelliert. Die französische und die eingeborene Bevölkerung legt große Kaltblütigkeit an den Tag. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Deutsche Ballons über Dänemark.

wb. **Kopenhagen,** 28. April. Heute morgen passierten vier deutsche Ballons Korsör. Sie kamen von Südosten und flogen in nordwestlicher Richtung weiter. An zweien war die Inschrift „Braunschweig" bezw. „Gladbeck" und in den Gondeln die Insassen erkennbar.

wb. **Kopenhagen,** 28. April. Der Ballon „Niederschlesien" passierte heute früh 5 Uhr Süd-Laaland. Der Führer Mann warf zwei nach Dresden bestimmte Telegramme aus der Gondel. Der Ballon „Otto Lilienthal" überflog heute vormittag 11¾ Uhr Einen, passierte Pogense und flog über das Kattegat nordwestlich weiter. Der Ballon „Hannover" passierte heute früh Nakskow auf Laaland.

Ein Ballonunglück.

wb. **Kopenhagen,** 28. April. Heute morgen landete auf der Insel Seeland, nördlich von Hvalsö, der Ballon „Prinz Adolf" aus Bonn, der gestern abend mit sieben anderen Ballons in Dresden aufgestiegen war. Ein Passagier, der Fabrikant Andernach, fiel vor der Landung aus der Gondel und wurde erheblich verletzt. Der zweite Insasse war ein Herr Dr. Grebe.

Paris-Berlin-Warschau.

wb. **Paris,** 28. April. Die Flieger Audemars und Letors sind heute früh 4 Uhr 39 Minuten bezw. 4 Uhr 40 Min. in Villacoublay in der Richtung auf Berlin-Warschau aufgestiegen.

Der oberschlesische Bergarbeiterstreik.

wb. **Beuthen,** 28. April. Nach endgültiger amtlicher Feststellung fehlten bei der Frühschicht am Samstag 33 800, bei der Abendschicht 19 118, zusammen 52 918. Bei der heutigen Frühschicht fehlten 39 115.

Großfeuer in einem Sportrestaurant.

wb. **Brandenburg** (Havel), 28. April. Heute morgen brach im Sportrestaurant der Radrennbahn Großfeuer aus, welches das ganze Etablissement in Asche legte. Der Vater des Pächters, der 65 Jahre alte Deickert, wurde als verkohlte Leiche aufgefunden. Vermutlich ist er im Rauch erstickt.

wb. **Potsdam,** 28. April. Der Kaiser traf heute vormittag 11,40 Uhr auf Station Wildpark ein. Zum Empfang hatten sich die Kaiserin, Prinzessin August Wilhelm und die Prinzessin Viktoria Luise eingefunden.

wb. **Berlin,** 28. April. Der Verein gegen das Bestechungswesen, E. V., tritt am 3. Mai in der Münchener Handelskammer zu seiner Hauptversammlung zusammen.

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

Stammtisch „Zum Scharnhorst". Der Kaiser hielt 1898 die erste Truppenschau auf dem „großen Sand" bei Mainz ab, betrat damals aber nicht die Stadt. Zum erstenmal geschah dies am 20. August 1898. Damals ritt er vom Südbahnhof aus, das Rheinufer entlang zum Schloßtor, wo er von dem Oberbürgermeister begrüßt wurde.

Stammtisch Weinstube Gobel. Der Kolonnadenbrand fand in der Nacht zum 27. Dezember 1876 statt.

Amerika 1908. Die Straftat ist nach fünf Jahren verjährt, wenn die Verjährung nicht durch eine richterliche Handlung, d. h. Nachforschungen irgend welcher Art, unterbrochen wurde.

A. B. Sie können ein Testament errichten, worin der Sohn übergangen wird und an dessen Stelle die Kinder zu Erben eingesetzt werden. Wenn der Sohn damit einverstanden ist, bekommt er kein Pflichtteil.

Frau Röse. Der Pflichtteil muß den Söhnen hinterlassen werden und es kann auch nicht alles auf diesen aufgerechnet werden, was auf den Erbteil aufgerechnet werden kann. Ob sie sich die Kosten für das Einjährigdienen aufrechnen lassen müssen, kommt darauf an, ob sie dabei über die Verhältnisse hinausgingen.

L. M. 100. Ohne Kenntnis der Versicherungspolice ist die erwünschte Auskunft unmöglich. Die Frau haftet nicht für die Schulden des Mannes. Bezüglich der Pfändbarkeit des Lohnes kommt es auf dessen Höhe, auf den eigenen notdürftigen Unterhalt des Mannes und auf den standesgemäßen Unterhalt seiner Frau und Kinder an. Die Entscheidung darüber liegt dem Gericht ob.

Frl. A. B. Wenn vorher nichts ausgemacht wurde, hat der Arbeitsuchende keinen Anspruch auf den Ersatz dieser Kosten. Eine gesetzliche Verpflichtung des Arbeitgebers besteht nicht.

W. B. 1. Das Gehalt der Bahnmeister beträgt 1650 bis 3300 M., dasjenige der Bahnmeister 1. Klasse 2600 bis 4000 M. Sie beziehen einen Wohnungsgeldzuschuß nach Tarifklasse 4, der je nach der Ortsklasse 220 bis 570 M. beträgt. Der letztere Betrag ist für Wiesbaden maßgebend. 2. Nein.

F. 50. Im Privatklageverfahren werden Parteien nicht zum Eid zugelassen.

Altpensionäre. Die Angelegenheit der Altpensionäre bedarf noch der Erledigung durch das Parlament.

C. L. 1. Wir empfehlen Ihnen, sich an einen Bankier zu wenden. 2. Unbekannt.

S. B. Darüber müssen Sie einen Sachverständigen befragen.

Künstler-Einjähriger. Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres bei der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige (Königl. Regierung) schriftlich zu melden. Zwischen dem 1. Februar und 1. April des ersten Militärpflichtjahres eingehende Meldungen dürfen ausnahmsweise von der Prüfungskommission berücksichtigt werden.

Nr. 202, Dotzheim. Uns unbekannt. Darüber können Sie sich durch Umfrage in den betreffenden Geschäften leicht informieren.

A. R. C1 bedeutet allgemeine Körperschwäche.

Reklamen.

Neuer Lebensmut durch Bioson!

Seit 5 Jahren litt ich an hochgradiger Blutarmut und Nervenschwäche. Verschiedene angewandte Stärkungsmittel versagten. Erst Ihr wunderbares Bioson brachte mir den gewünschten Erfolg und gab mir meinen Lebensmut zurück. Gustav Georg Günther, Leipzig, Harkortstr. 13. Unterschrift beglaubigt: 31. 1. 13., Dr. Wachtel, Kgl. Notar. Bioson nur echt in großen Paketen à Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Chefredakteur: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst; für Feuilleton: B. v. Nanendorf; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Dr. Weinreich's Mottenäther

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen **Sr. Majestät des Kaisers** zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle bess. Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flasch. à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstäuber à M. 1.10 und 2.—. Prospekte gratis und franko.

Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW. 29 und Frankfurt/M.

Auszug aus den zahlreich vorliegenden Anerkennungsschreiben:

Grossherzogliches Marstallamt. Schwerin.
Das unterzeichnete Grossherzogliche Marstallamt bestätigt Ihnen hiermit gerne, dass das von demselben bezogene Präparat „Mottenäther" hier mit gutem Erfolg verwendet worden ist.
Hofmarschallamt Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Cumberland, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg. Gmunden.
Auf die Anfrage erwidert das Hofmarschall-Amt, dass der von Ihnen bezogene Mottenäther sich gut bewährt hat.
Herzogliche Hofhaltung. Dessau.
Bescheinige hiermit, dass ich mit der Wirkung des Mottenäthers sehr zufrieden gewesen bin.

I. Hoh. Prinzess Marie von Sachsen-Meiningen. Berchtesgaden.
Hierdurch die Nachricht, dass Ihre Hoh. Prinzess Marie von Sachsen-Meiningen mit Ihrem Mottenäther sehr zufrieden gewesen ist.
Frau v. Guenther, geb. v. Colmar. Breslau, Oberpräsidium.
Wir beziehen seit Jahren aus der Belle-Alliance-Apotheke in Berlin Dr. Weinreich's Mottenäther mit gutem Erfolg.
Frau Fabrikbesitzer Schlegelmilch. Falkenberg, O.-S.
Senden Sie mir sofort 3 Fl. Dr. Weinreich's Mottenäther à M. 6. Seitdem ich diesen Mottenäther in meinem großen Haushalt verwenden lasse, habe ich von Motten nichts mehr gemerkt.

II. Bataillon Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. Grossherz. Hessen) Nr. 116. Giessen.
Der von der Firma bezogene Mottenäther hat sich nach einstimmigem Urteil aller Verbrauchsstellen gut bewährt.
Regiments-Bekleidungskommission Kaiser Franz-Garde-Grenad.-Regiment Nr. 2. Berlin.
Auf Ihr Schreiben vom 6. d. M. wird Ihnen mitgeteilt, dass sich Dr. Weinreich's Mottenäther sehr gut bewährt hat.
Norddeutscher Lloyd, Abt. Proviantamt. Bremen.
Wunschgemäss bestätigen wir Ihnen, dass wir mit dem von Ihnen bezogenen Mottenäther sehr gute Resultate erzielt haben.

F114

Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich".

Große Mobiliar-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 29. April cr.,
morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,
versteigere ich wegen Wegzugs einer Herrschaft in meinen Auktionssälen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltenen Mobiliargegenstände, als:

1 eleg. reich eingelegte Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, eine mod. Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung, 1 mod. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, 1 Salongarnitur, bestehend aus Sofa und 4 Sessel mit Gobelinbezug u. Nußb.-Salontisch, **1 Nußb.-Pianino v. Quant, ein eleg. mod. Nußb.-Blusenschrank,**
1 vergold. Rokoko-Salonspiegel, vergold. Salonmöbel, eingelegter achteckiger Tisch, Nipp- u. Bauerntische, Büstenständer, Wanduhren, sehr schöne Bilder, Teppiche, Portieren, Nipp- und Dekorationsgegenstände, Terrakottabüsten, fast neues Brockhaus-Lexikon, elektr. Beleuchtungskörper, als: Klavier- und Tischlampen, Figuren mit Beleuchtung, Kristall, Glas, Porzellan, Eß- und Kaffee-Service, Waschgarnituren, Küchenschrank, Anrichte, fast neues Küchen- und Kochgeschirr und dergleichen mehr;

ferner im weiteren Auftrag:

1 Mahag.-Schlafzimmer-Einrichtung,
2 Eichen-Schlafzimmer-Einrichtungen,
Kleiderschränke, Waschtoiletten, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, mehrere Salongarnituren mit Moquetbezug, einzelne Sofas, Ottomanen, Polstersessel, Etageren, Spiegel, Paneelbretter, großes Eichen-Bücherwandgestell, Oelgemälde, Tische, Stühle, Grammophon mit Platten, Brockhaus-Lexikon, Photogr.-Apparat, Kelims, Portieren, Standuhren, Opernglas, Patent-Gasbadeofen, japan. Teeservice, große Anzahl sehr gute Waschgarnituren, kupf. Küchengeschirr und Vieles mehr

meistbietend gegen Barzahlung. F32

Bernhard Rosenau,
Auktionator und Taxator.
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Das
Holl. Café
in d. sch. Nerotal-Anlagen
ist wieder eröffnet

Sommerfrische Burg Hohenstein
bei **Bad Schwalbach.** Pens. 4 Mk.
Für Touristen, Vereine, Gesellschaften große, 500 Personen fass. Säle. — Landhaus auch ganz zu vermieten.
Telephon Michelbach Nr. 8.
Prospekt durch den langjähr. Besitzer Autogarage. C. Kessler.

Elektr. Lohtanninbäder gegen Rheumatis. u. Gicht
in den hartnäckigsten Fällen **glänzend bewährt, ärztlich empfohlen.**
Zu haben **nur** im
Adolfsbad, Rheinstrasse 28.
Telephon 4281. 817

Billige Nußkohlen
Mk. 1.35 per Ztr. 756
bei Abnahme von 10 Zentnern.
W. Ruppert & Co.,
5 Mauritiusstraße 5. (Tel. 32.)

Porz. Priv.-Mittagstisch
von 70 Pf. an empfiehlt
M. Jude, Nerostraße 16.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 29. April cr.,
vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrag wegen Verkauf und Umbau des Hotels

„Darmstädter Hof", Adelheidstraße 34,
Ecke Moritzstraße daselbst

folgendes gut erhaltenes Hotel- und Wirtschafts-Inventar, als:
1 Eichen-Büfett (2,98×77), 15 verschiedene Tische, ca. 70 sehr gute Wiener Stühle, 16 kompl. Moh.-, Nußb.- u. tann. Betten, eiserne Betten, 13 verschiedene Waschkommoden mit Marmor, 14 Nachttische, 12 nußb. u. tann. 1- u. 2tür. Kleiderschränke, ovale u. runde Tische, 4 kleine Marmortische, 2 Schreibtische, Vertiko, Kommoden, Handtuchhalter, Kofferböcke, verschiedene Stühle, verschied. Divans und Sofas, Chaiselongues, div. Teppiche, Bettvorlagen, Flur- und Treppenläufer, Portieren, 25 Fenster Vorhänge, Linoleum, eine große Anzahl verschied. Bilder und Spiegel, Waschgarnituren, Schirmständer, 1 groß. Eisschrank, Küchenschrank, Anrichte, Küchentische, 4 egale dreiarmige Lüster, eine große Anzahl Pendel, Wein-, Bier- und Likörgläser, Messer, Gabeln, Löffel, Vorlegelöffel, ein fast neuer Restaurationsherd (200×95), verschied. Oefen, Firmenschilder und viele hier nicht benannte Gegenstände

öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung.
Besichtigung am Versteigerungstage.

Adam Bender,
Auktionator und Taxator.
Telephon 1847. Geschäftslokal: 7 Moritzstraße 7. Telephon 1847.

Große
Mobiliar- u. Konkursversteigerung.

Wegen Auflösung einer Pension, Wegzugs und aus herrschaftlichem Besitze versteigere ich zufolge Auftrags am
Freitag, den 2. u. Samstag, den 3. Mai cr.,
vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

folgende **sehr gute Mobiliargegenstände,** als:
Eich.-Herrenzim.-Einrichtung, besteh. aus: Bücherschrank, Dipl.-Schreibtisch, Schreibtischsessel, Paneelbrett und Divan mit Plüschbezug, **hell Nußb.-Salon-Einrichtung,** besteh. aus: D.-Schreibtisch, Stegtisch, Spiegel m. Trumeau, Sofa u. vier Sessel mit Plüschbezug, **sehr gute, hell pol. Schlafzimmer-Einrichtung,** besteh. aus: 2 Betten mit Haarmatratzen, Spiegelschrank, Waschtoilette, 2 Nachttische u. Handtuchständer, **16 Nußbaum-Betten m. Haarmatratzen, engl. Bett** (Eisen u. Messing), **Nußb.- u. Mahag.-Spiegelschränke, Nußb.- u. lack. ein- u. zweitür. Kleiderschränke, 10 Nußb. u. Mahag.-Waschkommoden mit Marmor (mit u. ohne Spiegelaufsätze), Nachttische,** Kleider- u. Handtuchständer, Kommoden, **10 Ottomanen, Sofa u. 4 Sessel mit Plüschbezug, Sofa u. 2 Sessel mit Plüschbezug, Polster- u. Schaukelsessel, sehr guter Nußb.-Ausziehtisch, Nußb.- u. Mahag.-Schreibtische,** Bücherschrank, ovale, 4eck., Steg-, Nipp-, Spiel- u. andere Tische, Stühle, **sehr gut. Klubsessel mit Leder,** Spiegel, **Oelgemälde** und andere Bilder, Nipp- und Gebrauchsgegenstände aller Art, Waschgarnituren, **Teppiche, orientalischer Gebetteppich,** Vorlagen, Messing-Läuferstangen, Gardinen, Portieren, **Deckbetten, Plumeaus, Kissen,** woll. Kulten, Tischdecken, **Weißzeug,** Herrenkleider, **2 verstellb. Kinder-Schreibpulte, orient. elektr. Ampel,** Gaslüster, **Doppelflinte, 2 Hrn.-Fahrräder,** Gesindemöbel, Küchenschrank u. sonstig. Küchenmöbel, zweitür. Eisschrank, Gasherd, Doppelleiter, Glas, Porzellan, Küchengeschirr, Gartenmöbel, gr. Majolika-Vase f. Garten u. dgl. m.

Ferner im Auftrag des Herrn Alois May wegen Aufgabe des Ladens folgende neue Kleinmöbel als:
1 Eichen-Flurtoilette, 6 egale Nußb.-Stühle mit imit. Leder, div. Lederstühle, Eichen- u. Nußb.-Schreibsessel, Klavierstühle, Näh-, Bauern- und Rauchtische, Bücher-Etageren, Notenständer, Paneelbretter, Büstenständer, Wandkonsolen, Kleider- u. Handtuchhalter, Fußbänkchen 2c.

Weiter im Auftrage des Herrn Carl Brodt als Konkursverwalter: 1 Schreibmaschine (Urania) mit Tisch, 1 Schreibmaschine (Kontinental) mit Tisch
meistbietend gegen Barzahlung.

Die neuen Kleinmöbel und die Schreibmaschinen kommen am Samstag, vormittags 10 Uhr, zum Ausgebot. Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,
Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.

Café-Restaurant 3 Könige
Kastel, Mainzer Str. 33, 1. St.
Prima Weine in Flaschen u. im Glas zu niedrigen Preisen.

Neue moderne
Anzüge, Hosen u. West. bill. zu verk. Marktstraße 8, 2, Ecke Mauergasse.

Sweaters.

Baumwoll-Sweater mit viereck. Ausschnitt, kurze Ärmel mit unifarbiger breiter Borde	0.65	Baumwoll-Sweater in besonders starker Qualität, dunkelfarbig mit bunter Streifenkante, Ausschnitt u. lange u. kurze Ärmel, 2.40,	2.15
Baumwoll-Sweater, sehr hübsche Ausführung mit Ausschnitt und langen Ärmeln, marine-weiß und bleu-rot	0.80	Matrosen-Sweater, baumwoll., mit hübschem Dreikragen, marine mit weiß	2.45
Baumwoll-Sweater, unifarbig gestreift, in bleu und marine, mit weißer und roter Einfassung, Ausschnitt und Halbärmel	0.90	Kinder-Sweater aus feiner Wolle in sparten Unifarben mit farbiger Borde, ausgeschnitten, lange und kurze Ärmel 3.45,	3.00
Baumwoll-Sweater mit Halsbörchen und lang. Ärmeln, gestreifte Bordengarnitur in verschiedenen Farben	1.25	Eleganter Sweater aus la mercerisierter Baumw. mit kunstseidenen Börchen, gold mit bleu und bleu mit weiß	4.60

Sweater-Anzüge.

Anzug aus guter waschechter Baumwolle in marine u. bleu, Sweater mit unifarbiger Borde und Täschchen	2.30	Combinations aus ganz feiner, reiner Wolle, uni mit farbig. Gürtel und Besatz, marine mit rot, bleu mit grün, beige mit bleu	5.50
Hübscher Anzug mit Matrosenkragen, nur in marinefarbig mit weißem Besatz, gute, dauerhafte Baumwolle	3.80	Prinzenkittel-Anzug, feine Wolle, in den geschmackvollsten Farben	6.50

Obige Preise von Sweaters und Anzügen verstehen sich für kleine Nummern.
Dieselben sind jedoch sämtlich in jeder Größe vorrätig.

Einzelne Höschen in weiß, marine, rot und bleu von Mk. 1.20 an.

Kinder-Söckchen, unifarbig, mit schottischer Borde, Größe 1 bis 4, 0.30 bis 0.45	Kinder-Söckchen, Baumwolle, uni lederfarbig, Größen 2 bis 10, 0.55 bis 1.10	Agea-Söckchen, nicht rutschend, in weiß, schwarz, leder- und champagnerfarbig, Größen 2 bis 10, 0.65 bis 1.05
Kinder-Söckchen, Baumwolle, echt schwarz, Größen 2 bis 10, 0.50 bis 0.90	Söckchen „Agea", Börchen mit Wolle, unifarbig mit hübscher Streifenkante, Größen 2 bis 10, 0.60 bis 1.00	Agea-Söckchen in schwarz, weiß, leder und blau mit hübschen Kieler-Streifen, Größen 2 bis 10, 0.70 bis 1.05

J. POULET

Kirchgasse WIESBADEN Ecke Marktstr.

K4

Billiger Hausbrand!
Nußkohlen 10 Zentner 13 Mk.
gegen Kasse.
Kohlen-Konsum Anton Jamin
Telephon 6539. — Karlstraße 9.

„Blanca",
sicheres Mittel gegen
Nasenröte,
bei Drogerie Moebus, Taunusstr. 25, Friseur Gust. Tettenborn, Große Burgstraße 9.
Köhlerschen-Reklamemarke Nr. 3 ist erschienen. Fragen überall.

Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant

10 Große Burgstraße 10 (Seitenstraße an der Wilhelmstraße), Parterre und 1. Etage — Telephon 726.

Über 350 qm Ausstellungs-Räume.
12 große Schaufenster 12.

Spezialgeschäft ersten Ranges!
Größte Leistungsfähigkeit!

Feste, billige Preise. Anfertigung. Reparaturen. Täglich Neuheiten.

Bei Gebrauch von

Fortschritt-Stiefel

Mk. 16⁵⁰ — haben Sie die absolute Sicherheit, ein äußerst solides Schuhwerk zu besitzen, welches höchste Eleganz mit größter Bequemlichkeit verbindet — Mk. 18⁵⁰

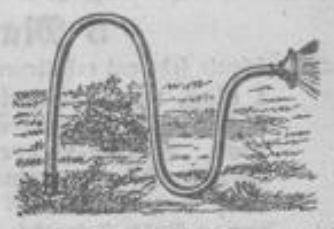
Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend

Neustadt Schuhhaus größten Stils

Wiesbaden, Langgasse 33, Ecke Bärenstr.

716

Prima Hochdruck-
Gartenschläuche,



sowie sämtl. Zubehörteile empfehlen
Baeumcher & Co.,
Ecke der Langg. u. Schützenhofstr.

Wie neu
wird jeder mit meinem
Strohhut-Lack
überstrichene Hut.
Vorrätig in allen Farben.
Für Hutwäsche empfehle
Strohin.
Nassovia-Drogerie,
R. Petermann,
Kirchgasse 20. 779

Das ist falsch!
Wenn künstl. Zähne nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man benütze etwas
Apollopulver aromat.
(g. g. 5166) u. sie werden die gewünschte Festigkeit sofort erhalten.
P. Dose 50 Pf. i. d. Apoth. u. Drog.

Schul-ranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10. 677
Reparaturen.

Hitz-Schirme
solides Fabrikat.
4 Grosse Burgstrasse 4.
Reparaturen, neu beziehen.

Matratzen
jeglicher Art, reell, gut und billig
Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 46.

Damen-Hüte!
Große Auswahl modernster Formen äußerst preiswert. B 9339
Dotzheimer Straße 31, Part. links

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maß. 693
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstraße 2.

Das Bureau der im Jahre 1889 gegründeten
Immobilien-Agentur J. Meier
ist von Taunusstrasse 28 verlegt nach
Rheinstrasse 101, I. Strassenbahn-Haltestelle.

Die angezeigten Korrekturen von Gesichts- u. Nasenfehlern
durch ärztl. Spezialisten werden am 2. Mai ausgeführt.
Spezialgeschäft für Hautpflege, Frau Dina Korwie, Rheinstraße 43.

Beste Bezugsquelle für B7803
Öl- und Lackfarben streichfertig
ächte Bernsteinlacke
Gartenmöbellacke in allen Farben, Strohhutlacke,
la Parkett- u. Linoleumwachs, alle Sorten Pinsel.
Neu aufgenommen: Möbelschmuck (Abziehbilder) und Hände für Schilder.
Walramstr. 18. Telefon 2429. **A. Stritter** Walramstr. 18. Telefon 2429.

Balkonkasten

aus Ton sind, weil porös, das idealste Bepflanzungsgefäss.
Kein Faulen, kein Sauern der Erde wie bei Holzkasten.
Blumenkasten, Jardinieren, Vasen,
Blumentöpfe, Untersetzer,
roh und glasiert, in reicher Auswahl.
Schulberg 2. **Julius Mollath,** Teleph. 1956.

Reelles Möbelgeschäft.
Wer gute Möbel billig kaufen will, wende sich **Wellritzstraße 6.**
Größtes Lager in: Schlaf-, Speise-, Wohnzimmern, Küchen, sowie Rohr-, Leder-, Bureau-, Korbmöbeln u. Bettwerk. — Nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie. — Eigene Schreinerei und Tapezierer-Werkstätte.
Anton Maurer, Schreinermeister, Wellritzstraße 6.

576

La Introduction 12 Pf.
Schuss 10 Pf.
Sumatra Havana, sehr fein und mild.
2215
Emmericher Waren-Expedition, Marktstrasse 26.

Nr. 197.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
29. April 1913.
61. Jahrgang.

Total-Ausverkauf

in Holzbettstellen, Sofas u. Sofabezügen.

Wegen Aufgabe dieser Artikel
verkaufen wir die noch vorrätigen
Nußb.-pol. Bettstellen, innen Eichen, hell u. dunkel poliert, regul. Verkaufspreis bis 60 M., Ausverkaufspreis jetzt 35 M.
Fertige Sofas, eigene Anfertigung, regul. Verkaufspreis bis 95 M., Ausverkaufspreis jetzt 50 M.

Frank & Marx,
Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse. K 186

Gartengeräte

Rasen-Mäher

Rasen-Sprengler

empfiehlt 843
Hch. Adolf Weygandt,
Eisenwarenhandlung,
Telephon 2176. Ecke Weber- u. Saalgasse.

Erfahrene Hausfrauen
verwenden als ideales Familiengetränk nur

Abels

Kakao
Verlangen Sie in unserer Filiale
Gratis-Qualitätsproben!
Preis pro Pfd. 100—240 ₰
Kirchgasse 70.

Hüte werden modernisiert, Zutaten vorh., können a. mitgebracht werden, alles sehr billig. Philippsbergstraße 45, Part. r.

Guten israelit. Privat-Mittags- u. Abendtisch billigst Langgasse 6, 2.

Gartenschläuche
Marke „Mattiacum" ist meine **beste** Qualität.
Muster mit Preisofferte gerne zu Diensten.
Ph. Hch. Marx, Mauritiusstrasse 1. Telephon 3056. 670

Continental-Schreibmaschinen.
Heinr. Zeiss (Unionzeiss), Frankfurt a. M.
General-Vertreter: K. Müller, Wiesbaden, Hellmundstraße 7.
Katalog gratis.

Abteilung für Uhren.

Für jede von uns gekaufte Uhr leisten wir fachmännische Garantie.
Neu aufgenommen wurde die **echte** amerikanische **Ingersoll-Uhr.**

Ingersoll-Crown,
Ingersoll-Yankee,
Remontoir-Aufzug und Zeigerstellung
5.—.

Die **Ingersoll-Crown,**
Die **Ingersoll-Yankee,**
Beides Anker-Taschenuhren mit der Original-Fabrikmarke auf dem Zifferblatt, mit Garantieschein im Innern der Uhr, von präzisem Gang, die beste Uhr für den täglichen Gebrauch, zweckmässig für den Schüler, den Beamten, den Sportsmann, für Jedermann
5.—.

Die **Ingersoll-Junior,**
eine extra flache Anker-Uhr, Gehäuse rein Nickel, von eleg. Aussehen, präzisem Gang, mit Garantieschein im Innern
9.—.

Die **Ingersoll-Armband-Uhr**
für Sportliebhaber, bequem am Handgelenk zu tragen, Armband aus feinstem Wildleder, Uhr staubdicht,
10.—.

Die **Ingersoll-Midget,**
eine vornehme, schwarz oxydierte Damen-Uhr
9.—.

Ingersoll-Eclipse,
eine eleg. flache Uhr, mit modernem Kronen-Aufzug, ovalem Bügel, rein Nickel, in Form den verwöhntesten Ansprüchen genügend,
7.50.

Beachten Sie unsere Spezial-Ausstellung.

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.
K 178

Harry Süssenguth
22 Bleichstraße 22,
Ecke Hellmundstraße.
Telefon 6499.
en gros! en detail!
Spezialhaus für Möbelstoffe, Gardinen, Dekorationen etc., sowie sämtliche Bedarfsartikel für Tapezierer und Dekorateure.

Zur bevorstehenden Saison und zum Umzug empfehle nachstehend verzeichnete Artikel, welche nur ein Auszug meines enormen Lagers sind.
Auf Wunsch stehen Muster resp. Auswahlsendungen gern zu Diensten.
Alle aufgeführten Stoffe sind also vorrätig und können am Stück angesehen werden!

Engl. Tülle,
Meterware (Allover-Nets), 130—165 cm breit, ca. 25 verschiedene Muster, von 90 ₰ an vorrätig!

Madrasstoffe,
130—160 cm breit, aparte neue Dessins, in grosser Auswahl stets lagernd!

Scheiben-Gardinen und Kongreß-Stoffe,
desgleichen
Brise-bises
usw. in grossen Sortimenten vorrätig!

Tüll- und Spachtelkanten
in grosser Auswahl von über 40 verschiedenen Mustern von 30 ₰ an stets auf Lager!

Abgepaßte Gardinen
größte Auswahl in der Preislage von Mk. 3 bis 40

Halbstores u. Stores
in Erbstüll und Allover-Net, über 60 verschiedene Muster, in allen Preislagen!

Künstler- und Madrasgarnituren
1 Lambr. und 2 Shawls, ca. 30 verschiedene Muster in den gangbarsten Preislagen.

Tüll-Bettdecken
in großer Auswahl!

Rolo- und Vorhang-Stoffe,
Meterware in allen Breiten, über 40 versch. Dessins, sowie
Abgepaßte Spachtel-Rolos
in grosser Auswahl vorrätig!

Bunte Dekorationsstoffe sowie **gestr. Dekorations-Leinen,** desgl. **alle Stoffarten für Innendekoration** in enormer Auswahl lagernd!

Möbelstoffe, wie: **Côteline, Fantasiestoffe, Moquettes, Gobelins, Verdures, Epinglés, Seiden- und Halbseidenstoffe**
in grösster Ausmusterung vorrätig!

Matratzen- u. Jacquarddrelle, Daunenköper und Federbarchente
in zirka 200 verschiedenen Mustern und diversen Breiten auf Lager! 681

Portieren
in Kochel- und Halbleinen, Tuch, Velvet- und Leinenplüsch, Gobelin und Alpacca etc., **reizende Neuheiten,** in über 100 verschied. Mustern, von Mk. 5.— an lagernd!

Tisch- u. Diwandecken, Wandbehänge, Steppdecken
in enormer Auswahl.

Galerieborden
über 100 verschiedene Muster in allen Preislagen!

Enorme Vorräte! Grösstes Lager der Branche am Platze! Prompte Bedienung!

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar, Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen für Bürsten- u. Toiletten-Geschäft gesucht Neugasse 21, Karl Knefeli.

Gewerbliches Personal.

Taillen- und Zuarbeiterinnen für dauernd sof. gesucht. K. Piroth, Friedrichstraße 37, 2.

T. Arbeiterin f. Damenschneiderei sof. gesucht Walramstraße 39, Part.

Junge Zuarbeiterin gesucht Seerobenstraße 1, 2 St. B9355

Erste Arbeiterinnen auf Kleider u. Blusen für m. Aend.-Atelier per sofort für dauernd gef. Leopold Cohn, Große Burgstraße 5.

Geübte Arbeiterin gesucht, Funk, Friedrichstraße 44, 3 r.

Tüchtige Arbeiterinnen sofort gesucht. Schneiderei Kaiser-Friedrichstraße 4, Sonnenberg.

Tücht. Büglerin für dauernd gesucht Scharnhorststraße 7. B9373

Perfekte Büglerin gesucht Seerobenstraße 4, 1.

Selbständige Büglerin für die ganze Woche sofort gesucht Seerobenstraße 28, Gth. P. rechts.

Angehende Büglerin gesucht Steingasse 18, 1.

Tüchtige Plättfrau gesucht. Off. u. U. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Bügeln können Mädchen u. Frauen in 28. grdl. erl. Moritzstraße 24, 2.

Bügel-Lehrmädchen sofort gesucht Wörthstraße 3, Laden.

Für amerikanische Familie wird zur Beaufsichtigung zweier Kinder (8 u. 5 J.) für die Monate Juni bis September gebild. junges Mädchen, das mit auf Reisen geht, gesucht. Offerten unter N. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Ein evangel. Fräulein, selbständig in Küche u. Hausarbeit, gesucht. Offerten unter R. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Büfettfräulein, welches gewandt u. perfekt servieren kann, gef. Badhaus Goldenes Roß.

Gesucht tüchtiges Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann oder Köchin, die auch Hausarbeit besorgt Alwinenstraße 18.

Ordentliches Mädchen, welches etwas kochen kann, in klein. Haushalt zum 1. Mai gesucht Hellmundstraße 46, Parterre.

Für 1. Mai sof. bess. Mädchen mit gut. Zeugn. gesucht, das erf. ist in gutbürg. Küche u. etwas Hausarbeit übern. Gartenstraße 32, Dr. Lossen.

Einfaches fleißiges Mädchen gesucht. M. Baum, Ellenbogengasse 11.

Eins. älteres Mädchen f. alle Arbeit gesucht Grabenstraße 28.

Ein Mädchen vom Lande gesucht Sedanstraße 14, Part.

Mädchen, welches etwas kochen kann, sofort gesucht Mauergasse 16.

Eins. jung. Dienstmädchen gesucht Adelheidstraße 80, 2.

Zuverl. Alleinmädchen z. 1. Mai gesucht Moritzstraße 15, 1.

Zuverläss. erfahr. Alleinmädchen, w. etwas kochen kann, per 15. Mai gesucht Schiersteiner Straße 36, 1.

Besseres Alleinmädchen, das kochen kann, für kinderl. Haushalt 1. Mai gef. Adolfsallee 23, 1.

Junges Mädchen gesucht Nerostraße 30, Müller.

Jung. kräftiges Mädchen zum Anlernen im Haushalt gesucht Dotzheimer Straße 28, 2 r.

Einfaches älteres Mädchen, w. koch. kann u. Hausarbeit versteht, gesucht Kl. Frankfurter Straße 5.

Sofort junges saub. Mädchen gesucht Schiersteiner Straße 19.

Nettes fleißiges Mädchen sofort gesucht B9320 Schiersteiner Straße 11, P.

Sauberes junges Mädchen gesucht Helenenstraße 30, 1 St. lks.

Junges braves Mädchen, am liebst. v. Lande, zum 1. Mai gef. N. bei Herrmann, Walramstr. 6, P.

Junges Mädchen gesucht Sedanstraße 10, 1 rechts. B9333

Gesucht von alleinsteh. älterem Ehepaar kräft. gesundes Alleinmädchen, welches ganz selbständig gutbürgerlich kocht u. alle Hausarbeit verrichtet. Monatsfrau wird gehalten. Offerten u. P. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. selbständ. Mädchen, welches kochen kann u. erf. in allen Hausarbeiten, zum 2. Mai gesucht Fischerstraße 2, 1.

J. Mädch. v. Lande f. eins. Hausarb. gesucht Adelheidstraße 38, 2.

Fleißiges Zweitmädchen auf 1. Mai od. später gef. Vorzust. 9—11 u. 2—5, Adelheidstraße 68, 1.

Einfaches Mädchen, das etwas kochen kann, für kleinen Haushalt auf sofort gesucht. Näh. Frau Becker, Röderstraße 42, 2, nachmittags 3—4 Uhr.

Braves fleißiges Mädchen gesucht Kirchgasse 27, 1.

Mädchen für Hausarbeit gesucht Wellritzstraße 29.

Fleißiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Friedrichstraße 10, 2 r.

Auf sofort ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit gef. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Alleinmädchen, zuverl. u. tüchtig, das selbständ. gutbürgerl. kochen kann, von Ehep. zum 1. Mai gesucht Biebricher Str. 33, 1.

Tüchtiges braves Alleinmädchen gesucht Moritzstraße 56, Parterre.

Gesucht v. einz. Dame mit 5-Z.-W., Emf. Str., bald. tücht. Alleinmädch., das gut kochen k. u. alle Hausarbeit versteht. Näh. Platter Straße 2, Evang. Hospiz, Zimmer 22.

Alleinmädchen mit guten Zeugn. in kl. Herrschaftshaushalt gef. Eigenheim, Eintrachtstraße 2.

Mädchen oder Frau zur Aushilfe, ev. für ganz, gesucht Adelheidstraße 65, Part.

Gesucht für tagsüber eins. jg. Mädchen in kl. Haushalt; muß auch etwas flicken können. Näh. Herderstraße 17, Part. rechts.

Fleißiges tücht. Mädchen tagsüber sofort gesucht Nerostraße 16, 1.

Junges Mädchen, ehrlich u. willig, tagsüber sofort gesucht Bleichstraße 18, 1 links.

Anständ. jg. Mädchen für nachm. gesucht Schulberg 8, 1 rechts.

Monatsmädchen, gut empfohlen, vorm. v. ½10—11, mittags ½2—½3 gesucht Zimmermannstraße 10, 1 l.

Jung. kräft. Mädchen den Tag über gesucht Webergasse 45/47, 1.

Anständ. Frau für morg. 1 Stunde gesucht Westendstraße 20, 3 links.

Saub. ehrl. Monatsfrau gesucht. Glen, Schwalbacher Straße 43, 1 l.

Monatsmädchen für vormittags gesucht Nerostraße 18, 1.

Monatsmädchen vormittags gesucht Friedrichstraße 50, 1 rechts.

Saubere Monatsfrau morg. 3, mittags 1 Stunde gesucht Philippsbergstraße 14, 2 links.

Saub. Monatsfrau von 9—10 vorm. gesucht Karlstraße 31, Part. links.

Saubere Monatsfrau od. Mädchen von 8—11 u. 2—3 Uhr gesucht Bleichstraße 29, 1. Stock.

Braves reinl. Monatsmädchen, in allen Arbeiten bew., für tagsüber gesucht Moritzstraße 9, 1 St.

Putzfrau gesucht. Moritz u. Münzel, Wilhelmstraße 58.

Tüchtige Waschfrau gesucht Scharnhorststraße 7. B9374

Tüchtige Waschfrau gesucht. Off. u. W. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Waschmädchen gesucht Scharnhorststraße 7.

Saubere Weckfrau gesucht Bleichstraße 18. B9313

Laufmädchen sofort gesucht. Weiß, Emser Straße 10, Gth. 1.

Tücht. Einlegerinnen sofort gesucht. Papierwarenfabr. Wiesbaden Planert u. Thon, G. m. b. H., Friedrichstr. 10

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Provisionsreisende für Privatk. gesucht. Laden Grabenstraße 30.

Gewerbliches Personal.

Junger Fahrrad-Reparateur gesucht. Fahrradhaus Gottfried.

Selbst. Spenglergeh. sofort gef. Wilh. Mäurer, Albrechtstraße 48.

Ein tücht. Polsterer u. Tapezierer für hier, 4—6 tücht. Tapezierer für Kurhaus Bad Ems sofort gef. Gebr. Leicher, Oranienstraße 6.

Erstkl. Rockschneider sucht sofort Plotke, Große Burgstraße 8.

Tüchtigen Schneider sucht Frank, Wörthstraße 19.

Wochenschneider gesucht für Kleinstück. Eltviller Str. 7, Part.

Damenschneider-Hilfsarbeiter gesucht Webergasse 8, 2.

Schuhmacher, guter Bodenarbeiter, der auch im Leistenchoussieren bewandert ist, auf Woche gesucht. Offerten u. E. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Buchbinder-Lehrling gesucht. Karl Hetterich, Kirchgasse 48.

Bäcker-Lehrling sofort gegen Vergütung gef. August Hennerich, Oranienstraße 51.

Junger gewandter Hausbursche (Radfahrer) gesucht. Peter Enders, Michelsberg 32.

Hausbursche (Radfahr.), 14—16 J., gesucht. Weber, Moritzstraße 18.

In einer Villa Hausmeisterstelle an solides, kinderl. Ehepaar zu vergeben. Offerten u. T. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Hausbursche (Radfahrer) gesucht Albrechtstraße 22.

Ein tüchtiger Hausbursche mit prima Zeugnissen sofort gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 8.

Ausläufer für sofort gesucht Drogerie Backe.

16jähr. saub. kräft. Hausbursche mit gut. Zgn. sof. ges. Off. m. Geh.-Anspr. u. K. K. postlag. Bismarckrg.

Junger Hausbursche gesucht. Kost und Logis im Hause. Luxemburgstraße 7. B9338

Junger Bursche zum Milchtrag. und für Landwirtschaft gesucht. Fried. Brech, Bierstadt. B9326

Stadtkundig. Kutscher mit g. Zeugn. gesucht Adlerstraße 57.

Flaschenbierkutscher gesucht, der schon solches gefahren u. mit den einschlägigen Geschäften bekannt ist. Schöfferhof-Niederlage.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Perfekte Büglerin sucht Beschäft., a. ½ Tage. Dotzh. Str. 83, H. 1 l.

Einfaches Fräulein, w. in allen Zweigen des Haushalts gut bewandert ist, auch perfekt kocht, sucht Stelle als Stütze, am liebsten zu Herrn, für hier oder auch auswärt. Offerten unter K. 725 an den Tagbl.-Verlag.

Privatpflegerin möchte Pflege nach dem Süden oder der Schweiz übern. Off. Kapellenstraße 5, 2, Schwester Kuhlmeyer.

18jähriges Fräulein sucht Stelle in bess. Hause zur Erlernung von Haushalt u. Küche, bei Fam.-Anschl. Taschengeld erwünscht. Anerbieten u. L. 199 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, in Küche u. Haushalt erfahren, sucht Stelle als Stütze zum 15. Mai. Off. unter L. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Eins. sehr zuverl. Fräulein, 30 J., nimmt geg. kl. Verg. Stellung zu Kind oder Dame. Offerten unt. L. S. 306 postlagernd.

Lehrerstochter, ev., w. kochen gel. hat, sucht zwecks Weiterbildung Stellung in größ. Hotel, Sanatorium oder Pension ohne gegenseitige Vergütung. Off. unt. F. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Feinbürgerl. Köchin sucht Stelle zum 1. od. 15. Mai in kl. Haushalt. Kapellenstraße 49, Part.

Perf. Herrschaftsköchin f. Aushilfe, ev. dauernd. Herrngartenstr. 9, Frp.

Aelt. Mädchen, das feinbürg. Küche u. Hausarbeit verst., sucht Stelle od. Aushilfe. Luisenstraße 5, Gth. 4.

Junges Mädchen, w. etwas kochen k. u. Hausarbeiten versteht, sucht Stelle, wo es sich weit. ausbilden kann, zum 1. od. 15. Mai. Frankenstraße 13, 2 links. B9310

Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht z. 15. Mai oder 1. Juni Stelle bei ält. Ehepaar. Näh. Weißenburgstraße 10, 2.

Bess. Mädchen, w. die Kinderpfl. grdl. erlernt hat, sucht St. in nur ... Hause. Kellerstraße 22, 1 St.

Empfehle brav. j. Alleinmädch. Frau Lina Schnatz, gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, Schwalb. Str. ...

Junges Mädchen, das sich im Kochen weiter ausbild. möchte, sucht Stell. in kl. Fam. ... J. M. 19, Marienb., Friedrichstr.

Junges Mädchen sucht Stelle, am liebsten zu Kindern. Näh. Feldstraße 1, 3 St.

Brav. fleiß. Mädchen sucht St. als Hausmädchen od. als Mädch. allein in bess. Hause. Näh. Biebrich am Rhein, Gaugasse 1, 3 St. l...

Gut empfohlene Frau sucht stundenweise Beschäftigung Blücherstraße 46, Hth. 1 r.

Monatsstelle (vormittags 3—4 St.) sucht Frau, längere Zeit in bess. Hause tätig. Oranienstr. 36, Hth. 3.

Anständige junge Frau sucht Monatsstelle von 8—10 bis od. 15. Mai. Wellritzstraße 42, 3...

Frau sucht Beschäftigung v. 7—... ev. 8—9 Uhr. Bleichstraße 37, D.

Reinl. unabh. Monatsfrau sucht Stelle. Ludwigstraße 6, Vdh.

Ord. unabh. Frau f. Monatsstelle morg. 9—12. Albrechtstraße 25, 3...

Frau sucht Wasch. u. Putzbeschäft. Luisenstraße 15, 1.

Frau sucht für mitt. Monatsst. Steingasse 18, 1 St. rechts.

Ehrl. ord. Frau sucht 1—2 Std. nachm. Besch., auch bei Krank... Seerobenstr. 11, Mtb. 3, Fr. Sch...

Fleißige Frau sucht zum 1. Mai Monatsstelle von 10—12 Uhr. W...ramstraße 37, Hinterh. P. B9...

Unabh. kl. Frau f. u. Kund. (Wasch...) Westendstraße 22, 1 St. B9...

Junge Frau sucht Wasch- u. Putz... Seerobenstraße 24, Hth. 3. B9...

J. unabh. Frau sucht Monatsst. von 8—11, geht a. g. Tage spül... in Hotel. Steingasse 23, 1 St. r.

Unabh. Frau sucht morg. 3 Std. Monatsst. od. mittags h. Tage, a... Laden oder Bureau zu putzen. N... Steingasse 38, 3 Stiegen.

Frau sucht morg. Monatsstelle. Westendstraße 8, Hth. 2 r. B9...

Ehrliche Frau sucht Monatsstelle. Oranienstraße 31, Hth. 2 links.

Ja. l. Frau sucht Putzbeschäft. Platter Straße 10, 2.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Sedanstraße 6, Dach rechts. B9...

Saub. Frau sucht für 3 Std. M... Helenenstraße 11, Hth. 1. B9...

Aelt. gut empfohl. Waschmädchen sucht n. einige Kunden. Scharnhorststraße 38, Hth. Part. rechts.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Chauffeur, nüchtern u. zuverlässig, mit all... Arbeiten vertraut, sucht Stellung für hier oder auswärts. Offerten ... D. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Kavallerist, geb. Ulan, in der Pferdepflege durch... aus erfahren, sucht Stell. zu Re... oder Wagenpferden. Off. M. H. 1... postlagernd Mainz-Kastel. B9...

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tücht. gewandtes Fräulein, perf. Stenographin u. Maschinenschreiberin (Underwood), welche auch sonstige leichte Büroarbeiten erledigen kann, für großes Geschäft gesucht. Solche, die eine Handelsschule besucht haben, bevorzugt. Off. mit Lebenslauf, Angabe des Eintritts und Gehaltsansprüchen unter D. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Für Büro!

Fräulein, perfekt in Stenogr. und Schreibmasch., sof. gesucht. Bewerb. wollen sich vorm. 9—12 vorstellen. Martin Decker, Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft, Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Marktstraße.

Verkäuferinnen,

welche im Verkauf von **Band, Stickereien, Modewaren** perfekt sind, wollen Off. mit Angabe von Ref., Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften und Eintritts unter H. 734 an den Tagbl.-Verlag einreichen.

Schuhbranche.

Branchekundige Verkäuferin gesucht. Gustav Jourdan, Michelsberg, Ecke Schwalbacher Str.

Zuverlässige
tücht. Verkäuferin,
in der Buchführung bewandert, gesucht. Albrechtstraße 22, Konditorei.

Erfahrene Expedientin

stadtkundig, mit flotter Handschrift, möglichst aus der Branche gesucht. Schriftliche Offerten erbeten. S. Guttmann.

Lehrmädchen

aus gutem Hause gesucht. Konditorei Fischer, Taunusstraße 23.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Büglerin gesucht. Neuwäscherei Biel, Bertramstraße 17.

Vorleserin gesucht

für vormittags 9½—12½ Uhr. Off. mit Preisangabe unter G. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Gew. Jungfer,

zw. 25 u. 35 J., gef. Frisieren, Weißn., persönliche Bedienung. Gute Zeugn. Beding. Off. u. A. 528 an den Tagbl.-Verl.

Jungfer

mit guten Referenzen gesucht Martinstraße 15.

Einfache Jungfer

oder Drittmädchen, w. etwas schneid. kann, zum 1. Mai gesucht in herrsch. Haushalt, Nähe Neuwieds. Offert. mit Zeugnis-Abschriften u. A. 524 an den Tagbl.-Verlag.

Servierfräulein,

solid, tücht., für sogleich gesucht. Restaurant Gambrinus.

Jüngere Köchin, die etwas Hausarbeit mitmacht, gesucht Viktoriastraße 22.

Suche mehrere Herrschaftsköchinnen, bess. Haus- u. Alleinmädchen, w. koch. kann. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldg. 8. T. 2363.

Gesucht wird zum 15. Mai von einer kleinen Familie eine
feinbürgerl. Köchin,
welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, bei gutem Lohn. Hausmädchen vorhanden, Wäsche außer dem Hause. Vorzustellen von 4 bis 7 Uhr nachm. Joseph, Göbenstraße 11.

Köchin, welche etwas Hausarbeit mitmacht, gegen sehr guten Lohn gesucht, eventuell solche, die vorher Alleinmädchen war. Näh. Wilhelmstraße 38, 1, vormittags bis 10½ Uhr, nachmittags 1—5 Uhr.

Gesucht eine Küchen-Mamsell und ein Küchenmädchen.

„Europäischer Hof", Langgasse 32.

Kochlehrfräulein

ohne gegenseitige Vergütung per sofort gesucht. Restaurant Poths, Langgasse 7.

Fleißiges
Herd- oder Küchenmädchen,
welches schon neben Chef od. Köchin gedient und Lust hat, die feine Küche zu erlernen, wird unentgeltlich für sofort gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Rl

Gesucht zum bald. Eintritt

oder 15. Mai tüchtig. Mädchen, das kochen kann u. mit Hausarbeiten gut Bescheid weiß. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1. Stock.

Suche saubere ältere Person

zum Haushalt aufs Land. — Heirat später nicht ausgeschlossen. Offerten unter J. 730 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen,

das auch perfekt im Servieren ist, bei hohem Lohn für sofort oder spät. gesucht. Helbing, Kleine Frankfurter Straße 1.

Tücht. Alleinmädchen,

das kochen kann, bei gutem Lohn z. 1. Mai gef. Moritzstraße 43, 1, Hess.

Ein in der Kinderpflege erfahr.
junges Mädchen,
welches perfekt schneidern kann, zu einem 1 Jahr alten Kind per sofort bei guter Behandlung gesucht. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich melden zw. 10 u. 12 und 2 u. 4 Uhr bei Heinemann, Luisenplatz 4.

Gesucht ein Mädchen,

welches feinbürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt Hildastraße 12.

Sofort

zuverlässiges selbständ. Hausmädchen für Herrenhaushalt gesucht Nikolasstraße 8, 1, vorzustell. 9—11, 3—4.

Suche für sofort
Hausmädchen,
das gut nähen kann. Adelheidstraße 16, 2.

Alleinmädchen,

welches selbständig kochen k. u. all. Hausarbeiten übern., zum 15. Mai für kl. feinen Hausstand (2 Damen) gesucht. Gute Zeugn. erford. Vorzustellen v. ½11—½12 Uhr Müllerstraße 6, 2.

Tüchtige Zimmermädchen

gef. Hotel Reichspost, Nikolasstr. 16.

Bess. ord. Alleinmädchen

für kleinen Haushalt zum 1. Mai gesucht Elsässer Platz 3, 1 r. B99..

Ein gut empfohl. Hausmädchen,

das bügeln kann, gesucht. Hotel Rose.

Tüchtiges Mädchen, das feinbürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gesucht für den 15. Mai, event. etwas früher Dambachtal 21.

Zuverlässiges
Alleinmädchen,
welches kocht, in kleine Familie gesucht Büdingenstraße 2, 1 r.

Ordentl. Mädchen gesucht Wellritzstraße 28.

Für sofort
in kleinen herrschaftlichen Haushalt nettes tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Kochen nicht erforderlich. Zu sprech. von 10—4 Uhr Wiesbaden-Biebrich, Römerweg 2, Ecke Schillerstraße.

Besseres Mädchen,
evang., gesund, 20—25 J., tüchtig in Küche u. Haus (auch im Nähen), zu einz. Dame in Privathaushalt nach Schlangenbad bei Eltville für bald gesucht. Lohn 30 Mk. Hausmädchen vorhand. Gutes Zeugnis von Dame ist Haupterfordernis, bei bescheiden. Wesen. Persönliche Vorstellung nur nachm. 4 Uhr in Villa „Hainburg" in Schlangenbad b. Eltville. Schriftliches Anerbieten wird nicht beantwortet.

Gesucht für Ulm
zum 15. Juni, Offiziershaushalt, Mädchen mit guten Zeugnissen, das gut kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. Melden 9—10 vorm. und 2—3 Uhr nachm. Adolfsallee 10, 2.

Junges hübsches Mädchen zur Hilfe in der Garderobe täglich von 4—10 gesucht. Vorzustellen zwischen 5—6 Uhr Wilhelmstraße 8.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junges Fräulein sucht in Kondit. zum Verkauf und Bedienen oder ähnliche Stellung, hier oder ausw. Off. u. E. 732 an den Tagbl.-Verl.

Jüng. Kontoristin,
aus guter Fam., in ungek. Stellung, welche die 9klass. Mittelschule und Handelsschule mit gutem Erfolg besucht hat, w. sich zur weit. Ausbild. zu verändern, wenn möglich auf Anwaltsbureau. Off. M. 735 Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung in Wäscherei. Näh. im Tagbl.-Verlag. Rn

Geb. Dame, symp. Erscheinung, heiterer, liebensw. Charakter, sehr tüchtig und erfahren in Küche, sowie Haushalt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen auf sofort oder später Stell. in fein., frauenl. Haush. oder bei Herrn. Beste Ref. Off. u. E. 1 an Tagbl.-Zweigst., Bism.-Ring 29.

Suche für meine Schwester, Mitte 30, aus bester Familie, sprachkundig, reisegewandt u. musikalisch, St. als
Hausdame
in vornehmem Hause. Offert. unt. A. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Hausdame,
perfekt im Kochen, Backen und Einmachen, gern selbsttätig, w. passend. Wirkungskreis in feinem Hause. Offerten unter B. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Frau, 26 Jahre, aus best. Fam., sucht Stellung als Gesellschafterin, Reisebegleit., nach Ausland, bei christl. Dame. Es wird Wert gelegt auf gute Behandlung, gesellschaftlich. Verkehr. Gute Kenntnisse französ. Sprache und Musik. Gehalt nicht perl. Off. 155. 13 an Annonc.-Exp. Berlin, Hohenstaufenstraße 37. F196

In Büffet
sucht tücht. zuverl. Fräulein, welches 1½ Jahre in Bahnhofrestaurant tät. war, Stellung, hier oder außerhalb. Offert. u. J. 734 an d. Tagbl.-Verl.

Haushälterin.
Geb. Fräul., im Haush. u. Küche erfahr., sucht Stelle in bess. frauenl. Haushalt m. Kind oder zu Herrn per sofort oder später. Offerten unter A. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein,
gepr. Kindergärtnerin, aus besserer Familie, sucht Stell. als Erzieherin zu größeren Kindern, ging auch mit nach dem Ausland. Gefl. Off. unt. P. K. Marienhaus, Friedrichstr. 28.

Fräulein, 18 Jahre, im Haushalt auch kochen, erfahren, **sucht Stellung** in feinem Hause, wo Mädchen vorh., evtl. auch als Kinderfräulein. Gefl. Offerten nach Dotzheimer Straße 82, 4. Stock links. B9318

Fräulein, engl. sprech., welches gut nähen u. bügeln kann, sucht Stell. in fein. Hause zu Kindern von 3 bis 8 J., geht auch als einf. Jungf. nach ausw. Off. S. 733 an den Tagbl.-V.

Gebild. Fräulein,
22 Jahre, sucht Stelle als Stütze und Gesellschafterin, am liebsten bei alleinstehender Dame. Gefl. Off. erb. u. A. 526 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges anständ. Mädchen
(Holländerin) sucht Stellung als Kinderfräulein. Kann gut nähen u. den Haushalt führen. Offerten u. A. 523 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein
von auswärts sucht Stell. als Stütze der Hausfrau oder zu einem Kind in nur bess. Familie. Näh. Auskunft Herderstraße 35, 2 r. B9141

Jung. geb. Fräulein sucht Stell. als Stütze, mit Familienanschluß, für hier oder ausw. Offerten unter S. 199 Tagbl.-Zweigst., Bism.-Ring.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Margarine.
Ein erstklassiges, älteres Werk sucht einen bei der in Frage kommenden Kundschaft bestens eingeführten Herrn als F120
— Vertreter —
bei hohen Provisionsbezügen zu engagieren. Unterstützung b. ausgiebige Reklame wird zuges. Herren, welche geneigt sind, sich dem Verkauf mit Interesse zu widmen u. denen an einer lohnenden und dauernden Position gelegen ist, belieben gefl. Off. u. Ke. 4193 bei Rudolf Mosse, Köln, niederzulegen. F120

Stadt-Reisender
für Wiesbaden gegen hohe Provision u. evt. Fixum gesucht. Solche, die in der Papierwaren- u. Druckerei-Branche bewandert, bevorzugt. Gefl. Offert. mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an Postlagerkarte 10, Wiesbaden 5.

Strebsamer Mann,
der auch wirklich zuverläss. ist, gleich welchen Standes, wird zur Leitung einer Engros-Versandstelle gesucht. Keine Berufsaufgabe. Monatlich bis Mark 400.— Einkommen. Kapital und Kenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter K. O. 6089 an Rudolf Mosse, Cöln. F120

Gewerbliches Personal.

Selbständ. Damenschneider
sucht Max Möller, Langgasse 31, 1.

Steinhauer auf sofort ges. Phil. Ott & Cie., Mainzer Straße 65.

Maler- und Anstreicher-Lehrling gegen Vergütung sucht W. Rücker, Göbenstraße 29, 1 l.

Tücht. Silberputzer
sucht Kurhaus-Restaurant.

Hausverwaltung.
(Eheleute, am l. kinderlos, oder auch alleinsteh. tücht. Frau, werden gegen freie Wohnung als Hausverw. auf sofort gesucht. Offert. u. O. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Unbescholtene solide Leute,
a. Zeitungsverkäufer, nicht u. 25 J., sofort ges. „Presse", Adolfstr. 1, 1 l.

Stellen-Gesuche

Männliches Personen.
Gewerbliches Personal.

Jg. fleißiger Konditorgehilfe
(19½ Jahre alt), sucht bis 15. Mai oder später Stell. Gefl. Offerten an A. Weißenberger, Konditorei Hahn, München, Adalbertstraße 43.

Nüchterner solider Mann, 40 Jahre alt, verheiratet, kinderlos, sucht für bald oder später eine Stelle als Hausverwalter oder sonstig. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter A. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Verheir. Mann,
durchaus solid und treu, mit prima langjähr. Zeugn., sucht Beschäftigung. Offerten u. K. 735 an Tagbl.-Verlag.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Karlstr. 27, bei Behrens, sch. 1- od. 2-Zim.-W., Krtfp., zu vm. B 4159
Adelheidstraße 64, Hth. P., H. 1-Z.-Wohn. u. Küche sofort zu verm. Näh. Vdh. 1. Stock. 1450
Adlerstraße 10 1 Zim. u. Küche 1. 7.
Adlerstraße 17, Hth. Fsp., 1 Zim. u. Küche, schöne Aussicht. B 4001
Adlerstraße 26 1 Z. u. K. per 1. 1006
Adlerstr. 28 1-Z.-W. sof. od. sp. 551
Adlerstr. 35 1 sch. Z. u. K., S., Neub.
Adlerstraße 63 1 Z. u. K., sof. 418
Adolfsallee 6, Hth. 3, 1 Z. u. K. u. Keller per sof. Näh. B. P. 1058
Bismarckring 11, 3, sehr gr. leeres Balk.-Zim. mit Küche sofort zu vm.
Bleichstraße 33 1 Zim. u. K., 10 Mk. monatl. Näh. bei Steiner, 1. St.
Blücherstraße 3 1-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Mittelbau Part. r. B2483
Blücherstraße 17 1 Zim. u. Küche billigst zu verm. N. Helenenstr. 6, 2 St., bei Schwerdel. 1325
Blücherstr. 46, S., 1 Z., K. s. ob. 1. 7.
Castellstr. 1 1 Z., K. u. Z. N. 1 St.
Castellstraße 10 1 Z. u. K. Näh. 2 St. rechts od. Adlerstraße 7, Lad. 452
Dotzheimer Str. 28, Vdh. Fsp., gr. Zim. mit Küche per 1. Juli an ruh. Mieter abz. Näh. 1 r. B7833
Dotzheimer Str. 85, Mth. 1 u. Dach, sch. 1-Z.-W., Klos. i. Abschl. B4003
Dotzheimer Straße 98, Mtb., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 554
Dotzheimer Straße 110, Gth. Part., 1-Z.-Wohn. mit Mansarde zu vermieten. Näh. Nr. 110, 3 r. 1000
Dotzheimer Str. 122 schöne 1-Zim.-Wohn. sof. Näh. Mtb. P. B 4004
Dreiweidenstr. 4, H., 1 Z. u. K. 555
Eleonorenstr. 6, 2, Frtsp., 1 Z., K., 1—2 Mans., per sof. od. 1. 5. 1197
Ellenbogengasse 3 1 Zim. u. K. 557
Eltvillerstr. 1 1-Z.-W., Dach, Abschl.
Eltviller Str. 3, H., 1 Z. u. K. 1098
Faulbrunnenstr. 6, Stb., sch. 1-Z.-W.
Feldstraße 12, Vdh., 1 Zim. u. K., neu herger., sof. od. später. 1012
Feldstraße 19 1 Zim. u. Küche z. v.
Frankenstr. 5 1 Z., K., P., 1. 7. B8231
Frankenstr. 6, Vdh., sch. gr. Zim. u. Küche per sof. zu verm. B5064
Frankenstr. 16, bei Dorn, 1 Zim. u. K., schön u. geräumig, p. sof. B8513
Frankenstr. 19, P., 1 Z. u. K., 15 Mk.
Frankenstr. 25, Stb. 1, 1 Z. u. Küche im Abschl. per sof. zu v. B5078
Friedrichstr. 50, 1 r., Frtsp., 1 Z., K.
Georg-August-Str. 8 1 Z. u. K. sof.
Göbenstr. 7, M., 1 Z. u. K., Dachstock.
Göbenstr. 19 1 Z., K. sof. o. sp. B3320
Hallgarter Str. 3, Mtb., 1-Z.-W. 1158
Helenenstr. 12 Zim., Küche u. Keller.
Helenenstr. 15, P., 1 Z., K., K., Mstw.
Helenenstraße 24 1-Z.-Wohn. 1329
Helenenstraße 27, Frtsp., 1 Z. u. K.
Helenenstraße 31 1 Zim. u. Küche.
Hellmundstr. 18, D., 1-Z.-W., Abschl.
Hellmundstraße 31, 2, geräum., neu herg. Wohn., 1 Z., K., s. N. P. 1 l.
Hellmundstr., Vdh. Dach, sch. 1-Z.-W., 16 Mk., sofort od. später. Näheres Bleichstr. 47, Bureau im H. B1815
Hellmundstraße 32, Dachl., 1 Z. u. K.
Herderstraße 27 Frontsp.-Zim. mit Küche, einz. Pers. N. P. r. 1187
Herderstr. 33, Hth., 1-Z.-W., Abschl., an ruh. Mieter. Näh. Vdh. P. 562
Hermannstraße 15 1-Zim.-Wohnung.
Hermannstr. 21 1-Z.-Wohn. gl. B4887
Hirschgraben 4 1 Zim. u. Küche. 564
Hochstättenstraße 14 1 groß. Zim. u. Küche sofort zu verm. 565
Hochstättenstraße 16 schöne 1- u. 2-Zimmer-Wohnungen zu vermiet. Näh. bei Baumbach, 2 St. l. 1402
Karlstr. 13 1 Zim., K., Keller, neu, im Hinterhaus 2 St., zu vm. 1059
Kirchgasse 19 Mansardz. u. Küche zu vermieten. Näh. 1 Stiege.
Körnerstraße 2, H. 2, 1 Z. u. K. zu verm. Näh. Hth. 1, b. Giller. 1333
Körnerstraße 6 1 Z. u. K. N. Burk.
Lahnstraße 26 Frontspitz-Zimmer m. Küche sofort zu vermieten. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Straße 48. B4338
Lothringer Str. 31, H., 1 Z., K. 568
Marktstr. 12, Hth., 1 Zim. u. Küche 15 Mk. zu verm. Näh. Vdh. 2 r.
Metzgerg. 29 1 Z. u. K., neu herg., 18.
Moritzstr. 38, P., 1 Zim. u. K. 1119
Moritzstr. 43, Mth. P., 1 Zim., Küche u. Keller zu vm. Näh. Vdh. 1 St.
Moritzstr. 47, Mtb. P., 1-Z.-W. sof.
Moritzstraße 49, M. P., 1 Zim. u. Küche per 1. Mai zu verm. 1277
Moritzstraße 56 1 groß. Frontspitzz. u. Küche an einz. Peni. p. gl. o. sp.
Rheingauer Straße 13, Hth. 1, sch. 1-Zimmer-Wohnung, 21 Mk. 1079
Rheingauer Str. 13, Hth. Dachstock, schöne 1-Zimmer-Wohnung auf sof. od. sp., mon. 18 Mk. 979
Rheing. Str. 15 1 Z. u. K. B3992
Rheinstr. 117, 4, 1—2 Zim. u. Küche p. Okt. an ruh. Mieter. N. 1. 1423
Riehlstr. 5, 1, 1-Z.-W., Abschl. 1095
Riehlstraße 7, Hth., 1 Zim. u. Küche.
Riehlstraße 8 sofort od. spät. 1 Zim. u. Küche billig zu vermieten.
Riehlstr. 13, H. P., 1 Z. u. K., p. 1.
Riehlstr. 13, H. D., 1 Z., K. s. B6635
Riehlstraße 19, Stb., 1-Z.-W. s. o. sp.
Röderstraße 13 1 Zim. u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei 3. Etage, bei Ahmus. 1364
Röderstr. 29, 1, Mbl.-Zim. u. K. 1320
Römerberg 1 1 Z. u. K., Pr. 15 Mk.
Römerberg 6 1 Z. u. K. gl. o. sp. 375
Römerberg 10 1 Z. u. K. N. H. 3. 1307
Roonstr. 10, D., 1-Zim.-W. N. 2 l.
Rüdesheimer Str. 31, Hth. 1 Z. u. K.
Scharnhorststr. 11, H., 1-Z.-W. s. o. sp.
Scharnhorststr. 42, D., gr. Z., K. 577
Schierst. Str. 9, Fsp., 1—2-Z.-W. 578
Schierstein. Str. 20 1 Z., K., l. 581
Schulberg 11 1-Z.-W. N. P. l. 1414
Schulberg 17 1 Z. u. K. Näh. 1. 985
Schulberg 19 P., Z. u. K. sof. 1354
Schwalbacher Str. 99 1 Z. u. Küche.
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 585
Sedanstr. 13 1 Z. u. K. an ruh. Leute zu vm. Näh. bei A. Rocker. B 8790
Seerobenstr. 9, H. P., 1 Z. u. K. gl.
Steingasse 14 1 Z., K. N. H. P. 586
Steingasse 16 Dachw., 1 auch 2 Zim.
Steingasse 17 1 gr. Zim., Küche, sofort oder später zu verm. 1005
Steingasse 21 1 Z. u. K., m. 12 Mk.
Steing. 34, 1, Z., K. s. o. sp. B 4016
Walramstraße 5 1 Z. u. K. B 8788
Walramstr. 11 gr. Zim. u. K. B 8497
Walramstr. 12, Dach, 1-Z.-W., 12 M.
Walramstraße 30 1 Z. u. K. zu v.
Webergasse 43 1 gr. Zim. u. K. 1179
Weilstr. 14, Vdh. 1, 1 Zim. u. Küche, Abschluß, Gas, zum 1. Juli. 1254
Wellritzstr. 11 1 Zim. u. K. zu verm. Näh. im Putzgeschäft. 1388
Wellritzstr. 50 1 Zim. u. Küche z. v.
Wellritzstraße 55 1 Z. u. K. B7871
Westendstraße 23 1-Z.-Wohn. B7731
Wielandstraße 20, Stb. P., 1 Z. u. Küche sofort oder später zu verm.
Winkeler Str. 6 1-Z.-W., 18 Mk. 1143
Wörthstraße 28, P., Zim. u. K. 1201
Yorkstr. 3, H. P., 1-Z.-W. N. 1 l. 591
Yorkstr. 10, Vdh. Fsp., 1-Zim.-Wohn. an r. Mieter per sofort. B4802
Yorkstraße 13, Hth., Z. u. K. B 4018
Zietenring 3, S., 1 Z. u. K. N. H. 2.
Zietenring 5 1 Mansarden-Zimmer u. Küche zu vermieten. 593
1 Mans.-Zim. u. Küche per sofort od. od. später zu verm. Näh. Stiftstraße 20, Part., im Laden. 484
Mans.-Wohn., 1 Z., K. u. Keller per s. o. sp. N. Wellritzstr. 30, 1. 1080

2 Zimmer.

Karstraße 14 2-Z.-W., 1. St., 22 Mk.
Adelheidstr. 59, Gth. P., 2 Zim. m. Küche u. Klos. im Abschl. auf sof. od. spät. Näh. Vdh. Part.
Adlerstraße 5 2 Z. u. Küche 1029
Adlerstr. 9 sch. 2-Z.-W. m. Zub. 590
Adlerstr. 13 2-Z.-Dachw., heizb. 1242
Adlerstr. 16 2 Z., K., sof. od. 1. Juli.
Adlerstr. 28 2-Z.-W. per sof. od. spät.
Adlerstr. 37, H., 2- u. 3-Z.-W. N. 3. 1 r.
Albrechtstr. 6, Hth., abgeschl. Dachw., 2 Zim. u. Küche. Näh. Vdh. P. 1247
Albrechtstr. 12, Stb., 2-Z.-W. 1406
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. per sof. zu verm. Näh. P. P. 601
Bertramstr. 19, D., 2-Z.-W. B 4019
Bismarckring 5, Hth., 2 Zim., Küche, per 1. Mai oder später zu verm. Näh. Hth. P., bei Reuser. B 9126
Bismarckring 33, Part., 2-Z.-Wohn. zu vm. Näh. bei Reimann. B7677
Bismarckr. 42, Hth. P., 2 Zim. u. K. auf 1. Mai. Näh. daselbst. B 7377
Bleichstr. 21, P., 2 Zim., Küche, K. sof. od. spät. Näh. Part. B 7230
Bleichstraße 28, Vdh., 2-Zim.-Wohn.
Bleichstraße 36 schöne 2 Z., m. Balk., Hth., etwas Dach, an saub. Leute.
Bleichstraße 41 Dachw., 2 Z. u. K., im Abschluß. Näh. 1 links.
Bleichstraße 47, Stb. 2 u. D., schöne gr. 2-Zim.-Wohn. per sofort oder spät. Näh. Bureau im Hof. B7324
Blücherstraße 3 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Mtb. Part. r. B7006
Blücherstraße 7, Hth. 1 l., 2 Zim., K., auf gleich od. 1. Mai zu verm. Bismarckring 26, 1 l. B 7235
Blücherstraße 17 schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen zu v. Näh. Helenenstraße 6, 2, bei Schwerdel. 605
Blücherstraße 22 2-Z.-W. p. s. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 2 St. 606
Blücherstraße 23 2-Zimmer-Wohn., Hth., zu vermieten. 1272
Blücherstr. 25 sch. 2-Z.-W., Fsp., an ruh. Leute, 1. 7. Näh. 3 l. B 7121
Blücherstr. 44, Hth. 2, 2-Z.-W. zu v.
Blücherstr. 46, P., 2 Z., K., s. o. 1. 7.
Bülowstr. 13, Stb., 2 Z., K., K. 1280
Kleine Burgstraße 5, Stb. ½ St., kleine 2-Z.-W., an 1 od. 2 Person. zu v. Mon. 20 Mk. Näh. 1. 1304
Castellstraße 9 2 Zim. u. K. zu vm.
Dambachtal 30 für einzelne Dame Frontsp.-Wohn. von 2 Z. u. Küche. Näh. Dambachtal 20, Hochp. 1369
Dotzheimer Straße 18, Mth. P., sch. 2-Zim.-Wohn. sof. od. später zu verm. Näh. daselbst. 1064
Dotzheimer Str. 40, Frtsp., 2 Zim. u. Küche, Balk. usw., sowie Mth. 1 schöne 2-Zim.-Wohnung. B 7848
Dotzheimer Str. 75 eine schöne 2-Z.-Dachwohn., Preis 240 Mk., Mtb. Näh. Wagner, Part. r. B 8733
Dotzh. Str. 84 2 Z. u. K. 1. 7. B 8722
Dotzh. Str. 85, M., 2-Z.-W., b. Ausf., Klos. i. Abschl., gl. od. sp. B 8519
Dotzheimer Str. 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 611
Dotzheimer Straße 121 schöne 2-Z.-Wohnung billig zu verm. B7885
Dotzheimer Straße 122 sch. 2-Z.-W., Hth., sof. od. sp. N. Mtb. P. B1458
Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei N. Weberpals. 612
Dreiweidenstraße 4, Hth., 2 Z. u. K.
Eckernförderstraße 5, H., 2-Z.-W. per sofort oder später zu verm. 1225
Elsässer Platz 6, Dth., schöne 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B4709
Eltviller Str. 7, Hth., 2-Zim.-W. sof. od. spät. Näh. bei Best. B 8242
Eltviller Str. 12, Hth. 1, sch. 2-Z.-W.
Erbacher Str. 7, H. 1, 2-Z.-W. N. 1.
Faulbrunnenstraße 9 2 Mans., Zim., Küche. Näheres Part. 1146
Feldstr. 13 2 Zim. u. K. zu vm. 616
Feldstraße 17 2 Z. u. Küche. 1321
Feldstraße 19 sch. 2-Zim.-Wohnung.
Frankenstr. 8, Hth. 3, sch. 2-Z.-W. m. Abschl. u. Gas auf 1. 5. Näh. H. 1.
Frankenstr. 13, H. D., 2-Z.-W. B4381
Frankenstraße 21 2 Zim. u. Küche 2c., Hth. Dach, per sofort od. später. Näh. daselbst Hth. Part. B 8416
Friedrichstr. 10, Dachw., Vdh., 2 Z. u. Küche, per sof. od. spät. 1036
Friedrichstraße 12, Mth. 1, kl. Wohn., 2 Zim., Küche, Mansarde, Keller, für 240 Mk. jährlich sofort zu vm. Näh. C. Kalkbrenner.
Friedrichstraße 27 abgeschl. 2-Zim.-Wohn. an ruh. Leute per sof. 1275
Friedrichstr. 55, Stb. 1, 2-Zim.-W. auf 1. Juli. Näh. Vdh. 1 r. 1404
Germaniaplatz 3 sch. 2-Z.-W. 1172
Georg-Auguststr. 6 2-Zim.-W., Hth.
Gneisenaustraße 9, Stb., 2×2-Zim.-Wohnungen mit Küche per sofort u. sp. zu vm. N. P. P., Lad. F390
Göbenstr. 7, Mtb., 2-Z.-W., Abschl.
Göbenstr. 11, Gth., 2-Z.-Wohn. B4030
Göbenstr. 13, H., 2-Zim.-W. B 7828
Göbenstr. 19, H., sch. 2-Z.-W. B 4032
Hallgarter Str. 2, S., 2-Z.-W. B5258
Hallgart. Str. 4, Mtb., 2 Z., K. 1323
Hallgarter Str. 6, Gth., 2 W., 1. u. 3. St., je 2 Z., K. m. Speisek. u. Blk., 1 Kell., 1. 7. N. P. 1 l. 1220
Hartingstraße 6, P., schöne 2-Zim.-Wohn. mit Küche per 1. Juli zu verm. Näh. P. P., bei Klettt. F390
Hartingstraße 8, Part., 2 Z., Küche, Kell., mon. 25 Mk., per sof. 1345
Helenenstr. 11, H. D., 2 Z., K., 1. 5.
Helenenstraße 17 2 Z., K. u. Kell. auf sof. oder spät. zu v. N. P. 1. 1224
Helenenstraße 26, Rückgeb., 2 Zim., Küche, Keller, Mans.-Wohn., zu v.
Hellmundstr. 11, 1 l., Fsp., 2 Z. u. K.
Hellmundstr. 15, H. D., 2 Z. K. 16 M.
Hellmundstr. 23, P. u. Hth., je 2 Z., K., gl. od. spät. Näh. Part.
Hellmundstr. 29, S., 2-Z.-W., sofort.
Hellmundstr. 33 2 Zim. u. Küche z. v.
Hellmundstr. 53 sch. 2-Z.-W., P. B7266
Hellmundstraße 54, Stb. P., 2- od. 3-Zim.-Wohn. auf Juli zu verm.
Herderstr. 9, M. D., abgeschl. 2-Z.-W.
Herderstr. 26, H., sch. 2-Z.-W. B 4038
Herrngartenstr. 12, Gth. Frtsp., 2-Z.-Wohn. per sofort od. spät. r. 1286
Hirschgraben 30, Stb., 2-Zim.-Wohn.
Karlstr. 6 2 Z. m. K., Hth. N. P.
Karlstr. 25, Frtsp., 2 ev. 3 Zim. u. Küche u. Zubehör zu verm. 139
Karlstr. 28, Mth. u. Stb., 2- u. 3-Z.-Dachw. b. N. d. o. Herderstr. 10, P.
Karlstr. 36, Stb., frdl. 2-Zim.-Wohn. im Abschl. sof. od. sp. Näh. P. 1.
Kellerstraße 16, 1, 2 Zim. u. Küche, neu herger., sof. od. später. 1289
Kleiststraße 3, Fsp., schöne 2-Z.-W.
Kloptstockstraße 19, Stb. Part., 2-Z.-Wohn. Näh. Vdh. Part. r. 1178
Körnerstraße 4 2 Zim., Küche, 2 K., Mtb. Näh. Vdh. Part. l. 1380
Lehrstraße 2 sch. 2-Zim.-Wohn. z. v.
Loreleyring 2 schöne 2-Zim.-Wohn. billig zu vermieten. 1336
Loreleyring 5 2-Zim.-Wohn. zu vm. (450 Mk.). Näh. Loreleyring 10, Hth. 2, od. Kirchg. 24, Lad. 1390
Lothringer Str. 29, P. 2, Vers. halb. schöne 2-Z.-Wohn. sof. billig zu v.
Lothringer Straße 31, Hth., 2 Zim., Küche, Abschl., n. herg., 25—26 Mk.
Mainzer Straße 66, Fsp., 2 Z. u. K. per 1. Mai zu v. (280 Mk.). 1298
Marktstr. 13, Stb. 2, 2 Z., 1 Küche, auf gl. Näh. Seifengeschäft. 1206
Metzgerg. 29 2 Zim. u. K., 25 Mk.
Moritzstraße 28, Hth., abgeschl. Dachwohn., 2 Z., Küche, an stille Leute zu verm. Näh. 1. Stock. 633
Moritzstr. 45 2-Z.-W., Hth., sof. B8904
Moritzstr. 47, Mth. D., 2-Z.-W. sof.
Moritzstraße 50 2 Zim., Küche, Vdh., desgl. eine Wohn. i. Stb., 1. 7. 1258
Moritzstr. 50, S., 2 Z., K., Juli. 1440
Nerostraße 27, Hth. 3, 2-Zim.-Wohn., Zubehör. Preis 18 Mk. mtl. 1357
Nerostraße 11 2 Z., K. u. Zub. 1174
Nettelbeckstraße 12 mehrere 2-Zim.-Wohnungen per s. o. sp., v. 400 M. an. N. bei Steip, im Lad. B 4048
Nettelbeckstraße 15 neu herg. 2-Z.-W.
Nettelbeckstraße 21 2-Z.-W., 23 Mk.
Nettelbeckstr. 24, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohnungen bill. zu vm. B 4044
Neugasse 19 sch. Wohn., 2 Zim., K., Mans., sofort zu verm. Näheres Jacobi, Weinrestaurant. 1219
Nettelbeckstraße 12, bei Steip, 2-Z.-Wohn., Hth., für Juli. B 8820
Nettelbeckstraße 26, 1 l., 2-Zimmer-Wohn. bill. zu verm. B 8423
Nikolasstr. 7, Stb. Dachw., 2 Z., K.
Niederwaldstr. 5, H., 2-Z.-W. N. P. P.
Oranienstr. 17, H., 2 Z. u. K. 638
Oranienstr. 34, P. 3, 2-Z.-W. sofort.
Philippsbergstr. 2, H., 2-Z.-W. 2c. 639
Philippsbergstr. 4 2-Z.-W., 1. 7. 1438
Platter Str. 32 2-Z.-W. s. o. sp. 939

Platter Straße 26 2-Z.-W., Abschl. u. Gas, H., sof. od. spät. 1077

Nauentaler Str. 7, M., 2-Zim.-W.

Nauentaler Str. 8, Hth. u. Mittelb., 2-Zimmer-Wohnungen zu v. 1002

Nauentaler Str. 11 2 sch. 2-Zim.-W., Klos. i. Abschl. N. V. 2 r. B 7226

Nauentaler Str. 19 2 Z. u. K. per 1. Juli. Näh. Part. Möser. B8585

Nauentaler Straße 20, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohn., Preis 21 Mk. monatlich, zu vermieten. Näheres Vorderh. Part. rechts. 621

Rheingauer Str. 4, H., 2-Z.-W. 1392

Rheingauer Str. 15 2-Zim.-W., event. mit Werkstatt, zu verm. B2011

Rheinstraße 88, Hth. P., Frontsp., 2 Zim. u. Küche, zu verm. B 7844

Riehlstr. 6, G., 2-Z.-W., Abschl. 1285

Riehlstr. 7, Hth., 2 Zim. u. K. z. vm.

Riehlstraße 9 2-Zim.-Wohn. 1100

Riehlstraße 17, Hth., 2 Zim. u. K. per sof. od. sp. Näh. B. P. 641

Riehlstraße 19, Hth., 2-Z.-W. f. o. sp.

Riehlstraße 29 (Ecke K.-Frdr.-Ring), 2 Z., K., Zb., B., 1. 7. N. 3 r. 1341

Röderstraße 1, Fsp., 2 Zim. zu v. 403

Röderstraße 4 schöne Wohn., Frtsp., 2 Zim. u. Küche, gleich od. später.

Röderstraße 6, Hth. D., 2 Z., K. per 1. Juli. Näh. Vdh. 1 St. 1877

Röderstraße 12 1 Frtsp., 2 Zim. mit Mans. gleich od. spät. Näh. P. 647

Röderstr. 15, D., 2-Z.-W. N. Lad. 648

Röderstr. 19, Hth., 2-Z.-Wohn. 1205

Röderstr. 21 Dachw., 2 Z., Küche u. Zb., per sofort. Näh. Part. 649

Röderstr. 35, H., 2 Z., K. u. K. 1108

Römerberg 6 2 Z. u. K. zu v. 1328

Rüdesheimer Str. 31, H., 2 Z. u. K.

Rüdesh. Str. 34, Gth. 3, sch. 2-Zim.-Wohn. per sof. Näh. Hausm. 525

Rüdesh. Str. 40, Gth., 2-Z.-W. bill.

Schachtstr. 4 2 Z. u. K. billig. 1025

Schachtstraße 11 schöne 2-Z.-W. 1105

Schachtstraße 24 schöne 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. im Laden. 654

Schachtstraße 26 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 655

Scharnhorststraße 27, H. 1, 2-Z.-W. per sof. zu vm. Näh. G. P. 1257

Schierst. Str. 2, H., 2 Z., K. N. P.

Schierst. Str. 9, G. P., 2 Z., K. 656

Schwalbacher Str. 6, Hth. Dachw., 2 Zim. u. Küche, 18 Mk. 1185

Schwalbacher Str. 7, 4. Et. l., schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. Juli. B 7849

Schwalbacher Straße 42, 1, 2 Zim., Küche u. Keller. N. Vdh. P. 1294

Schwalbacher Straße 42, Hth. Mfd., 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. Vorderhaus Part. 1293

Schwalbacher Straße 89 sch. 2-Zim.-Wohn. auf 1. Juli zu verm. 1256

Sedanstraße 11, P., 2 Zim., Küche, Abschl., 280 Mk., auf 1. Juli. B4578

Sedanstr. 12, Hth., ll. 2-Zim.-W. mit sep. Trockensp. Näh. Vdh. 1 l.

Seerobenstraße 5, Vdh. Frtsp., schöne 2-Zim.-W. sof. od. spät. B 8230

Seerobenstraße 13 2-Zim.-W., 21 Mk. Näh. Weeber, Vdh. 2. B 7296

Steingasse 6, Frtsp., 2 Zim. u. Küche vom 1. Mai ab zu vermieten.

Steingasse 7, im Erdgeschoß, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zim., Küche u. Mfd., per sof. oder spät. Näh. bei Stamm, 1. Stock. F304

Steing. 14 2 Z. u. K. N. H. P. 661

Steingasse 26, Hth. 2, 2 Zim. u. K. per sof. od. spät. zu verm. 662

Steingasse 34 2- o. 3-Z.-W. N. 2. 663

Stiftstraße 3, 1, neu herger. 2-Z.-W.

Stiftstr. 7 2-Z.-W. an Dame. 1427

Stiftstraße 24, Gth., 2-Z.-W. m. Mfd. zu verm. Preis 350 Mk. 664

Walramstr. 9 2 Z., K., sof. B1462

Walramstraße 33, Stb. 1 St., 2 Zim. u. Küche gleich od. später. 1127

Waterloostr. 2, Vdh. P., sch. 2-Z.-W. per sof. od. spät. Näh. Nr. 4, P. r.

Weilstr. 8, D., 2 Z., K. N. H. 1. 1078

Wellritzstraße 13, Part., Dachwohn., 2 Zim. u. Zubehör, zu vm. 1157

Wellritzstraße 20 Mans.-W., 2 Zim., nebst Zubeh., 1. April. N. Vdh. 1.

Wellritzstr. 21, 1, 2 Zim., Küche. 668

Wellritzstraße 28, H. 1, 2 Zim., Küche, K. zu verm. Näh. Laden. 1246

Wellritzstraße 45, Fsp., 2 Z. u. Küche sofort zu verm. N. Metzgerl. B7764

Wellritzstraße 48, nahe Ring, 2-Zim.-Wohn. Näh. Hth., unten links.

Werderstraße 9, Gth., 2-Z.-W., neu herger., sof. Näh. V. P. l. 1399

Werderstraße 12, 4. ll. 2-Z.-W. zum 1. 5. (22 Mk.), Mtb. P. schöne 2-Z.-Wohn. zum 1. Juli (26 Mk.).

Westendstr. 8, Hth., schöne 2-Z.-W. f. 1. Juli. Näh. Vdh. 1 Tr. B 7530

Westendstr. 10, Mtb., Frtsp., 2 Zim. u. K. sof. od. sp. N. V. 1. B 4052

Westendstraße 39 2-Z.-W., H., billig zu v. N. das. V., Gehrhardt. B4053

Westendstr. 39 2-Zim.-Wohn., Frtsp., 1. 7. N. das. Gehrhardt, P. B7556

Westendstraße 42, Fsp., 2 Z., Balk., Küche u. Speisek. wegzgh. z. 1. 7.

Westendstr. 44 2-Z.-W., Fsp., 280 M.

Wörthstraße 17, Frontsp., 2 Zim. u. Küche, zu vermieten. F 252

Yorkstr. 14 sch. 2-Zim.-Wohn., Hth. u. Frontsp. Vdh., 1-Z.-W. B 3743

Yorkstr. 31, H., 2-Z.-W. N. V. 3 l.

Zimmermannstr. 6, H., 2 Z., K. 1316

2 Z. u. Küche auf gl. od. 1. Juli. N. K.-Frdr.-R. 53, b. Hausmstr., Fsp.

3 Zimmer.

Adelheidstraße 14, Gth. Part., 3-Z.-Wohnung per sof. oder spät. 506

Adelheidstraße 54 3-Zim.-W., Hth., Dachst. zu verm. Näheres daselbst bei Lehwald, 1. B 7914

Adlerstr. 13, H., neu herg. 3 Z. u. K.

Adlerstr. 16 3-Z.-Wohn. per sof. 672

Adlerstr. 28 3-Z.-W. a. 1. Juli. 1383

Adolfsallee 37 Fsp.-W., 3 Z., an kdl. Ehep. od. einz. H. od. Dame. 1096

Adolfstraße 1, linker Seitenbau 2 3-Zimmer-Wohnung. Näheres im Speditionsbureau. 1139

Adolfstraße 5, Stb. Part., schöne 3-Zim.-Wohn. sof. oder später. F385

Adolfstraße 8 3-Zim.-W., Hth. 1021

Albrechtstraße 8, Hth., 3-Z.-W. 1344

Albrechtstr. 37, Hth., schöne 3-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu vermieten.

Bahnhofstraße 12, 1. St. u. Mans., je 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Luisenstraße 19 u. Kaiser-Friedr.-Ring 28, 1. St. 1163

Bahnhofstr. 12, 1., 2. u. 3. St., je 3 Zim. u. Küche für Bureau oder Wohn. zu vm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 977

Bertramstr. 22 sch. helle 3-Z.-W. Hth., sof. od. spät. N. Vdh. 2 r. 418

Bleichstraße 18, Mtb. 1, 3—4 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. bei Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 1439

Bleichstr. 21 3 Zim., K., Kell., Vdh., 450 Mk., gl. od. sp. Näh. P. B8654

Bleichstraße 43 kleine 3-Z.-W., Hth., billig auf gl. oder später. B9350

Blücherstraße 17, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung, 400 Mk., zu verm. N. bei Bleikart, Mtb. 1. 676

Dotzheimer Str. 15, Hth., 3 Zim., Küche, Speisekam., ev. mit Werkstatt oder Lagerraum, zum 1. Juli zu verm. Zu erfr. Vdh. P. 1243

Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 677

Dotzheimer Straße 110, Gth., 3-Z.-Wohn., mit Balkon u. gemeinsam. Bad, zu v. Zu erfrag. Dotzheimer Straße 110, Vdh. 3. Wolf. F329

Eleonorenstraße 4, 1, sch. 3-Zim.-W. zu vm. N. Langgasse 25, 1. 678

Eltviller Str. 7, Stb., 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. bei Best. B 8243

Faulbrunnenstr. 10 3 Zim. u. Küche per sof. od. spät. Näh. 1 r. 682

Frankenstr. 13, H. D., 3-Zim.-Wohn., Abschl., Gas, p. M. 25 Mk. B4067

Frankenstr. 23, Vdh., 3-Z.-W., 460 M.

Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 683

Friedrichstraße 10 eine Wohn., best. aus 3 Z., Küche u. Zub., Seitenb. 1. Etage, per sofort od. spät. 684

Friedrichstraße 37, Hth., 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1223

Friedrichstraße 40 3-Zim.-Wohnung, Seitenb. zu vm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 1227

Friedrichstr. 50 geräum. 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1. Stock r. 962

Friedrichstraße 55, Vdh. 1, 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli. Näh. 1 r.

Gneisenaustr. 4, V. P., sch. 3 Zim. m. Zubeh., 1. Juli zu verm. B 7271

Gneisenaustraße 9, Vdh. P., schöne 3-Zim.-Wohnung nebst Zubehör per sofort zu vermieten. F390

Gneisenaustraße 12 schöne 3-Z.-W., im Vorder- u. Hinterh., zu verm. Näh. Haus- und Grundbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. B7602

Gneisenaustraße 22, 1, 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hochpart. l. B4073

Gneisenaustraße 33, 3, 3-Z.-W. mit Bad, Balkon, zum 1. Juli. 1241

Göbenstraße 32 3 Zim. u. Küche im 1. Stock, sof. od. später. B 9284

Göbenstr. 33 schöne 3 Z., Fsp. B5037

Gustav-Adolfstraße 13 3 Z. u. K. per 1. Juli zu verm. N. P. lks. 617

Helenenstraße 6, 1. St., 3 Z., Küche nebst Kam. u. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Part.

Helenenstraße 17, Hth. 1, schöne 3-Z.-Wohn. auf sofort. N. Vdh. 1. 1222

Helenenstraße 18, Vdh. 1, gr. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. B 9071

Helenenstraße 24 3-Z.-Wohn. 1331

Helenenstraße 26, Vorderh. u. Rückgebäude, 1. Stock, je 1 schöne große neu herger. 3-Z.-Wohn. zu verm.

Hellmundstr. 50, Stb. P., kl. 3-Z.-W., f. gr. Küche, ev. f. r. G. N. V. 2.

Hellmundstr., V. 1, sch. 3-Z.-W. auf sof. N. Bleichstr. 47, Bur. im Hof.

Herderstr. 35, Hochp., 3-Z.-W. für 1. 7. N. das. u. Luxemburgstr. 9, B.

Herrngartenstr. 7, Hth., 3-Z.-Wohn.

Jahnstraße 42, Hth. 2, 3-Zim.-Wohn. für 260 Mk. sofort zu vm. B 8376

Kais.-Fr.-R. 45, Stb. 1, 3 Z. m. Zb. a. r. L., 26 Mk. N. V. P. l. 1008

Karlstr. 26, Hth. 1, 3-Z.-W., 350 Mk., sof. Näh. Westendstr. 20, Gth. 1 r.

Karlstraße 31 mod. 3-Z.-W. sof. 1302

Kellerstraße 7 3-Zim.-Wohnung sof. od. spät. zu vm. Näh. Part. 1152

Kellerstr. 9 sch. Fsp.-W., 3 Z. u. K., p. 1. Juli. Näh. Nr. 7, P. 1370

Kellerstr. 11 sch. 3-Z.-W. Näh. Nr. 18.

Kiedricher Str. 9, 2, 3-Z.-W., Balk., Erk., Aufz., zu vermieten. 1398

Kiedricher Str. 12, Hth., 3-Zim.-W. mit eig. Waschk. u. Trockensp. 698

Kirchgasse 43 3 Zimmer, Frontsp., per sof. oder spät. zu verm. Näh. 1. Etage. 1065

Kirchgasse 44, 3, schöne 3-Zim.-Wohn., Küche u. Zubehör sofort od. später zu vm. Näh. im Metzgerlad. 1387

Kirchgasse 53 3-Z.-Wohn. an kinderl. Leute per sof. Näh. daselbst. 1384

Kleiststraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmer u. Zubehör, 1. Stock, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Alberti, Hausmeister, im 4. Stock. F 252

Körnerstraße 2, 1, 3-Z.-Wohn., Bad, elektr. Licht u. Zubeh., zu verm. Näh. Hth. 1 St., bei Giller. 1334

Luisenstraße 14, Hth. Dachgesch., sch. 3-Z.-W. zu v. Näh. das. im Kontor der Weinhandlung A. Meier. 702

Mainzer Str. 86, N. Bahnhof, Fsp., 3 Z., K., 2 K., 1. Juli. Näh. 1 St.

Metzgergasse 29 3 Z. u. K. zu verm.

Michelsberg 28 3 Zimmer, Küche per sofort oder spät. zu verm. B8138

Moritzstraße 8, Hth. 1, ist eine 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. auf gleich oder sp. zu v. N. Laden, Bäckerei. 1288

Moritzstr. 15 3-Z.-W., Stb. P., ev. Bureau m. Lagerr. N. 1 l. 704

Moritzstr. 23, n. Bahn, Gth. Dachst., 3 Zim. u. K., 320, m. od. o. Werkst.

Moritzstraße 34, Vdh. 2, 3-Z.-W. auf sofort zu verm. Näh. Part. 707

Moritzstr. 50, Fsp., 3 Z., K., 1. 7. 1447

Moritzstraße 52 abgeschl. 3-Zim.-W.

Nerostraße 34, 2, 3-Z.-W. sof. o. sp.

Nettelbeckstr. 26, 1 l., 3-Z.-W., Frtsp., mit Balkon sof. bill. zu v. B 8422

Niederwaldstraße 4, Gth., 3-Zim.-Wohn. per Juli zu verm. 1202

Niederwaldstraße 55, 1, 3 Zim. mit Zubeh. zu v. N. B. links. 1361

Oranienstr. 23 1 W., 3 Z., K., Zub., Mtb. Part., auf 1. Juli zu v. 1368

Oranienstraße 35, Mtb. 2, 3-Z.-W. per Juni oder später zu verm.

Oranienstr. 60, Mtb., 3 Z. u. Küche für 1. Juni. Näh. Hth. P. 1410

Oranienstr. 62, Hth., 2 schöne 3-Zim.-Wohn. sofort zu verm. B 7537

Philippsbergstraße 2 3-Zim.-Wohn. an ruhige Leute zu verm. 1258

Philippsbergstr. 38 3-Z.-W. N. 1 l.

Platter Str. 10 3 Z., K., H., 2×1 Z., K., Vdh., sof. bill. zu verm. 1393

Platter Str. 12 freundl. Mans.-W., 3 Z. u. Zub., sof. an r. Leute. 714

Platter Straße 17, Etag.-Villa, 3-Z.-Wohn., Part., m. Bad, a. 1. Juli.

Nauentaler Str. 4, 1, 3 Zim. u. Zub.

Nauentaler Str. 7, Mtb., sch. 3-Z.-W.

Nauentaler Str. 8, Hth. u. Mittelb., 3-Zimmer-Wohnungen zu v. 1003

Nauentaler Str. 9, Mtb., gr. 3-Zim.-W. p. f. o. sp. N. V. 1 r. B2614

Rheingauer Str. 14, 1, 3 Z. u. Zub. auf 1. Juli. Näh. das. 1 St. B8830

Rheinstr. 117, 4, 3 Z., K., Bad, Balk., p. Okt. an kl. Fam. Näh. 1. 1424

Riehlstr. 5 sch. 3-Zim.-Wohn. 1288

Riehlstr. 13, M. P., 3 Z., K., f. B6656

Röderstr. 35 3 Z., K., M., sofort. 721

Römerberg 14 versetzungshalb. 3-Z.-Wohn. zu vm. Näh. Römerberg 5, Uhrmacher-Laden. B 7248

Roonstraße 5 3-Zim.-Wohn. B 8466

Rüdesheimer Str. 31, 1, Sonnens., herrsch. 3- u. 4-Z.-W. 1. 7. o. 1. 10.

Scharnhorststraße 12, 3, sch. 3-Zim.-Wohn. mit Bad, Balk. u. Zubeh. p. 1. Juli. Näh. Eiermann. 1418

Scharnhorststr. 31, 1 l., 3-Z.-Wohn.

Scharnhorststraße 34, 2, schöne große 3-Z.-W. auf 1. Juli. Näh. 1. St.

Scheffelstraße 6, P. r., 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör zum 1. Oktober d. J.

Schiersteiner Str. 9, G., 3-Z.-W. 723

Schiersteiner Str. 11, Gth. 1, 3 Zim. m. Zub. p. 1. 5. Näh. B. P. 1189

Schiersteiner Str. 11, G., 3 Z., Dach.

Schierst. Str. 20, H., 3 Z. u. K. 725

Schulberg 11 3-Z.-W. N. P. l. 1145

Schwalbacher Straße 5, 1. Et., 3 Z., Küche, 2 Balk., Erker, Bad 2c., auf 1. Okt. zu v. N. 3. Et. lks. 1300

Schwalbacher Str. 53 3-Zim.-Wohn. (Mtb.) zu vm. Näh. Mtb. P. 1296

Schwalb. Str. 67, 1, 3-Zim.-W., sof.

Schwalbacher Str. 77, 1, 3-Zimmer-Wohn. Besicht. 3—6 Uhr. 1346

Sedanstraße 3, 2, schöne 3-Z.-Wohn., mit Zubeh., per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Parterre. B4087

Sedanstr. 5, V., 3 Z., Küche u. Zub. sof. od. spät. zu vermieten. 781

Sedanstraße 7, Vdh., 3 Zim., Küche, Zubeh., per 1. Mai od. später bill. zu verm. Näh. 1. St. B 7554

Sedanstraße 7, Mtb., schöne 3-Zim.-Wohn. mit großer Waschküche für Wäscherei per sofort oder später bill. Näh. Vdh. 1. St. B 5918

Seerobenstr. 11, H. 1, 3-Z.-W., 1. 7.

Seerobenstraße 13, 2, sch. 3-Zimmer-Wohnung sofort od. später. B 7297

Seerobenstr. 13, Hth., 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. 2 links. B4089

Seerobenstraße 15, 2, 3-Z.-Wohn. z. sof. od. spät. zu v. N. im 2. B8130

Seerobenstraße 27, Gth., 3 Zim., K., auf 1. Juli. Näh. Gth. Part.

Steingasse 14 3-Z.-Wohn. billig zu verm. Näh. Messinger, H. P. 732

Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Z.-W. mit Zub., Zentralheiz. an r. Leute sof. N. b. Haas, Taunusstr. 13, 1. 733

Walramstr. 9 3-Z.-W., sofort. B4691

Walramstr. 13 3 Z. auf gleich. B8424

Weilstr. 14, Hth. 1, 3 Zim. u. Küche, Abschluß, Gas, zum 1. Juli. 1255

Weißenburgstraße 10 3-Z.-W., Hth.

Wellritzstr. 48, nahe Ring, Vdh. 2 u. Hth. 1 u. 2, 3-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Hth., unten links.

Wellritzstraße 55, H., 3-Z.-W. (380).

Westendstr. 21, V., 3-Z.-W., 1. Juli.

Winkeler Straße 8 3-Zim.-Wohn. im Hinterh. Dachstock zu verm. 1199

Wörthstraße 5, 1, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, neu herger., per sof. od. später zu v. N. Kontor, Hof. 740

Wörthstr. 24, 1, sch. 3-Z.-W. per sof.

Yorkstraße 21, V., 3-Z.-Wohn., Bad u. reichl. Zubehör. N. 1 l. B7455

Yorkstr. 29 2 gr. sch. 3-Z.-Wohn. mit Zub. per sof. od. spät. zu v. Näh. 3. St., bei Graber. F 390

Villa Waldheim, U. d. Eichen, d. a. Wald, Hochp. u. 1. St., je sch. 3-Z.-Wohn., nur an ruh. Leute zu verm. Näh. nebenan bei Müller. 1215

4 Zimmer.

Adolfstraße 5, 1. Stock, moderne 4-Zim.-Wohn. per sof. od. sp. Näh. daselbst beim Hausmeister. F385

Albrechtstraße 33, 2, 4 Zim., Küche, 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1281

Bismarckring 19 wegzugshalb. schöne große 4-Z.-Wohn. mit 2 Balk. u. groß. Terrasse per sof. od. spät. zu verm. Näh. 1. Stock rechts. 1173

Bismarckring 27, Vdh. 1, herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., ganz der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubeh. per sof. oder spät. zu vm. Näh. das. B6714

Bleichstraße 35, 2, 4-Z.-W., m. Gas. Näh. Wellritzstr. 42, 1. Et. B4101

Blücherstr. 4 4-Zim.-K.-Et.-W., Küch.-Balk., f. od. sp. N. 2. Et. B4102

Blücherplatz 3 4 Zim. p. 1. 7. zu vm. Näh. im Möbelgesch., Part. 1411

Blücherstraße 30, 3. Etage, schöne 4-Zim.-Wohnung, mit Zubehör, sof. oder später zu vermieten. Näh. im 1. Stock, bei Christmann. B4103

Bülowstraße 3 sch. 4-Z.-B.-W., Balk., Bad, sof. od. später. Näh. 1. Et. lks.

Bülowstr. 3, 2. Et., 4-Z.-W., Balk. u. Bad, sof. od. sp. Näh. 1. Et. lks.

Dambachtal 10, Gth. 1, 4 Zim., Bade-Einr., Balkon u. Zubeh. sof. zu vm. Näh. Dambachtal 12, Vdh. 1. 779

Dotzheimer Str. 57, 1, sonn. 4-Zim.-Wohn. mit r. Zub. Anzus. vorm.

Drudenstr. 9, 1. u. 3. Et., je 4-Z.-W. Näh. bei Immel, 1. St. B 4311

Erbacher Str. 6, 1. Et., 4-Z.-Wohn., mit reichl. Zub. Näh. P. r. 747

Frankenstr. 25, 2, a. Ring, sch. 4-Z.-Wohn. p. f. od. spät. zu v. B4105

Georg-Auguststraße 3, 3. Et., schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Küche, Bad, Balk., Gas u. elektr. Licht usw. Näh. daselbst bei Dr. Becker u. Drudenstr. 9, bei Immel. B 4309

Gneisenaustr. 13, 1, gr. 4-Z.-W., Bad, w. Wass., Kohlenaufz. u. Zubehör.

Häfnergasse 16, 3. Stock, geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 1360

Hartingstraße 13 schöne 4-Zimmer-Wohn. per sof. od. später. 748

Helenenstraße 1 4-Z.-Wohn., 2. St., auf sofort zu vermieten. 829

Helenenstr. 29, 1, sch. 4-Z.-W. Näh. Hoffmann, Emser Str. 43. B6162

Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh.. Näh. daselbst. 751

Jahnstraße 30, 3, gr. 4-Z.-Wohn., m. Blk., Bad, sof. od. sp. N. P. B4106

Karlstr. 17, Hochp., 4 Z. u. Zub. 1049

Karlstr. 21 4-Z.-W. m. Zbh. p. 1. 7.

Karlstr. 31 mod. 4-Z.-W., 1. 7. 1301

Klopstockstraße 11, Frontsp.-Wohn., 4 Zim., Küche u. Bad, per sof. od. später zu vm. Näh. Part. r. 1210

Loreley-Ring 7 4-Zim.-Wohn., 1. St., sof. od. später. Näh. daselbst oder Georg Thon, Wellritztal. B4110

Loreleyring 13, 3. Et., 4-Z.-Wohn., Bad, elektr. Licht, 2 Balk. u. Zub., sof. od. spät. Näh. Part. lks. 756

Marktstraße 6, am Markt, 3. Etage, schöne gesunde 4-Zim.-Wohn. per sofort od. zum 1. Juni od. Juli an ruh. Leute zu vm. Näh. b. Rörig, Marktstraße 6, Farbwarengeschäft.

Marktstr. 12, 3, 4 gr. Zim., Küche u. Zub. sof. od. 1. Juli. Näh. 2 r.

Marktstraße 21, 2 l., 4-Z.-Wohn. m. Zubehör zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. l. B7386

Marktstraße 22, Stb. 1, mit Zugang vom Vorderhaus, ist eine Wohn. von 4 Zim. u. Küche, auch für geschäftliche Zwecke geeignet, zu vm. Näh. das., im Schuhh. Sandel. 956

Mauritiusstraße 8, 1, 4 schöne Zim. mit Küche u. Zub., Zentralheizung, sof. od. spät. zu vm. Näh. daselbst od. Kaiser-Fr.-Ring 31, P. B4100

Moritzstr. 13, Ecke Adelheidstr., 2 St., 4-Z.-W. m. a. Zb. f. o. sp. N. 3 St.

Moritzstraße 37, 1. Et., 4-Z.-Wohn., Bad, Gas, elektr. Licht, Balkon, 2 Mans. u. Keller auf 1. Juli zu verm. Näh. Kronenberger. 1444

Müllerstr. 3, Part., ruh. 4-Zimmer-Wohnung, neuzeitlich einger., mit Gas, elektr. Licht, Bad u. Zubehör, Garten, sofort od. später. 1186

Nerostraße 17, 2, 4-Z.-Wohnung mit Zubeh. zu verm. Näh. 3 St. 1327

Nerostraße 27, Vdh., Sonnens., schöne 4-Zim.-W., ev. mit Werkstatt. 1415

Niederwaldstraße 7, 2. Stock, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn. nebst allem Zubehör per 1. Oktober d. J. zu v. Näh. b. Hausmeister. F390

Oranienstr. 44, V., eine 4-Zim.-W. mit Zubeh. zu vm. Kein Hth. 1305

Oranienstr. 45 4-Zim.-W. auf Juli od. Okt. Näh. Zietenring 4, P. r.

Philippsbergstraße 22, 1. Et., 4 Zim. mit Zub. per 1. Okt. zu vm. Näh. das. u. Franz-Abtstraße 4, P. 1239

Querstraße 1, 1. od. 2. Etage, 4 Z., 2 Balkone, Küche, Keller, Zubehör, zu verm. Näh. Laden. 764

Rheingauer Str. 17 schöne 4-Zim.-Wohn. z. 1. Okt. Näh. P. r. 1216

Rheinstraße 50, Vdh. 2, 4—5-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu vm. 1419

Niederbergstraße 7 4-Zim.-W. zu vm. Näh. Emser Str. 43, Part. B4111

Röderstr. 21, 2, 4 Zim., Küche, reichl. Zub., sof. od. spät. Näh. Part. 766

Rüdesh. Str. 31, 2, Sonnens., herrsch. 4- u. 5-Zim.-W. p. 1. 7. od. 1. 10.

Schenkendorfstr. 6, 2, 4 Z., 3 Blk., Erk.

Schiersteiner Str. 9 herrsch. 4-Zim.-Wohn. Näh. Part. rechts. 769

Schulberg 13, 1. Etage, 4-Z.-Wohn., mit groß. Vorplatz, auf 1. Juli od. Okt. zu v. Anzuseh. 2. St. 1340

Schwalbacher Str. 44, Hochp., Alleeseite große 4-Zim.-Wohn., mit all. Komfort, per sofort oder später Näh. bei Oesterling, 2. St. 771

Schwalbacher Str. 52, 2, 4 Z., Küche u. Zub., Zentralh. 2c., 1. 10. N. 3 l.

Schwalbacher Straße 55, 2 St., eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1200

Webergasse 15, 2, Wohnung von 4 Zimmern für sofort zu verm. Näheres im Laden. 772

Webergasse 22 schöne 4-Zim.-Wohn. zu vermieten. 773

Wellritzstraße 30, 2. St., sch. 4-Zim.-Wohnung, Preis 600 Mk., per sof. od. spät. Näh. 1. Stock. 775

Westendstr. 7, 1. Et., schöne gesund 4-Zimmer-Wohnung per sofort od zum 1. Juni oder Juli zu verm Näh. 1. Etage, bei Rörig.

Wielandstr. 25, V. Hp., 4-Z.-W. f. o.

Winkeler Str. 8 2 schöne 4-Zim.-W mit Zubehör, im Vdh. 2. u. 3. St zum 1. Juli zu vermieten. 127

Yorkstraße 12 im 1. Stock, Wohn. 4 Zim. u. Zubehör sofort. F 2

5 Zimmer.

Adelheidstraße 57, 2, Südf., 5-Zim. Wohn. zum 1. Okt. zu verm. 14

Adelheidstraße 75, 2, sonnige 5-Z. Wohnung auf 1. Okt. zu verm Vorm. 11—1, nachm. 4—6 Besich Näh. Nerostraße 15, Laden. 14

Adolfsallee 4, 2, 5 Zim. u. Zubehö sofort oder 1. Juli zu verm. Näh 3 Treppen, 10—1, 3—5 Uhr. 144

Adolfsallee 6, 2, 4 große u. 1 kleine Zimmer, gr. Balkon, Bad, Küch u. Zubehör zum 1. Juli zu verm Besichtigung v. 11—1 b. von 3 bi 5 Uhr. Näheres 1. St. 103

Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage bestehend aus 5 Zimmern u. Zu behör, sofort zu verm. Nähere Kaiser-Friedrich-Ring 56, P. F25

Augustastraße 1, 2. Etage, schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, elektr. Licht Veranda u. Zubeh., zum 1. Okt od. früh. Einzus. 11—1, 4—6. 130

Bismarckr. 3 Wohn. v. 5 Z. u. reich Zub., der Neuz. entspr. B411

Bismarckring 27, Vdh. 3, schöne gr 5-Zim.-Wohn., mod. einger., mi reichl. Zub. p. 1. Juli od. 1. Okt. z verm. Näh. 1. Stock. B671

Dambachtal 14, Gth. 1, 5 Z., Balk. Badeeinr. u. Zubeh., sofort zu v Näh. Dambachtal 12, Vdh. 1. 78

Dotzheimer Straße 10, Ecke Karlstr. 2. Et., 5-Z.-W., sof. od. spät. z vermieten. Näheres daselbst ode Adelheidstraße 95, Part. 40

Dotzheimer Str. 40 herrsch. 5-Z.-W m. Bad, Balk., Gas u. elektr. Lich u. Zb., p. Okt. o. fr., P. 1. u. 2. Et

Dotzheimer Str. 64, 3, mod. 5-Zim. W., sof. od. sp. 900 Mk. B 411

Dotzh. Str. 84, Bel-Et., 5 Z., 2 M. 2 Kell., Bad, prw., 1. Juli od. sp

Friedrichstraße 10, 2, 5-Zim.-Wohn. Küche, Badez. u. Alkov., p. 1. Okt Näh. das. 1. St., Eichelsheim. 137

Friedrichstraße 46, 2, sehr sch. 5-Zim. Wohn., modern ausgestattet, Bad elektr. Licht usw., reichliche Neben räume. Näheres beim Hausmeister Haas, H. 2, od. Architekturbureau Wolff-Lang, Luisenstr. 23. 421

Gustav-Adolfstraße 9 5-Zim.-Wohn. Preis 800 Mk. Näh. Part. 789

Herderstraße 3 ist der 3. Stock, be stehend aus 5 Zim. u. Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Kaiser Friedrich-Ring 56, Part. F 2

Herrngartenstr. 7 5- od. 6-Z.-Wohn.

Kaiser-Friedrich-Ring 23 5-Z.-W. u Zub. auf 1. Okt. Näh. Part. 181

Kapellenstraße 14, 1, 5-Zim.-Wohn mit Zubehör sof. od. spät. zu verm Anzusehen 4—5 Uhr. 112

Karlstraße 18, 1, 5 Zimmer, mit Balkon u. Zubeh. per sof. od. spät zu v. Pr. 875 Mk. N. Part. 79

Kirchgasse 11 5 Z., Bad, Speisekam. Küche u. Zubeh. Näh. 2 l. 79

Kirchgasse 17, 1, 5-Zim.-W. m. Küche u. Zubehör zu vermieten. 1228

Kleiststr. 25 herrsch. 5-Z.-W., 3. Et

Klopstockstraße 1, dicht a. Gutenberg platz, Sonnenseite, 2. Etage, 5 Z. Bad, Balkon, Erker und Zubehör sof. od. spät. zu vm. Zu erfragen Gutenbergplatz 3, Part. 122

Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Str. 41. 708

Moritzstraße 7 5 Zimmer, Küche und Bad mit Zub. sof. od. spät. 800

Moritzstraße 22, 1, schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 133

Moritzstraße 23, 3, freundl. sehr gr. 5-Z.-W. u. reichl. Zub. N. P. 801

Moritzstraße 25, 1, 5 sch. große Zim., Küche u. Zub. sof. od. später. 802

Moritzstraße 37, 1. oder 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohnung, Küche, Gas, Bad, elektr. Licht, Balkon, 2 Mfd., Keller, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Kronenberger. 1443

Moritzstr. 44, 1 u. 2, 5 Z. u. Zb., Bad, elektr. Licht 2c., gl. od. spät. 803

Moritzstr. 70, 2. St., dicht am Ring, 5 sehr große Zimmer, Balkon, Bad u. Zubehör, per 1. Juli od. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock. F 30

Nikolasstr. 20, 3, Wohn., 5 gr. Zim., Balkon, Badezim., Zub., sof. od. sp. Näh. Koch, Bahnhofstr. 16. 804

Oranienstraße 33, 1. Et., 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. daselbst. 1448

Oranienstr. 42 5-Z.-W. sof. od. spät. zu v. Näh. bei Dörr, dortf. 805

Oranienstr. 50, 2. Et., Ecke Goethestraße, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, herrschaftl. 5-Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon usw., in feinem Hause, sehr preiswert zu vermieten. 1381

Oranienstraße 60, 1. Et., 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. Vdh. Part. 490

Ecke obere Platter u. Klingerstraße mod. 5-Zim.-Wohn. sof. od. später. Näh. daselbst Part. rechts. 80

Rheinstraße 32, 2, schöne 5-Zim.-W. mit reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, zu vermieten. 1237

Rheinstraße 58 u. Oranienstraße 1, Ecke, schöne große 5-Zim.-Wohnung sof. od. später zu vermieten. 510

Rheinstr. 117 herrschaftl. 5-Zim.-W. (Sonnens.). Näh. 1, v. 9—1, 2—5.

Rüdesheimer Straße 24 sind 5- u. 6-Zim.-Wohnungen mit allem Komf. sof. od. später zu verm. Näheres bei Meurer, 4. St. o. 1. St. r. 812

Rüdesh. Str. 31, 1, Sonnens., herrsch. 5- u. 4-Z.-W. per s. o. spät. B3742
Scheffelstraße 6 herrschaftl. 5-Z.-W. sof. od. später zu verm. B 4122
Schlichterstraße 11, P., 5-Z.-W. m. Balk. per 1. Juli mit Nachlaß.
Schlichter Str. 18, 1 H. v. Ecke Adolfsallee, 1. u. 2. St., 5 Z. u. Zb., neu herg., sof. od. spät. Näh. Part. 814
Schwalbacher Str. 9, 1. Et., 5 Zim. nebst reichl. Zubehör per 1. Oktober d. Js. zu verm. Näheres daselbst u. Bismarckring 8. 1251
Seerobenstr. 30 herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung zu vermieten. 1397
Villa Westerwald, E. Sonnenberger Str., Haltest. Tennelbach, hübsche 5-Z.-Wohn., 1. St., 1300 Mk., mit großem Frontspitz-Fremdenzimmer 1400 Mk., zu v. Alles neu gemacht.
Stiftstraße 33, 1, 5-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Einzusehen von 11—4 Uhr. Näh. bei E. Klein, Taunusstraße 78. 1170
Taunusstraße 55, Entresol, 5 Zim., Gas, elektr. Licht, per sof. 3882
Taunusstr. 69, 2, schöne 5-Z.-Wohn. u. Zubehör per sof. od. 1. Juli.
Waterloostraße 6 5-Z.-W. per Mai oder später zu v. Besch. das. 1070

6 Zimmer.

Adelheidstraße 54 6- oder 7-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. das. bei Lehwald, Gartenhaus 1. B 4124
Adelheidstraße 56, 2. Etage, 6-Z.-W. zum 1. Juli. Näh. Hausmstr. 1175
Adolfsallee 26, Hochp., 6 schöne Zim., Bad, gr. Balkon, reichl. Zubehör, auf gleich od. spät. zu vm. 1183
Adolfsallee 28, 1. Etage, 6 gr. Zim. u. reichliches Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder 3. Etage. 1231
Bismarckring 20, P. od. 2. St., 6-Z.-W., elektr. L., Gas, r. Zb. B 7827
Dotzheimer Str. 58, n. Kaiser-Fr.-Ring, 3. Et., herrsch. 6-Z.-W. auf 1. Juli. N. das. u. Rheinstr. 106, P.
Friedrichstraße 27, 2, gr., neuzeitl. 6-Zim.-Wohn. u. reichl. Zub., Gas, Elektr., Badezim., sof. od. sp. 1278
Friedrichstr. 39, 2, sehr schöne helle 6-Zim.-Wohnung mit allem Komf. auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Neugasse 3, Weinhandlung Friedr. Marburg. 826
Goethestraße 5, 1, am Hauptbahnhof, hochherrschaftl. 6-Zim.-W. m. reichl. Zub. per 1. Okt. Näh. das. 1339
Herrngartenstraße 16, nächst Adolfsallee, 2. Etage, große 6-Z.-Wohn. sogleich oder später zu verm. 1232
Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3, 6-Zim.-W. mit reichl. Zub. Näh. das. 1246
Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 6-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 830
Kaiser-Friedrich-Ring 74 6 Zimmer u. reichl. Zubeh., Hochp. od. 3. Et., per 1. Okt. zu vm. Näh. das. 1436
Kaiser-Fr.-Ring 90, 1, sch. 6-Z.-W. nebst Zub., Bad, Balk., elektr. L. u. Gas kein Visavis, sof. od. später zu verm. Näheres Part. 832
Langgasse 10, 2, 6—8 Z. zu v. 1297
Nikolasstraße 21, 1. Et., 6 Zim., K., Bad., event. auch als Bureau, per 1. Oktober zu vermieten. 1271
Rheinstraße 28, 2. Etage, 6-Z.-W., mit Balkon, Baderaum, großen Mansard. u. and. reichl. Zubehör, sehr geeignet für Arzt oder dergl., sof. od. später zu verm. N. Glasermeister Hankammer das., Stb. 538
Rheinstraße 68, 2, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Balkon für sofort oder spät. Näh. Part. 833
Rüdesheimer Straße 17, 1. Etage, 6 Zim., Küche, Zubehör, per sof. oder später zu verm. Näheres Adelheidstraße 90, Part. B 6834
Scheffelstr. 9, 3. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn., sep. Toilettezim., 2 prachtvolle Fremdenzim., Zentralheiz., reichl. Zubeh., per 1. Oktober, ev. früher. Näh. Scheffelstr. 8, 3. Besichtigung v. 10—12 u. 3—5. 1276
Schlichterstraße 10 schöne geräumige 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. 996
Viktoriastraße 23 ist die Part.-Wohn., besteh. aus 6 Zim. u. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Besichtigung Dienstags und Freitags von 10—1 Uhr. F 252
Wielandstr. 5, 2, herrsch. 6-Zim.-W., Zentralheiz., per 1. Oktober. 1348
Wilhelminenstr. 8 sch. 6-Z.-W., reichl. Zubehör, 1. Etage, per sofort oder später zu verm. Näh. Part. 3861
Kl. Wilhelmstraße 5, 2, neu herger. herrschaftliche Wohnung, 6 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Bad usw., elektr. Licht, Gas, Gartenbenutz., per sofort oder später zu vermiet. Besicht. u. Näh. das. 1. Et. u. durch Kappes, Kl. Webergasse 13. 397
6-Zim.-Wohnung, 2. Stock, Adolfsallee 23, zu verm. Ausk. Luisenplatz 3, Parterre links. 471

7 Zimmer.

Adolfsallee 9 ist der 2. Stock, 7 Zim., Bad, Küche, Speisekammer, Balk., Kohlenaufzug, Gas u. elektr. Licht, mit reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näheres 1. Stock, bei Bankier Pfeiffer. 1273
Adolfsallee 53, 3. St., Wohn., 5 gr., 2 kl. Zim. m. reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, zum 1. Oktober zu verm. Näheres 1. Stock. 1338
Bahnhofstr. 3, 1. St., schöne 7-Zim.-Wohnung per sof. od. später zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 1, 1. St., oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 837
Goethestraße 13, Ecke Adolfsallee, 2. Etage, 7 Zim., Bad, Küche, Gas, elektr. Licht, mit reichl. Zub., groß. Balkon, per 1. Juli zu verm. Näheres Parterre. 445
Hainerweg 1, Part., 7 Zim. u. Zub. per 1. Juli zu v. Näh. Gth. 841
Kaiser-Friedrich-Ring 65, Hochpart., 7 Zim., Garderobezim., Zentralheiz., per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst beim Hausverwalter oder Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 1435
Rheinstr. 82 Wohn., 7 Zim. u. Zubeh., Gas u. elektr. Licht, p. 1. Okt. 1382
Rheinstraße 100 7 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. 844
7-Zimmer-Wohnung, Part., Adolfsallee 21, zu verm. Ausk.: Luisenplatz 3, Parterre links. 472

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstr. 27, 2, gr. mod. 9-Z.-W. u. reichl. Zub. sof. od. später. 1274

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstr. 14, Gth. P., 3—6 Zim. u. Zub., a. als Bureau, zu verm. 848
Adolfstraße 8 2 Bureauräume s. 850
Albrechtstraße 8 Laden mit Wohn. u. großen Lagerräumen zu v. 1034
Albrechtstraße 12 kl. Werkstatt, für Tapez. geeignet, zu verm. 1386
Albrechtstraße 23 Werkstatt mit Hof, Weinkeller zu vm. Näh. P. P. 851
Albrechtstr. 46 Lad. m. 2-Z.-W. 853
Bahnhofstraße 2, Part., 3 Zimmer, bisher Bureau, mit od. ohne Einricht., Weinkeller u. Lagerräume, sof. od. spät. zu verm. Der zirka 400 qm große, ungef. 150 Stück faff., m. Kreuzgewölbe geb. Keller kann v. d. Bureau-Räumlicht. auch getrennt vermietet werden. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näheres zu erfragen Bahnhofstraße 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 856
Bahnhofstraße 3 schöner Laden per sofort od spät., sowie ein größerer Laden mit daranstoßenden 2 Ladenzimmern sof. od. spät. zu verm. Näh. Bahnhofstr. 1, 1, od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 857
Bismarckring 33, Laden, mit oder ohne Wohnung, zu verm. Näheres bei Reimann, 3. St. B 9033
Laden Bleichstraße 20, seith. gutgeh. Blumengesch. Näh. Uhrenladen.
Bleichstraße 47 Laden mit 2 großen Schaufenst., 35 Qmtr., u. 2-Zim.-Wohn., nebst Zubeh., per 1. Juli od. spät. Näh. Bur., Hof. B 6715
Delaspeestraße 1 kleiner Laden auf 1. Mai 1913 zu verm. Pr. 700 Mk. Näh. bei G. Voltz, 4. Stock. 1191
Dotzheimer Straße 15 Werkstätte od. Lagerraum, elektr. Kraft, auf gleich od. später zu vermieten. Näh. zu erfragen Vorderh. Frontsp. 1244
Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.
Dotzheimer Str. 68 Laden sof. 440
Dotzh. Str. 84 gr. helle Werkst. B 6140
Dotzh. Str. 85, Sout., Lad., gl. o. sp.
Laden Eisenbogengasse 8 per 1. April zu v. Näh. bei A. Limbarth. 859
Eltvill. Str. 4 trock. L.-R. m. W. 860
Eltviller Straße 8 Laden m. Wohn. zu vermieten. Näh. 2 lks. 1366
Eltvill. Str. 14 h. Werkst. u. L. 1184
Faulbrunnenstraße 11 große Werkst., auch pass. als Lagerraum, zu vermieten. Näheres 1. Stock. 1299
Feldstraße 19 schöner Laden zu vm.
Frankenstr. 19 Lad. m. 2-Z.-W., 750.
Friedrichstraße 10 zwei große helle Werkstätten, auch als Lagerräume geeignet, per sof. zu vermiet. 861
Friedrichstraße 37, 1. Etage, 2 Zim., für Bureau oder Atelier geeignet, per sofort oder später zu vm. 1233
Georg-August-Straße 8 Werkstätte mit Keller gleich od. später. B 4131
Göbenstr. 7 Lagerr., 100 Qm. u. Kell., 50 Qm., mit W., G., elektr. Kraft.
Göbenstr. 9 Werkst. u. Lagerr., bisher gutgeh. Möbelgesch., sofort. B 4133
Göbenstraße 12 Eckladen. 1141
Göbenstr. 12 Bureauräume od. Lager Näh. bei Trittler, Hochpart. 541
Göbenstraße 13 heller Geschäftsraum für alle Zwecke geeignet. B 4134
Göbenstr. 32 Laden mit Ladenzim., ca. 60 qm, per sofort. B 4137
Grabenstr. 30 gangbarer Laden z. v.
Helenenstr. 24 gr. Metzgerladen mit Wurstk., a. f. j. G. g., m. W. 1330
Hellmundstr. 29 Werkst. o. Lag. B 2242
Hellmundstr. 34 Lad., 500 Mk. B 7234
Hellmundstraße 40, 1 l., Eckladen mit sch. 2-Zim.-Wohn. Preis 860 Mk.
Herderstraße 1 Laden zu v. N. 1. 504
Herderstr. 11 sch. gr. Werkst., evtl. mit Wohn., per sofort zu vm. Näh. Stb. bei Hellbach. 867
Herderstraße 19 helle Sout.-Räume, sowie Lagerkeller auf sofort zu verm. Näh. Hochp. rechts. 1292
Herrngartenstr. 17 Lad. u. 2-Z.-W. Näh. b. Roll, Bismarckr. 9. B 4140
Kirchgasse 11 sch. helle Werkstätte, a. f. Bur. od. Verkaufsr., bill. 1342
Loreley-Ring schöner Laden mit 3-Zim.-Wohn., in welchem Papier- u. Zigarren-Geschäft mit Erfolg betrieben, zu verm. Näh. Loreleyring 10, Hth. 2, oder Kirchgasse 24, Laden. 1040
Luisenstr. 24 Lagerräume, Bureaus u. Keller in jed. gewünschten Größe zu v. Näh. das. Tapetengesch. 878
Mauergasse 10 helle große Werkst., a. als Lagerraum oder Bureau zu verm. Näh. Lederladen. 874
Metzgergasse 29 Laden, 400 Mk.
Moritzstr. 7 Laden mit 2-Zim.-Wohn. (1 Erker) auf 1. Okt. zu vm. 1356
Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.
Moritzstr. 28 Laden, sow. gr. Räumlichkeiten, für Engros-Geschäft geeignet, zu verm. Näh. 1 St. 980
Moritzstraße 29 ist im Gartenh. die Part.-Wohn., best. aus 3—4 Zim., für Bureau geeignet, sof. od. spät. zu verm. Näheres Hausbesitzer-Vereinsbureau, Luisenstr. 1009
Moritzstr. 37, Kronenberger, gr. Eckladen m. od. o. 3-Z.-W., 3 Kellern usw., preiswert zu verm. 1295
Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 879
Moritzstr. 50 Werkstätte zu vm. 1159
Moritzstraße 64 Laden mit Einricht., Kolonialw., Drogen- od. Delikat.-Geschäft, zu vermieten. B 4141
Nerostraße 27 Werkstatt zu vm. 1416
Nerostraße 32, kl. Werkstatt z. v. 3697
Nettelbeckstr. 15 Werkstätten, Lagerräume, Bierkeller m. Abfüllraum.
Niederwaldstr. 7 schöne Werkstättenräume mit 2-Zim.-Wohn. (Gebäude für sich) für ruh. Betrieb per sofort od. später zu verm. Näh. bei dem Hausmeister. F 390
Oranienstr. 34 Werkst., a. als Lagerr.
Oranienstraße 35 Werkst. od. Lagerraum für alle Geschäftszwecke z. v.
Oranienstraße 48 helle Werkstätte, 64 Qmtr., zu vermieten. 881
Rheinstraße 29, Ecke Bahnhofstr. 1, schön. gr. hell. Laden mit od. ohne Wohnung, Keller u. Lagerräume auf sof. od. später. Näh. Bahnhofstraße 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 882
Rheinstraße 67 Laden zu vermieten. Näh. Bureau Weinhandlung.
Riehlstr. 3 kl. h. Werkst. od. Lagerr.
Riehlstraße 27 schöne Werkst., hinter Hof, geräumige Keller, auf gleich zu verm. Näh. Moritzstraße 56, Part. r., bei Schäfer. 884
Röderstr. 26, Hofeinbau, ca. 54 qm, für Werkstätte m. Lagerr., Bureau od. z. Einst. v. Möbeln geeig. 117
Römerb. 6 Werkst. od. Lagerr. 1022
Römerberg 7 Laden mit Wohn. für Schnellbügelei u. Kleiderreinigen zu vermieten.
Scharnhorststraße 27, H., Werkst. mit 2 Z. u. Küche, sof. od. später. 886
Taunusstraße 55 Laden mit großem Lagerraum, auch für Konditorei, per sofort oder später zu vm. Näh. Hausverwalter Holz. B 4084
Waldstraße 49 schöne Werkstatt z. v. Näh. nur Friedrichstr. 46, 3. 1895
Webergasse 14 Laden mit Ladenzim. per 1. 10. 13, ev. auch früher, zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, oder W. Kappes, Kleine Webergasse 13. 1432
Webergasse 46 Werkstätte oder Lagerraum sof. od. spät. zu verm. 888
Westendstraße 15 Werkst. f. jed. größ. Gesch. geeign., 5 m br., 10 m lang.
Winkeler Straße 9, Part., ist ein Raum als Werkst. oder für Unterstellen von Möbel sof. od. spät. zu verm. Näh. b. Hausverw. 544
Zietenring 13 Laden m. Nebenraum f. Wäsch., Werkst. u. Lag. g. 890
Zietenring, Ecke Waterloostraße 2, Eckladen m. 2-Z.-W. u. reichl. Zub. per sof. od. später. Näh. Waterloostraße 4, Part r., oder Bleichstraße 47, bei Wolf. B 6107
Zimmermannstr. 3 Werkst. od. Lag.
Zimmermannstraße 9 Eckladen mit 2-Zim.-Wohn. zu v. N. P. r. 891
Laden mit Zim., in w. gut gehende Schuhmach. betr. w., auch f. Frisgeeign., da Einrichtung vorh., zu v. Näh. Adlerstraße 7, Lad. 1111
Kl. Laden mit Ladenzim., event. mit Wohnung, gleich zu verm. Näh. Bleichstr. 21, Bäckerladen. B 8653
Großer heller Raum als Werkstätte oder Lagerraum per sofort oder später zu verm. Frankenstraße 4. Näheres 1 St. links. 1358
Für Maler geeignet. Eine gr. helle Werkst. mit Nordlicht zu verm. Friedrichstraße 10. Näh. das. 543
Eckladen, mit oder ohne Wohnung, billig zu vermieten. Gneisenaustraße 16, Nitzsche. 1128
Laden mit Wohnung per 1. Oktober zu verm. Preis 850 Mk. Näheres Hellmundstraße 46, 1. St. 1412
Schöner Laden mit Ladenzimmer u. 2-Zim.-Wohn. per sof. oder später zu verm. Näh. Hellmundstr. 48, Metzgerei Kolb. 497
Friseurladen mit Wohnung zu vermieten. Näheres bei Baumbach, Hochstättenstraße 16, 2 l. 1403
Laden Schwalbacher Str. 29, für Bäck. od. jed. and. Geschäft, mit od. ohne Wohn., zu verm. 894
Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Taunusstraße 31. Näh. 1. Et. od. Hausmstr. 1177
Bäckerei zu verm. Näh. Baumbach, Hochstättenstraße 16, 2 l. 1401
Bäckerei Scharnhorststraße 2 zu vermieten. Näheres 1 St. rechts.
Bäckerladen zu vermieten. Zietenring 5. 895

Villen und Häuser.

Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf sof. od. sp. Näh. Hausbes.-Verein. Miete 12,000 Mark. F 395
Schützenstr. 14 herrsch. Villa, ganz mod. 11 Z., zu vm. od. zu vk. Näh. Hartung, Sonnenb. Str. 72. 1130

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Körnerstraße 2, Hth., kl. Dachw. im Abschl. an r. L. b. N. H. 1, Giller.
Wellritzstraße 17 2 Mans.-Wohn., Vorderh., zu vermieten. 1089

Auswärtige Wohnungen.

Jägerstr. 12, Stb., 2-Zim.-Wohnung, neu herger., billig zu verm.
Bierstadter Höhe 58 e. sch. 2-Z.-W. m. 2 Bik., per sof. N. 1. Et. 1016
Bierstadter Höhe 58 sch. Frisp.-W., 3 Zim. u. Küche. Näh. 1. Et. 1117

Möblierte Wohnungen.

Mainzer Straße, 1. Stock, gr. herrschaftliche Wohn., möbl., mit allem Zubehör u. großem Garten, sofort oder später zu vermieten. Näh. Walkmühlstraße 6, 1.
Taunusstr. 29, 3, möbl. od. unmöbl. Zim. mit od. ohne Küche abzug.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adolfstraße 1, 2 l., gut möbl. Zim.
Albrechtstr. 14, 2, fl. gut mbl. Mans.
Albrechtstr. 14, Frisp., sch. mbl. Zim.
Albrechtstr. 32, 1, gut mbl. Z. N. P.
Albrechtstr. 41, H. P., e. ord. M. b. V.
Bertramstr. 4, 3 l., frdl. m. Z., 20 M.
Bertramstraße 14, 2 r., frdl. mbl. Z.
Bertramstr. 17, H. 2 r., sch. m. Z. b.
Bertramstraße 22, 1 r., möbl. Mf.-Z.
Bismarckring 31, 2 l., gut mbl. Zim.
Bismarckring 35 sch. mbl. Hochp.-Z.
Bleichstr. 13, 2 r., m. Z., 1 o. 2 B., b.
Bleichstr. 25, 2 l., g. m. Z. m. 2 Fenst.
Bleichstr. 26, 1. sep. möbl. Zimmer.
Bleichstraße 27, 2. Et. r., gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Bleichstr. 30, 1 l., m. Z., 1—2 Betten.
Bleichstr. 34, r. Stb. 3, möbl. Zim. (10 Mk.) an weibl. Person zu vm.
Bleichstraße 37, 1, gut möbl. Zim.
Bleichstraße 41, 2 l., möbl. Zimmer, ev. mit Klavierbenutzung, zu verm.
Bleichstraße 42, 2 r., frdl. möbl. Zim.
Bleichstraße 49 einf. möbl. Frontsp.-Zim., Woche 4 Mk. N. Zigarrenl.
Blücherstr. 26, 1 r., mbl. Z., 16 Mk.
Bülowstr. 9, Mtb. 1, Mitte, Schlafst.
Dotzh. Str. 42, H. 2 r., m. Z., 15 Mk.
Dotzheimer Str. 46, G. 2 r., g. m. Z.
Dotzh. Str. 57, 2, sch. Z. m. Schreibt.
Drudenstraße 5, P. 1 L., schön m. Z.
Emser Str. 14, 1, einfach möbl. Zim.
Emser Str. 23, P., möbl. Zim., 2 B.
Emser Str. 48, Gth. 2 L., mbl. Z. bill.
Faulbrunnenstr. 5, 1, ein möbl. Zim.
Faulbrunnenstr. 9, 2 r., g. mbl. Z.
Faulbrunnenstr. 11, 1, sch. mbl. Mf.
Frankenstraße 1, 1 r., möbl. Balkon-Eckzimmer, 1 auch 2 Betten.
Frankenstr. 21, 2 r., möbl. Zimmer.
Friedrichstraße 9, 2, Rupp, gut möbl. Zim. mit voller Pension, 75 Mk.
Friedrichstr. 48, Gth. 3 L., b. Zimmer, möbl. Mansarde zu vermieten.
Friedrichstr. 53, 2 L., m. Z. m. o. o. B.
Friedrichstraße 57, 3 l., sch. möbl. Z., n. d. Str., Preis 25 Mk. m. Kaffee.
Göbenstraße 24, 2, möbl. Zimmer.
Goethestr. 1, 1, möbl. Mans. an Frl.
Helenenstr. 2, 1 r., möbl. Mansarde.
Helenenstr. 2, 2 l., 2 gut u. sch. mbl. Zim. m. 1 o. 2 B., m. od. o. Pens.
Helenenstraße 5, P., möbl. Zimmer.
Hellmundstr. 4, 2 l., g. m. Z. s. o. sp.
Hellmundstraße 14, 3, gut m. Z. b.
Hellmundstr. 15, 2, gut mbl. Zim. an bess. Herrn, mit od. o. Pens., sof.
Hellmundstr. 23, 2 r., frdl. mbl. Mf.
Hellmundstr. 23, 3 l., sep. sch. m. Z.
Hellmundstr. 34, 1, gut möbl. Mans.
Hellmundstr. 54 erh. Gesch.-Frl. od. Herr m. Z. m. g. Mittagst. Fürst.
Herderstr. 12, Hp. r., möbl. Zimmer.
Hermannstr. 9, Mans., m. Bett bill.
Hermannstr. 15, 2 r., m. Z. u. Mans.
Hermannstraße 19, 1 L., schön m. Z.
Hermannstraße 20, 2 r., möbl. Zim.
Hermannstraße 22, P., möbl. Mans.
Jahnstraße 4, 1, gut möbl. Zimmer.
Jahnstr. 15, P., sch. möbl. Zim., sep.
Jahnstraße 38, P., sch. möbl. Z.-Z.
Karlstraße 2, 3. St., möbl. Schlafst.
Karlstraße 21, 1, mbl. Z. m. 1 u. 2 B.
Karlstraße 30, 1 l., möbl. Zim. z. v.
Karlstr. 35, 2, sch. m. Mf. a. anst. P.
Kellerstraße 7, 3 r., m. Z., sof. o. sp.
Kellerstr. 11, 3, b. Präger, g. m. Z. b.
Kirchgasse 5, 3, gut möbl. Z. zu vm.
Kirchgasse 17, 2, südl. gut mbl. Wohn- u. Schlafzim., 1—2 Betten, zu vm.
Kirchgasse 43, 2, hübsch möbl. Zim. mit Pension von 60 Mk. an.
Körnerstr. 6 möbl. Mans. N. Burk.
Langgasse 54, 2, gut m. Z. s. Kurg., Tage, W. u. Mon., m. o. o. Pens.
Luisenstraße 4, 3, b. Kurtz, möbl. Z.
Luisenstraße 26, Gth. 3 r., sch. m. Z.
Mauergasse 12, 2 r., schön möbl. Z.
Mauergasse 14, 1 r., erb. anst. jung. Mann m. Zim. m. Kost, M. 11 Mk.
Mauergasse 19, 2, gut mbl. Zimmer.
Mauritiusstraße 5, 2 r., möbl. Zim.
Mauritiusstraße 14, 1, mbl. Balkonzimmer, event. mit Klavierbenutz.
Metzgergasse 14 mbl. Zim. v. 3 Mk. an p. W. Näh. b. Fischer, Hth. 2.
Michelsberg 9, 2 rechts, gut möbl. Zimmer, Nähe Badhaus, zu verm.
Moritzstr. 30, 2 l., g. m. Z. m. Pens.
Nerostraße 20, Fink, gr. möbl. Mans.
Oranienstraße 3 m. Zim., sep. Eing.
Oranienstraße 11, 1, gut m. Zim. b.
Oranienstraße 18 sch. möbl. Mans.
Oranienstraße 19, Gth. Part. r., schön möbl. Zim., sep. E., sof. bill.
Oranienstraße 19, H. 1, sch. m. Zim.
Oranienstraße 49, 1 St., möbl. Mfd.
Philippsbergstr. 17/19, 1 l., sch. m. Z.
Philippsbergstr. 24, 1 l., gut mbl. Z.
Rheinstraße 56, 3, m. Zim., 15 Mk.
Röderstraße 19, 1 r., frdl. m. Mansd.
Römerberg 29, 3, möbl. Zimmer.
Saalgasse 8, 2. m. Z., 1 u. 2 B., frei.
Saalgasse 8 möbl. Mansarde frei.
Schachtstraße 28, 2, frdl. m. Z. 3.50.
Scharnhorststr. 4, 3 r., m. Z., 18 Mk.
Scharnhorststr. 46, 3 l. sch. mbl. Zim.
Schillerplatz 4, 2, saub. einf. m. Mj.
Schulberg 21, 2 l., schön m. Zim. sof.
Schwalbacher Str. 12, 1, mbl. Z. b.
Schwalb. Str. 42, 2, gr. m. Z., 2 B.
Schwalbacher Str. 23, 1, sch. möbl. Balkonzimmer zu vm. Näh. Part.
Schwalbacher Str. 43, 1 r., sch. mbl. Zim. an bess. Herrn m. od. o. P.
Schwalb. Str. 43, Mtb. P. l., m. Z.
Schwalbacher Str. 69, 2 l., sch. m. Z.
Schwalbacher Straße 69 möblierte Mansarde mit 1 od. 2 Betten gl. zu verm. Näh. Part.
Schwalbacher Str. 71, 2, mbl. Z. sof.
Schwalbacher Str. 85, 1, g. möbl. Z.
Seerobenstr. 15, 1 r., 1—2 gut möbl. Zimmer, auch an anständ. Dame.
Steingasse 11, Part., m. Part.-Zim.
Steingasse 16 m. Zim. m. 1 od. 2 B.
Steingasse 30, 1, möbl. Zim., separ.
Walramstraße 5, 2, hübsch m. Z. bill.
Walramstraße 8, Laden, mbl. Mjz.
Walramstraße 9, 1 l., sch. m. Z. bill.
Walramstr. 17, 1, möbl. Mansarde.
Walramstraße 25, P., sch. mbl. Zim.
Webergasse 52, 3, g. m. Zimmer bill.
Westendstraße 1, 1, Haßler, sch. mbl. Balkonzimmer mit Schreibtisch.
Westendstr. 4, 3 r., reinl. Zim. mit Klavier, 22 Mk. per Monat.
Westendstr. 8, Mtb. 2 r., einf. m. Z.
Wörthstraße 5, 2, ein gr. eleg. möbl. Zim. mit Klavier u. Schreibtisch.
Yorkstr. 13, Mtb. 1 l., Z., 1 o. 2 B.
Yorkstraße 21, 1 l., heizb. mbl. Mans.
Yorkstr. 27, 3 r., Mf., mbl. od. leer.
Zimmermannstr. 1, 2 r., m. Balk.-Z.
Zimmermannstr. 6, H. 1 r., m. Z. b.
Möbl. Zimmer zu verm. Näheres Bülowstraße 4, Hth. 2, bei Wengel.
Schön möbl. Zimmer mit gutbürgerlicher Pension sofort zu vermieten Yorkstraße 33, Laden.
Gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch. Zimmermannstraße 10, 1 l.
Sch. möbl. Zim. a. d. Emser Straße (Balk.) an Dame, die h. z. Kur, z. v. Näh. im Tagbl.-Verlag. Rt
Sch. sonn. m. P.-Z. gegenüb. Prom.-Weg. Sonnenberg, Wiesb. Str. 63.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstraße 33 große helle Mans. per sof. zu verm. Näh. Part.
Albrechtstr. 46, P., e. P.-Z. N. H. 1 r.
Bleichstraße 15 Mans.-Zim. zu verm.
Bleichstr. 20 sch. Mans. N. Uhrenlad.
Dotzh. Str. 41 2 l. Mfdz., Kochofen. Näh. 3. Et., Frl. Ebenhöch.
Dotzh. Str. 41, Schmidt, Gth., l. Mf.
Dotzheimer Str. 63, B. 4, b. Emmel, schön. gr. leeres Zim. im Abschl.
Frankenstraße 5 leere heizb. Mans.
Friedrichstraße 53, 2 r., ein großes leeres Zimmer mit od. ohne Mans.
Friedrichstr. 55, P. 1 r., l. Mf., 8 Mk.
Goethestr. 1, 1, leere Mans. an Frl.
Helenenstr. 5 2 ineinandergeh. Mj. s.
Hellmundstr. 17, P. l., leere Mans.
Hellmundstr. 40, 1 r., hzb. Mf., 7 Mk.
Hellmundstraße 51 1 od. 2 leere Zim.
Hermannstr. 15 Z. m. od. o. Mans.
Hermannstr. 19, P., sch. gr. leere hzb. Mansarde per sofort od. später.
Jahnstr. 14, P., leere heizbare Mans.
Jahnstr. 36 Frontsp.-Zim. Näh. P.
Karlstraße 27, P., leere heizb. Mans. an einz. Pers. Näh. Luisenstr. 18, 1
Mauergasse 12 Doppel-Mans. 10 Mk.
Moritzstr. 52, 2, 2 gr. leere Zimmer.
Niederwaldstr. 6 gr. Trockenraum z. Aufbewahren v. Möbeln sof. z. v.
Oranienstr. 50, 1 r., Mj. m. Herd b.
Riehlstr. 16 schöne Mans. zu verm.
Riehlstraße 27 1 gr. Z., Part., Kell., an einz. Pers., a. g. Hausarbeit.
Römerberg 10 1 sch. Z. Näh. H. 3.
Schulberg 17 gr. leer. Zim. zu vm.
Schwalb. Str. 67, 1, 1 Zim. per sof.
Steingasse 21, Stb. 1, leeres Zimmer.
Walramstraße 18 ger. heizb. Mans.
Wellritzstraße 55 heizbare Mansarde.
Wielandstr. 23, 1 r., Mf., leer o. mbl.
Wilhelminenstraße 1, Villa, vord. Nerotal, sch. Frisp.-Z. m. Kammer auf sof. an ruh. Dame zu verm. Näh. das. Hausmeister, Erdgesch.
Yorkstraße 17, 2 r., l. sonn. Balkonz.
Zimmermannstr. 7, H. 1, l. Z., W., G.
Zimmermannstr. 9 gr. h. Mf. N. P. r.
Neubau Metzgergasse 2 gr. Frontsp.-Zim. zu verm. Näh. Schuhhaus Ernst, Marktstr. 23, Ecke Metzgerg.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Aarstr. 15 Stall. m. 2-Z.-W., a. im ganzen. Näh. Bismarckr. 31, 2.
Adelheidstraße 96, Stallgebäude, m. kl. Wohn. Näh. Karlstr. 7, 2. 532
Bahnhofstraße 2 ist ein ca. 400 qm großer, ungef. 150 Stück fassender, mit Kreuzgewölbe gebauter Weinkeller sofort od. später zu verm. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näheres zu erfragen Bahnhofstraße 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 901
Bleichstr. 28 Flaschenbierk. o. Werkst.
Dreiweidenstr. 4 Stall, Rem., Wohn.
Friedrichstraße 10 Lager- oder Bierkeller per sofort zu vermieten 903
Herderstraße 6 Stallung für 1 oder 2 Pferde auf sof. Näh. L. Becker. Gr. Burgstraße 11. 905
Jahnstr. 25, 1, Stall. f. 1 Pferd u. Remise mit Futterraum. 907
Römerberg 8 Stall., Remise, Wohng.
Scharnhorststr. 34 Stall, f. 1 o. 3 Pf.
Schierst. Str. 20 Bierl., Stall. u. W.
Yorkstr. 3 Lagerk. u. Lagerr. N. 1 l.
Yorkstr. 33 Autogarage zu vm. B 4869
Zimmermannstr. 3 Stall u. Wagenr.
Großer Weinkeller, Luisenstraße 24, mit hydr. Aufzug, 2 Bureaus, Faßhalle, Lagerraum, zu vermiet. Näh. das. Tapetengeschäft. 911
Weinkeller, 100 Qmtr., a. als Lagerraum zu vermieten. Mauritiusstraße 14, 1 St. 1365

Weinkeller, ca. 34 Stück haltend, mit hydr. Aufzug u. Packraum z. vm., ev. für Engrosgeschäft in Viktual. usw. Schlichterstraße 10, Nähe Hauptbahnhof. 997

Pferdestall mit Remise zu vermieten Yorkstraße 33, Laden.

Mietgesuche

Suche eine 2-Zimmer-Wohnung im Vorderhaus auf sofort. Off. u. F. 731 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Juli od. 1. Oktober hess. 2—3-Zim.-Wohn., gr. Küche, womögl. mit Bad, Part. od. 1. Et., auch Gartenhaus, nicht weit vom Kochbrunnen. Off. mit Preis unter O. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Suche sof. 2-Zim.-Wohn. u. Werkst., auch getrennt. Of. mit Preis unter S. 199 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Pens. Beamter, kl. Familie, s. Wohn. von 4 od. 3 gr. Zimmern zum 1. Okt. Gen. Off. mit Preis u. B. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Sauberes möbliertes Zimmer, ev. mit sep. Eingang, Nähe Luisenplatz, gesucht. Off. mit Preisangabe unter P. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach möbl. Zimmer m. Pens., nähe Bleichstr., ges. Off. m. Preis unt. D. 1 Tagbl.-Zweigstelle.

Vermietungen

1 Zimmer.

Webergasse 49 1- ev. 2-Zimmer-Wohn., Vorder- u. Hth., zu verm. Näh. 1 St. l.

Wohn. v. 1 Z. u. Küche i. Abschl., mtl. 20 Mk., p. sof. od. sp. zu vm Näh. Zietenring 12, H., od. Bärenstr. 4, 3.

2 Zimmer.

Für Kutscher!

Adlerstraße 33 2 Zimmer u. 1 Küche mit Stall für 3 Pferde, u. Zubehör per sof. od. später zu verm. F 390

Geg. Sauberhalten e. Zimmers sind 2 Zimmer mit Küche sehr bill. abzugeben Taunusstraße 29, 3.

3 Zimmer.

Bahnhofstraße 12 3-Z.-Wohn., für Arzt oder Zahnarzt. Näh. Hausb.-Verein, Luisenstraße 19. 1446

Neubau Ecke Wieland- u. Klopstockstraße hochherrschaftl. Wohnungen von 3, 4, 5, 6 oder 9 Zimmer, mit allen Einrichtungen der Neuzeit, per 1. Juli oder später zu verm. N. Wielandstraße 13, Part. l. 1422

In herrschaftlicher Villa

Obergeschoß-Wohnung von 3 od. 4 groß. Zim., Küche, event. Mans., Glasveranda, Zentralheiz., warm. Wasser, Elektr., Gas, Mitbenutz. des Gartens usw., sofort zu verm. Gesundeste ruhige Lage, Nähe des Waldes. Besonders geeignet für einzelnen Herrn oder 1 oder zwei Damen. Zu erfragen Kapellenstraße 91, morg. 10—½1 Uhr.

4 Zimmer.

Blücherstr. 17, P. r., sch. 4-Z.-W. sof. od. sp. N. Helenenstraße 6, 2, bei Schwerdel. 915

Webergasse 3, Gartenhaus 1. Stock, 4 Zim., Küche, Balkon, Mansarde, Keller, neu hergerichtet, sof. od. spät. zu vm. 916

Winkelerstr. 3, 1. Stock r., 4-Zim.-Wohnung m. Bad, Zentralheizung u. Zubehör per sof. o. sp. zu verm. Näh. daselbst im 2. St. r. 917

5 Zimmer.

Dotzheimer Straße 60 2. Etage per sofort, 1. Etage auf Oktober, schöne herrschaftl. 5-Zim.-Wohnungen zu vm. Näh. Part. 1287

Dotzheimer Straße, an der Grenze Wiesbaden, Haltest. d. Elektr., im Bdh., 5-Z.-W. mit Zub. für nur 550 Mk. per sof. oder später zu v. Näheres Schönbergstraße 6 bei A. Groh, Hausmeister. 1144

Kaiser-Friedrich-Ring 47, elegante prakt. 5-Zim.-Wohnung, in ruhig. feinem Hause, per sof. oder später an kl. Familie zu vermiet. Preis 1400 Mk. Näh. Part. r.

Kirchgasse 46, 2. Etage, in bester Geschäftslage, ist eine 5-Zim.-Wohnung z. 1. Juli oder sofort zu verm. Passend für Zahnarzt oder sonstige geschäftliche Zwecke. 1324 Näheres bei Metzger **Baum.**

Möhringstr. 6, I (Villa) hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohn. mit Veranda, Bad, Gas u. Elektr., Zentralheizung, gr. Garten, sofort od. später zu verm. Näh. P. 919

5-Zimmer-Wohng. Moritzstraße 16, 1. Et. m. Balkon, Badezim. u. Zubeh., vollständ. neuherger., per bald od. spät. zu verm. Näh. bei **Führer,** Burgstr. 10.

5-Zimm.-Wohnung, Bad, Zubehör, in Etagen-Villa, Umstände halber sofort zu vermieten Dambachtal 28.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 88 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, großen Balkons, elektr. Licht, Bad usw., neuherger., auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder durch die Direktion des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins (E. V.), Luisenstraße 19. F 378

Biebricher Straße 53a hochherrsch. 5-Zim.-Wohnung mit Diele, Mdh., Keller, Bad, Wintergarten, event. mit Garage u. Gartenbenutzung, zu verm. Dampfheiz., Gas, elektr. Licht usw. ist vorhanden. Näheres Biebricher Straße 53, bei Beckel.

Goethestraße 8, 2, 6 Z., reichl. Zub., elektr. Licht, auf sof. od. spät. 1284

Goethestraße 12, ruhige vornehme Lage, herrschaftl. 6-Z.-Wohnung., mit gr. Balk., el. Licht u. reichl. Zub., sof. u. 1. Okt. zu v. Näh. das. u. Franke, Wilhelmstraße 28, Ecke Museumstraße. Fernspr. 415.

Hainerweg 9, Ecke Blumenstr. (Hochparterre), herrschaftliche 6- bis 7-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 2 Balkons, Erker, Elektr., Kohlen- und Speiseaufzug, Garten. Anzusehen von 4—6 Uhr. Näheres Bismarckring 12, 3 rechts. B7328

Nikolasstraße 23 P., schöne 6-Z.-W., neuzeitlich hergerichtet, als solche oder Bureau zu verm. Näheres daselbst 2. St. links. Telephon 2459. 524

7 Zimmer.

Adolfsallee 11, Hochpart. 7-Zimmer-Wohn., Bad u. reichl. Zubehör, Garten rc., gl. od. sp. 995

Goethestraße 6, 2, 7 Z., reich. Zub., sof. od. spät. z. v. Näh. Part. 961

Kaiser-Friedrich-Ring 61, Hochpart., herrschaftliche Wohnung, 7 Zim., Zentralheiz. u. reichl. Zubeh., per sofort mit bedeutendem Nachlaß zu verm. Näh. daselbst. Anzusch. vorm. 10—12, nachm. 4—6 Uhr.

Nikolasstraße 23, 3. St., schöne 7-Zim.-W., neu renov., zu verm. Näheres daselbst 2. St. links. Telephon 2459. 923

Kl. Wilhelmstr. 3, 1 St., 7 Zimmer, 2 Balk., Badez., Küche, Speisek., zwei Mans., 2 Keller, elektr. Licht, Gas, auf 1. Oktober 1913 oder sofort zu vermieten. Näh. daselbst Part. 1073

8 Zimmer und mehr.

Villa Biebricher Straße 35, herrschaftl. Bel-Etage, 9 Zim. und reichl. Zubeh., elektr. Licht, Zentr.-Heiz., 3 Balkons, i. groß. Garten gel., auf 1. Oktober zu verm. Näh. Parterre, von 11—1 u. 5—6 Uhr.

Villa Bingertstr. 31, nahe Parkstr., 9 Zim., mod. Komf., ab 1. Juli f. 1800 Mk. zu verm. Karlstr. 15, II.

Die Hälfte der Villa Dambachtal 39, best. aus 8 Zim. u. Zub., Zentralheiz. rc. zu vm. Näh. b. Archit. Heuer, Dambachtal 41. 1234

Arzt-Wohnung Langgasse 1 (Scharfes Eck) auf 1. Oktober 8 Zimmer mit reichl. Zubehör, Zentralheizg., Lift, zu vm. (bish. Mieter Dr. Schneider, Spez.-Arzt für Urologie). Näh. Baubüro **Hildner,** Dotzheimer Straße 43. B 8602

Taunusstraße 39 ist der v. Herrn Hofrat Dr. Kraffert seit 10 Jahren bewohnte 1. Stock, best. a. 8 Zim., Badez., Balk., K., Speisek. u. reichl. Zub., elektr. Licht, Gartenben., per Okt. z. vm. Pens. ausgeschl. Bes. v. 12—1 u. 4½ bis 6½ Uhr. N. Kaiser-Fr.-Ring 39, 2. St., u. Hausbesitzer-Verein.

Wilhelmstr. 40, 3 Herrschaftl. Wohnung, 8 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, Personenaufzug, Vacuum, reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder bei der Immobilien-Vertehrs-Gesellschaft, Marktplatz 3. Telephon 618.

Hochherrschaftliche 9-Zim.-Wohnung, im Neubau Ecke Wieland- und Klopstockstr., 1. Etage, per 1. Juli oder spät. zu verm. Die Wohn. hat Warmwasserheiz. u. Versorg. u. ist mit allen Einricht. der Neuz. vers. Näh. Wielandstraße 13, P. l. 1421

Läden und Geschäftsräume.

Am Kaiser-Friedrich-Bad Nr. 6, in zentralster Lage der Stadt, große **Lagerräume,** event. mit Zentralheizung, sof. zu verm. Zu erfragen dortselbst bei Schramm, Part. links. 1168

Bahnhofstraße 6 moderner Laden mit Ladenzim. sofort zu verm. Näh. bei Franke, Büro, Wilhelmstraße 28. Fernspr. 415.

Laden Bahnhofstr. 22, Ecke Schillerpl. zu vermieten. Näh. im Hof in d. Buchbinder-Werkstatt und Frau Klein, Seitenbau 3 St.

Bleichstr. 11 Laden mit Nebenräumen a. Okt. od. früh., ev. m. Wohn. Näh. 2 r. 1084

Dotzheimer Str. 26, Schweizerh., Part., 3 Räume, als Werkst. oder Bur. geeign., 1. St. 2-Z.-Wohn. mit Zubeh., ganz od. geteilt, zu verm. Näh. beim Hausverwalter.

Dotzheimer Straße 120, am Loreley-Ring, ist ein Laden mit Ladenzimmer sehr geeignet für **Barbier-, Friseur-, Putzgeschft., Bureau** per sofort zu vermieten. Ferner zwei 2-Zim.-Wohn., im Vorderhaus, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1. St. 1378

Friedrichstraße 55 Laden m. 3-Zim.-Wohn., seith. Drogen- und Kolonialwaren, zu verm. 1405

Kirchgasse 74, beste Geschäftslage, 1. Etage, 4 große helle Räume, passend für Arzt, Bureau usw., per 1. Juli zu vermieten. Näh. Lederhandlung. 1420

Kranzplatz 1, 1. St., 6 schöne ineinandergehende Räume, früher von Herrn Hofdentist Krane innegehabt, vorzügl. geeignet für Etagengeschäft, Arzt od. Zahnarzt, per sof. od. später zu verm. N. bei Joost, Kranzplatz 1, 1 rechts. 927

Langgasse 4 Laden mit oder ohne Werkstätte u. Lagerraum zu vermieten. Näh. Laden r. 928

28 Langgasse 28, Ecke Römertor, Eckladen mit Entresol u. Sout., auch geteilt, per sof. od. spät. zu verm. Näheres bei Wilh. Unverzagt daselbst. 498

Langgasse 48, 1, Ecke Webergasse, vorzügliche Geschäfts- oder Büreau-Etage (früher Reisebüreau), 4 gr. Schaufenster nach Langgasse, ist wegen Verlegung sofort abzugeben. Auch für Rechtsanwälte, Aerzte, Zahnärzte, Cafetiers etc. sehr geeignet. Näh. bei Hofspediteur L. Rettenmayer od. bei d. Wohnungsvermietungsbüreaus. 1048

Marktstraße 12, Entresol, groß, für Büro oder Lager sofort zu verm. Näh. 2 Tr. rechts.

Laden Marktstr. 17 nebst 8 Nebenräumen per Juli zu vermieten. Näheres Nr. 19, im Eckladen, bei Lugenbühl. 1434

Moritzstraße 10, nächst der Rheinstr., **Laden** mit Zubehör event. Wohnung, sowie **Kühl- u. Lagerräume** passend für Lebensmittel-Geschäft, zu vermieten. Näheres bei Klenk.

Moritzstraße 45 Werkst., 55 Qm., m. überd. Hof, elektr. Kr., s. B8908

Moritzstraße 50 Laden mit Wohn. sof. oder später zu vermieten. 529

Nerostraße 10 kleiner Laden, bisher Friseurgeschäft, mit oder ohne 2-Z.-W. sof. od. sp. zu v. Näh. Moritzstraße 50, 1. 931

Laden Nerostraße 38 m. Wohn., mit od. o. Lagerl., gl. od. später. 965

Neugasse 4 **Laden** sof. o. sp. zu vm. Näh. das. 1. Et. Weygandt. 932

Sedanplatz 1 Laden mit 2 Erkern u. Zubehör mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. B 8974

Webergasse 5 (Eingang Spiegelgasse 1) erste Geschäftslage, ist der vordere Teil der 1. Etage sofort zu verm. Pass. für Aerzte, sowie jedes fein. Etagengesch. Näh. im Hause od. Mainzer Str. 44. Tel. 6327. 934

Eckladen Wellritzstraße 24 (beste Lage) mit Soutrain sof. oder später. Näh. b. Haybach. 938

Wielandstr. 8 Laden, für Kurzwarengesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 935

Wörthstraße 12, Ecke Rheinstr., Laden, seither gutgeh. Butter- u. Eierhandlung, zu verm. Robert Weh, Wörthstr. 12, 1. 936

Kl. Werkstatt mit 2- oder 3-Z.-W., neu hergericht., zu verm. Adlerstraße 13. 1193

Laden mit anschl. 2Z.-W. zu verm. Adolfstr. 6.

Moderne Läden mit 1 u. 2 Schaufenstern, reichl. Nebenr., i. d. Neubauten Bismarckring 2 u. Dotzheimer Straße 49 zu verm. Näheres **Hildner,** Bismarckring 2, 1. B 4336

Eckladen, ca. 42 Qmtr., Dotzheimer Straße 65, Ecke Klarentaler Str., derzeit an Metzgerei verm., sonst auch für alle Geschäfte passend, per sofort oder später zu verm. Näh. bei A. Herborn, daselbst. B4155

Büro u. Lagerräume elektr. Licht, Friedrichstraße 10, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. Eichelsheim. 1371

Zwei Läden Grabenstraße 3, n. Ecke Marktstraße, mit od. ohne Einr. preisw. 1396

4—5 schöne Bureauräume mit Zentralheizung im Zentrum sofort zu verm. Näh. Kais.-Fr.-Ring 31, P. B 7376

Großer Laden mit Souspl Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse sofort oder für später zu vermieten. Näheres 1. Etage. 540

Große Lagerräume 1430 in der Langgasse, evtl. mit Schaufenster u. Eingang in der Mittelstraße, zu vermieten. Näh. bei S. Hamburger, Langgasse 7.

Laden f. Obst, Südfrüchte, Gemüse m. Einr. sof. zu vm. Luisenstr. 46, 1 l.

Per sofort oder später **Laden** mit Ladenzimmer nebst Lagerraum und Werkstatt zu vermieten. Näheres im Hause Mauritiusstraße 9, Lederhandlung **Brodten.** 3889

Laden Moritzstraße 7, 2 Erker mit Ladenzimmer, geeignet für Modes u. Putz, und 2 Zimmer-Wohnung p. sof. o. sp. zu verm. 940

Eckladen Taunusstraße u. Querstr. mit reichl. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. nur Luisenstr. 19, Wohn.-Nachweis des Hausbesitzer-Vereins. F 378

Eckladen Westendstraße 12 a. 1. Apr. zu verm. N. Moritzstraße 7. 945

Atelier, auch als Werkstätte, sehr billig abzugeb. Rheingauer Str. 16.

Großer Laden Wilhelmstraße 12, seither Hamb.-A.-Linie, per sofort zu vermieten. Näheres Büro **Metropole,** vm. 11—12. 1196

Bäckerei. 946 Alte mit gutem Erfolg betrieb. Bäck. per sof. od. spät. billig zu verm. Näh. Oranienstraße 22, 1 St. r.

Schönes Café-Restaurant, 1. St., Kastel, Mainzer Straße 33, nur an solide Leute.

Villen und Häuser.

Villa Aarstraße 2, nahe der Straßenbahn u. der neuen Anlagen, 8 Zim., reichl. Zubehör, Garten usw. zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Aarstraße 8.

Villa Parkstraße 40 8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 1235

Nerotal, Villa Weinbergstraße 18, mit Gart., h.-herrschaftl., 6 Haupt-, 5 Nebenz., Privatweg Haltestelle d. Elektr. Bahn zu verm. od. zu verk. Näh. daselbst von 4—6 nachm. od. Hellmundstraße 13 oder Tel. 2708.

Villa Weinbergstraße 21 mit allem Komfort d. Neuzeit eingerichtet, 9 Zim., billig zu verm., evt. zu verk. Näh. Jacob Cramer, Stiftstraße 24. 947

Einfamilien-Villa von 10—12 Zim., Weinbergstrasse 16 (Nerotal) modern eingerichtet, zu verm. oder z. verk. Näh. Scheffelstr. 5, 1 r.

Vermiete mein Landhaus mit 10 Wohnzimmern, 18 ar Garten zum 1. Oktober. Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 78/80.

Einfamil.-Villa, neu erb., herrl. Südl. a. Wald u. den Eich., elektr. B., gr. Garten, auch als Fremdenpens. geeign., dir. Verbind. mit Adlerbad, 9 oder 18 Zim., sehr preisw. zu verm. od. zu verk. Näh. neben Villa Waldheim, u. d. Eichen, b. Müller. 1214

2×5-Z.-Villa, m. Garten, an Elektr., Nähe Kurpark, zu 2600 Mk. zu v., a. geteilt. Näh. Tagbl.-Verl. Ko

Wegzugshalber hochherrsch. Villa, mit allen modern. Einricht. versehen, groß. Garten (Mietwert sonst 6000 Mk.), zu d. günstigst. Beding. weit unter dem Mietwert zu verm., evt. auch sehr preiswert zu verk. Anfrag. G. 715 an den Tagbl.-Verlag. 1304

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6, Landesdenkm., zu v. Arch. Didion, Wiesb., Biebr. Str. 46, Tel. 6472.

Eigenheim. Einfamilien-Villa von 5 Zim. zu v. Näh. Eigenheimstraße 11, Part.

Auswärtige Wohnungen.

Schlangenbad. Schöne 3—4-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Wilhelminenstraße 37 hier bei Schramm. 1198

Möblierte Wohnungen.

Sonnenberger Straße 23 möblierte Villa zu vermieten. Nur Selbstbewohner. Näh. das., 10—12, oder Taunusstraße 17 bei Kraft. 2—4.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 51, 2, 1 od. 2 eleg. mbl. sep. Zim., mit u. o. Pens., sofort.

Albrechtstr. 24, 1, fein möbl. Zimmer dauernd oder vorübergeh. zu verm.

An d. Ringkirche 9, 2, 2 el. m. Zim.

Arndtstr. 8, P. r., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., Bad, Elektrisch, sep. Eing., auch einz., ganz oder teilw. Pension.

Dambachtal 2, 1, elegant möbl. Zim., sep. Eing., Balkon.

Drudenstrasse 4, dicht Emser Str., zwei gutmöbl. Parterre-Zimmer.

Friedrichstr. 57, 3 l., ein schön möbl. Zimmer, n. d. Str. gel., per sofort.

Karlstraße 18, 2, möbl. Zimmer, sep. 20 Mk., m. Wohnz. 40 Mk. zu verm.

Karlstraße 35, 2 St., schön möbliert. Zimmer sofort oder später zu vm.

Karlstraße 37, 1 l., möbl. Zim. frei.

Luisenstraße 49, 2, gegenüber dem Residenztheater, per 1. Mai Zimmer mit Pens. zu vm.

Moritzstraße 25, 3, gut m. Z. zu v.

Moritzstr. 37, 2, gut möbl. Wohn- u. Schlafz., eventl. m. Küche. Besichtigung 12—3 Uhr.

Philippsbergstraße 7 möbl. Zimmer (Hochparterre) billig zu vermieten.

Weilstraße 13, 1, klein, möbl. Zim., mit separat. Eingang, sofort zu v.

Wohn- u. Schlafzimmer, s. gut möbl. Adolfstraße 1, 2 l.

Ein f. möbl. Zimmer m. Balkon, Nähe Rheinstraße, 1. Et., an anständ. ruhige Dame sof. bill. zu verm. Jahnstraße 34, 1. Et. r.

Hochherrschaftl. Salon und Schlafzimmer mit Bad, Zentralheiz., elektr. Licht, für 1. oder 15. Mai zu v. Kaiser-Friedr.-Ring 39, hoch. Erdgeschoß.

Elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer nur an besseren Herrn zu vermieten Karlstraße 20, 1.

Zu vermieten freundliches sonniges Zimmer Luisenstraße 5, Gartenh. 1.

Fein möbl. Frontspitz-Zimmer m. 2 Bett. Rauenthaler Str. 17, 2 l.

Sch. m. Balk.-Zim. an b. H. (Alleinmieter). Seerobenstraße 6, 3 r.

Besserer Herr findet sehr schön., gemütl., möbl. Zimmer (Balkon) als Alleinm. Angenehmes Heim. Gefl. Off. u. G. 200 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring.

Freundl. Zimmer mit Pension kann dauernd in gutem Hause (Stadtmitte) solide Person erhalt. Off. u. P. 733 an den Tagbl.-Verl.

Für Kurgäste Gr. schön m. Zim., Sonnens., frische sch. Lage, mit 2 Betten und voller Pension, à 4 Mk. p. Tag, a. ohne Pens. zu v. Näh. Tagbl.-Verl. Ko

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Jahnstraße 16, 1, heizb. Mans. billig.

Friedrichstr. 40
2 große leere Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten.
Ad. Blumer.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Pferdestall 1190
m. Heuboden u. Remise, mit od. ohne Wohng. z. v. Adlerstr. 13.

Herrschaftl. Stallung zu vermieten Dotzheimer Str. 41, Gh. Tel. 2858.

Stallung für 5—6 Pferde, mit Remise und sonstig. Zubehör, event. mit Wohnung, Geisbergstraße 11, zu verm. Näh. Taunusstraße 7. 1347

Mietgesuche

Es wird in einer schön gelegenen größeren Stadt, mit Theater, Konzerten und höheren Schulen (human. Gymnasium) u. mit niedrigen Kommunalsteuern, eine größere
Villa mit Garten
zu mieten oder zu kaufen gesucht. Off. u. A. 519 an d. Tagbl.-Verlag.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung
in ruh. Hause von Beamten auf 1. Juli gesucht. Off. mit Preisang. u. W. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Drei-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör und Bad, versetzungshalber sofort von kinderlosem Ehepaar gesucht. Umgebung bevorzugt, jedoch nicht bedingt. Deutliches Off. unter M. H. 8455 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. F120

Fräulein sucht Zimmer
für Manikure, nicht höher wie 2. Et. Offert. u. F. H. hauptpostlagernd.

Zu mieten gesucht per Juli oder August ein freistehendes
Einfamilienhaus
mit Garten und 10—12 Zim., für Mk. 2500—3000 p. A. Genaue Off. mit Situationsplan unter A. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Geräum. 3-Zimmer-Wohnung
mit Bad von Beamten (kinderlos) v. Juni gesucht. Offert. mit Preis u. J. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Für Bureau und Wohnung
werden in zentraler Lage 8—10 Zimmer gesucht. Offerten mit Preisangabe u. W. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Witwe
sucht während ihres Aufenthalts zur Kur Aufnahme in einer Familie (volle Pension), mit ihr. Dachshund. Off. u. M. 734 an den Tagbl.-Verl.

Freundl. Zimmer
(ohne Pension)
für einzelne Dame gesucht.
Offerten mit Preisang. u. Leipzig hauptpostlagernd Steyle 22.

Zwei große Zimmer
für Kuraufenthalt, prima möbliert, werden gesucht. Offerten u. A. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Fremden-Pension,
Friedrichstr. 8, 1. u. 2. Et., gut mbl. Zim., auf jede Zeitd., mit oder o. Pens. Angen. Heim für Dauerm.

Pension Uhlmann,
Rheinstr. 47, 2, schöne Südzimmer mit Pension von 5 Mk. an.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 12.
Telephon 489. F 376

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

20,000 Mk. auf gute 2. Hyp. auszuleih. Umg. Off. unter K. E. 28 hauptpostlag.

40,000 Mark, 25,000 Mark und 10,000 Mk. auf 1. Hypotheken sofort auszuleihen. Näheres Direktion des Haus- und Grundbesitzer-Vereins Wiesbaden, Luisenstraße 19. Telephone 439 u. 6282. F395

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber
erhalten kostenfrein Nachweis guter
Hypotheken
durch **Ludwig Jstel,**
Webergasse 16 — Fernspr. 604.

2. Hyp., ca. 40,000 Mk., mit großem Nachlaß zu verk. Offert. unt. J. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 30,000 erste Hyp. zu 4½% 60% der Brandtaxe auf wertvolles Objekt, mit absolut sicherer Zinsgarantie, teilw. behördl.) ges. Offerten erb. unter Z. 734 an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. zur 1. Stelle
auf ein sonst schuldenfreies Haus v. 1. Ott. nur vom Selbstgeber gesucht. Offert. u. L. 729 an d. Tagbl.-Verl.

Vermög. Rentier
sucht zum 1. November 1913 erste Hypothek, ca. 130,000 Mk., evt. auch weniger, auf elegantes Herrschaftshaus, Taxe 225,000 Mk. Offert. u. R. 722 an den Tagbl.-Verlag.

15000 Mk. gute Hypothek sofort oder später abzutreten.
J. Meier, Agentur, Rheinstr. 101.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

St. Goar!
in herrlicher Lage, am Fuße des Rheinfels, ist eine
Villa,
enthaltend 9 Wohnräume, Küche, hat schönen Obst- und Gemüsegarten, für
nur 23,000 Mk.
sofort zu verkaufen.
St. Goar erhebt nur 100% Steuer. Alles Nähere durch
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstraße 56.

2 Bauplätze,
zusammenhängend,
Gemarkung Biebrich, Wiesbadener Allee, 765 Quadratmeter, Rittershausstraße 628 Quadratm. erbteilungshalber äußerst preiswert zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich
Wilhelmstraße 56.

Einfamilien-Villa
erbteilungsh. unter Selbstkostenpreis unt. günstigen Beding. zu verk. Off. unt. G. 717 an den Tagbl.-Verlag.

Villa
mit schönster Aussicht,
in Nähe von Kurpark u. Stadtmitte, zu verkaufen oder zu vermieten. Großer Garten, Stall, 9 Zimmer, 7 Dachstuben, Küche, Waschküche, Kellerräume, Zentralheizung. Näh. Frau M. Jeßnitzer, Bodenstedtstr. 12.

Moderne Villen
• Parkstraße, •
• Nerotal, •
sowie auch in anderen Lagen preiswert zu verkaufen.
Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstr. 6, Landesdenkm., zu vk. Arch. Didion, Wiesb., Biebr. Str. 46. Tel. 6472.

Villa mit Garten
1234 Qmtr. groß, sofort oder später zu verkaufen: Naumburg a. Saale, Claudiusstraße 18, am Bürgergart.-Park. 10 Zimmer, 2 Mädchenzim., Küche, Badez., Böden, Keller usw., Wasserleitung, Elektr. und Gas.
von Wenden.

Verkauf—Tausch!
Etagenzinshaus, klein, neu erbaut, mit Vorgarten, Balkon, und Veranda, worin alles vermietet und eine hohe sichere Jahresrente verbleibt (Lage Südviertel) wird sehr billig mit kleiner Anzahlung verkauft, oder nehme dagegen in Zahlung kleine schuldenfreie Villa oder Landhaus im Werte von 25—30,000 M. Offerten unter N. 729 an den Tagbl.-Verlag.

Eckhaus, in welchem seit 25 Jahren eine gut bürgerl. Wirtschaft geführt wurde, an einen tüchtigen Wirt zu der ersten Hypothek abzugeben. Offerten u. G. 731 an den Tagbl.-Verlag.

Von Garten umgebenes **Haus** mit 12 Zimmern, welches allein aber auch von 2 Familien bewohnt werden kann, ist für 42,000 Mk. zu verkaufen. Dasselbe eignet sich wegen seiner leichten Erreichbarkeit — vom Stadtinnern etwa 5—10 Minuten zu gehen — und seiner gesunden Lage besonders für
Geschäftsinhaber,
auch den Betrieb einer kleinen
Anstalt oder eines
Damenheims.
J. Meier, Agentur, Rheinstr. 101

Wer kauft oder tauscht
kleine Villa oder größeres Wohnhaus gegen mein in
Köln a. Rh. erster Ring Lage
geleg. hochherrschaftliches neueres
Zinshaus?
Großer Verkehrspunkt, all. vermiet., modernste Bauart, mit jeglich. Komfort, hochfeines Objekt, nur erstklass. belastet. Off. u. K. J. U. 904 an Rudolf Mosse, Köln. F120

Dambachtal, Freseniusstr. 7
Villa, Komf. d. Neuz., zu verk. Näh. Arch. H. Heuer, Dambachtal 41.

Kl. Haus, Adelheidstr. 22
3×3 Z., 3 K., 3 gr. Balk., r. Zubeh. preisw. zu verk. Bes. geeig. z. Alleinbewohnen f. Arzt, Rechtsanw., Pens. etc. Anzus. tägl. von 11—1 Uhr.

Bauplätze
in der inneren und äußeren Stadtlage preiswert zu verkaufen.
Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Selten günst. Angebot!
Das zu einem Nachlaß gehörige Hausgrundstück mit Gartenhaus u. Fabrikgebäude in Wiesbad., 67 Rut. groß, w. sich für Fabrik oder für jeden großen Geschäftsbetrieb, egal welcher Branche, der sehr viel Platz u. große Räumlichkeiten erfordert, eignet, ist alsbald (40,000 Mk. unter der feldgerichtl. Taxe) für nur **110,000 Mk. mit klein. Anzahlung** und günstigen Bedingungen zu verkaufen (vorz. Spekulations-Objekt). Näh. u. W. 200 Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Aufträge zum Verkaufe von
Immobilien
nimmt an
J. Meier, Agentur, Rheinstr. 101.

Wer sein Wohn- oder Geschäftshaus, Villa oder Landhaus, sowie sonstige Liegenschaft verkaufen will, wende sich an den
„Immobilien-Markt",
Frankfurt a. M. F 5

Obstgut
mit Landhaus zum Höchstpreis von 50,000 Mk. geg. bar zu kauf. gesucht.
J. Meier, Agentur, Rheinstr. 101.

Haus
mit gutem Kolonialw.-Geschäft in Vorort Wiesbad. od. am Rhein zu k. gesucht. Off. E. 735 Tagbl.-Verlag.

Bauplatz
für kleine Villa ges., Waldesnähe.
J. Meier, Agentur, Rheinstr. 101.

Immobilien zu vertauschen.

Tausche Ia Werte
auf gutes Hotel in Wiesbaden oder Umgebung. Gefl. Offerten unter F. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbenheim am Mittwoch, den 30. April, und Donnerstag, den 1. Mai d. J., wird zur Regelung des Fußgänger-, Reit- und Fuhrverkehrs für die Zeit von **1½—3 und 6½—8 Uhr nachm.** folgendes bestimmt:

1. Zur Vermeidung von Unglücksfällen dürfen sich die Fußgänger, soweit sie nicht zur Erreichung der auf der Nordseite belegenen Häuser den nördlichen Bürgersteig unbedingt benutzen müssen, **nur auf dem südlichen Bürgersteig** der Frankfurter Straße bewegen.

2. Die Frankfurter Straße ist für Reiter, Radfahrer und alle **nicht** der Personenbeförderung dienenden Fahrzeuge verboten.

3. Der **Durchgangsverkehr** von Fahrzeugen auf der Frankfurter Straße, von der Rheinstraße bis zur Gemarkungsgrenze (Ziegelei Birk), ist in der Zeit von 1½—3 Uhr nachmittags **für alle aus der Richtung Erbenheim kommende,** und in der Zeit von 6½—8 Uhr nachmittags **für alle aus der Richtung Wiesbaden kommende Fahrzeuge** verboten.

4. Sämtliche **Kraftfahrzeuge** (Automobile) haben auf der Fahrt **zum Rennplatz und zurück** den Fahrdamm der Frankfurter Straße **längs der Bordkante des südlichen Bürgersteigs** zu benutzen.

5. Sämtliche mit Pferden bespannte **Personenfuhrwerke** haben auf der Fahrt **zum Rennplatz und zurück** die Mitte des Fahrdammes der Frankfurter Straße, **zwischen dem für Kraftfahrzeuge bestimmten Wegeraum und dem Straßenbahngeleise,** zu benutzen.

6. Sobald bei mehreren der zu 4 und 5 genannten, dasselbe Ziel verfolgenden Fahrzeugen eine Reihenfolge von drei und mehr Fahrzeugen entsteht, so hat jedes neu hinzukommende Fahrzeug sich dem letzten in der Reihe anzuschließen. Kein Fahrzeug darf aus der Reihe ausbrechen, vorfahrende überholen oder sich in die Reihe eindrängen.

7. Sämtliche Fahrzeuge dürfen nur mit **mäßiger** Geschwindigkeit fahren; Kraftfahrzeuge nicht über 15 km in der Stunde.

8. In der Frankfurter Straße ist **das Halten** von Fahrzeugen nur soweit gestattet, als das Ein- und Aussteigen der Anwohner dies unbedingt erforderlich macht.

Es wird erwartet, daß die gegebenen Vorschriften genau befolgt werden, da nur dadurch ein geregelter Verkehr von und nach dem Rennplatze erzielt werden kann.

Insbesondere ist den Anordnungen der Schutzmannschaft **unweigerlich** Folge zu leisten, namentlich wenn sie durch Erheben der **rechten Hand** das Zeichen zum **„Halten"** gibt, was hauptsächlich bei der Einfahrt der Straßenbahnwagen aus der Rheinstraße in die Frankfurter Straße erforderlich werden wird.

Da bei den letzten Rennen einzelne Führer von herrschaftlichen Fuhrwerken gegen diese Anordnungen verstoßen haben, werden die Besitzer ersucht, den Bediensteten ganz besonders die Befolgung vorstehender Maßnahmen einzuschärfen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden auf Grund der Straßen-Polizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen tritt, bestraft.

Wiesbaden, den 11. April 1913.
Der Polizeipräsident. v. Schenck.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan vom Wolkenbruchweg hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, erstes Obergeschoß, Zimmer 88a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 28. April 1913 beginnenden, und mit Ablauf des 26. Mai 1913 endigenden Ausschlußfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 24. April 1913.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdiener noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerkasse zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind.

Nur an die mit der Zwangsvollstreckung beauftragten Vollziehungsbeamten kann zur Abwendung der Pfändung rechtsgültige Zahlung erfolgen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf dem Nordfriedhof und auf dem alten Friedhofe an der Platter Straße befinden sich bei vielen Grabstellen die Einfriedigungen, Denksteine usw. nicht in ordnungsmäßigem Zustande.

Die Besitzer dieser Grabstellen werden hiermit aufgefordert, diese Mißstände bis zum 1. August d. J. abzustellen.

Sollte dieser Aufforderung nicht nachgekommen werden, so wird die Friedhofs-Deputation von dem ihr laut § 19 der Friedhofs-Ordnung vom 20. Mai 1908 zustehenden Recht Gebrauch machen und die schadhaften oder umgestürzten Denksteine, Gitter usw. auf Kosten der Besitzer entfernen lassen.

Wiesbaden, den 21. April 1913.
Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Friedhofsdeputation sieht sich veranlaßt, die Gewerbetreibenden darauf hinzuweisen, daß den Bestimmungen der Friedhofsordnung (vom 20. 5. 08) pünktlich und gewissenhaft nachzukommen ist.

Besonders sei der § 40 in Erinnerung gebracht, nach welchem Gewerbetreibende, welche gegen diese Bestimmungen verstoßen, dauernd oder zeitweise die Ausführung von Arbeiten auf den Friedhöfen untersagt werden kann.

Die Friedhofsordnungen können jederzeit bei den Friedhofsverwaltern, auf dem Hauptbureau 1 und bei der Gartenverwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. März 1913.
Die Friedhofsdeputation.

Bekanntmachung.

In der Emser Straße, zwischen Hellmundstraße und Weitzenburgstraße, soll im Mai d. J. mit dem Umbau des südlichen Gehweges in Mosaikpflaster begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze oder die Hauptwasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken, werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städt. Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlußarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 18. April 1913.
Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Die städtische öffentliche Lastwage in der Schwalbacher Straße ist vom 16. März bis 15. September werktäglich in der Zeit von 12 bis 1 Uhr nachmittags geschlossen.

Wiesbaden, den 19. März 1913.
Städtisches Akziseamt.

Bekanntmachung.

Der hiesige Spargelmarkt usw. findet auf Wunsch der Käufer von **Montag, den 28. April l. J. ab, um 4¾ Uhr nachmittags statt, und zwar täglich mit Ausnahme von Sonntagen.** F290

Nauheim (Kreis Groß-Gerau), den 24. April 1913.
Großherz. Bürgermeisterei Nauheim.
Berz

Ganz neu in Wiesbaden! Mod. mech. Gardinenspann-Einrichtung. Neuwäscherei C. Schmidt, Röderstr. 24. Tel. 4692.

1722

General-Vertreter:
Carl Dittmann, Wiesbaden.

Geschäfts-Uebernahme und -Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum und der werten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich am 30. April 1913 die

Metzgerei Beck,

Ecke York- und Scharnhorststraße,

übernehmen werde.

Es wird mein Bestreben sein, die werte Kundschaft mit nur **prima Ware** aufs Beste zu bedienen und empfehle alle Fleisch- und Wurstwaren zu den billigsten Tagespreisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll **Hermann Müller.**

Leibrenten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erstklassigen Gesellschaften gewähren lebenslänglich für Mk. 1000.— Kapital-Einzahlung bei einem Eintrittsalter von: 8

	50½	55½	60½	65½	70½ Jahren
Männer:	74.46	85.08	99.63	119.96	149.00 Mark.
Frauen:	70.28	80.37	94.58	113.83	138.14 Mark.

Strengste Diskretion. — Kein Lebensattest. — Prospekte und Auskunft durch

A. Berg, General-Agent, **Rheinstraße 52.** — Telephon 4169.

Modes.

Flott und fesch garnierte

Damen-Hüte

in hellen und dunklen Farben zu mäßigen Preisen empfiehlt in reicher Auswahl

Marie Schrader, Langgasse 5,

Spezial-Geschäft für vornehme Damen-Hüte.

Telephon 1893.

Täglich 7 Uhr abends beginnen die

Konzerte der Wiener

(5 Damen, 2 Herren)

im Erbprinz-Restaurant

Kommen Sie zu mir

Nirgendwo finden Sie bei gleich guten Qualitäten solche Preiswürdigkeit!

Hier der Beweis!

Herren-Anzüge
dauerhaft
Mk. 24, 18, 16, 14, 11.50

Herren-Anzüge
Ersatz für Maß
Mk. 38, 34.50, 32, 28, 26

Knaben-Anzüge
von Mk. 2.40 bis 18

Jünglings-Anzüge
von Mk. 8.50 bis 28

Joppen, Hosen, Westen etc. kaufen Sie nur wirklich billig und gut im

Kleiderhaus Westend
D. Birnzweig,
12 Wellritzstr. Wellritzstr. 12
Ecke Helenenstrasse.

Achtung!

200 Herren- und Knaben-Anzüge, hochmodern, weit unter Preis. Hosen, Joppen, Bozener Mäntel billig.

Neugasse 22, 1, kein Laden.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines

kräftigen gesunden Knaben

zeigen hocherfreut an

Kurt Klinger und **Frau.**

Tages-Veranstaltungen

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, 29. April. 122. Vorstellung. 47. Vorstellung im Abonnement A.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-romantische Oper in 4 Akten nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel von H. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.

Personen:

Sir John Falstaff . . . Herr Bohnen
Herr Fluth . . . . . Herr Schütz
Frau Fluth . . . . . Frau Friedfeldt
Herr Reich . . . . . Herr v. Schenck
Frau Reich . Frau Schröder-Kaminsky
Anna Reich . . . . . Frl. Schmidt
Fenton . . . . . Herr Scherer
Dr. Cajus . . . . . Herr Becker
Junker Spärlich . . . Herr Lichtenstein
Der Wirth . . . . . Herr Wutschel
Der Aufwärter . . . . . Herr Spieß
Pitt } Bürger von . Herr Lautemann
Pott } Windsor . . Herr Gerharts
Dortchen Lakenreißer . Frl. Salzman

Nach dem 2. und 3. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 29. April.

Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Die Frau Präsidentin.

Schwank in 3 Akten von Maurice Hennequin und Pierre Veber. Deutsch von Hugo Lion.

Personen:

Tricointe, Gerichtspräsident in Gray . . Ernst Bertram
Aurore, seine Frau . . . Minna Agte
Denise, beider Tochter . Angelika Auer
Cyprien Gaudet, Justizminister . . . . . Walter Tauß
Marius, Botenmeister im Ministerium . . . . Willy Ziegler
Octave Rosimond, Kabinetchef Gaudets . Rudolf Bartak
La Moulaine, Staatsanwalt . . . . Rud. Miltner-Schönau
Pinglet, Untersuchungsrichter . . . . . Nikolaus Bauer
Bouquet des Ifs, Beisitzer des Gerichts . . Ludwig Kepper
Bienassis, Bureauangestellter . . . . . Willy Schäfer
Poche, Polizist . . . . Reinhold Hager
Francois, Bureauvorsteher . C. Graetz
Dominique . . . . . Nikolaus Bauer
Zwei Möbelträger } . . Willy Langer
. . Fritz Herborn
Gobette, Bühnenkünstlerin Theod. Porst
Sophie, Mädchen bei Tricointe Käte Ruf
Angeline, Schauspielerin Mascha Graben
Juliette . . . . . Elsa Erler

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Dienstag, den 29. April.

Zum ersten Male:

Das Liebessanatorium.

Burleske-Operette in 3 Akten von Rudolph Büren.

Personen:

Direktor Panzer, Inhab. eines Schwindel-Sanatoriums . . . Heinz Wendenhöfer
Frl. Spärlich, Rentiere . Hansi Klein
Robertine, Tochter eines deutsch-amerik. Industriellen, Nichte des Frl. Spärlich B. Trutschmüller
Hermann Jungmann, Landwirt aus Posen . . B. Jankowiak
Amalie, seine Frau . S. Haake-Meyer
Moritz, beider Sohn . Hans Kugelberg
Jacques Lord, Abenteurer . E. Flügge
Fürstin Mini . . . . . Camilla Borel
Johann Müller, Seifenfabrikant . . . . . Ernst Hohenfels
Walter Kröse, Schriftsteller . . . . . Octav Witte d'Albert
Franz, Faktotum des Direktor Panzer . . . . Georg Fees
Lisette, Stubenmädchen Mary Meißner
Anton . . . . . Fritz Balzer
Joachim . . . . . Willy Rücker
Christof . . . . . Wilhelm Kern
Sebastian . . . . . Hanz Bürger
Ein Chauffeur, Bademeister, Dienstpersonal, Patienten, 1 Wachtmeister mit 2 Schutzleuten.

Die Handlung spielt in einem fashionablen Badeorte Deutschlands, nahe der belgischen Grenze.

Zeit: Gegenwart.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, den 29. April.

Vorm. 11 Uhr: Konzert des städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertm. Schiering

1. Ouvertüre zur Oper „Der Waffenschmied" von A. Lortzing.
2. Einleitung und Chor aus der Oper „Lohengrin" von R. Wagner.
3. Burgunder Tropfen, Walzer von C. Morena.
4. Kleine Serenade von Grünfeld.
5. Vox populi, Potpourri v. Conradi
6. Freundschaftsmarsch von Sousa.

Nur bei geeigneter Witterung.

Nachmittags 3 Uhr.

Mail-coach-Ausflug ab Kurhaus: Nerotal—Herrneichen—Platte über Graf Hülsenweg—Bahnholz—Dambachtal und zurück.

Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement

Konzert d. städt. Kurorchesters

Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Marsch und Cortége aus d. Oper „Die Königin von Saba" von Ch. Gounod.
2. Ouvertüre zur Oper „Zar und Zimmermann" von A. Lortzing.
3. Rondo a capriccioso, op. 14 von Fr. Mendelssohn.
4. Neu-Wien, Walzer von Strauss.
5. O komm mit mir in die Frühlingsnacht, Lied von d. Stucken.
6. Ouvertüre zur Oper „Ein Sommernachtstraum" von Thomas.
7. Ave Maria von Schubert-Lux.
8. Fantasie aus der Oper „Der Prophet" von C. Meyerbeer.

5 Uhr im Weinsaale: Tee-Konzert.

Abends 8 Uhr, im Abonnement:

Konzert d. städt. Kurorchesters

Leitung: Herr H. Irmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Im Frühling, Konzert-Ouvertüre von C. Goldmark.
2. Valse des fleurs aus dem Ballett „Casse-Noisette" v. Tschaikowski.
3. Variationen aus dem A-dur-Quartett, op. 18 von Beethoven.
4. Aus der Kinderzeit, Suite von M. Donisch.
   a) Der Spielmann, b) Wiegenliedchen, c) Am Herdfeuer.
5. Siegfrieds Rheinfahrt aus dem Musikdrama „Götterdämmerung" von R. Wagner.
6. Ballettmusik aus der Oper „Die Camisarden" von A. Langert.

Violinsolo: Konzertm. Schiering.

7. Wikinger-Marsch von Wemheuer.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag

des Malers und Reiseschriftstellers Herrn **Oskar Meyer-Elbing** von hier.

Thema: „Im Auto durch das malerische Großherzogt. Luxemburg.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Wiesbadener Lichtspiel-Theater

47 Rheinstraße 47.

Allein-Aufführungsrecht für Wiesbaden.

Cleopatra

Die Geschichte einer Frau und Königin in 5 Akten.

Allein-Aufführungsrecht für Wiesbaden.

Der Presse-Pirat

Sechster nordischer Kunstfilm in 3 Akten.

Nr. 197.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
29. April 1913.
61. Jahrgang.

Rennen zu Wiesbaden

Anfang 3 Uhr

Mittwoch, 30. April, und Donnerstag, 1. Mai (Himmelfahrtstag).

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unzulässig.

Mehpinscher-Rüdchen, wachs., i. g. H. bill. zu verk. Wellritzstraße 21, Part.

Ein sch. g. Hofhund, 3jähr., mit gr. Hütte wegzugsh. f. 20 Mk. zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Rr

Junger deutscher Wachtelhund, braun, bill. zu verk. Blücherstr. 3, 1 l.

Echte Rasse-Kaninchen, bl. Wien. u. Silb., ebt. 1 Stall zu verk. Näh. Gartenfeldstr. 24, 1 r., von 12—2.

Schwarze italienische Legehühner, alle am Legen, sofort zu verkaufen Jahnstraße 22.

Exotische Zierfische für Aquarien a 30 Pf., Wasserpflanzen bill. Kaiser-Friedrich-Ring 47, P. r., 12—4 Uhr.

Eleg. fast neue Damenkleider sehr bill. zu vk. Kl. Webergasse 9, 1.

Blaues Jackenkleid mit gestickter Bluse zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 65, 1.

Fast neues dunkelbl. Voile-Kleid, blau leinen Kostüm b. Herderstr. 2, P.

Wegzugshalb. Damenkleider, Gr. 44, sowie Waschmangel billig zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 92, 1, 10—1.

2 Jackenkleider, weiß u. dunkelbl., Gr. 44, versch. Herren-Garderobe, mittelgr. st. Fig., bill. zu vk. Händler verb. Kaiser-Friedrich-Ring 57, 2 l.

Heller Tuchmantel, w. Veilchenkleid u. and. Kleidungsstücke zu vk. Kleiststraße 5, 2 l., Mittw. von 7—9 Uhr.

Eleg. Reisemantel u. Autohut (Hut blau, mit Crep-de-Chine-Schleier), Mantel silbergrau, zusammen für 85 Mk. abzugeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. Rk

Neuer schicker Sommerhut umständehalber billig abzugeben Oranienstraße 35, 3 l.

Von sehr st. Herrn wegen Abreise Marengo-Jackettanzug, gr. gestr. Hose u. Weste, m. F., Knopfstief. (42) bill. zu verk. Rheingauer Straße 5, P. r.

Frack, Smoking u. andere Kleider zu verk. Oranienstraße 21, 2.

Neuer weißer Herren-Anzug, Gr. 46, für 15 Mk. zu verkaufen Bertramstraße 22, 1 rechts.

2 mod. H.-Anzüge, v. weiß. Westen, 1 Paar schw. Leder-Gamaschen bill. Scharnhorststraße 1, Part. r.

Weiße Gala-Hose, neu, f. gr. Herrn (Armeehaus angefertigt) für 25 Mk. gelegenh. zu verk. Selbstkosten 33 Mk. Albrechtstraße 11, 1.

Ein Posten Damenstiefel u. Halbschuhe, braun u. schwarz, in nur mod. Ausf. v. 4.50, 5.50 u. 6.50. Marktstraße 25, 1.

Fahnen, Wimpel mit Stangen, deutsch. u. preuß. Wappen zu verk. Näheres vorm., Jahnstraße 4, 2 lks.

Zwei fast neue Fahnen mit Stangen billig zu verk. Schwalbacher Straße 79, Part.

Damen-Büste u. großer Anprobierspiegel billig zu verk. Riegler, Marktstr. 10.

Eleg. Stutzflügel (Kaps), wenig gespielt, für 950 zu verkaufen (neu 1680). Anzusehen vormittags Erbacher Straße 4, 1 r., Tropp.

Shannon- u. Leitz-Registratoren zu verk. Oranienstraße 21, 2.

Beste u. bill. Bezugsquelle f. Möbel: kpl. Speisez. v. 205 M. an, Schlafz. in Eich., Nußb. rc., m. Spiegelschr. u. Marm. v. 180 Mk. an, kpl. Küchen 50 b. 300, einz. Spiegelschr. 60, Büfett 120, Vertiko 28, Trum. 25, Ausziehtisch v. 21 Mk. an, ferner Umbau m. Diwan usw. Kl. Schwalb. Str. 10.

Fast neue Schlafzim.-Einricht., mit 3t. Spiegelschr., 2t. Kleiderschr., Sofa, Tisch, Bett, Nähmasch., Pian. billig zu verk. Helenenstraße 18, 1 r.

Neu. Schlafzim., hell eich., e. gearb., bill. zu verk. Frankenstraße 23, Part.

Kompl. 3-Zim.-Wohn. wegen Abreise sofort zu verkaufen. Händler verbeten. Offerten unter R. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Bett mit 3t. Matratze, 3fl. Gasherd (Prometheus), gut erh., billig verk. Schierstein Straße 20, Hth. 1 St.

2 eng. hochh. u. 3 and. sch. Betten 90—50, Diw. 25, 1- u. 2tür. Kleiderschr. 15—25, 1 kpl. Küche 38, Wasch- u. and. Kom. 10—15, Tische, Stühle, gr. Küchenschr. 15, rotes Plüschsofa m. 2 Sess. 28, pr. Deckb. u. K., 2 Eckbetten à 5 Mk. Walramstraße 17, 1.

Aus Priv. Betten u. Möbel sof. zu verk. Helenenstr. 17, Vdh. 2.

Schönes Bett 15—25, Kinderbett 15, pol. Vertiko 38, 1- u. 2t. Kleiderschr. 7—12, ov. Tisch 6, Gartentisch 2—5. Bertramstraße 20, Mtb. Part. r.

2 Betten à 20, Kleiderschränke 8—15, Waschkom. 12, Küchenschr. 15 Mk. Zimmermannstraße 4, Part. rechts.

Engl. Bett, Dipl.-Schreibtisch, Bücherschr., 2t. Kleiderschr., Waschk. mit Marm., Bücher-Etagere, Sofa, Stühle, Tisch rc. Bleichstr. 15, H. P. l.

Schönes Bett 20, Waschkom. 12 Mk., 1tür. Kleiderschrank 8, 2tür. 15 Mk. zu verk. Bleichstraße 39, Vdh. Part.

Kinderbett, Küchen- u. Kleiderschr., 8 Bett., Vert., Tische, Stühle, Sess., Chaisel. rc. bill. Mauritiusplatz 8, 1.

Gute billige Matratzen, Seegras 8, K.-Wolle 16, Kapok 30, Haar u. Roßhaar v. 35 an, Patent-Sprungrahmen von 13 Mark an. Bettengeschäft, Mauergasse 8.

Gold-Salon Louis XVI. u. Empire wegen Umbau bill. zu verk. Hof-Vergolder Karl Schäfer, Moritzstraße 54.

Gut erh. Sofas mit u. ohne Sessel, Gold u. and. Spiegel, Bilder, Kleiderschränke, Kommoden, antike Möbel u. Raritäten, römische Funde, Glasschränke. Adolfsallee 6.

Feiner Diwan mit Moketbezug 38, 2tür. Kleiderschr., ¼ für Wäsche, 18, 2tür. Spiegelschrank 40, Waschkom. mit Marm. 28, 2tür. Eisschr. 20 Mk. Händl. Hellmundstraße 43, 2 l.

Ein Kameltaschensofa 40 Mk., Flurtoilette 15, Trumeau 32, Ausziehtisch 22, Stühle 4, Lederstühle, 1 gr. Nußb.-Kleiderschr., mod., 2 sch. Bild., Spieg., Schreibt. 40, Küchenschr. 28, eing. Sprungr. Eleonorenstr. 2, 1.

Chaiselongue, 8 Mk., zu verk. Rauentaler Straße 6, Part.

Elegantes dunkl. Eichen-Büfett, do. Truhe u. ein hochfeines Rüstern-Schlafzim. mit 2 Mtr. gr. Schrank bill. zu verk. Moritzstraße 7, 1. Et. l.

Nußb.-pol. 2t. Kleiderschrank zu verk. Händl. verb. Albrechtstraße 4, 3 St.

Nußb.-Kleiderschrank u. Vertiko, gut erh., umzugsh. zu verk. Händler verb. Luisenstraße 3, 1.

Drei 1tür. Kleiderschr., Stück 8 Mk. Zimmermannstraße 4, Part. r.

Hochf. Küchen-Einr., Diwan, Betten, Kleiderschr., Waschkom., Trumeaus, spottbill. zu verk. Adlerstr. 53, H. P.

Küchenschrank 12, Sofa 8 Mk., Chaisel. 10, Regulator, Spiegel sehr bill. Dotzheimer Straße 31, P. r.

Etiketten-Schrank, gebraucht, preiswert zu verk. Karl Dittmann, Adelheidstraße 10.

6 Eichen-Eßzimmer-Stühle zu verk. Zimmermannstraße 4, P. r.

Großer gut erhalt. Eisschrank zu verkaufen. Anzus. v. ½5 Uhr an Wörthstraße 28, 2 St. links.

Gut erhalt. Eisschrank billig zu verk. Scharnhorststraße 9, 2 r.

Ein großer Tisch, massiv, für Schneider geeign. (Gr. 174:84), billig abzugeben. Näheres Frau S. Jacob, Dambachtal 8, 2. Etage.

Schaukelstuhl u. Gehrock-Anzug bill. Seerobenstraße 6, 1. Etage r.

Eichen-Flurtoilette 15 Mk., Kleiderschrank 15 Mk., 2 Wiener Schaukelstühle spottbill. zu verkaufen Möbellager, Blücherplatz 3/4.

100 Gartenstühle, wenig gebraucht, bill. zu verk. Frankenstr. 15, Part.

Gartentische u. Stühle bill. zu verk. Bleichstraße 39, Vdh. P.

Blumentisch, massiv eichen, Aquarium, bepfl., billig zu verkaufen Adlerstraße 20, 1 St. r.

Einige Handwerker-Nähmaschinen, gebr., gut gehend, zu verk. Näheres Kirchgasse 38, E. du Fais.

Singer-Nähmasch. (Schwingschiff), wie neu, b. zu vk. Bleichstr. 13, H. 1 l.

Noch neue Nähmaschine billig zu verk. Moonstraße 5, 1 rechts.

Fast neue Nähmaschine Abreise h. billig Helenenstraße 2, 1 rechts.

Einricht. v. kl. chem. Laboratorium zu vk. u. schön. hell. Arbeitsraum zu verm. Näh. Bismarckring 21, 3 r.

Schubladenregal mit 50 Schubladen bill. abzug. Helenenstraße 18, 1 r.

Fast neue Fahne, schwarz-weiß-rot, 6 Mtr. lang, 2,40 Mtr. br., Stange 5 Mtr., billig zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 36, 3.

Gut erh. Viktoriawagen, einsp. u. zweisp., billig zu verkaufen Adelheidstraße 19.

Leichte Federrolle bill. zu verk. Feldstraße 16.

1 Federhandkarren, 1 Fahne zu verkaufen Albrechtstraße 25, 2.

Fast neuer Schreinerkarren zu verk. Gartenfeldstr. 55, 2 r., am Schlachth.

Krankenwagen, Papageikäfig Zietenring 14, Part. l., 3—6 Uhr.

Krankenwagen, wie neu, bill. zu verk. Eleonorenstraße 1, 2.

Gut erhalt. Zwillingswagen zu verk. Jägerstraße 15, 1 rechts.

Gut erhalt. Kinderliegewagen u. 1 Fahrstühlchen zu verk. Biebrich am Rhein, Kaiserstraße 51, 1 rechts.

Schön. Kinderwagen (Brennaber) billig Dotzheimer Straße 100, P. l.

Kinderwagen mit Nickelgestell, fast neu, billig zu verk. C. Struck, Michelsberg 15.

Gut erhaltener Kinderwagen bill. zu verk. Walramstr. 27, 2 rechts.

Sch. weißer Kinderwagen, gut erh., für 15 Mk. Weißenburgstr. 10, 2 l.

Kinderwagen, sehr gut erhalten, für 20 Mk. zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 19, 2.

Kinderwagen für 6 Mk. zu verk. Zimmermannstraße 1, H. 3.

Billige neue Kinderwagen, Liegewagen m. Gummi, früh. 25—40, jetzt 18—25, Lieg- u. Sitzwagen, früh. 18—40, j. 12—30, nur so l. Vorr. r. Bettengeschäft, Mauergasse 8.

Klappwagen billig zu verkaufen Platter Straße 30, nach 10 Uhr.

Gut erh. Sportw. m. Gummireifen bill. zu verk. Blücherstraße 23, 2 l.

Noch gut erh. Damen-Rad zu verk. Westendstraße 19, bei Giefer.

D.-Rad mit Freilauf, Konzertzither billig zu verk. Neugasse 3, 3.

Fahrrad mit Freilauf 35 Mk. Mayer, Wellritzstraße 27.

Fahrrad billig zu verk. Riegler, Marktstr. 10, Tuchladen.

Fahrrad mit Freilauf 25 Mk., gr. u. kl. Eisschr. bill. zu verkaufen. Händl. Hellmundstraße 43, 2 l.

Fahrrad (Naumanns Germania) zu verk. Oranienstraße 21, 2.

Damen-Rad, wenig gefahren, zu verk. Friedrichstraße 26, Part. r.

Gebrauchte Fahrräder billig. Fahrradh. Gottfried, Grabenstr. 26.

Herde u. Oefen, neu u. gebr., billig zu vk. Georg Keßler, Yorkstraße 10.

Gut erhalt. Füllofen billig zu verk. Rheinstraße 70, Part. links.

Gr. Gasherd mit Bratofen u. Dörre, Gartenmöbel, eis. Wasserfaß u. versch. bill. Blücherstraße 33, Part.

2 Drehstr.-M., 2 u. 6½ PS., Schleifr., Anker, 115 V., S. Lahm. Weyershäuser u. Rübsamen, Luisenstraße 17.

Gebr. st. Hobelmaschine m. Zubehör bill. zu verk. Feldstraße 16.

Schmelz-(Wand-)Kessel für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenkochen), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Haustüre u. Tor, Eichenholz, gut erh., Größe 295×250, billig zu verk. Friedrichstraße 27, Schreinerei.

Holzwand zum Abteilen v. Bureau oder Laden, mit Türe, 4,80 Mtr. lang, billig zu verkaufen. Pfälzer Hof.

2 Balkonkasten, 95 Zmtr. lang, für 2 Mk. zu verkaufen Niederwaldstraße 1, Hochpart. r.

Prima Gartenschläuche billigst Schwalbacher Straße 2, Part. links.

Efeuwände, 6 St., schön gewachsen, bill. zu verk. Eltville Str. 8, im Hof.

Kaufgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unzulässig.

Rentables Geschäft (nicht Lebensmittelbr.) zu kauf. ges. Off. u. D. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Herren-Kleider von bess. Herrschaften zu kaufen ges. Off. u. O. 727 an den Tagbl.-Verl.

Gut erh. Schlafz.-E. d. zu k. gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. Ra

Silberschränke, Ziermöbel usw., in j. Zustand, Bücher, Stiche, Oelbild., Münzen, alte Nippsachen, Brill., Perlen, Uhren, auch defekt, Masch., Instrum., Kell- u. Speichersachen kauft Joß, Michelsberg 1, 2.

Altertüml. Möbel, Porz., alte Bilder u. Ansichten in jedem Zustand kauft Seerobenstraße 28, Gth. Part. r.

Pianino von Geschäftsfräul. geg. bar gesucht. Off. u. D. 200 an den Tagbl.-Verl.

Gebr. Möbel aller Art zu k. ges. Zimmermannstraße 4, Part.

Vollständ. kompl. Zimmer- u. Villa-Einrichtung unt. Diskret. angekauft. Offert. u. L. 715 an d. Tagbl.-Verl.

Ständ. Ankauf aller Möbel u. Betten, Bleichstraße 39, Parterre.

Gartentisch u. Stühle zu kaufen ges. Bleichstraße 39, Vdh. Part.

Eine gebrauchte Federrolle, 60 Zentner Tragkraft, und Handharmonika zu kaufen gesucht. Offert. unt. K. 727 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Schmidtsche Waschmaschine zu kaufen gesucht Moritzstraße 23, P.

Verpachtungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unzulässig.

Obstgrundstück, 4½ Morgen, eingezäunt, feines Stein- u. Beerenobst u. Spalier, ev. m. Wohn., sof. zu verp. Näh. Tagbl.-Verlag. Qv

Unterricht

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unzulässig.

Lehrerin, welche bisher einz. u. in Zirk. für Berlin, Gymn. bis Quinta vorbereit. hat, sucht hier Betätig., erteilt auch Sprachstd. (Deutsch, Franz., Engl.). Off. A. E. 33 hauptpostl. Biebrich.

Klavierunterricht erteilt gründlich Carl Feh, Musiklehr., Sedanpl. 7, 1.

Klavier und Konzert-Zither unterr. langjähr. erfahr. Lehrerin in allen Stufen, leichtfaßl. Methode, a. für ält. Schüler, per Lekt. 50 Pfg. Wörthstraße 18, 1 rechts. B9196

Violin- u. Klavier-Unterricht wird gründl. erteilt, monatl. 8 Mk., wöchentlich 2 Std. Albrechtstr. 36, 1 r.

Zither, Piano, Englisch l. erf. Lehrerin. Nerostraße 27, 3.

Wer erteilt 2 jungen Damen grdl. Unterricht im Tennisspiel? Off. mit Preis u. T. K. 101 hauptpostlag.

Gründlicher Unterricht in Frisieren u. Ondulieren wird erteilt Dotzheimer Straße 28, M. 1 r.

Verloren Gefunden

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unzulässig.

Verloren Sonntag zw. 3 u. 4 Uhr v. Blücher- Scharnhorst- b. Dotzh. Str. Damenuhr m. Kette (Andenk.). Abz. g. g. Bel. Blücherstr. 9, Walter.

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unzulässig.

Zuverlässiger Mann, in schriftlichen Arbeiten, auch Mahn- und Klagesachen bewandert, sucht passende Nebenbeschäftigung. Offert. unter M. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Schreinerarb., Sy.-Gesch. f. Betz. Polieren, fachm. Herstell. v. Antik. Pr. Ref. Zöller, Herderstraße 33.

Tüncher- u. Anstreicher-Arbeiten w. g. u. b. ausgef. Walramstr. 5, 2 r.

Tapezierarbeiten jeder Art werden gut u. billig besorgt Hermannstraße 6, im Hof.

Tüchtige Schneiderin nimmt noch Kunden an in u. a. d. H. Hellmundstr. 12, 3, Hartmann.

Tüchtige Schneiderin fertigt D.- u. Kindergard. in u. auß. d. H. bill. F. Fach, Sedanstr. 13, H. 2.

Eleg. Kleider werden für 18 Mk. angefertigt, Röcke u. Blusen billigst. Friedrichstraße 36, Vorderh. 3 rechts.

Schneiderin, perfekt in all. Näharb., n. n. Kunden an. Hermannstraße 16, 2.

Perf. Schneiderin sucht Kunden in u. a. d. Hause. Karlstraße 39, 4.

Tüchtige Schneiderin fertigt einf., sow. eleg. D.- u. Kinderkl. in u. a. d. H. Seerobenstr. 4, P.

Erfahrene Schneiderin empf. sich in u. auß. dem Hause, perf. im Aend. u. Garnieren. Erbacher Str. 2, Mf.

Näherin empfiehlt sich z. Wäscheausbessern u. dergl. Näh. El. Reinecke, Coulinstraße 8, 3. Et.

Aeltere Näherin für Wäsche, Schneid., Ausbess., f. ½ Tage Kunden. Emser Straße 2, Gth. Mgnf. links.

Näherin empfiehlt sich im Anfertig. von Kinderw. u. im Ausbess., Tag 1.40 Mk. Dotzheimer Straße 6, 3.

Aeltere Flickerin, gut empfohl., sucht Beschäft., auch in Geschäftshaus. Winkeler Str. 6, G. P. l. Best. Postk.

Ausbessern von Wäsche, Abändern von Kost. w. pr. besorgt Rheinstraße 88, Gth. l. P.

Damenhüte w. eleg. u. bill. angef. v. erstkl. Modistin in u. a. d. Hause. Blücherstr. 10, Mtb., Hartmann.

Hüte werden billig garniert u. modernisiert. Adlerstraße 5, P. l.

Hüte werden schick garniert Wellritzstraße 2, Putzgeschäft; daselbst Formen u. alle Zutaten billig.

Hüte werden billig und schick garniert Wörthstraße 18, 1. Et.

Friseuse empf. sich im Frisieren u. Ondulieren. Riehlstraße 2, 2 l.

Perfekte Friseuse u. Onduleurin empf. sich. Bleichstraße 27, 2. Et. r.

Perfekte Friseuse w. 1 bis 2 Damen im Abonn., auch Ondulation. Jahnstraße 19, 1.

Perfekte Büglerin sucht Kunden auß. d. H. Kaiser-Friedrich-Ring 2.

Perfekte Büglerin sucht noch Herrschaftskunden auß. d. Hause. Blücherstraße 14, Vdh. 2 r.

Gardinen w. gewaschen u. gespannt Moonstraße 4, 1 St. rechts.

Gardinen-Spann- u. -Wäscherei, eig. Bleiche. Walramstr. 13, P. 2 l.

Leistungsfähige Wäscherei übern. Hotel-, Pensions- u. Herrsch.-Wäsche, Gardinenspannerei Sedanstraße 10, Vdh. 1. Telephon 4318.

Herrsch.-, Hotel-, Pensionswäsche wird tadellos gew. Gard. auf neu. Rasenbleiche. Blücherstraße 6, Part.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. b. u. gut besorgt. Eigene Bleiche. Nettelbeckstraße 18, Mtb. 2, b. Rapp.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln aufs Land wird angenommen. Näh. Schachtstraße 25, Parterre.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. Blücherstraße 18, H. 3 l.

Wäsche aufs Land wird angen. z. Wasch. u. Büg., Bach u. Bleiche. Dotzheim, Obergasse 78, Frau Mohr.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln aufs Land. Eigene Bleiche. Frau Werner, Klopp enheim.

Verschiedenes

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unzulässig.

Aus Privathand 500 Mk. gegen 3 Einmonatsakzepte über 200 Mk. oder 12 Wochenraten à 50 Mk. bei mehrfacher Mobiliarsicherheit von Geschäftsmann mit flottgeh. Geschäft gesucht. Offerten an Postlagerkarte 32, Wiesbaden.

Jeder Sammler erhält 1 Album u. Köhlerfohlen-Reklame-Marken gratis. Fraget überall.

Zwei Anfängerinnen möcht. m. 2 j. Damen Biebr. Tennisplatz-Ab. teilen. Nachr. erb. Frl. Else Werner, Biebrich, Kaiserstraße 22, 2.

Pianinos von 5 Mk. an zu vermieten Jahnstraße 40, 1.

Möbel u. Betten zu verm. Wellritzstraße 6.

Hübsche junge Dame wünscht gutsituierten, gebild. Herrn zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. unter E. K. 35 hauptpostlagernd.

Verkäufe

Gutgeh. Butter- u. Eier-Spezial-Geschäft,
in bester Verkehrslage, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter P. 200 an den Tagblatt-Verlag.

Gutg. ält. Lebensm.-Geschäft
ist anderer Unternehmung h. billig zu verkaufen. Offert. u. S. 200 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Lizenz
auf automatisches Schiebefenster (ohne Gegengewichte) für die Stadt- u. Landkreise Wiesbaden u. Mainz ist sofort billigst zu verkaufen. Off. unt. K. 200 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Pferde-Verkauf, Gespann.
Zwei selbstgezogene 3jährige Rassenpferde, wovon das eine mit 1 Preis prämiiert, unter aller Garantie für den Preis von 1900 Mk. zu verkaufen, auch einzeln abzugeben Restaurant „Drei Könige", Mainz-Kastel. Anzusehen morgens 7—9 Uhr.

Zwei Reitpferde,
edle Ungarn, Fuchs u. Rappe, 7- u. 8j., fehlerlos, tadellos ger., truppenficher, schön. Gäng., gute Springer, Rappe auch Damenpferd, zu verk. Baron v. Wechmar, Frankfurt a. M., Schumannstraße 8.

Schöner Zuchteber,
hallische Rasse, zu verkaufen Dotzheim, Biebricher Straße 35.

Sehr schöner Fox-Terrier,
2½ Jahre, Rüde, mit diesj. (neuer) Steuermarke, besond. Umst. halber in gute Hände abzugeben Bismarckring 30, 1. B9067

Hervorragend schöner dreijähriger Bernhardiner
als Gelegenheitskauf in gute Hände abzugeben. Gonsenheim bei Mainz, Leniabergstraße 25. F32

Ohrringe mit 24 blauweißen Brillanten u. zwei Perlen für 280 Mk. zu verkaufen. Offert. u. G. 735 an d. Tagbl.-Verl.

Städtischer Pfandschein
über Armband mit 13 blauweißen Brillanten, beliehen 300 Mk., Schein für 100 Mk. zu verkaufen. Offerten unter B. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne silb. Damentasche
für 65 Mk. zu verkaufen. Offerten unter L. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei fast neue Straßenkleider,
modern, Gr. 44, Foulard u. Voile, wegen Trauer preiswert zu verkauf. Näh. im Tagbl.-Verlag. Rg

Gebr. Herren- u. Dam.-Gard.
billig zu verk. Händler ausgeschloss. Besicht. u. Verk. nur heute Dienst.- u. Mittwochvorm. bis 1 u. abds. nach 7 Uhr Taunusstraße 59, Gittertor.

Kunstzeichnung,
Porträt, unter Garantie verkäuflich. Off. unter K. 730 a. d. Tagbl.-Verl.

3 alte holländische Gemälde verk. Off. u. S. 733 an den Tagbl.-Verl.

Altertümer!
Gothische Holzfiguren
Renaissance-Truhen, Oelbilder, Porzellan, Schnitzerei, Kupferstiche, Stick., Shawls, Meßkleider, Hauben, Spitzen billig zu haben bei
Wagner,
11 Rheinstraße 21 (Taunus-Hotel).

Antiquitäten billig.
Mainz, Christofstr. 9. Tel. 343. F30

Hardt-Pianino,
„gold. Med.", gut aufgearbeitet, preisw. zu vk. E. Boxberger, Schwalb. Str. 1.

Sehr gutes Pianino, kompl. Schlafzimmereinrichtung, Divan, Sofatisch, Kleiderschr., Nähmasch., vollst. Bett, Bilder bill. Helenenstraße 18, 1 r.

Bechstein-Flügel,
gut erhalten, im Auftr. zu verkaufen. R. Busch, Pianob., Schwalbacher Str. 44

20 Schlafzimmer,
Eiche, Nußbaum, Mahag., poliert u. lackiert, mit 2- u. 3tür. Spiegelschr., von 170 Mk. an, Küchen in großer Auswahl zu riesig billigen Preisen. Betten-Fabrik, Mauergasse 8.

10 Schlafzimmer,
in versch. Größen, Farben u. Formenschönheit, in Nußb. m. 2tür. Spiegelschr. v. 200 Mk., Vitrinenschränken v. 95 Mk., 2tür. nußb.-pol. Spiegelschr. 65 Mk., Kleiderschrank 16, Büfetts, Vertikos, Trumeaus zu sehr billigen Preisen. Wiesb. Möbelm., Wellritzstraße 24. Anerkannt für beste Bezugsquelle.

Eisschränke
billig zu verkaufen. P. Plässner, Wellritzstraße 6.

Reise-, Schiffs-, Hand- u. Kofferkoffer, auch in Leder, prima Ausführ., billig zu verkaufen Neugasse 22, 1.

Der
Tagblatt-Fahrplan
Sommer-Ausgabe
1913
in handlichem Taschen-Format ist im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. das Stück zu haben.

Möbel! Möbel! Diese Woche stehen z. Verk.: Schlafzim., 1- u. 2t. Spiegel-, Büch.- u. Kleiderschr., Vertikos, H.-, D.- u. Dipl.-Schreibt., Sofas, Ottom., 1- u. 2t. tann. Schränke, kompl. Küchen (Pitsch), zu 120 Mk., Spiegel mit Trum., Flurständ., Tische, Stühle, Sessel usw., alle Waren mit 10 % gegen Kassa. Das. 1 schön. Geldschrank (neu) bedeutend unter Preis. 10 Friedrichstraße 10, Stb.

Betten!
2 gute Nußbaum-Betten, polierte Betten, 8 Personal-Betten, 1 Sofa, 4 Sessel (Plüsch), 1 Sofa, Kommoden, Spiegel, 1 großer antiker Kleiderschrank, 1 Kinderbett u. dergl. sehr billig. B9144
Bleichstraße 34.

Leichte Federrolle
sehr bill. C. Werner, Dotzh. Str. 31.

4 Zyl. Bayard-Auto,
15/30 PS., wie neu, Torpedo-Doppelphaet.-Carosserie, feine dunkelgrüne Lackierung u. Polsterung, Beleucht., Werkzeug, Verdeck, sparsam im Benzin, ruhig aber schnell gehend, guter Bergsteiger, wenig benützt, unter Garantie für vorzüglichen Zustand, aus Privathand, evtl. auch gegen günstige Zahlungsbedingungen zu vk. Gefl. Offerten unter A. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Motorrad,
3½ PS., guter Bergsteiger, billig zu verkaufen. Stoll, Jahnstraße 3.

30 Fahrräder
zur Auswahl à Stück von 65 Mk. an. Mayer, Wellritzstraße 27.

Damenrad
mit Freilauf, sehr gut erhalt., für 30 Mk. zu verk. Anzusch. 12—4 Uhr Sonnenberger Straße 9.

Mehrere Fliegende Holländer mit 20 % Rabatt auf Originalpreise wegen Raummangel abzugeben. Kaiser-Bazar, Spielwaren, Kl. Burgstraße 1.

Ausverkauf
in Kronleuchtern,
Ampeln usw. für Gas u. elektr. Licht zu ganz enorm billigen Preisen.
C. Brandstätter, Installationsgesch.,
10 Langgasse 10, 1. Et.

10–20 Leclanché-Elemente
(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektr. Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Schmelz-(Wand-)Kessel
für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenkoch.), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Kaufgesuche

Ein absolut sicheres
Damen-Reitpferd
zu kaufen gesucht. Offerten unter U. 733 an den Tagbl.-Verlag.

Juwelen,
Gold- u. Silberwaren, Pfandscheine werden an- und verkauft. Ullmann, Mainz, Clarastraße 4.

Gebrauchte, aber gut erhaltene
phys. Apparate,
besonders Elektrisiermaschine zu kaufen gesucht. Offerten u. G. 734 an den Tagbl.-Verlag.

Kleider, Schuhe, Wäsche,
kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, Mt. 2.

Antike Tassen-Sammlung
zu kaufen gesucht zu sehr gutem Preis, auch figürliche Sachen. Off. u. B. 732 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Grosshut,
Grabenstraße 26, kein Laden,
3895 Telephon 3895,
zahlt nachweislich am besten für Herren-, Damen- und Kinderkl., Schuhe, Pelze, Gold, Sib., Zahngeb. Postk. gen.

N. Schiffer,
Metzgergasse 21, Telephon 3697, kauft z. hoh. Preis gut erhalt. Herrenkl., Militärs., Stiefel, Platin, Zahngebisse, Pfandscheine, Brillanten, Gold- und Silbersachen.

L. Grosshut,
Metzgergasse 27, Tel. 4424
kauft b. Herrschaften zu hoh. Preisen Herren, Damen- u. Kinderkl., Pelze,
alte Zahngebisse,
Pfandscheine, auch solche, die verfallen sind, Gold, Silb., Platin, Brillant. Postk. gen.

Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden,
Telephon 3331,
zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silb., Zahngeb. Postk. gen.

Gebrauchte, guterhaltene
Chaiselongue
sucht
Frl. Müller, Dotzheimer Straße 63, 2.

Ein Glasaufsatz
für Büfett mit Kühleinrichtung zu kaufen gesucht. Näheres zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Rs

Kleiderschr., Chaisel., Teppiche z. k. ges. Off. F. H. postlag. Berliner Hof.

Kleines gebrauchtes Drücklarrnchen zu kaufen gesucht „Walhalla".

Lawn-Tennis.
Junges Spieler-Paar sucht das dazu nötige Gerät aus guter Privathand. Gefl. Off. u. Z. 200 a. Tagbl.-Verl.

Ankauf
von altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Reutuchabfälle, Papier (u. Garantie des Einst.), Flaschen und Hasenfellen bei
Wilhelm Kieres,
Althandlung,
Wellritzstr. 39. — Telephon 1334.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen, Kleider, Schuhe x. kauft und holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54, Mth. 2.

Verpachtungen

Lagerplatz.
Grundstück, ca. 27 ar groß, umzäunt, obere Dotzheimer Str., vis-à-vis dem Güterbahnhof zu verpachten. Näheres Dotzheimer Straße 44, 1, b. Müller.

Pachtgesuche

Ein nicht so großer schatt. Garten zu pachten gesucht, am liebsten im Westend. Offerten unter M. 200 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Unterricht

Neue Kurse
beginnen Anfang Mai.
Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-Schüler könn. jederzeit beginnen.
Berlitz School,
Luisenstrasse 7. Tel. 3564.

Fräulein Loewenson, staatlich gepr. Sprachlehrerin, Schierstein Str. 13, P.

Englischen Unterricht
erteilt Miss Hyde B. A. (Manchester Universität), Pensionat Spies, Biebricher Strasse.

Englischer Unterricht.
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, I.

Französischen Unterricht
erteilt Mademoiselle Maillard, Pens. „Almonte", Walkmühlstr. 73.

Franzose (Lehrer)
ert. Unterricht i. sein. Muttersprache. C. Loisel, Dotzheimer Strasse 65, P.

Akad. Maler
L. Günther-Schwerin.
Malen u. Zeichnen i. Freien hat beg. Eintr. j. Zeit. Atelier Adolfsallee 49, 3.

Gründl. Klavier-Unterricht
für Anfangs- u. Mittelklassen 8 bis 12 Mk., Gesangunterricht 20 Mk., bei wöchentlich 2 Lektionen. Vorzügl. Referenz. Rheinstraße 69, Part.

Das Tanzinstitut
Julius Bier u. Frau
beabsichtigt einen
Wiesbadener Boston-Klub
ins Leben zu rufen, welcher sich analog den Bestrebungen des gleichnamig. Berliner Klubs zur besonderen Aufgabe stellt, die Auswüchse des modernen Tanzes auszurotten und die wahre Kunst des stilvollen und ästhetischen Salon-Tanzes zu pflegen.

Zur Uebung der modernen Tänze, wie: Tango, Ragtime, One-step, Two-step, Boston und Laufboston werden vorläufig zwei wöchentlich Tanzabende im Unterrichtssaale, Friedrichstrasse 35, i. H. der Loge Plato, veranstaltet, wozu weitere Interessenten nach vorheriger Anmeldung bei
Tanzlehrer
Julius Bier,
Adelheidstrasse 85,
:: Telephon 3442 ::
höflichst eingeladen werden.

Verloren — Gefunden

Entflogen
ein grau-grüner Kanarienvogel am Sonntagnachmittag. Gegen gute Belohn. abzug. Bierstadter Höhe 25, 1.

Geschäftliche Empfehlungen

Privat-Mittags- u. Abendtisch mit Süßspeise 70 u. 50 Pf. Frau Faust, Helenenstr. 5, P.

Prima Privat-Mittagstisch
Bismarck-Ring 20, 2, an der Bleichstr.

In all. Holz- u. Kellerarb. erf. u.
selbständig arbeitender Küfer
sucht Kundschaft, evt. auch Aushilfst. Off. u. O. 716 an den Tagbl.-Verl.

Wiesbad. Glas- u. Gebäude-Reinigungs-Institut,
Wellritzstraße 57,
empf. sich im Putzen von Erkerscheiben, Treppenhäusern, Waschen v. Fassaden u. Putzen v. Parkettböden b. bill. Ber.

Dampf-Bettfedern-Reinigung
morgens abgeholt und abends geliefert. Tel. 1544. Th. Patzer, Karlstr. 38.

Schneiderin,
lange Jahre in den ersten Firmen tätig, empfiehlt sich. C. Geiß, Westendstraße 19, 3 St. B9178

Wäsche gesucht
aufs Land, nur Handwäscherei und Natur-Rasenbleiche. Näheres im Tagbl.-Verlag zu erfragen. Rm

Frl. A. Kupfer Schwed. Heil-Gymnastik, Massage, ärztl. gepr., Manikure, Friedrichstr. 9, 2, a. d. Wilhelmstr.

Masseuse Emilie Hammet,
ärztl. geprüft, wohnt Adelheidstr. 13, 1. Sprechst. v. vorm. 10 bis abds. 9 Uhr.

Massage, Sophie Bisserot, ärztl. geprüft. Dotzheimer Straße 10, 1.

Masseuse, ärztl. gepr. empf. sich. Else Schmidt, Mainz, Frauenlobstr. 8, P., am Bahnhof. F32

Massage Fr. Helene Baumelburg Mainzer Straße 17, ärztlich geprüft.

Massage, ärztlich gepr., Marie Lanzner, Schwalbacher Str. 60, 1, a. Michelsberg.

Massage nur für Damen
Fr. Franziska Häfner, geb. Wagner, ärztlich geprüft, Oranienstr. 50, 3 r., früher Albrechtstraße 11.

Massage — Manikure
Fräul. Käte Wesp, ärztl. geprüft, Römerberg 37, 1, an der Webergasse.

Manikure Frl. Feodorovna, Helenenstr. 29, 1, von 10—4 Uhr.

Manikure - Schönheitspflege.
Schwalbacher Straße 14, 1 r.
Lenè Furer.

Manikure
Marcelle Gotard,
Nerostrasse 13, I. am Kochbr.
On parle français. — English spoken.

Schönheitspflege — Manikure
Toni Lorak, Taunusstr. 27, II.

Manikure — Schönheitspflege
Frieda Michel, Taunusstr. 19.

Salon für Schönheitspflege
Methode von Heinr. Simons, Hoflieferant, Berlin,
Webergasse 11, 2, Louise Siekmann.

Berühmte Phrenologin
sowie Chiromantin deutet Kopf- u. Handlinien für Herren u. Damen (auch Sonntag). Fr. Elsa Mosebach, Michelsberg 12.

Berühmte Phrenologin
Anna Mellbach, Michelsb. 26, 2.

Berühmte Phrenologin,
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

Berühmte Phrenologin,
langj. Erfahr. Glänzender Erfolg. Frau Anna Müller, Weberg. 49, 1.

Phrenologin Marie Mern
wohnt Nerostrasse 42, Parterre links.

Phrenologin,
echt Lenormand, täglich zu sprechen. Frau Clementine Kroll-Minnig, Walramstraße 27, Stb. 2 St.

Zum erstenmal hier!
Berühmte Phrenologin Marg. Jehle, Webergasse 11, 3.

Phrenologin
Frau Grünewald, Bleichstr. 36, Vdh.

Berühmter Erfolg
in Phrenologie u. Chiromantie Frau Else Schütte, Michelsberg 20, Hth.

Berühmte Chiromantin
Handliniendeutung. Ida Glauch, Metzgergasse 29, 1. Nähe Goldgasse.

Echt Lenormand. Chiromantin Elisa Gausch, Schwalb. Str. 69, 1, am Michelsberg, früher Coulinstr. 3.

Vergangenheit u. Zukunft
deutet nach langjähriger Erfahrung Frau Karolina Rosberg, Metzgergasse 33, 1, nahe Goldgasse.

Verschiedenes

Kleine Waldjagd,
nächste Nähe Wiesbadens, Rehe, Hasen, wegen Erkrankung d. Pächters für ca. 7 Jahre zu vergeben. Näh. Förster Groß in Rambach.

Miet-Pianos
neue und gespielte, in jeder Preislage; auch nach ausserhalb.
Lichtenstein,
Frankfurt a. M.
Zeil 102. F171

Miet-Betten und Möbel
9 Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz.

Uhrmacher,
die für kunstgewerbliches Geschäft das Nachsehen und Repassieren von Uhren zu mäßigen Preisen übernehmen wollen, werden um Offert. u. W. 733 an den Tagbl.-Verl. geb.

Damen
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36.

Hebamme
I. Klasse F67
Frau Margot, Genf,
Rue du Rhône 23,
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen.

Tüchtiger Hotelfachmann,
30 Jahre alt, kerngesund, von großer Figur u. vornehm. Aeußern, zwei tausend Mark bar. Vermög., w. wegen Geschäftsübernahme m. tücht. Fräulein von groß. hübscher Figur u. mit Vermög., in sofortige Verbind. zu tr.
betreffs Heirat.
Offerten erbitte unter A. M. 109 hauptpostlagernd.

Heirat!
Für mir befreundet. Herrn, Dr. med., evang., 32 Jahre alt, in großer Stadt, Einkommen ca. 12,000 Mk. jährlich, suche freiden. Dame, die über ein Barvermögen von 80—100,000 Mk. verfügt, zwecks Heirat. Anonym zwecklos. Diskr. gegeben. Gefl. Offerten unter H. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Sonntag abend gegen 8 Uhr wieder Gr. Wald. Erbitte unter N. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Fred. G., Mainz.
Möchte Dich sprechen. H. S.

Personen zu ernähren, die arbeitsamste und geschulteste Truppe von Paris, Künstler, die vier große Rollen die Woche spielen; wir lesen jedes Jahr 1200 Stücke! Um aber für alle Brot zu finden, muß ich zu einem Stück ohne großen Wert noch Tänzerinnen zu Hilfe nehmen. Wenn ich einen Sänger ankündige oder einen Clown, dann ist das Haus voll, man schlägt sich um die Plätze, ich mache Gold!" Und traurig fügte Antoine hinzu: „Das erlaubt mir dann, heute Abend den „Lear" zu spielen. Ich hatte den „Faust" unverändert und vollständig geben wollen. Unmöglich! Niemand wäre gekommen. Ich mußte Striche anbefehlen, Zugmittel einfügen wie im Kino, ich hätte vor Wut weinen können. Aber der so eingerichtete „Faust" hat ganz Paris auf die Beine gebracht, ganz Paris! Die neuen Stücke, werden Sie mir sagen. Gewiß, manche finden Beifall; man spielt sie zweimal! Oh, ich protestiere nicht, ich arbeite weiter mit demselben Eifer, mit demselben Vertrauen. Die Zeitungen? Ich lese sie nicht mehr. Ich beachte nicht, was man von mir sagt. Es ist eine Zeit, wo das Herz altert: Lobreden, Kritiken, Beleidigungen, pah! . . . Ich erwarte nicht mehr dieselbe Begeisterung wie vor 20 Jahren; ich bin denen treu geblieben, die ich liebte, aber ich glaube, daß ich damals mehr liebte."

Große Preise, die noch zu vergeben sind. Es gibt eine stattliche Anzahl von großen Preisen für wichtige Entdeckungen und Erfindungen, die noch des glücklichen Gewinners harren. Der bedeutendste dieser Preise ist, nach einer Aufstellung der englischen Zeitschrift „Popular Mechanics", der 400 000-M.-Preis, den die Internationale Vereinigung von Automobilklubs für den besten Ersatz von Gasolin ausgeworfen hat. Von der zu findenden Substanz wird gefordert, daß sie für die jetzt im Gebrauch befindlichen Motore mit innerer Verbrennung muß verwendet werden können, und daß sie außerdem derart ist, daß sie nicht von einem Trust monopolisiert werden kann. Für den Fall, daß dieses Heizmaterial aus Stoffen hergestellt werden kann, die in Entgland selbst produziert werden, hat die Britische Gesellschaft von Motorfabrikanten und -Händler noch einen weiteren Preis von 40 000 M. in Aussicht gestellt, so daß der, dem die Lösung des schwierigen Problems gelingt, schon durch diese Preise ein wohlhabender Mann werden würde. Der höchste Preis, der in Amerika gegenwärtig zu vergeben ist, beläuft sich auf 40 000 M. und soll dem Konstrukteur einer Maschine zufallen, die Zuckerrüben automatisch herauszieht und zerschneidet. Ein Preis von 80 000 M. ist in Frankreich für die natürliche Heilung einer der häufigsten Krankheiten ausgeworfen worden, ohne bisher einen ernsthaften Bewerber gefunden zu haben. Das amerikanische Rote Kreuz hat verschiedene Preise im Wert von 12 000 bis 20 000 M. dem zugesichert, der Apparate und Vorkehrungen angeben kann, die die Leiden der Kranken und Verwundeten in Kriegszeiten lindern. Einer der wichtigsten Preise, die den Schutz und die Erhaltung von Menschenleben zum Gegenstand haben, ist die Summe von 25 000 M., die von den Minenbesitzern in Dortmund für die Erfindung einer elektrischen Bergmannslampe ausgesetzt wurde, die zugleich eine Vorrichtung für die Feststellung der Luftverhältnisse unter Tag enthält und so als Warnungssignal vor schlagenden Wettern dienen kann. Einen kleinen Preis von 400 M. will die Britische Gesellschaft der Künste dem zuerkennen, der den praktischsten Apparat erfindet, um bei Unglücksfällen in Bergwerken die Rettungsarbeit zu erleichtern. Die Vereinigung der englischen Gerber hat ihre besondere Aufmerksamkeit einer gegenwärtig im allgemeinen Gebrauch befindlichen Maschine für das Schneiden von Leder zugewendet, die viele ernsthafte Unfälle hervorgerufen hat. Dem, der eine ausreichende Sicherung dieser Maschine angeben kann, bietet sie 400 M. Auch einige große Flugpreise stehen noch aus, so einer von 100 000 und einer von 200 000 Mark, die die „Daily Mail" verheißt. Der erste Preis ist für den bestimmt, der in einem in England erbauten Wasserflugzeug rund um Großbritannien fliegt, der andere dem, der den ersten Flug über den Atlantischen Ozean vollbringt.

Frauenarbeit in Amerika. Aus New York wird uns geschrieben: Der soeben von dem U. S. Zensus-Bureau veröffentlichte Bericht enthält verschiedene Angaben, die vielleicht für die Frauen in ihrem Leserkreis von gewissem Interesse sein dürfte. Jede fünfte Frau muß in diesem Lande sich ihr Brot selbst verdienen, und von den 303 verschiedenen Berufsarten hat sie nur neun noch nicht gewählt, als da sind: Dampfkesselarbeiter, Kupferarbeiter, Soldaten, Matrosen, Tramwaykondukteure, Drahtspanner im Dienste einer Telephon- oder Telegraphengesellschaft und schließlich als Schieferdecker. Das Gesetz, die Natur der Arbeit oder das Geschlecht scheinen hier also eine Barriere zu bilden. Im ganzen verdienten sich 5 Millionen Frauen ihr Brot aus einer Gesamtzahl von 23½ Millionen, 1½ Millionen fanden Beschäftigung als Dienstboten, beinahe ebenso viele als Arbeiterinnen auf dem Felde, während der Rest auf Schneiderinnen, Wäscherinnen und Lehrerinnen u. a. fällt. Von den verheirateten Frauen muß jede achtzehnte den Kampf ums tägliche Brot aufnehmen, und das wohl nur, weil die meisten keinen Mann mehr haben, sei es, daß sie Witwen, daß sie geschieden oder verlassen sind. Soweit sich feststellen ließ, müssen von den gerichtlich geschiedenen Frauen volle 50 v. H. sich selbst ernähren. — Unser Gouverneur hat soeben ein Gesetz mit seinem Veto belegt, das von der obersten Schulbehörde New Yorks ausging und das Prinzip aufstellte, daß in bezug auf Gagen kein Unterschied gemacht werden dürfe zwischen einem Lehrer und einer Lehrerin. Gleiche Dienste, gleicher Verdienst. Wenn das Prinzip richtig ist, so sollte es bei dem ganzen Staatsdienst Verwendung finden, überall, wo Frauen angestellt sind, nicht allein auf eine bevorzugte Klasse. Doch die absolute Gleichstellung der Frau in allem ist uns eben noch ein zu starker Tabak, und wir sind noch lange nicht im Sinne der Frauen so aufgeklärt, um dieses Recht einzugestehen.

Wohlriechende Schmetterlinge. Einige Schmetterlinge aus der Familie der Tagfalter besitzen die Eigenschaft, einen ziemlich durchdringenden Geruch auszuströmen. Zuerst ist diese Tatsache, so lesen wir in Prof. Jaegers Monatsblatt, beim Männchen der Art Ganoris Napi, eines ziemlich häufigen weißen Schmetterlings, bemerkt worden. Der diesem Insekt anhaftende Geruch ist sehr deutlich bemerkbar und wird mit dem der Verbene verglichen. Der Vermutung nach hat diese Parfümierung des Männchens den besonderen Zweck, das Weibchen anzulocken. Vor einigen Jahren entdeckte dann Dr. Dixley an einigen Tagfaltern einen etwas ähnlichen, wenn auch nicht so starken Geruch, und zwar waren es immer nur die Männchen, die diese Eigentümlichkeiten aufwiesen. In anderen Ländern außerhalb Europas scheint es aber noch viel mehr wohlriechende Schmetterlinge zu geben, denn Dixley hat bei einem Besuch in Südafrika unter den dortigen eingeborenen Schmetterlingsarten eine ganze Anzahl entdeckt, die einen starken und dabei sehr angenehmen Geruch von sich gaben. In einigen Fällen erinnerte dieser an gewisse aromatische Pflanzen, namentlich an Vanille und Schokolade, in anderen Fällen an die Gerüche verschiedener Blumen. Auch unter den afrikanischen Schmetterlingen war diese merkwürdige Erscheinung nur beim männlichen Geschlecht verbreitet mit einer einzigen Ausnahme, die noch als zweifelhaft gelten muß. Außer diesen, im eigentlichen Sinne parfümierten Schmetterlingen gibt es noch andere, die gleichfalls Gerüche ausströmen, aber solche von oft recht unangenehmer Art, die wohl den Zweck haben, andere Tiere zurückzuschrecken. Mit dieser Erklärung würde die Tatsache übereinstimmen, daß der Besitz unangenehmer Gerüche beiden Geschlechtern gleichmäßig zukommt. Endlich gibt es auch noch einige wenige Formen, die gewöhnlich einen schlechten Geruch haben, bei denen aber die Männchen zur Paarungszeit außerdem noch einen süßen Lockgeruch für das Weibchen annehmen.

Das Ende der Berufsklatschbasen. Mit der Einführung der modernen Einrichtungen in China ist ein Frauenberuf verschwunden, der von den Töchtern des Reiches der Mitte auf das lebhafteste betrauert wird. Es gab ihn China bisher die berufsmäßigen Klatschbasen, jene Frauen, die auf irgend eine Weise die Neuigkeiten aus den vornehmen und reichen Familien erfahren und die, beladen mit diesen Neuigkeiten, in die Häuser der anderen Damen gehen, um sie dort weiterzuerzählen. Durch Trommelschlagen kündigen sie sich an und fragen, ob ihr Besuch genehm und erwünscht sei. Jede Neuigkeit, die sie mitteilten, kostete eine bestimmte Summe Geld, wollten die Damen mehr erfahren, so mußten sie auch mehr zahlen. Die Bewirtung war in dieser Bezahlung nicht eingeschlossen und mußte besonders gereicht werden. Die beruflichen Klatschbasen, die ausgezeichnete Geschäfte gemacht haben sollen, sind jetzt aufs strengste verboten und werden, wenn sie ihr Geschäft weiter ausüben, gerichtlich verfolgt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: V. v. Nauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 99. Dienstag, 29. April. 1913.

Wieder unser!

(29. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Roman aus Straßburgs Übergangszeit von Erica Grupe-Dörcher (Mannheim).

So verlief die Unterredung zwischen Westhofen und Rudolph Schwerdtfeger ruhig und in vornehmen Linien. Der deutsche Oberlehrer konnte keine rasche, freudige Zusage erwarten, wie es bei einer Bewerbung in seiner Heimat wohl der Fall gewesen wäre. Er fühlte, daß es für Westhofen einen schweren Entschluß bedeutete, seine Tochter einem Manne zu geben, der als Feind vor den Toren der Stadt gelegen hatte. Aber Schwerdtfeger hatte sich nicht getäuscht, als er in Westhofen einen vornehm und gerecht denkenden Mann vor sich zu sehen erwartete.

„Ich gebe Ihnen meine Zusage," schloß Westhofen die Unterredung, „aber ich muß Sie noch um Geduld bitten. Wir können die Verlobung nicht von heute auf morgen veröffentlichen. Ich muß zunächst meiner Gattin Zeit lassen, sich in die Tatsache zu finden. Sie selbst werden ja zugeben, daß die Verlobung in elsässischen Kreisen lebhaften Erörterungen begegnen wird. Ich selbst stehe augenblicklich in unerquicklichen und ausgedehnten politischen Debatten. In den allernächsten Tagen werde ich nach Berlin reisen, um mich dort an Ort und Stelle bei leitenden politischen Persönlichkeiten zu informieren. Der alte Baron v. Dahlheim hat mich zu dieser Reise bewogen. Sie wissen, daß auch in Berlin in unserer Verfassungsfrage noch ein Tasten und Versuchen herrscht. Wir können auf kein ernsthaftes Entgegenkommen von seiten der deutschen Regierung rechnen, so lange wir in Berlin ausschließlich von Reinsagern und Protestlern vertreten sind. Ich will suchen, maßgebende Persönlichkeiten in Berlin von den Wünschen und den Ansichten unserer breiten und gemäßigten Partei in Kenntnis zu setzen. Und ich selbst möchte Klarheit haben, wie man unsere Verfassungsfrage zu regeln gedenkt, um eine Direktive für die kommenden Reichstagswahlen zu haben. — Deswegen warten wir!" schloß Westhofen nach einer Pause, „unser Wort als Mann mag uns vorläufig genügen. Warten wir die gegebene Zeit ab. Betrachten Sie Henriette als Ihre Braut —"

„Ich bitte Sie, dann Ihre Tochter in das Haus meiner Mutter einführen zu dürfen. Unter diesen Umständen wird es mir — bei der vorläufigen Reserve Ihrer Gattin — kaum möglich sein, Henriette in ihrem Elternhause aufsuchen zu dürfen. Und da wir unsere Verlobung noch geheim zu halten haben, dürfte unser Haus die einzige Möglichkeit für Henriette und mich sein, uns zu sehen."

Westhofen sah die Berechtigung dieser Worte ein und gab seine Zustimmung. Er bat Schwerdtfeger, ihn wieder aufzusuchen, wenn Westhofen von seiner Reise aus Berlin zurückgekehrt sei.

In diesem Augenblick schlug im Entree die Hausglocke an und Albert Löreisen ließ sich beim Hausherrn melden. Seine schmächtige, geschmeidige Gestalt schob sich unter einer Anzahl seiner devoten Bücklinge herein. Über sein häßliches, langgezogenes, gelbliches Gesicht ging ein peinliches Erkennen, als er Rudolph Schwerdtfeger bei Westhofen fand. Es war ihm im stillen unangenehm, daß Schwerdtfeger anscheinend mit Westhofens verkehrte. Er wußte, daß bisher allein Ulrike Ehrmann zu Schwerdtfegers hinübergekommen war, um nach der Angelegenheit ihres vermißten Geldes zu fragen.

Rudolph Schwerdtfeger empfahl sich sogleich nach Löreisens Eintritt. Albert war von Westhofen zur Besprechung bestellt worden. Fast täglich brachten die Zeitungen aus Paris, welche sich noch allzu viel mit elsaß-lothringischen Angelegenheiten beschäftigten, Angriffe, welche sich immer um Westhofen drehten. Bald wurde es ihm als Charakterlosigkeit von Paris aus vorgeworfen, daß er nicht für Frankreich optiert habe und ausgewandert sei. Dann kamen Anklagen, er habe zur Finanzierung seiner Zeitung, in der er elsässische Interessen zu vertreten angäbe, deutsches Geld aufgenommen.

Über diesen Punkt wollte Westhofen mit Löreisen sprechen. Albert Löreisen mußte eingestehen, daß er noch immer einiges Geld aus der Pfalz unter seinem Namen als Sozietär des Blattes deckte. Die Beteiligten in der Pfalz, von denen Löreisen das Geld aufgenommen, wußten gar nicht, daß ihr Geld in einem Straßburger Blatt steckte. Von dieser Tatsache wußten außer Löreisen nur Westhofen und Berlé. Deswegen hatte dieser letzte Angriff im Pariser Blatt Westhofen stutzig gemacht. Die Vermutung stieg in ihm auf, daß die Angriffe aus dem eigenen Lager kamen.

Er drang in Löreisen, das Geld den Pfälzern auszuzahlen und nur eigenes Geld in die Zeitung zu stecken. Löreisen erwiderte, daß offiziell gar kein pfälzisches Geld im Unternehmen sei, er decke es als Mitteilhaber. Allein Westhofen ließ seine Einwendungen nicht gelten. Nicht einmal mit dem Schein einer Möglichkeit sollten sie in Paris Berechtigung haben können. Und so stellte er Löreisen die Alternative: entweder als Sozietär auszutreten, oder nur mit eigenem Geld im Unternehmen zu bleiben.

Albert Löreisen verließ das Haus in sehr verdrießlicher Stimmung. Es fiel ihm gar nicht ein, als Teilhaber auszutreten. Er bekam sehr gute Zinsen. Die Druckereien und das Annoncenwesen blühten im Zunehmen des Handels und der Industrie überraschend empor. Unterwegs überlegte er die Sache gründlich. Westhofen blieb fest und würde dieses Mal nicht nachgeben. Deswegen kam Löreisen zu einem neuen Entschluß.

Er kehrte nicht nach Haus zurück, sondern ging bei Niniche vor. Schon mehrmals hatte er sie in ihrem eleganten, bequemen Garni aufgesucht, das sie für die Dauer ihres Straßburger Aufenthaltes bezogen hatte. Sie war länger in Straßburg geblieben, als es anfangs ihre Absicht und die ihrer Mission gewesen war. Aber es machte ihr Spaß, den einstigen Straßburger Bekannten zu zeigen, daß aus der armen Niniche aus obskurer Familie eine elegante und anscheinend nicht ganz unvermögende Pariserin geworden war. Was sie eigentlich trieb, wußten nur ganz wenige Eingeweihte, unter ihnen Leroi. Albert Löreisen drang nicht viel mit Fragen in sie. Politik an und für sich war ihm ziemlich gleichgültig. Im Grunde reichte auch sein patriotisches und nationales Interesse

nicht über seine Bauklempnerei hinaus, besonders, seit er bei der Auszahlung der Summen für die demolierten Häuser einen so guten Schnitt gemacht hatte. Wo es ihm gut ging, war sein Vaterland.

Bei der Politik interessierte ihn nur die Frage, ob man bei ihr Geld verdienen konnte oder nicht. Daß das der Fall war, bewies Niniche. Und deswegen imponierte ihm Niniche. — Niniche war klug. Sie würde auch anderes können.

„Wann kehrst du nach Paris zurück?" fragte er, als Niniche ihn mit einer gewissen kameradschaftlichen Nonchalance empfing.

„Nächste Woche!"

„Du könntest mir einen Gefallen erweisen."

Niniche machte ein bedenkliches Gesicht und zog die Augenbrauen hoch.

„Ich pflege nicht unentgeltliche Gefallen zu erweisen."

„Du bekommst Prozente von der Sache!"

„Ich bedinge die Prozente nach der Schwierigkeit des Auftrages."

Albert Löreisen lachte. „Der Auftrag ist sehr leicht auszuführen und bringt weder Schwierigkeiten noch Gefahr!"

„Dann übernehme ich ihn. Neue Schwierigkeiten möchte ich nicht auf mich nehmen, denn ich habe hier im stillen durch Schwierigkeiten genug hindurchlavieren müssen. Und wenn ich nicht als Frau so ungefährlich erschiene, hätten sie mir hier noch schärfer auf die Finger gesehen. Ich bin übrigens mit meinem Aufenthalt hier nicht ganz zufrieden, ich hätte von deutscher Seite mehr erfahren sollen. Also was willst du von mir, Albertele?"

„Ich besitze da eine Anzahl von Obligationen des chemin de fer de l'est. Die möchte ich verkaufen. Sie stehen ganz gut, und die Zeit zum Abstoßen ist ganz günstig. Die könntest du in Paris für mich einlösen."

„Warum willst du sie hier nicht verkaufen?" warf sie ein.

„Es ist besser, wenn sie in Paris eingelöst werden. Mit französischen Papieren ist hier augenblicklich schlecht arbeiten. Es sind zwanzigtausend Franken. Wenn du die Sache bald und glatt in Paris machst, bekommst du Prozente!"

„Es ist gut! Ich will —" Ein kurzes Pochen an der Tür unterbrach sie. Löreisen horchte auf. Die Tür ging direkt zur Treppe hinaus. Der Draußenstehende konnte möglicherweise schon einen Teil ihrer Unterhaltung gehört haben. Auf Niniches „entrez!" trat Leroi ein. Das war Löreisen peinlich. Zu seinem Entsetzen sagte Niniche, während sie ruhig sitzen blieb und Leroi mit der Hand grüßte, über den Tisch zu Löreisen:

„Also es ist gut. Ich verkaufe dir die chemin de fer de l'est!"

Leroi bemerkte, daß Löreisen um einen Schein blasser wurde und zu Niniche eine Bewegung machte, nicht weiter zu sprechen.

„Was hat er gewollt?" fragte Leroi, als Löreisen gegangen war.

Niniche zuckte die Achseln:

„Was wird er gewollt haben? Natürlich Geldsachen, außer Geldverdienen kennt Albert Löreisen doch nichts auf der Welt. So war er schon als zwölfjähriger Bub."

„Ich glaubte, Sie hätten womöglich Politisches mit ihm besprochen!"

„Ich werde mich hüten!" gab Niniche zurück, „ich weiß besser wie Sie, daß er ein Überläufer ist."

„Ein Überläufer?"

„Gewiß. Wenn er mit Elsässern zusammen ist, drückt er ihnen die Hand und schimpft mit ihnen über die Preußen. Und dann geht er zu den Preußen — natürlich wenn ihn niemand sieht —, macht einen runden Rücken und läßt sich geschäftliche Aufträge an den neuen Kasernenbauten geben."

Da Leroi nicht antwortete, fuhr sie nach einer Pause fort:

„Lassen wir diese Krämerseele! — Ich habe gestern einen Brief aus Paris bekommen. Man hat auch Ihnen geschrieben. Nun, was halten Sie davon, wenn Sie in Lyon der neuen Zeitung, dem „Anti-Prussien", beitreten würden?"

„Ich habe mir die Sache noch nicht ernstlich überlegt."

„Aber, Monsieur Leroi, Sie hätten dort ein wirksames Feld. Gambetta und ich waren in Lyon. Sie glauben nicht, wie viele Deutsche sich in Lyon eingenistet haben, schon vor dem Krieg. Und sind ruhig in Lyon sitzen geblieben. Dann kam die Invasion der Optanten aus dem Elsaß. In Lyon muß aufgeräumt werden mit den auswärtigen Elementen. Eine stramme nationale Politik gehört nach Lyon. Paris muß in dieser Hinsicht dezentralisiert werden. Und Sie könnten doch mit Ihren hier gemachten Erfahrungen und Beobachtungen eine führende Rolle in dem neuen Blatt in Lyon bekommen."

Leroi hatte auf der Tischplatte den Kopf in die Hand gestützt, während er ihr zuhörte. Er hielt die Zeit, Straßburg zu verlassen, noch nicht für gekommen. Er hatte nicht alles erreicht, wenn es auch schon wichtig war, daß er mit seinem Einfluß hinter Berlé stand. Wenn er Uneinigkeit in diese Partei säte, wenn er sie zersplitterte in ihrer Wirkung, so konnte Frankreichs Einfluß sich von neuem hereindrängen.

Und dann dachte er an Yvonne. Immer mehr begann sie seine Gedanken zu erfüllen. Vergeblich hatte er auf eine Gelegenheit gehofft, ihr, wie auf dem letzten Ballfest, ungezwungener zu begegnen. Die heitere Lebensfreude jenes Abends hatte ihn ahnen lassen, daß eine tiefe Leidenschaft ihn ihr schlief. Dann aber, als sie ihn im Laufe des Sommers bei ihren Eltern sah oder in Schloß Dahlheim als Gast empfing, war sie wieder ganz die korrekte, trotz aller Liebenswürdigkeit reservierte, oft ein wenig verträumte, nachdenkliche Yvonne.

Nein, er wollte noch nicht von Straßburg fort, und er gab Niniche die ausweichende Antwort, daß sein Kommen nach Lyon nicht eile.

*

Leroi begrüßte es mit geheimer Freude, als Madame Louison ihn zur Teilnahme an einem Ausflug nach dem Odilienberg aufforderte. Herr v. Westhofen war aus Berlin zurückgekehrt und hatte die Anregung zu diesem Ausflug gegeben. Stärker denn je war sein Heimatsgefühl. Es war Herbst geworden. Und er wußte, daß es sich jetzt herrlich in den Vogesen wandern ließ, daß sich von den Höhen der Berge das heimatliche Elsaß nie schöner bot als in dieser Zeit. Es war ihm nicht ganz lieb, daß seine Gattin, ohne sich vorher mit ihm zu verständigen, Leroi zu dem Ausflug aufgefordert hatte. Lieber mit seiner Familie allein wäre Westhofen bei diesem Ausflug gewesen.

Aber Leroi war von Madame Louison so oft mit zugezogen, daß er ihr fast unentbehrlich schien. Es tat ihr wohl, bei ihm französische Ansichten in Reinkultur zu hören. Ihr Gatte hatte bei seinem Aufenthalt in Berlin ganz entschieden noch mehr deutschen Einfluß in sich aufgenommen. So hoffte sie, daß Leroi bei Charlot, dessen inneres Schwanken sie fühlte, mit seinem französischen Einfluß eindringen würde. Das Gespenst der Ausweisung Charlots tauchte in letzter Zeit im Hause Westhofen auf. Ausweisung, wenn Charlot sich nicht entschließen konnte, unter deutschen Fahnen zu dienen.

Aber Charlot hatte eine geheime Abneigung gegen Leroi. Er war zu gewandt, um sie irgendwie zu zeigen. Er wußte eigentlich auch keinen Grund, denn Leroi begegnete ihm stets mit großer Höflichkeit. Aber die Abneigung von seiten Charlots war da, und Charlot war sich ihrer wohl bewußt.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Tieferen Einfluß auf die häusliche Erziehung können nur solche Frauen erfolgreich üben, denen ein Verständnis für die Mannigfaltigkeit des Lebens, für Staat und Gesellschaft in deren einfachsten Grundbeziehungen innewohnt.

Fr. v. Holtzendorff.

Die Nacht des Jubels in Cettinje.

Es war in der Nacht zum 23. April, als plötzlich die Bewohner von Cettinje unsanft aus dem Schlaf emporfuhren und sich erstaunt die Augen rieben. Ein großer altertümlicher Mörser hatte durch die Nacht einen Schuß abgegeben, der so unheimlich und lärmend durch die Türen dröhnte, daß man bei seinem rollenden Widerhall im ersten Augenblick beinahe an ein Erdbeben dachte. Die Bevölkerung wußte sich zunächst den Lärm nicht zu erklären. Als aber bald darauf ein zweiter und ein dritter Schuß weithin an allen Bergwänden donnernden Widerhall lösten und ein heller Geknatter von Gewehrschüssen folgte, da gab es plötzlich keinen Zweifel mehr und jedermann wußte: diese Schüsse verkünden den Sieg, endlich, endlich ist Skutari gefallen! Der italienische Korrespondent Bitetti schildert im „Corriere della Sera", wie wenige Minuten später die Sturmglocken zu läuten begannen. Die Türen öffneten sich, Fenster wurden aufgerissen und auf jeden weiteren Böllerschuß antwortete von allen Seiten ein jubelndes immer mehr anschwellendes „Zivio!" „Vom Fenster meines Zimmers, das dem Königsschlosse gegenüberliegt, wurde ich nun der Zeuge eines unbeschreiblichen Schauspiels. Trotzdem es ½3 Uhr morgens war, begannen plötzlich wie auf ein Zauberwort von allen Seiten die Menschen auf den Platz vor dem Schloß zu strömen, in 2, 3 Minuten war das weite Feld von einer wogenden Menschenmasse erfüllt, und aus den alten Pistolen knatterten die Freudenschüsse in die Luft. Vor dem Portal des Schlosses erschienen alle Minister und Würdenträger mit strahlenden Mienen, die Menge drängte heran, stellte Fragen, und mit einem einzigen Satze wurden sie alle erschöpfend beantwortet: „Prinz Danilo telegraphierte um ½2 Uhr aus Zogai, daß er das Protokoll der Übergabe von Skutari soeben unterzeichnet habe." Da brach inmitten der Kanonenschüsse und des Glockengeläutes ein wilder jauchzender Jubel los. Aus dem kenochharten Krankenhaus sah man in diesem Augenblick 20 Verwundete einhereilen, über die Hemden hatten sie nur den Mantel geworfen. Das waren die Verwundeten vom letzten Sturm auf dem Tarabosch, sie humpeln noch, die meisten tragen den Arm in der Binde, respektvoll macht ihnen die Menge Platz und ohne weiteres gehen sie auf das Tor des Königsschlosses zu und betreten das Vestibül.

In diesem Augenblick erscheint König Nikola. Der greise Gospodar ist kreidebleich: und auf ihn zu stürzen die Verwundeten, um seine Hände zu küssen. Er aber hebt sie auf, schließt sie in seine Arme, und wie eine gewaltige Woge geht draußen über die Masse der eine jubelnde Ruf: „Zivio, Gospodar!" Man sieht, wie der König für eine Weile still und bewegungslos steht und auf sein Volk blickt. Man sieht, wie seine Augen sich mit Tränen zu füllen beginnen. Dann aber, um die aufkeimende Rührung zu unterdrücken, schreitet er rasch vorwärts und geht mit schnellen Schritten auf den Platz. Ihm folgen die Königin Milena und seine Töchter, die Prinzessinnen Vera, Xenia, Anna und Militza. Eine ganze Weile sieht man die königliche Familie inmitten der Menge umherwandeln. Frauen und Männer drängen sich, um dem Herrscher und den Prinzessinnen die Hände zu küssen. Dann kehrt der König in sein Haus zurück, während die Prinzessinnen, in deren Mienen die Erregung des Augenblickes sich deutlich spiegelt, so wie sie sind, ohne Hut, ohne Mantel, mitten durch die Menge zu den Krankenhäusern eilen, um den Verwundeten und den Leidenden persönlich die Freudenbotschaft zu bringen. Aber sie kommen zu spät, die Nachricht ist blitzschnell von Haus zu Haus gedrungen. Als sie die Krankenhäuser erreichen, sind trotz des Einspruches der Ärzte und der Schwestern die Verwundeten und die Kranken aufgestanden, haben sich angezogen, sind nicht zu halten, sie wollen zu ihrem König. Und wirklich, es war schon ¼4 Uhr am Morgen, da bewegt sich ein endloser Zug von mehr als 2000 Männern singend zum Königsschlosse. Sie singen die Nationalhymne. Es sind die Kranken und die Verwundeten, die wie durch ein Wunder genesen scheinen; die Schwächeren unter ihnen tasten auf die Arme von Verwandten gestützt im Zuge mit: aber zurück bleibt keiner. Der König muß auf dem Balkon erscheinen; seine Töchter umringen ihn. Und dann sieht man den greisen Herrscher der Schwarzen Berge stumm den Arm zum Himmel heben. Ein Augenblick des Schweigens entsteht, und nun hört man Nikolas Stimme: „Laßt uns für die Seelen unserer gefallenen Brüder beten!" Die Prinzessinnen schlagen das Kreuz, die ganze Menge folgt dem Beispiel, ein Augenblick stummer Andacht, dann aber bricht sich von neuem der Jubel Bahn. Der König zieht sich zurück, und die Verwundeten marschieren wieder in ihre Hospitäler, noch lange klingt der Widerhall ihres Gesanges aus der Ferne her. Inzwischen sind alle Läden geöffnet worden, Musik ertönt, eifrige Hände schmücken bereits die Häuser mit Grün und Fahnen, und als die Sonne im Osten emportaucht, findet sie auf dem Platze vor dem Schlosse ein tanzendes Volk, das sich zu einem weiten Kreise zusammenschließt und die Nationaltänze Montenegros zu Ehren bringt. Und selbst die hohen Würdenträger und die Minister verschmähen es nicht, auf eine Weile in den Reigen einzutreten und an der Fröhlichkeit der Stunde teilzunehmen.

Bunte Welt.

Antoines Klage über das Pariser Theater. Einen Millionenregen zeigen die jüngsten Bilanzen über die Einnahmen der Pariser Theater. Über dies viele Geld wird nicht durch künstlerische Darbietungen verdient; vielmehr wird der Tiefstand der französischen Bühnenkunst von Jahr zu Jahr deutlicher. Ein grelles Schlaglicht auf diese Verhältnisse wirft ein Bekenntnis des bekannten Direktors des Odéon-Theaters Antoine, des einstigen Begründers des „Théâtre Libre", das eine neue Ära des schauspielerischen Stils in der literarischen Kultur Europas einleitete. Die mit hohem künstlerischen Verständnis und größter Hingabe unternommenen Versuche Antoines, die Klassiker Englands und Deutschlands in Paris einzubürgern, scheitern an einer völligen Verständnislosigkeit des Publikums. Pierre Plessis, der im „Intransigeant" ein Interview mit Antoine veröffentlicht, besuchte eine Vorstellung des „König Lear" im Odéon. Neben ihm sitzt ein Herr, der zu ihm sagt: „Bei uns in Polen spielt man Shakespeare dreimal wöchentlich. Bei Ihnen, in der Sonnenstadt, spielt man ihn dreimal jährlich." „Ja, und auch dann bleiben noch viele Plätze leer im Saal, wie Sie sehen." „Das ist Ihr Fehler', fährt der Pole fort, „Sie haben nur einen Ruhm: den Boulevard. Wenn Menschen wie Antoine die größten Anstrengungen machen, dann tun Sie nichts, um sie zu verteidigen und ihnen zu helfen. Wie viel haben Sie in den Augen der Fremden in den letzten Jahren verloren!" Nach der Vorstellung begibt sich Plessis in das Arbeitszimmer des Direktors. „Es war gegen Mitternacht, als ich bei Antoine eintrat. Ich erzählte ihm die Worte des jungen Fremden. Er lächelte. Seine lebhaften Augen blitzten, seine Züge belebten sich, und frei, offen, gerade, als Mann gegen Mann, bald ironisch und bald erregt, ohne ein Wort des Grolls und der Bitterkeit, ruhig in dem Bewußtsein, stets der ehrliche Künstler gewesen zu sein, der zu sein er geträumt hatte, sprach er zu mir: „Ja, es ist richtig, da sind wir nun, und wenn ich nur auf den guten Stand meiner Finanzen achten wollte, dürfte ich den „König Lear" nicht spielen. Die Meisterwerke bringen kein Geld. Ich meine wohl, daß die heroischen Zeiten vorbei sind. Wenn ich Shakespeare spiele, Ibsen, Tolstoi oder junge Franzosen von Talent, dann ist die Einnahme immer schlecht. Ibsen! Tolstoi! „Die Wildente", die „Macht der Finsternis". An Ibsen habe ich bis jetzt mehr als 80 000 Franken verloren, an Tolstoi mehr als das Doppelte. Trotzdem spiele ich den einen und den anderen auf meine Gefahr. Ich habe 200

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 29. April 1913. **Abend-Ausgabe.** Nr. 198. • 61. Jahrgang.

Vor der Entscheidung.

Die Skutarifrage.

○ Berlin, 28. April.

Bis 7 Uhr abends waren noch keine Nachrichten aus London eingetroffen, die erkennen ließen, ob die Botschafterkonferenz dem Ernste der Lage Rechnung trägt und die österreichischen Vorschläge, die keine längere Verzögerung erlauben, angenommen hat oder doch zum mindesten so zu behandeln gedenkt, daß das befreundete Donaureich nicht in die Zwangslage versetzt wird, den Willen der Großmächte auch ohne Mandat mit vollster Rücksichtslosigkeit zu erfüllen. In diesem Augenblick, wo also eine große Entscheidung bevorsteht, vielleicht auch schon gefallen ist, kann nur von feststehenden Tatsachen ausgegangen werden, und man kann es sich namentlich ersparen, die verschiedenen Möglichkeiten zu kommentieren, die in der Zukunft ruhen. Solche feststehenden Tatsachen sind nach der hiesigen Auffassung zunächst die Unvermeidlichkeit des Handelns für Österreich-Ungarn, wenn die Kabinette nicht zu einem Beschluß gelangen sollten, mit dem man sich in Wien zufrieden erklären könnte, und sodann die Zuverlässigkeit des deutschen Beistandes für den Fall, daß die Verbündeten an der Donau genötigt werden sollten, ihrem verletzten Rechte und ihren bedrohten Lebensinteressen Achtung und Geltung zu verschaffen. Man darf wohl hinzufügen, daß die Überzeugung von dem inneren Zwange zu einer durchgreifenden Erledigung der Skutarifrage auch in Rom lebendig ist. (Das wird durch die unten wiedergegebenen römisch-offiziösen Preßstimmen bestätigt. Schriftl.) Die Hoffnung auf einen weiteren Zusammenhalt des Mächtekonzerts findet so immer noch ihre stärkste Stütze in der Erwägung, daß die Herbeiführung einer Lage, in welcher Österreich selbständig vorzugehen hätte, wenig angenehme Folgen für jene Kabinette haben würde, die mit dem König Nikita sympathisieren mögen, die aber ebenfalls die Verpflichtung übernommen haben, die Einverleibung Skutaris in Montenegro zu verhindern. Ein etwa erforderliches alleiniges Vorgehen Österreich-Ungarns brauchte noch nicht einmal gleichbedeutend mit einer Sprengung der bisherigen Gemeinsamkeit der Mächte zu sein. Denn wenn Europa den Zweck will, muß es wohl auch die Mittel zulassen, die zu seiner Erreichung dienen können, und ein selbständig übernommenes Mandat wäre schließlich auch ein Mandat, wofern eine nüchterne Prüfung der vielleicht kommenden neuen Sachlage zu der Erkenntnis führen sollte, daß der Einsatz nicht das Spiel verlohnt. Für die Beurteilung der allerdings gespannten Lage bleibt es von Wichtigkeit, daß das Londoner Kabinett ersichtlich von dem Wunsch geleitet wird, die vorhandenen Reibungsflächen nach Möglichkeit auszuschalten und hierzu mit der Anerkennung der berechtigten Forderungen des Donaureichs vermittelnd hinzuwirken. Es kommt ferner wesentlich in Betracht, daß die offizielle russische Politik bis zur Stunde keine Anzeichen dafür merken läßt, sie habe die Festigkeit ihres Standpunktes gegenüber den freilich nicht wegzuleugnenden Einflüssen geheimnisvoller Kräfte eingebüßt. Man braucht dabei nicht so sehr an den Panslawismus zu denken, der eher ein Werkzeug denn ein aktiver Faktor in den Vorgängen hinter den russischen Kulissen ist, als vielmehr an die mächtigen Befürworter der montenegrinisch-serbischen Ansprüche in der Umgebung des Hofes. Aber nachdem der Zar und seine Ratgeber mit klarer Würdigung der Umstände schon vor Wochen ihre Entscheidung gegen Montenegro getroffen haben, müßte ein völliger Umschwung in Petersburg eintreten, damit diese Richtungslinie wieder verlassen werde, und man kann, wie gesagt, annehmen, daß die Momente, die zur Anpassung der russischen Stellungnahme an die übrigen Mächte geführt haben, unverändert in Kraft geblieben sind. Es ist weiterhin sehr die Frage, ob der König von Montenegro seine Stellung diplomatisch verbessert hat, indem er mit Essad-Pascha ein so erstaunliches Geschäft auf Gegenseitigkeit abgeschlossen hat. Genauer gesagt: er hat seine Stellung durch diese Machenschaften offenbar verschlechtert. Die Verwicklung, in die das albanische Problem plötzlich durch die Condottierepolitik Essad-Paschas geraten ist, kann gerade dazu beitragen, daß der gordische Knoten, da er noch enger und noch unentwirrbarer geschürzt worden ist, um so eher durch einen schnellen Streich gelöst wird. Über das Schicksal Albaniens hat nicht ein im Lande herumziehender türkischer General zu entscheiden, und noch weniger kann ein Vertrag zwischen ihm und König Nikita etwas bedeuten, sondern Europa allein beansprucht das Recht und die Pflicht, dort Ordnung zu schaffen. Auch jene Mächte, die in der Skutarifrage vielleicht einen abweichenden Standpunkt einnehmen möchten, wenn ihre bindend eingegangene Verpflichtung das zuließe, werden schwerlich geneigt sein, sich das Mitbestimmungsrecht über Albanien durch eine Abenteurerpolitik entwinden zu lassen. Aber diese besonderen Dinge sind noch erst im Werden, sie treten für den Augenblick zurück hinter die Gründlichkeit der Aufgabe, die Skutarifrage so aus der Welt zu schaffen, wie Österreich-Ungarn es wollen muß.

*

Der Verrat Essads und Montenegro.

Der Pakt Nikitas und Essad-Paschas. Wien, 28. April. Die „Reichspost" meldet aus Cattaro: Die Grenze ist gegenwärtig durch die Montenegriner auch für die Post gesperrt, doch kamen verschiedene Meldungen über die Grenze durch das hier aus Skutari über Cettinje eingetroffene englische Rote Kreuz, bei dem sich vier Ärzte befinden. Diese berichten, daß die Übergabe ohne vorherigen Kampf, der Sachlage nach anscheinend ganz unmotiviert, erfolgte. Als Essad-Pascha die Übergabe proklamierte, erhob sich unter den Albanesen eine Meuterei gegen ihn, welche er blutig erstickte. Essad-Pascha ließ sich bereits in Skutari als Fürst von Albanien ausrufen. Die Truppen hatten noch Proviant, aber die Not der Bevölkerung Skutaris war sehr groß; täglich starben etwa 50 am Hungertod. Das Gros der serbischen Truppen, welche an der Belagerung Skutaris teilgenommen hatten, war bei Durazzo konzentriert. Die Räumung des nördlichen Albanien durch die Serben ist noch nicht vollzogen; es fanden nur teilweise Abtransporte statt.

Ismail Kemal über „Verrat und Wahnwitz". Paris, 28. April. Der Minister des Äußern Pichon empfing heute nachmittag Ismail Kemal-Bei, den Leiter der provisorischen Regierung von Albanien. Ismail Kemal erklärte einem Berichterstatter, das Vorgehen Essad-Paschas lasse sich nur mit den Worten „Verrat und Wahnwitz" kennzeichnen; Verrat, weil er Albanien durch die Preisgabe Skutaris enthauptet habe, Wahnwitz, weil er uns im Hinblick auf die Verhandlungen über die Grenzen Albaniens in die schwierigste Lage versetzt hat, weil er die Unabhängigkeit unseres Landes in schnöder Weise gefährdet und dem Willen Europas entgegen gehandelt hat. Ich bin überzeugt, daß die Bevölkerung Essad-Paschas keine Gefolgschaft leistet und daß auch ein großer Teil seiner Truppen von ihm abfallen wird. Unsere Unabhängigkeit erheischt die Integrität des Landes, die auch von Österreich gefordert wird. Dennoch wollen wir für sein Einschreiten dankbar sein, ohne daß wir deshalb irgendeine Vormundschaft annehmen. Wir wollen mit aller Welt gut stehen, mit Österreich ebenso wie mit unseren slawischen Nachbarn. Ismail Kemal-Bei reist heute nach London, um der Botschafterkonferenz die Gesichtspunkte der provisorischen Regierung Albaniens darzulegen.

Albanische Maßnahmen gegen Dschavid-Pascha. Wien, 28. April. Die Albanische Korrespondenz meldet aus Valona: Gegen einen eventuellen Vorstoß Dschavid-Paschos aus Valona sandte die provisorische Regierung von Albanien 2000 albanische Soldaten, die vor der Kapitulation von Janina diese Stadt verlassen hatten, in zwei Abteilungen an den Wojuzafluß, um Dschavids Truppen dort am Übergang zu verhindern.

Lebhafte militärische Bewegung an der montenegrinischen Grenze. Wien, 28. April. Die „Reichspost" meldet aus Cattaro: Jenseits der montenegrinischen Grenze herrscht lebhafte militärische Bewegung. An der Straße von Cattaro nach Njegus und Cettinje werden oben am Kamnübergang starke montenegrinische Abteilungen sichtbar, ebenso an der Bergkette, die sich rechts oberhalb der Straße gegen den Lovzen hinzieht. In Cettinje ist es zu großen Beschimpfungen gegen die österreichische Gesandtschaft gekommen. Am Donnerstag behängten die Montenegriner einen Esel mit einem Frack, zum Zeichen, daß er einen Österreicher darstellen solle, und zogen unter höhnischen Rufen auf Österreich vor die Gesandtschaft. König Nikita hat erklärt: Wir sind mit Skutari fertiggeworden, wir werden auch mit Cattaro fertig werden. Man soll es nur gegen uns versuchen.

Montenegro protestiert. London, 28. April. Der montenegrinische Delegierte Popowitsch erhielt ein Telegramm aus Cettinje, in dem der Inhalt der Mitteilung, welche die Vertreter der Mächte der montenegrinischen Regierung machten, folgendermaßen wiedergegeben wird: Wir haben die Ehre, gemeinsam der königlich montenegrinischen Regierung zu erklären, daß die Einnahme Skutaris in keiner Weise die Entschließung der Mächte bezüglich der Nord- und Nordostgrenze Albaniens ändert, daß daher Skutari möglichst in kurzer Frist geräumt und den Mächten übergeben werden muß, welche durch die Kommandanten der internationalen Streitkräfte vertreten sind. Die montenegrinische Regierung wird aufgefordert, diese Mitteilung schnell zu beantworten. Popowitsch fügte hinzu, er habe von seiner Regierung den Befehl bekommen, formell gegen die ungerechte und grausame Forderung zu protestieren und neuerlich die Mächte zu ersuchen, die Angelegenheit zu prüfen. Es sei eine Lebensfrage für Montenegro, daß Montenegro ebenso behandelt werde wie die anderen Verbündeten.

Die Londoner Konferenz.

Die Londoner Botschafterkonferenz wieder ohne positives Ergebnis! London, 29. April. Die gestrige Botschafterkonferenz dauerte bis 7 Uhr. Von sämtlichen Botschaftern wurde das Vorgehen Essad-Paschas als ernste Komplikation bezeichnet. Österreich-Ungarn ließ durch seinen Botschafter erklären, daß es Gewaltmittel gegen Montenegro vermieden wissen möchte, verlangte aber andererseits energisches Handeln der Großmächte. Rußland befürchtet ernste Schwierigkeiten, falls Österreich allein vorgehen sollte. In Londoner Bankkreisen befürchtet man das Allerschlimmste.

Vertagung bis Donnerstag. London, 29. April. Das Reutersche Bureau erfährt: Die Botschafter Österreich-Ungarns und Rußlands verließen die Sitzung zusammen und hatten eine längere Besprechung, ehe sie sich trennten. Die Sitzung der Botschafterkonferenz ist auf Donnerstag, 3½ Uhr nachmittags, vertagt worden. Das Auswärtige Amt bewahrt große Zurückhaltung, erklärt aber, daß selbst jetzt kein Grund zum Pessimismus vorliege.

Aus Oesterreich.

Kaiser Franz Josephs Leitstern. Wien, 28. April. Anläßlich der gestrigen Audienz des Thronfolgers beim Kaiser schreibt das „Neue Wiener Tagblatt": Aus der Umgebung des Kaisers wird versichert, daß der Monarch sich nicht nur des vollsten Wohlbefindens erfreut, sondern auch, wie immer, bei Anlässen, welche besonderer Beschlüsse und Entscheidungen bedürfen, bewundernswerte Frische zeigt. Des Kaisers Leitstern ist nach wie vor die Erhaltung des Friedens und die Lösung der Schwierigkeiten auf glattem, diplomatischem Wege. Man kann aber betonen, daß der Kaiser, wenn es der Zwang der Verhältnisse erfordert, sich mit der ganzen Entschiedenheit wie für den Frieden, für die Anwendung der notwendigen Maßnahmen zur Wahrung des Prestiges des Staates erklärt.

Wiener Konferenzen. Wien, 28. April. Das „Fremdenblatt" meldet: Der Erzherzog Franz Ferdinand empfing gestern den Grafen Berchtold in längerer Audienz. — Wie die „Wiener Allg. Ztg." meldet, hatte der englische Botschafter gestern eine Besprechung mit dem Grafen Berchtold. Heute vormittag erschien der russische Botschafter bei dem Minister des Äußern, der ebenfalls am vormittag, wie erwähnt, mit dem deutschen Botschafter konferierte.

Italiens Stellung.

Ernste Verstimmung Italiens. Rom, 28. April. Die „Tribuna" schreibt: In diesem Augenblick sind alle Augen auf Skutari gerichtet. Man fragt sich, ob, während die Botschaftervereinigung in London berät, Montenegro so viel gesunden Sinn bewähren wird, daß es sich Rechenschaft gibt von der außerordentlichen Schwierigkeit des Augenblicks und den Gesandten der Mächte nicht so antwortet, daß die ganze Aktion der Botschaftervereinigung in Frage gestellt wird. Eine ablehnende Antwort würde einer offenen Herausforderung gleichkommen, nach welcher sich Österreich-Ungarn für berechtigt halten würde, zu handeln. Die Lage ist also sehr ernst. Aber unabhängig von der Skutarifrage besteht in Albanien eine innere Frage. Die „Tribuna" fragt, ob die provisorische Regierung in Valona mit genügendem Ansehen arbeite, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und ob sich ihre Autorität auch auf das Innere und bis Durazzo erstrecke, gerade jetzt, wo ein Fürst sich zum Souverän erklärt habe. Sicherlich ist Durazzo nach dem Abmarsch der serbischen Truppen tatsächlich ohne Regierung. Aus dem Innern kommen sehr bedenkliche Nachrichten. Die Konsuln sollen die Mächte benachrichtigt haben, einige Vorsichtsmaßregeln zu treffen, die zunächst auf die Entsendung von Kriegsschiffen in die wichtigsten Häfen, eventuell auf die Ausschiffung von Matrosen zum Schutze der Konsulate sich beschränken würden. Immerhin ist bis jetzt noch nichts entschieden. — Mailand, 29. April. Der „Corriere della Sera" erhebt gegen Montenegro den Vorwurf, daß es darauf rechnet, daß durch seine Haltung europäische Verwicklungen hervorgerufen werden. Dies sei eine Provokation und das Land müsse die Sympathien einbüßen, die ihm Italien entgegengebracht hat. Die Mächte hätten heute mehr als jemals ein Interesse, einmütig vorzugehen, da der internationale Friede auf dem Spiele stehe, der gefährdet werde, wenn eine Macht sich vom den anderen loslöste und auf eigene Rechnung handelte. Die montenegrinische Torheit könnte darum immer noch nicht die Torheit einer Großmacht rechtfertigen.

Äußerst ernste Beurteilung in Rom! Rom, 29. April. In diplomatischen Kreisen Roms beurteilt man die Lage äußerst ernst. Man hält es für wahrscheinlich, daß die Botschafterkonferenz in London Österreich, Italien und England mit der Durchführung einer energischen Aktion betrauen wird. Man spricht davon, daß es notwendig sein wird, 60 000 Mann zu landen. Da es nicht möglich ist, eine so große Truppenmacht unter Beteiligung aller Mächte in kurzer Zeit zusammenzubringen, so will man die Aufgabe Österreich und Italien überlassen, die England mit einigen Detachements unterstützen sollte. Die Montenegriner befestigen Skutari in fieberhafter Eile, um gegen einen eventuellen Angriff gerüstet zu sein. Die Türken haben 52 Kanonen zurückgelassen. Die Haltung Rußlands wird mit großer Besorgnis betrachtet.

*

Russische Kundgebungen für Montenegro. Kiew, 28. April. Anläßlich der Einnahme Skutaris fand in der Sofien-Kathedrale ein feierliches Tedeum statt. Darauf zog die Menge unter Gesang zum Denkmal Chmenizkijs, wo zahlreiche Reden gehalten wurden, in denen an das Zusammengehörigkeitsgefühl der Slawen appelliert wurde. Ein Redner, ein Montenegriner, dankte der Menge für ihre Sympathien.

Ein serbischer General hetzt zum Kriege gegen Österreich. Wien, 29. April. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird sehr vermerkt, daß der kommandierende serbische General Janko-

witsch in Prizrend anläßlich der Nachricht von der Einnahme Skutaris durch Montenegro an das serbische Offizierkorps in Prizrend eine Rede hielt, worin er es auffordert, sich zu dem bevorstehenden Kriege gegen Österreich-Ungarn bereit zu halten.

Aus der Türkei.

Russische Truppenkonzentration an der persischen Grenze. Konstantinopel, 28. April. Der Großwesir besuchte heute vormittag den Botschafter Markgrafen v. Pallavicini. Die russischen Truppenzusammenziehungen im türkisch-persischen Grenzgebiet dauern fort. Dem „Alemdar" zufolge sollen sich bei Choi allein 8800 Mann befinden.

Die Lage in Armenien. Konstantinopel, 28. April. Wie verlautet, soll der armenische Patriarch Arscharuni beabsichtigen, in Kürze sein Amt niederzulegen, um dadurch gegen die Lage in Armenien zu protestieren. Die armenische Presse fährt fort, die Lage in den ostanatolischen Provinzen als trostlos hinzustellen. Das armenische Patriarchat hat deshalb wiederholt Schritte bei der Pforte getan. Es heißt, daß die Armenier entschlossen seien, es bis zum Abbruch der Beziehungen zwischen dem Patriarchen und der Regierung kommen zu lassen.

Große anatolische Eisenbahnprojekte. Konstantinopel, 28. April. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat einen Plan für den Bau eines ausgedehnten Eisenbahnnetzes in Anatolien ausgearbeitet.

Die schwebende Schuld. Konstantinopel, 28. April. Wie die Blätter melden, haben die Mächte die türkische Regierung neuerdings von ihrem Wunsche, die Frage der schwebenden Schuld der Türkei bei Gelegenheit der Lösung der übrigen den Balkan interessierenden Finanzfragen geregelt zu sehen, verständigt. Infolgedessen soll die Frage der schwebenden Schuld auf der Finanzkonferenz in Paris erörtert werden.

Flucht des Prinzen Abdul auf die englische Botschaft. Konstantinopel, 28. April. Der Neffe des Sultans, Prinz Abdul, ist aus bisher unbekannten Gründen auf die englische Botschaft geflüchtet.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der württembergische Oberstallmeister Freiherr Geyr v. Schweppenburg, früherer preußischer Oberst, ist im Alter von 72 Jahren in Stuttgart gestorben.

* **Vorsichtsmaßregeln zum Schutze des Kaisers.** Mit Bezug auf die Warnungen, die bei der Berliner Polizei wegen eines auf den Kaiser in Karlsruhe beabsichtigten Attentates eingegangen sind, erklärt das Polizeipräsidium, daß die vor einigen Tagen aus dem Ausland eingelaufene anonyme Warnung ganz den Charakter der öfters aus dem Ausland eingehenden anonymen Warnungs- und Drohbriefe trage. Das Polizeipräsidium habe pflichtgemäß die zuständige Karlsruher Polizeibehörde von dem Brief in Kenntnis gesetzt. Der Umstand, daß der Kaiser von der Hohkönigsburg nach Karlsruhe nicht mit der Bahn, sondern im Automobil fuhr, sei dem guten Wetter zuzuschreiben.

* **Ein Rotes-Kreuz-Fest zur Hochzeit im Kaiserhause.** Im Anschluß an die Feier zur Vermählung der Prinzessin Viktoria Luise wird am 26. Mai im Garten des Reichsamts des Innern ein Gartenfest stattfinden, das von der Vorsitzenden des Verbandes Groß-Berlins vom Roten Kreuz organisiert wird.

— **Ein berechtigter Beschluß: nicht nach Frankreich!** Der Vorstand des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hat auf Anregung zahlreicher Kreisvereine beschlossen, wegen der Vorgänge in Lunéville, Nancy und der planmäßigen Hetze gegen deutsche Erzeugnisse die in Aussicht genommene Studienreise nach Frankreich und Paris nicht stattfinden zu lassen. Er wird dafür eine Reise nach dem deutschen Osten veranstalten.

* **Der Kaiser zur Verzögerung der Einweihungsfahrt des „Imperator".** Der Kaiser drückte in einem Telegramm dem Generaldirektor Ballin sein Bedauern aus, daß seine Zeiteinteilung es ihm leider für die nächsten Monate nicht gestatte, an der Einweihungsfahrt des „Imperator" teilzunehmen. Er hoffe, später eine Fahrt auf dem stolzen Schiffe mitmachen zu können. Die vorübergehende Betriebsstörung in den Maschinen bezeichnet das Telegramm als eine der bei so großen Turbinenanlagen üblichen Kinderkrankheiten, deren Behebung der vortrefflichen Vulkanwerft sicher schnell gelinge. Auch der Kronprinz sprach Ballin telegraphisch sein Bedauern über die Verschiebung der Probefahrt sowie die Hoffnung aus, daß die Verschiebung nur von kurzer Dauer sein möge.

L. C. **Landgerichtsdirektor Dr. Neuhaus †.** In Glogau ist dieser Tage der Landgerichtsdirektor a. D. Geheimer Justizrat Dr. Neuhaus gestorben. Er gehörte zu jener Schar von Kreisrichtern, die ihre politische Überzeugung in den Dienst des Liberalismus stellten. Er war ein eifriger Anhänger der Fortschrittlichen Volkspartei und hat aus seiner politischen Gesinnung nie ein Hehl gemacht. Als Mensch und als Richter erfreute er sich in allen Kreisen größten Ansehens. Neuhaus erreichte ein Alter von 84 Jahren.

* **Die argentinische Sondergesandtschaft,** die dem deutschen Kaiser den Dank für seine Glückwünsche zum 100jährigen Bestehen der Republik aussprechen soll, ist gestern in Boulogne-sur-Mer eingetroffen. Von dort reist die Gesellschaft mit der Bahn nach Berlin.

* **Zur Affäre Krupp.** Herr Krupp von Bohlen-Halbach, der mit seiner Gemahlin am Freitag zu längerem Jagdaufenthalt in Mittenwalde eingetroffen war, hat sich Sonntagfrüh plötzlich nach Berlin begeben.

* **Ein bayerischer Rechtsblock** ist in München gegründet worden. Er setzt sich zusammen aus den bayerischen Konservativen, der deutsch-sozialen Partei und der Christlich-sozialen Bürgervereinigung München.

* **Ein viertes Opfer des Explosionsunglücks auf dem „Imperator".** Das Explosionsunglück auf dem Riesendampfer „Imperator" hat gestern das vierte Todesopfer gefordert. Es ist der Schlosser Truch aus Kattowitz. Heute werden die vier Opfer gemeinsam in Cuxhaven beerdigt werden.

* **Keine Fusion der Firmen Scherl und Mosse.** Die Gesellschaft m. b. H. August Scherl teilt den Blättern mit, daß die Nachricht einer Korrespondenz, wonach die Firmen Scherl und Mosse in ein näheres Verhältnis zueinander getreten sind, auf Unwahrheit beruht.

Ausland.

Niederlande.

Die Küstenverteidigung. Haag, 28. April. Die Kammer setzte heute die Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Verstärkung der Küstenverteidigung, fort. Der Kriegsminister hob hervor, daß das Fort bei Vlissingen nicht zur Absperrung der Schelde, sondern nur zur nationalen Verteidigung dienen sollte. Die Abänderungsanträge, welche verlangten, kein Fort bei Vlissingen zu erbauen, seien unannehmbar. Der Minister des Äußern erklärte, der Plan sei völlig unbeeinflußt durch fremde Einmischung; keine Macht erhebe gegen den Gesetzentwurf Einspruch. In persönlichen Besprechungen mit den interessierten Kabinetten habe er festgestellt, daß die Überzeugung herrsche, daß der Gesetzentwurf nur die Wahrung rein nationaler Interessen bezwecke.

Belgien.

Nach dem Generalstreik. Brüssel, 28. April. Heute vormittag wurde fast überall normal gearbeitet. Nur in der Provinz Hennegau sind noch 16 000 Mann ausständig.

England.

Die Krankheit der Herzogin von Connaught. London, 29. April. Ein Bulletin besagt: Der Zustand der Herzogin von Connaught macht eine nochmalige Operation erforderlich.

Eine Königsparade. London, 28. April. Der König nahm heute vormittag im Hydepark die Parade über die Garde-Infanterie-Brigade ab, die 9 Bataillone mit über 8000 Mann zählte. Eine mehrtausendköpfige Menge begrüßte den Zug, in dem sich der König, der Herzog von Connaught mit seinem Sohn, dem Prinzen Arthur, zahlreiche Marschälle und Militärattachés aus etwa zwölf Ländern, darunter Deutschland, Frankreich, Rußland, Italien, Spanien und Japan, sämtlich in großer Uniform, befanden. Die Königin und die Prinzessin Marie wohnten der Parade im Wagen bei. Die Parade bot ein prächtiges Schauspiel.

Deutscher Reichstag.

Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.

Berlin, 28. April.

Beim

Etat des Reichseisenbahnamts

erklärt Abg. **Baudert** (Soz.): Die Aufschließung des Eisenach-Oberlandes durch Eisenbahnen ist bisher am Widerstand der preußischen Verwaltung gescheitert. Auch für die Betriebssicherheit geschieht nicht genügend.

Abg. **Wendorff** (Rpt.): Die Eisenbahnverbindungen in Mecklenburg sind völlig ungenügend. Eine deutsche Eisenbahngemeinschaft ist nicht nur nicht unmöglich, sondern auch möglich.

Abg. **Ulrich** (Soz.): Die preußisch-hessische Eisenbahngemeinschaft muß revidiert werden.

Abg. **Werner-Hersfeld** (Rfpt.): Das Lokomotivpersonal ist ungewöhnlich überlastet. Eine Abstellung dieser Zustände wäre dringend erwünscht.

Präsident des Reichseisenbahnamts **Wackerzapp** (unter großer Unruhe des Hauses): Eine gesetzliche Regelung der Dienst- und Ruhestunden kann durch das Reich nicht geschehen. Das ist Sache der Einzelverwaltungen. Die Unfälle haben, wie die Statistik ergibt, stetig abgenommen.

Mecklenburgischer Gesandter Frhr. **v. Brandenstein:** Die mecklenburgische Friedrich-Franz-Bahn steht in bezug auf die Unfallstatistik günstiger da als irgend eine andere Eisenbahnverwaltung.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. **Baudert** (Soz.), Dr. **Wendorff** (Rpt.), des Präsidenten der Reichseisenbahnamts **Wackerzapp**, des mecklenburgischen Gesandten Frhrn. **v. Brandenstein**, des hessischen Ministerialrats Dr. **Weber**, des Abg. **Ulrich** (Soz.), die sich unter dauernder Unruhe vollziehen, wird dieser Etat bewilligt.

Es folgt der Etat der Reichsschuld, der nach einer kurzen Bemerkung des Abg. **Speck** (Zentr.) bewilligt wird. Es folgt

der Etat des Rechnungshofes.

Sächsischer Militärbevollmächtigter Generalmajor Frhr. **Leuckart v. Weißdorf:** Ich muß auf die Angelegenheit der Pensionierung des sächsischen Militärapothekers zurückkommen. (Unruhe.) Ich habe im vorigen Jahre nicht gesagt, der Beamte sei auf dem einen Ohr taub oder auf dem anderen Ohr sehr schwerhörig gewesen und deshalb pensioniert worden. Uns ist neues Material in dieser Sache nicht zugegangen. Nach wie vor ist der Apotheker dienstuntauglich. Seine Mitwirkung in einem Konzert ändert daran nichts. Es ist mir nicht bewußt, in meiner neulichen Entgegnung einen Ton angeschlagen zu haben, der als Kasernenhofton bezeichnet werden könnte.

Vizepräsident **Dove:** Ich habe den damaligen Zwischenfall anders aufgefaßt. Mit Kasernenhofton sollte wohl nur ausgedrückt werden, daß man hier im Reichstag Beschwerden nicht kurzerhand abweisen könne.

Abg. **Erzberger** (Zentr.): Diese Auffassung trifft zu. Materiell habe ich nichts zu ändern. Es ist unzulässig, daß ein Beamter pensioniert wird, bloß weil er schon eine Apothekenkonzession in der Tasche hat.

Der Etat wird bewilligt. Es folgt

der Etat der Post- und Telegraphenverwaltung.

Abg. **Schulz-Bromberg** (Rpt.): Ich möchte Ihnen nur herzlich und dringlich die Annahme der Ostmarkenzulage empfehlen. (Beifall und Unruhe.)

Staatssekretär **Krartke:** Ich möchte diesen Appell nur warm unterstützen.

Abg. **Giesberts** (Zentr.): Die Oberpostschaffner wollen gern mittlere Beamte werden. Das wird nicht angehen, sonst müssen die ganzen Beamtenverhältnisse und die Vorbildungsbedingungen geändert werden.

Abg. **Beck-Heidelberg** (natl.): Der geringste Normal-Tagegeldsatz für die Postboten sollte auf 2,20 M. und der höchste auf 3,50 M. festgesetzt werden. Außerdem müßten zehn Dienstalterszulagen von je 10 Pf. für den Tag gewährt werden. Ich bitte, diesen Antrag anzunehmen.

Abg. Dr. **Chlapowski** (Pole): Lehnen Sie auch in dritter Lesung die Ostmarkenzulage ab.

Abg. **Baudert** (Soz.): Die Hilfsboten müssen besser gestellt werden.

Feuilleton.

Aus Kunst und Leben.

* **Schluß der Mainzer Theatersaison.** Die Spielzeit des Mainzer Stadttheaters, die am 14. September mit Wagners „Tristan und Isolde" begann, fand gestern mit der zum Besten der Chormitglieder gegebenen Operette „Der liebe Augustin" ihren Abschluß. Das Benefiz brachte einen Reinertrag von 1400 M., so daß jedes Chormitglied etwa 40 M. erhält. Im Laufe der Saison hat es „Der liebe Augustin" zu den meisten Aufführungen (16) gebracht. In der Oper hatte „Ariadne auf Naxos" 9, und im Schauspiel „Hinter Mauern" 8 Wiederholungen zu verzeichnen. „Puppchen" hatte hier nicht das Glück, das ihm anderwärts zur Seite stand, trotzdem soll die durchschnittliche Tageseinnahme sechsmal größer gewesen sein als bei Hebbels „Nibelungen"! Neueinstudiert gingen in Szene: „Die Hermannsschlacht", „Der Prinz von Homburg", „Donna Diana", „Die Quitzows", Beaumarchais Lustspiel „Der tolle Tag, oder: Figaros Hochzeit", ferner die Opern „Das süße Gift", „Die Königin Saba". An Novitäten wurden zum ersten Male gegeben: „Mein Freund Teddy", „Die Siebzehnjährigen", „Komtesse Mizzi", „Der gutsitzende Frack", „Frühlings-Erwachen", „Belinde"; die Opern: „Der Arzt wider Willen", „Paria" u. a. Zur Uraufführung gelangten: „Oberst Fell", „Das Mädel ohne Heiligenschein"; die Opern: „La Lépreuse", „Die Waldidylle". Die Verfasser dieser vier Werke sind Ausländer, von einheimischen Autoren, von Fischer-Schlotthauer, gelangte eine „Faust-Parodi" und von W. Clobes „Anno Dreizehn" zur Erstaufführung. Im ganzen fanden rund 220 Vorstellungen statt, von denen 172 im Abonnement gegeben worden sind. Wurden auch im Laufe der Spielzeit manche Klagen laut, so kann bei einem Rückblick doch gesagt werden, daß viele Vorstellungen die Forderungen, die man berechtigterweise an eine Saisonbühne stellen darf, befriedigten. Das Repertoire war abwechslungsreich, trug allen Richtungen Rechnung und war mit dem Herausbringen von Novitäten manch größeren Bühnen voran. -pp-

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Kommission in Frankfurt für das Heinedenkmal hat den Bildhauer Kolbe (Berlin) mit der Ausführung des Denkmals beauftragt.

„Eine fürstliche Maulschelle", Ernst v. Wolzogens letztes Theaterstück, wurde jetzt auch in Darmstadt aufgeführt. Doch errang der Dichter nur einen Achtungserfolg. Der Beifall galt vor allem Regie und Darstellung. Else Laura von Wolzogen wirkte ebenfalls erfolgreich mit.

Bildende Kunst und Musik. In Buenos-Aires in der von der „Gesellschaft für deutsche Kunst im Auslande" veranstalteten deutschen Kunstausstellung, die am 18. Mai eröffnet wird, werden die angesehensten Meister deutscher Malerei und Bildhauerkunst vertreten sein. Besonders nennenswert sind die Werke von Hans v. Bartels, Eugen Bracht, Ludwig Dill, Otto H. Engel, Artur Kampf, Robert v. Haug, Kallmorgen, Ludwig v. Hofmann, Ulrich Hübner, Leo v. König, Max Liebermann, Karl v. Marr, Paul Meyerheim, Franz v. Stuck, Hans Thoma, August Gaul, Adolf Brütt, Adolf Bredow, Tuaillon, Ludwig Mangel und Walter Schott.

Die anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers in Berlin veranstaltete, unter dem Protektorat der Kronprinzessin stehende Bach-Beethoven-Brahms-Festwoche fand gestern abend mit der Aufführung der Neunten Sinfonie unter Mitwirkung des Philharmonischen Orchesters und des Chors einen glanzvollen Abschluß. Professor Nikisch dirigierte. In der Hofloge wohnte die Kronprinzessin mit großem Gefolge dem Festkonzert bei, nachdem sie die Veranstalter sowie Nikisch, die Solisten Bronislaw und Hubermann in ein längeres Gespräch zog. Unter den Zuhörern befanden sich der Reichskanzler und die Botschafter von Frankreich und England. Am Schlusse des Konzerts brachte das Publikum der Protektorin und allen Mitwirkenden begeisterte Ovationen dar.

Hofkapellmeister Leo Blech aus Berlin wurde im Anschluß an sein Gastdirigieren im Hoftheater zu Darmstadt (er leitete die Aufführungen von „Rheingold" und „Walküre") vom Großherzog von Hessen persönlich eingeladen, die Leitung der neu einstudierten „Meistersinger" am 18. Mai zu übernehmen.

Eine Trauerfeier für Gabriel v. Seidl veranstaltet die Münchener Künstlerschaft. Schon am Abend des Todestages hielt die Künstlervereinigung „Allotria", der Seidl angehörte, eine Sitzung ab. Seidl war nicht nur mit dem jetzigen, sondern auch mit dem verstorbenen Prinzregenten eng befreundet. Bei der Beerdigung am Mittwoch wird der Prinzregent vertreten sein.

In dem seitens des Verlags des „Allgemeinen deutschen Kommersbuches" (Moritz Schauenburg in Lahr, Baden) erlassenen Preisausschreiben zur Gewinnung leicht singbarer, packender Melodien für eine Reihe neuer Kommerslieder ist die Entscheidung gefallen. Von den 2437 eingesandten Kompositionen kamen 174 als konkurrenzfähig in Betracht. Nach einstimmigem Urteil der Preisrichter wurden die von der Verlagshandlung ausgesetzten drei Preise folgenden Kompositionen zuerkannt: 1. Preis dem Liede „Erniegruß" von Langheinrich, 2. Preis dem Liede „Wildrosen" von Frey, 3. Preis dem Liede „Ausfahrt" von Scheffel. Alle drei Preise fielen dem Komponisten Philipp Gretscher in Stettin zu. Außerdem wird die Verlagshandlung eine Anzahl hervorragende, von den Preisrichtern besonders empfohlene Kompositionen erwerben und in einem Sammelhefte veröffentlichen.

Wissenschaft und Technik. Dr. Friedmann, der bekannte Berliner Arzt und Tuberkuloseforscher, hat das von ihm erfundene Serum gegen die Tuberkulose für 1 925 000 Dollar an Amerika verkauft. In den Vereinigten Staaten sollen 36 Friedmannsche Institute errichtet werden, in denen das Serum zur Verwendung gelangen soll. Bisher wurden für diese Institute über zwanzig Millionen Mark aufgebracht.

In Köln fand am 26. April durch einen Festakt die feierliche Eröffnung der Ausstellung „Alt- und Neu-Köln" statt. Die Ausstellung enthält u. a. ein Bild des altrömischen Köln, dann Pläne, Modelle und statistische Zeichnungen, die von der Entwicklung der Stadt Zeugnis ablegen. So gibt die Ausstellung in knappem Rahmen ein Bild von dem, was aus der alten Colonia agrippinensis dank der Kraft ihrer Bürger bis zum heutigen Tage geworden ist.

Der bekannte Genealoge und Heraldiker, Fürstl. Schaumburg-Lippische Kammerherr Dr. jur. et. phil. Kekule von Stradonitz in Berlin-Lichterfelde vollendet am 1. Mai d. J. sein 50. Lebensjahr. Er ist in Gent geboren und hat sich durch eine Reihe bedeutsamer Schriften und Werke staatsrechtlichen und genealogischen Inhalts einen Namen erworben.

Damit schließt die Debatte. Der Antrag Beck-Heidelberg wird angenommen.

Die Abstimmung über die Ostmarkenzulage

ist wieder eine namentliche. Von 282 Abgeordneten stimmen 104 für die Zulage, 176 dagegen, 2 Abgeordnete enthalten sich. Die Ostmarkenzulage ist somit definitiv abgelehnt.

Der Postetat wird bewilligt.

Die Etats der Reichsdruckerei und der Reichseisenbahnen werden ohne Debatte bewilligt. Es folgt

der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung.

Abg. **Gothein** (Vpt.): Die Forderung nach einer umfangreichen landwirtschaftlichen Enquete halten wir aufrecht.

Abg. Graf **v. Kanitz** (kons.): Wir haben nichts gegen eine solche Enquete. Herauskommen wird dabei allerdings nicht viel.

Abg. Dr. **Spahn** (Zentr.): Da der Balkankrieg unser Wirtschaftsleben wenig tangiert, so ist zu hoffen, daß unsere Etatseinnahmen sich so gestalten werden, wie vorgeschlagen ist. Der Etat dürfte balancieren.

Der Etat wird bewilligt.

Präsident **Kaempf** rügt nachträglich eine gegen die Bundesratsbevollmächtigten gerichtete Bemerkung des Abg. Ulrich (Soz.) und ruft ihn zur Ordnung.

Der Hauptetat und das Etatsgesetz werden genehmigt. Damit ist die dritte Lesung des Etats erledigt.

In der Gesamtabstimmung wird der Etat gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Polen angenommen. Die Petitionen zum Etat werden den Anträgen der Kommission entsprechend erledigt. Die Tagesordnung ist erschöpft.

Nächste Sitzung am 27. Mai, 2 Uhr: Anfragen, Petitionen.

Präsident Dr. **Kaempf** wünscht allen ein frohes Pfingstfest und wünscht den Arbeiten der Budgetkommission den allerbesten Erfolg. (Bravo!) Schluß 9 Uhr.

*

Die Wehrvorlage in der Budgetkommission.

In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission, über die wir schon in der Morgenausgabe drahtlich eingehend berichteten, sprach der Kriegsminister noch über die Bedeutung der russischen Armee und unterstrich seine vorherigen Ausführungen über das günstige Ergebnis der letzten Musterungen, wobei die Anforderungen in keiner Weise herabgesetzt worden seien. Generalleutnant Wandel betonte das lebhafte Interesse der Verwaltung an einer strengen Auswahl der Tauglichen. Die Grundsätze hierfür seien durchaus klar und sachlich geregelt. Am Schluß der Sitzung entspann sich eine Geschäftsordnungsdebatte auf den aus der Kommission geäußerten Wunsch, der Reichskanzler und der Staatssekretär des Äußern möchten heute den Beratungen beiwohnen. Es war von diesen Herren erwidert worden, sie seien augenblicklich am Erscheinen verhindert. Darauf beantragten die Sozialdemokraten, die weitere Debatte auszusetzen, bis der Reichskanzler und der Staatssekretär erscheinen könnten. Schließlich stimmte die Kommission einem Vorschlag des Vorsitzenden zu, der dahin geht, den Staatssekretär zu bitten, in der heutigen Sitzung Auskunft über einige Fragen zu geben. — Zu unserem Drahtbericht tragen wir noch die von der Linken eingebrachten längeren Entschließungen nach. Die der Fortschrittlichen Volkspartei lauten:

A. 1. Den Reichskanzler zu ersuchen, angesichts der erheuten Vermehrung der Wehrmacht dahin zu wirken, daß endlich die zugesagten Ersparnisse auf anderen militärischen Gebieten gemacht werden, insbesondere u. a.:

a) durch Einführung einer kriegsgemäßen, einfachen und einheitlichen Uniform für Krieg und Frieden;

b) durch den Ersatz von aktiven Offizieren für alle Stellen, für welche die Felddiensttauglichkeit nicht mehr die unbedingte Voraussetzung ist, durch inaktive Offiziere;

c) durch Reform unseres Pensionierungssystems in dem Sinne, daß Offiziere, die für ihre Stellen noch vollkommen geeignet sind, nicht deshalb pensioniert werden, weil ihr Nachmann sie übersprungen hat.

2. Den Reichskanzler zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß die Bestimmungen der Wehrordnung über Befreiung vom aktiven Heeresdienst infolge bürgerlicher Verhältnisse in der bisherigen rücksichtsvollen Weise auch in Zukunft Anwendung finden.

3. Den Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß nach den alljährlichen Beschlüssen des Reichstages seit dem Jahre 1905 alles getan werde zur erfolgreichen Bekämpfung der Soldatenmißhandlungen, insbesondere auch durch die Reform des militärischen Beschwerderechts.

4. Den Reichskanzler zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß bei der durch alljährliche Beschlüsse des Reichstags seit 1905 geforderten Revision des ehrengerichtlichen Verfahrens gegen Offiziere die Verhältnisse der nicht mehr dem aktiven Militärstande angehörenden Personen in einer dem Rechtsgefühle entsprechenden Weise und unter Anerkennung ihrer allgemeinen staatsbürgerlichen Rechte geregelt werden.

B. 1. Den Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß

a) eine Erleichterung und Abkürzung der Dienstzeit für das stehende Heer durch spätere Einstellung oder frühere Entlassung der Mannschaften eintritt;

b) eine gesetzliche Verkürzung der Dienstzeit für das stehende Heer entsprechend der besseren und körperlichen Ausbildung der Jugend vorbereitet wird.

2. Den Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß keinerlei Bevorzugung einzelner bestimmter Truppenkörper nach Garnisonen usw. stattfindet.

3. Den Reichskanzler zu ersuchen, dafür Sorge tragen zu wollen,

a) daß in allen deutschen Bundesstaaten die Wehrfähigkeit der Jugend durch eine bessere körperliche Ausbildung gehoben wird;

b) daß alle Verbände, die der körperlichen Erziehung der Jugend sich widmen oder durch systematische körperliche Übung die schulentlassene Jugend für den Heeresdienst vorbereiten wollen, unterstützt werden.

Die sozialdemokratischen Mitglieder des Ausschusses haben folgende Anträge eingebracht:

1. Die besonderen Vorschriften, durch die das Gardekorps und die sonstigen Eliteformationen sich von den übrigen Truppenteilen unterscheiden, werden aufgehoben.

2. Für jede Waffengattung ist ausschließlich eine einheitliche Felduniform zulässig.

3. Während der Dauer der Dienstpflicht im stehenden Heere sind die sämtlichen Mannschaften ein Jahr zum ununterbrochenen Dienst bei der Fahne verpflichtet.

Herrenhaus.

Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.

S Berlin, 28. April.

In der weiteren Fortsetzung der

Etatsberatung

führt Finanzminister **Lentze** aus: Durch die Grundsteuer nach gemeinem Wert werden die Mietshäuser mit kleinen Wohnungen wesentlich entlastet, während die Häuser mit großen Wohnungen, besonders Spekulationsgrundstücke belastet werden. Die Veranlagung nach gemeinem Wert darf nicht hinübergreifen auf land- und forstwirtschaftlich bekriebene Grundstücke. Die Auswüchse der Veranlagung nach gemeinem Wert sollen beschnitten werden, es ist aber nicht beabsichtigt, diese Art der Veranlagung ganz zu beseitigen.

Graf **Mirbach**: Die Veranlagung nach gemeinem Wert wirkte vielfach verhängnisvoll. Ich bemerkte Freiherrn von Rheinbaben gegenüber, daß meine Bemerkung über den Kommunismus sich nicht auf Professor Wagner, sondern auf Bebel bezog. Herr v. Rheinbaben hatte also keinen Anlaß, mich zu korrigieren; er hatte vielleicht die Absicht, erzieherisch auf mich zu wirken, wie er es öfter als Minister tat (Heiterkeit.); er möge sich aber, wenn er belehren will, einen jüngeren Herrn aus der konservativen Fraktion aussuchen. Ich verweise die Herren, die die Einführung der direkten Reichssteuern fordern, darauf, daß wir in Preußen bereits hinreichend mit direkten Steuern belastet sind.

Wenn man so fortfährt, die Steuerschraube namentlich bei uns im Osten anzuziehen, wird der Osten immer mehr verarmen.

Freiherr **v. Rheinbaben**: Ich bin ja Gottlob nicht mehr verpflichtet, amtlich auf alle Einzelheiten des Vorredners einzugehen. (Große Heiterkeit.) Ich gebe zu, daß Ostpreußen steuerlich namentlich auch durch die Schulabgaben schwer belastet ist, trotzdem die Landwirtschaft auch im Osten blühend ist. Meine erzieherischen Versuche, wovon Graf Mirbach sprach, scheinen nach den heutigen Ausführungen vergeblich gewesen zu sein. (Große Heiterkeit.) Ich hielt es am Samstag für richtig, den Ausführungen des Grafen v. Mirbach entgegenzutreten, als ob die Auffassung des Professors Wagner derjenigen des Abg. Bebel näherstehe als der Bismarcks, ich glaubte dies meinem hochverehrten Lehrer schuldig zu sein.

Finanzminister **Lentze**: Die Regierung wird alles tun, um die Provinz Ostpreußen weiter zu fördern, ich muß aber die Darstellung des Grafen Mirbach, daß diese Provinz steuerlich in jeder Hinsicht überlastet sei, als unzutreffend zurückweisen.

Beim Etat des Herrenhauses wünschte Graf **Hutten-Czapski** freie Eisenbahnfahrt für die Mitglieder des Herrenhauses während der Dauer der Session.

Beim Etat der allgemeinen Finanzverwaltung führte Graf **York-Wartenburg** aus: Die Wehrvorlagen sind notwendig, um den Frieden zu erhalten, wenn ich auch nicht bedauern würde, wenn unser Volk mit dem Schwerte seine Stellung in der Welt behauptete.

Wir lehnen sowohl die Einführung der Erbschaftssteuer wie das Erbrecht des Staates ab.

Professor **Wagner** (Berlin): In der heutigen Zeit, wo die entfernten Verwandtschaftskreise mit der Familie nicht mehr im Zusammenhang stehen, können sie auch für die Erbschaften nicht mehr in Betracht kommen, sondern hier kommt die Gesamtheit, der Staat mit seinem Erbrecht in Frage.

Wenn man in bezug auf die Erbschaftssteuer von Witwen- und Waisensteuer spricht, so gilt das auch von allen anderen Steuern.

Oberbürgermeister **Körte** (Königsberg): Wenn man die Finanzhoheit der Einzelstaaten nicht antasten will, bleibt nichts übrig, als zur Erbschaftssteuer zu greifen. Ethische Einwände können dagegen nicht erhoben werden. Keine andere Steuer ist sozial so gerecht wie diese.

Beim Justizetat bedauerte Professor **Hillebrandt** (Breslau), daß die Assessoren, die als ungeeignet zum Justizdienst angesehen werden, oft nicht früher abgeschoben werden, als bis sie ein Alter von 35 bis 36 Jahren erreicht haben.

Justizminister **Beseler**: Die Justizverwaltung muß darauf bestehen, Assessoren abzulehnen, die den Aufgaben im Staatsdienst nicht gewachsen sind. Die Sache sollte von der Justizverwaltung mit dem größten Ernste behandelt und Härten sollten nach Möglichkeit vermieden werden.

Professor **Hillebrandt**: Beim zweiten Examen sollte auf das gedächtnismäßige Wissen nicht so großer Wert gelegt werden.

Minister **Beseler**: Beim zweiten Examen spielt auch weniger der Gedächtniskram als vielmehr die Urteilskraft die Rolle.

Der Justizetat ist damit erledigt.

Weiterberatung Dienstag 1 Uhr. Schluß 6.30 Uhr.

Luftfahrt.

Die Gordon-Bennettfahrt der Freiballons. Kopenhagen, 28. April. Die meisten deutschen Ballons überflogen glücklich das Kattegat und erreichten Jütland. Mehrere Ballons wurden heute mittag über Aarhus und Aalborg gesichtet, darunter der Ballon „Minden". Sie setzten die Fahrt in nordwestlicher Richtung fort. — Nach eingelaufenen Meldungen ist der Fabrikant Andernach, der bei dem Gordon-Bennettrennen den Ballon „Prinz Adolf" führte, in Kopenhagen glatt gelandet. — Kopenhagen, 29. April. Der deutsche Ballon „Gladbeck" ist gestern nachmittag in der Nähe von Loekkens an der Nordwestküste Jütlands niedergegangen. Der Ballon „Braunschweig" ist bei Vedsted glatt gelandet und der Ballon „Niederschlesien" eine Meile östlich von Arendals. Die beiden Passagiere waren etwas erschöpft, befinden sich aber wohl.

Der voraussichtliche Sieger auf der Gordon-Bennettfahrt. Dresden, 29. April. Als voraussichtliche Sieger der Gordon-Bennettfahrt gelten Bröckelmann und Freiherr v. Pohl.

Der Flug Paris-Berlin-Warschau aufgegeben! Hannover, 28. April. Der Flieger Audemars, der heute früh in Villacoublay bei Paris aufgestiegen ist, ist nach einer Zwischenlandung in Mülheim um 6 Uhr hier auf der Vahrenfelder Heide gelandet. Er hat den Weiterflug nach Berlin und Warschau aufgegeben und wird sein Flugzeug abmontieren lassen.

Ein Fliegerunfall. Straßburg i. E., 29. April. Auf dem Flugplatze Polygon verunglückte heute morgen beim Landen eines Eindeckers der württembergische Leutnant Wendler vom Infanterieregiment Nr. 125. Er hat einen Oberschenkelbruch und leichtere Verletzungen im Gesicht davongetragen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Simultan oder konfessionell?

Wie berichtet worden ist, hat sich der Kommunallandtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden gestern abermals mit der Landeserziehungsanstalt beschäftigt. Als man sich seinerzeit von der Notwendigkeit, eine Erziehungsanstalt für Fürsorgezöglinge zu errichten, überzeugt hatte, beschloß man, der Anstalt eine simultane Grundlage zu geben. Das verstand sich in Nassau, im Land der Simultanschule, eigentlich von selbst. Der Beschluß des Kommunallandtags wurde heftig angegriffen, und zwar von derselben Seite, die sich von jeher als eine prinzipielle Gegnerin der nassauischen Simultanschule erwiesen hat. Dort hält man interkonfessionell ziemlich gleichbedeutend mit religionslos; die echte Religiosität erblüht nur auf konfessionellem Boden, und religiöse Erziehung muß in konfessionellem Geist geschehen, sonst kommt nichts Gutes dabei heraus. Was aber von der religiösen Erziehung schlechthin gilt, das wird zur allernotwendigsten Voraussetzung, wenn es sich um Fürsorgezöglinge handelt. So meint man; von diesem Standpunkt aus protestierte man gegen den simultanen Charakter der Landeserziehungsanstalt. Und man hatte mit dem Protest Erfolg. Es ist nicht unbekannt, daß im preußischen Ministerium ebenfalls kein günstiger Wind für die Simultanschule weht; wäre sie nicht eine der „berechtigten Eigentümlichkeiten", deren Erhaltung den Nassauern im Jahre 1866 garantiert worden sind: sie wäre wahrscheinlich noch weit stärker bedroht, als sie es ohnehin ist, unbeschadet des Umstandes, daß sie sich in langer Zeit außerordentlich gut bewährt hat und auf das Nebeneinanderleben der Konfessionen in unserem konfessionell ziemlich bunt gemischten Ländchen den allerbesten Einfluß ausübte. Es konnte also nicht schwer halten, eine ministerielle Entscheidung herbeizuführen, wonach die Landeserziehungsanstalt nicht auf simultaner, sondern nur auf konfessioneller Grundlage errichtet werden soll — man kann ruhig sagen: darf! Denn die Entscheidung des Ministers ist in diesem Fall schließlich doch gleichbedeutend mit einem Befehl; diese Tatsache hat ja auch jetzt die Kommission des Kommunallandtags zu dem Antrag geführt, sich bei der ministeriellen Entscheidung zu beruhigen, „da der Versuch, den Minister zu einer anderen Stellungnahme zu bewegen, keinen Erfolg verspreche." Und die Mehrzahl der 35 Abgeordneten, die dem Kommissionsantrag zustimmten, sind sicher von derselben Voraussetzung ausgegangen; aus taktischen Gründen haben sie sich nicht für den Antrag Geiger entschließen können, der vorschlug, bei dem vorjährigen Beschluß zu beharren und der Anstalt trotz alledem einen simultanen Charakter zu verleihen. Unter denen, die gegen den Antrag Geiger und für den Antrag der Kommission stimmten, waren eine ganze Anzahl Freunde der Simultanschule und der simultanen Jugenderziehung; wir stehen nicht an, zu sagen, daß es bedauerlich ist, daß sie sich allzu nachgiebig gezeigt haben. Es hätte in Berlin sicher Eindruck gemacht, wenn der Kommunallandtag mit großer Majorität an seinem früheren Beschluß festgehalten hätte; der Minister wäre dadurch zwar wahrscheinlich zu keiner anderen Stellungnahme gekommen, aber er hätte gesehen, daß man auch heute noch in Nassau fest zur simultanen Jugenderziehung steht, selbst wenn es sich um die Erziehung sittlich gefährdeter Jugend handelt, der nach der Ansicht auch mancher Simultanschulfreunde nur mit konfessionell gefärbter Religion beizukommen ist. Das entschiedene Festhalten an dem früheren Beschluß wäre, obgleich es sich materiell um verschiedene Gegenstände handelt, zugleich eine beachtenswerte Kundgebung für unsere Simultanschule gewesen. Die Gelegenheit zu dieser Kundgebung hat man sich aus der Hand nehmen lassen, und das ist bedauerlich! Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß man sich nachträglich durch Annahme der Resolution Lasaulx zu einem Protest gegen die Stellungnahme des Ministers aufgeschwungen hat. -n-

Fortschrittliche Wählerversammlung.

Eine öffentliche Wählerversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei bot gestern einem schönen Frühlingsabend erfolgreich Trotz. Zwar war der Besuch nicht so besonders stark, wie man es z. B. bei den hochgehenden Wogen einer Reichstagswahlbewegung gewohnt ist, aber doch mindestens ebenso gut wie bei allen bisher stattgefundenen Wählerversammlungen, auf die eben alle die allgemein flaue Stimmung drückt, die das jämmerliche, allem modernen Rechtsempfinden Hohn sprechende preußische Wahlrecht nun einmal in der Dreiklassen-„Wählerschaft" erzeugen muß. Bemerkenswert aber an der gestrigen Versammlung ist ihr sachlicher und würdiger, in seiner Ruhe wirksamer Verlauf. Mit Genugtuung stellte der Vorsitzende des Fortschrittlichen Wahlvereins, Justizrat Dr. Alberti, in seiner Begrüßungsrede fest, daß die stille Wahlarbeit bisher mit glücklichem Erfolg durchgeführt worden sei und auch künftig nichts verabsäumt werde, um dem Wiesbadener Linksliberalismus mit seinem Kandidaten Rektor Breidenstein zum Sieg zu verhelfen. (Beifall.)

Der Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei, Rektor W. Breidenstein, der dann zu Worte kam, hatte sich für seine Programmrede das wichtige Thema „Kulturaufgaben des neuen preußischen Landtags" gewählt, das er in interessanter, das Problem tief erfassender Weise mit gutem Geschick behandelte. Die zwei Gedankenrichtungen, die in den Aufgaben des Reichstags und denjenigen des Landtags zum Ausdruck kommen — so begann der Redner — entspringen zwei ganz besonderen Triebkräften. Der Reichstag hat sich hauptsächlich mit den Wirtschaftsfragen zu beschäftigen, während der preußische Landtag mehr Kulturaufgaben zu erfüllen habe. In diesen wichtigen Fragen stehen die einzelnen Parteien in unlöslichem Widerspruch zueinander. Während die Konservativen, freilich mehr von egoistischem Interesse geleitet, blinden Gehorsam fordern, könne andererseits eine große Masse, verkörpert in der Sozialdemokratie, eine Autorität überhaupt nicht anerkennen. Im Mittelpunkt des Interesses stehe deshalb die Bildungsfrage. In dieser Beziehung sei zunächst eine durchgreifende Änderung des Volksschulwesens zu fordern, und zwar so, daß es jedem einzelnen Befähigten ermöglicht werde, ohne großen Zeitverlust studieren zu können. Die Fortschrittliche Volks-

partei verlange deshalb einen allgemeinen Ausbau der Volksschule, wie dies von der deutschen Lehrerschaft schon immer vertreten wurde. Eine Unsumme von Intelligenz und Tatkraft komme auf diese Weise zur Geltung, was für den Staat in ernsten Zeiten von der größten Bedeutung sei. Deshalb sei der Jugendfürsorge überhaupt besonderes Augenmerk zuzuwenden. Solche Bestrebungen seien jedoch auf die Frage der praktischen Ausbildung zu richten und nicht etwa, wie man dies gerade in Wiesbaden mit Bedauern wahrnehmen müsse, auf die frühzeitige Heranziehung der Jugend zu Felddienstübungen und Manövrierversuchen In puncto Jugendpflege trete vielmehr das Fortbildungsschulwesen in den Vordergrund, das zwar in Nassau früher als sonst irgendwo eine Erledigung gefunden habe, im übrigen Preußen aber noch der befriedigenden Regelung harre. Ein großer Mißstand sei die Bevorzugung des Adels beim Militär und in der Diplomatie, deren traurige Folgeerscheinungen bei dem Balkankrieg besonders kraß zutage getreten seien und in dem Fall Skutari ein neues drastisches Beispiel zeitigten. „Napoleönchen Nikita" habe den fundamentalen Grundsatz umgestoßen, daß zum Kriegführen Geld und abermals Geld gehöre, und mache seinem Namen alle Ehre. Was die Mittelstandsfragen betrifft, so verfolge die Fortschrittliche Volkspartei die Politik, die auf eine gute Ausbildung des Handwerkerstandes durch staatliche Mittel gerichtet ist und die Unterstützung noch insbesondere da zu gewähren ist, wo die Selbsthilfe nicht ausreicht. Hand in Hand damit muß eine vernünftige Wirtschaftspolitik gehen, die dem Mittelstand, der am allermeisten unter der allgemeinen Verteuerung und den Preiserhöhungen am Rohstoffmarkt zu leiden habe, am ersten zugute käme. In engem Zusammenhang mit der Mittelstandspolitik seien die Beamtenfragen zu behandeln, die aber gerade gegenüber dem Mittelstand so viel Konfliktsstoff böten. Die Kluft sei bedauerlicherweise so groß, daß es ein großes Verdienst sei, wenn hier eine goldene Brücke geschaffen werden könne. Was die Fortschrittliche Volkspartei tun wolle, um einen arbeitsfreudigen Beamtenstand zu schaffen, sei bekannt: 1. Beseitigung der unzulässigen Bevormundung und strenge Ahndung jeden Versuchs, die freie Meinung der Beamten in irgend einer Weise zu verkümmern. 2. In dienstlicher Beziehung: Abschaffung der Sparprämien, die lediglich zu Trugschlüssen führten und Stellenanwärtern das Brot vorenthalte. Was die Finanzpolitik in Preußen anlangt, so sei eine durchgreifende Reform von unten herauf zu fordern. Vor allem sei hinsichtlich der günstigen Gestaltung unserer Finanzen auf die Steuerzuschläge zu verzichten. Die Einkommen bis 1200 M. sollen steuerfrei bleiben, wie überhaupt eine vernünftigere Staffelung einzutreten habe, und besonders die hohen Einkommen, so z. B. diejenigen von 100 000 Mark aufwärts, nach englischem Muster etwa mit 8½ Prozent zu besteuern seien. Die Frage der inneren Kolonisation müsse, wie sie von Freiherrn vom Stein und Hardenberg vor 100 Jahren bereits eingeleitet worden sei, in zweckentsprechender Weise gefördert werden. Das Fideikommißwesen jenseits der Elbe werde zu einer immer größeren Gefahr, die man energisch bekämpfen müsse, um so mehr, als dadurch die Abwanderung der heimischen Bauern und die Einwanderung von etwa ¾ Millionen ausländischer Arbeiter, wie Kroaten, Slawonen und Galizier, verursacht würde. Der Redner wandte sich schließlich gegen den Schutzzoll, insbesondere gegen die Praktiken des Ein- und Ausfuhrzollsystems und schloß mit dem Rufe: „Demokratische Grundsätze in einem monarchischen Staat sind die beste Regierung für jetzt und alle Zeiten". (Lebhafter Beifall.)

Alsdann erhielt Rudolf Oeser, der aussichtsreiche Kandidat für Frankfurt a. M., das Wort zu einer wirkungsvollen Rede. Er räumte einleitend mit der Alltagsmeinung, daß der preußische Landtag kein großes Interesse beanspruche, auf und setzte im Gegenteil recht interessant auseinander, wie gerade der preußische Landtag in der jetzigen Situation erhöhte Bedeutung gegenüber dem Reichstag habe. Denn die Ausführung der Gesetze, die Verwaltung liege bei den Einzelstaaten. Der Einfluß, den die Einzelstaaten und insonderheit Preußen auf das Reich ausüben, sei ungeheuer. Der preußische Eisenbahnfiskus z. B. sei allein schon für die ganze soziale Struktur unseres Landes von ausschlaggebender Bedeutung. Die Tarifoberhoheit liege beim König von Preußen. Das Wort Wasserstraßen spreche Bände: Nur der Wunsch des Ministers, daß auf dem Rhein Schiffahrtsabgaben zu entrichten seien, genüge, um in dieser Beziehung die Bevölkerung zu belasten; die Moselkanalisation, und was derlei Verkehrsfragen noch mehr sind, finden ihre Regelung einzig und allein in den Bundesstaaten. Ein ungeheueres Gebiet von praktischen Fragen sei es also, die dem preußischen Abgeordnetenhause zur Behandlung unterliegen, und das Denken und Trachten tatkräftiger Fortschrittsmänner verlange. Wie sehr der Einfluß Preußens in wirtschaftlicher Beziehung sei, beweisen auch die folgenden vielversprechenden Ziffern: Von etwa 10 Millionen Tonnen Roggen entfallen allein über 8 Millionen auf Preußen; ebenso in Weizen, in der Eisen-, in der chemischen Industrie usw. Der Schwerpunkt der Industrie liege innerhalb Deutschlands und in Deutschland sei, wie gesagt, Preußen in erster Linie zuständig. Unter diesen Umständen übt Preußen naturgemäß auch auf die Politik des Reichs den größten Einfluß aus. Ist doch der oberste Chef des Reichs zugleich auch der Ministerpräsident von Preußen, eine Personalunion, die die Folgeerscheinungen zeitige, daß die ganze deutsche Gesetzgebung auch durch die Hände der preußischen Regierung gehe, die ihrerseits wiederum an die Majorität des Abgeordnetenhauses gebunden sei. Aus diesen Gründen sei es unbedingt notwendig, auf das preußische Abgeordnetenhaus entscheidenden Einfluß zu gewinnen und die verkehrs- und fortschrittsfeindliche Mehrheit durch eine fortschrittsfreundliche Majorität zu ersetzen. Leider sei die Gefahr, daß die Konservativen infolge des Verhaltens der Nationalliberalen und der Sozialdemokratie diesmal sogar eine absolute Mehrheit erlangen, sehr groß, um so mehr, als bisher ohnehin nur 7 Stimmen daran fehlten. In Nassau haben die Nationalliberalen jedes Entgegenkommen abgelehnt, und die Fortschrittliche Volkspartei sei deshalb gezwungen, unnachsichtig zu holen, was ihr zukommt. Wenn man jetzt in Erinnerung an die Jahrhundertfeier die Opferwilligkeit und Begeisterung des Volkes im Jahre 1813 preise, so müsse man aber auch fordern, daß das Versprechen, das in der Thronrede gegeben worden sei, eingelöst werde. Damit sei leider Gottes einstweilen nicht zu rechnen. Dem Volke stehe heute eine schlagende Macht gegenüber, die noch nicht begriffen habe, daß eine neue Zeit begonnen hat, noch immer eine Politik nach den Allüren vor 1813 betreibe und den Bürger als untertänig betrachtet. Der Beseitigung der Erbuntertänigkeit durch Freiherrn vom Stein ist leider nicht auch die Beseitigung der Gutsbezirke gefolgt. Ein großer Übelstand, an dem unsere heutige Zeit so schwer krankt. Denn wenn man bedenkt, daß z. B. dem Fürsten Henckel von Donnersmarck in seinem Gutsbezirk 10 000 Menschen unterstehen mit Lehrer, Geistlichen, Gendarmerie, also allen Instanzen der Sitte und Ordnung, so muß man sich wundern, daß die Landflucht nicht noch größer ist und überhaupt nicht alle auf- und davonlaufen. Aus alle dem resultiere die uneingeschränkte Machtherrlichkeit der Gutsbesitzer. Das Kapitel Kreisausschuß und Landrat, zwei alte Institutionen der Polizeiwillkür in Preußen, sprechen eine beredte Sprache, warum wir in Preußen nicht vorwärts kommen. Seit 25 Jahren sei kein liberaler Landrat mehr bestätigt worden, ebenso wie man dem bürgerlichen Teil unseres Volkes die Gleichberechtigung vorenthalte. Der Gedanke der Selbstverwaltung erfahre durch solche Praktiken eine Verhöhnung, wie es sich auch jetzt wieder von neuem bei der Verfassung eines Wohnungsgesetzentwurfes und sich fortgesetzt durch die ungähligen Polizeiverordnungen von neuem beweise. Ein Gegenstück zu der rückschrittlichen Verwaltung sei die Wahlrechtsfrage. Genau so wie die Verwaltung in Preußen aufgebaut sei, werde von denselben ungerechten Tendenzen das preußische Wahlrecht getragen, des Ausschlusses der großen Mehrheit an der Mitwirkung des Staates. Die indirekte Stimmenabgabe, das öffentliche Wahlverfahren und der Wahlzensus mit all ihren Kuriositäten und traurigen Begleiterscheinungen verurteilte der Redner aufs schärfste und führte u. a. das drastische Beispiel an, wonach in einem Wahlkreis nur 1.92 Prozent, also von 100 Wählern je 2, am Tage der Wahl erschienen. Aus solchen furchtbaren Zahlen gehe das ganze Elend des preußischen Wahlrechts und auch das ganze Elend des preußischen Staats hervor. Es gäbe in der ganzen Welt kein Beispiel von so großer Ungeheuerlichkeit wie das Wahlrecht in Preußen und kein Wort der Kritik sei hierfür scharf genug. Leider könnten sich die Nationalliberalen zu dem großen Gedanken des gleichen Wahlrechts nicht aufschwingen, und auch auf das Zentrum sei kein fester Verlaß, wie die seinerzeitige Abstimmung bewiesen habe. Würden aber Fortschrittliche Volkspartei, Zentrum und Nationalliberale für das gleiche und geheime Wahlrecht eintreten, so könnte sich die Regierung einem solchen einheitlichen Aufmarsch der bürgerlichen Parteien auf die Dauer doch nicht entziehen. Der Redner schließt mit den eindrucksvollen Worten, daß, wie jetzt draußen der Frühling immer schönere Formen erziele nach dem Gesetz des Emporschreitens der Entwickelung, so auch letzten Endes der Staat als ein lebendiger Organismus sich den natürlichen Gesetzen unterordnen müsse. Kraft dieser großen Gesetze, kraft dieser natürlichen Entwicklung könne man die Hoffnung hegen, daß gegen allen Unverstand und gegen alle Macht der Widersacher mit der Zeit das Fortschrittliche geschaffen werde, weil es geschaffen werden müsse, weil es die großen Gesetze des Werdens und der Entwicklung bedingen. (Langanhaltender Beifall.) Zur Diskussion wünschte niemand das Wort. Der Vorsitzende Justizrat Dr. Alberti schloß um 11 Uhr die anregend verlaufene Versammlung mit einer Aufforderung zu tüchtiger Wahlarbeit. -tz.

Wünsche des Westens.

* Der „Westliche Bezirksverein" beschäftigte sich gestern abend in seiner Frühjahrs-Hauptversammlung in der Turnhalle in der Hellmundstraße noch einmal mit der Automobilverbindung Wiesbaden-Schützenhaus-Schlangenbad. Von allen Seiten wurden der neuen Verbindung, an welcher bekanntlich die Stadt mit 40 000 M. beteiligt ist, ein ungünstiges Prognostikon gestellt und ihr Zustandekommen aus den verschiedensten Gründen bedauert. Die Tatsache, daß sie nun einmal bewilligt ist, trotz gegenteiliger Bemühungen des „Westlichen Bezirksvereins", war aber nicht mehr zu ändern und so gab man sich schließlich zufrieden in der stillen Erwartung, daß die Rentabilität, welche von allen Seiten angezweifelt wurde, die Angelegenheit von selbst erledigen und dann der gewünschten elektrischen Bahnverbindung Platz machen würde. Eine Resolution fand aber noch Annahme. Man befürchtet nämlich, daß die Autoomnibusse der Abkürzung wegen vom Schützenhaus aus den Weg über den Glasberg nehmen werden, der zunächst für Automobile noch gesperrt ist. Der Polizeipräsident soll ersucht werden, eine Freilassung dieses Weges nicht zu gestatten. Schneller wurde das Thema des Balkon- und Vorgarten-Wettbewerbs erledigt. Der Verein bewilligt hierzu 75 M. mit dem Wunsche, daß zwei Herren des Vorstandes im Preisrichterkollegium vertreten sein mögen. Von einem Vorbehalt, daß die gestifteten Preise im Westen bleiben sollten, wie ein solcher von anderen Bezirksvereinen gestellt worden ist, wurde mit Rücksicht auf den idealen Zweck des Wettbewerbs abgesehen. Beschlossen wurde ferner, auch in diesem Jahre wieder ein Sommerfest abzuhalten. Längere Ausführungen schlossen sich dann noch auf Anregung des Schuldirektors Dr. Höfer an die Beschaffung von Spielplätzen für die Jugend. Der Vorstand soll der Angelegenheit sein weiteres Augenmerk zuwenden. Für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen wurde ebenfalls dem Vorstand das Arrangement und die Kostenbeteiligung überlassen. Die Versammlung leitete Rentner G. Moos. Die zu Beginn verlesenen Protokolle ließen erkennen, daß der Vorstand sich die Wünsche der Anwohner des westlichen Bezirks in jeder Beziehung angelegen sein läßt. E.

— **Der 47. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden** wurde heute mittag nach den üblichen Danksagungen für das Präsidium durch den stellvertretenden Kommissar, Regierungspräsident Dr. v. Meister, für geschlossen erklärt. — Der Bericht über den Rest der Verhandlungen erscheint in der nächsten Morgen-Ausgabe.

— **Die nächste Stadtverordnetensitzung** findet Freitag, den 2. Mai l. J., nachmittags 4 Uhr, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Entwurf eines Abkommens mit der Landesbank über die Bewilligung erster und zweiter Hypotheken. Ver. Fin.-A. 2. Bewilligung von 8500 M. an den Golfklub als Zuschuß zu den Kosten für die projektierten Erweiterungsbauten auf dem Golfplatz am Chausseehaus. Ver. Fin.-A. 3. Verkauf einer städtischen Wegefläche an der Armenruhmühle. Ver. Fin.-A. 4. Festsetzung der Normaleinheitspreise für die Reinigung der Sand- und Fettfänge sowie die Bedienung der Ölpissoirs in Privatgrundstücken im Rechnungsjahr 1913. Ver. Bau-A. 5. Fluchtlinienplan über die Erbreiterung der Mainzer Straße vom Kaiser-Wilhelm-Ring bis zur Chrimhildenstraße. Ver. Bau-A. 6. Ergänzung der Dienstanweisung über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen bezüglich der Angemessenheit der Preise. Ver. Org.-A. 7. Wahl zweier Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung in das Preisgericht für den Wettbewerb Kaiserstraße. Ver. Wahl-A. 8. Wahl eines Mitglieds der Stadtverordneten-Versammlung in die Veranlagungskommission für die Filialsteuer. Ver. Wahl-A. 9. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die definitive Anstellung des Kurtaxerhebers Auel und der Kurhausportiers Link, Gossens, Rüger und Riggemann. 10. Entwurf eines Ortsstatuts gegen die Verunstaltung der Stadt Wiesbaden. 11. Magistratsvorlage, betr. die Eintragung einer Thermalwasserleitungs-Gerechtigkeit auf einer städtischen Straßenfläche. 12. Bewilligung von 15 400 M. für den Umbau der Fahrbahn des nördlichen Nerotals und des Dambachtals aus dem Pflastererneuerungsfonds. 13. Entwurf einer Gebührenordnung für den Anschluß an die städtischen Wasserwerksanlagen. 14. Ankauf eines Grundstücks im Distrikt „Warte". 15. Bewilligung einer außerordentlichen, nicht pensionsfähigen Gehaltszulage von 200 M. an einen städtischen Bediensteten. 16. Bewilligung eines weiteren Zuschusses von 1000 M. zu den Betriebskosten des Volkstheaters. Ver. Fin.-A.

— **Rennen zu Wiesbaden.** In Ergänzung unserer Bekanntgabe des Staatsbahn-Rennzug-Fahrplans für Mittwoch und Donnerstag teilen wir noch mit, daß für die Rückfahrt von Erbenheim 7.34 Uhr (Reichsmayerscher D-Wagen-Extrazug) ein besonderer Zugang freigehalten wird, und zwar dient der hinter dem Erbenheimer Stationsgebäude (in der Richtung nach Wiesbaden zu) gelegene Ausgang für diesen Zug als reservierter Zugang.

— **Schwindler.** Ein Uhrmacher, der sich Albert Werner nannte und hier vorübergehend in einem Logierhause wohnte, ließ sich Herren- und Damenuhren, die er sofort versetzte oder verkaufte, zur Reparatur geben. Dann verschwand der Schwindler, der etwa 30 bis 32 Jahre alt und 1,65 Meter groß ist. Er will früher in Rastatt ein Fahrradgeschäft betrieben haben.

— **Eine Hochstaplerin,** die in einem hiesigen erstklassigen Hotel abgestiegen war, erschwindelte in einem Konfektionsgeschäft einen seidenen Mantel mit weißem Spitzenkragen im Werte von 100 M. Die Schwindlerin nannte sich Frau Landrichter Dr. Strube (Heidelberg), an anderer Stelle, wo sie ebenfalls einen Schwindel versuchte, Frau Landgerichtsrat Dr. Schwarz.

— **Rheindampfschiffahrt.** Der Schnelldienst der „Niederländer Dampfschiffahrt" beginnt mit dem 1. Mai. Die Hauptagentur zu Biebrich hat insofern eine Verkehrserleichterung geschaffen, als sie die Fahrkartenausgabeschalter auf die nach dem Pegelgebäude hin liegende Seite des Agenturgebäudes verlegt hat. Bisher waren die Schalter von dem mit den Verhältnissen nicht vertrauten Fremdenpublikum schwer aufzufinden.

— **Botanischer Ausflug.** Mittwoch, den 30. April, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" einen Ausflug nach Geisenheim zur Besichtigung der Gartenanlagen, des Gewächshauses und botanischen Sammlungen der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau. Die Abfahrt erfolgt 2 Uhr 42 Min. Nach der Besichtigung findet eine Wanderung den Rhein entlang nach Östrich-Winkel statt und von hier wird ein Abendzug zur Rückfahrt benutzt.

— **Kleine Notizen.** An den beiden Renntagen am Mittwoch und Donnerstag dieser Woche fährt die Mailcoach 2 Uhr ab Kurhaus nach der Rennbahn. — Für die Reunion, welche am Abend des ersten Renntages morgen Mittwoch im Kurhause stattfindet, sind zahlreiche Anmeldungen von seiten des Fremden- als auch des hiesigen Publikums sowie aus den Nachbarstädten eingelaufen, so daß eine prächtige Ballveranstaltung zu erwarten steht. Der Zutritt kann für Damen nur in Gesellschaftstoilette ohne Hut, für Herren im Frack gestattet werden. — Von den städtischen Volksbädern ist am Himmelfahrtstage das Schloßbad und das Roonbad geschlossen. Geöffnet sind das Rheinstraßenbad und das Bad am Römertor.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Operettentheater.** Der Autor und Komponist Rudolph Bäron der heute abend stattfindenden Erstaufführung der Burlesk-Operette „Das Liebessanatorium" ist zugleich der Komponist der Revue „Rund um die Alster", welche am Hamburger neuen Operettentheater 400 Mal in Szene ging, und der rheinischen Revue „Köln, das ist was für dich", die am Kölner Metropol-Theater 125 Mal mit großem Erfolg aufgeführt wurde. Den Wiesbadenern wird Herr Bäron gewiß als Autor des Liedes „Komm in meine Liebeslaube" bekannt sein. Im Budapester Königstheater erlebte „Das Liebessanatorium" auch eine große Aufführungsserie und seit voriger Woche wird es am Dresdner Zentraltheater täglich erfolgreich gegeben.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Tödlicher Straßenbahnunfall.

o. **Biebrich,** 29. April. Gestern abend gegen 7 Uhr wurde in der Frankfurter Straße das 2½ Jahre alte Töchterchen des Friseurs Waßmann von der elektrischen Bahn Biebrich-Ost überfahren und getötet. Das Kind war unbeaufsichtigt; die Schuld an dem Unfall trifft aber auch die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft, die auf dieser Strecke die Motorwagen von nur einem Angestellten bedienen läßt. Der Mann muß zugleich die Fahrkarten ausgeben und den Motor bedienen, dadurch wird die ohnehin knapp bemessene Fahrzeit so sehr in Anspruch genommen, daß der Beamte durch erhöhte Geschwindigkeit einen Ausgleich zu schaffen suchen muß. — Nach einer anderweiten Mitteilung hat noch nicht festgestellt werden können, ob den Führer des Wagens eine Schuld an dem Unfall trifft.

Sport.

Pferderennen.

* **Hamburg-Horn,** 28. April. Herren-Reiten. 5000 M. 1. H. E. Felds Boiling Hot (Burgold), 2. Sans Souci, 3. Darinda. Toto 15:10. — Montags-Handikap. 12 500 M. 1. Majestic (Archibald), 2. Sultan Saladin, 3. Norton Cup. Toto 22:10, Pl. 12, 12:10. — Godeffroy-Rennen. 15 000 M. 1. H. R. Daniels Brachvogel (Riese), 2. Haparanda, 3. Blumenr

legen. Toto 77:10. Pl. 27, 15:10. — Volksdorfer Handikap. 8000 M. 1. H. W. Lindenstaedts Zampieri (Burns), 2. Polonius, 3. Donnerwetter. Toto 62:10. Pl. 28, 24, 21:10. — George-Bandmann-Jagdrennen. 4000 M. 1. H. H. Wassermanns Ugolino (v. Berchem), 2. Fairfax, 3. Goos. Toto 84:10. Pl. 15, 21:10. — Frühjahrs-Handikap-Jagdrennen. 7000 M. 1. Tucker (Demnig), 2. Promised Luck, 3. Old Port. Toto 44:10. Pl. 14, 18, 29:10.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

= **Berliner Börse.** Berlin, 29. April. (Drahtbericht.) Große Lustlosigkeit kennzeichnete den heutigen Börsenverkehr. Die Spekulation bekundete andauernd starke Zurückhaltung. Das Kursniveau blieb aber im allgemeinen ziemlich behauptet. Stärkere Einbußen wies der Montanmarkt auf. Von Schiffahrtsaktien Paketfahrt ziemlich behauptet. Lloyd und Hansa, namentlich letztere, gaben nach. Elektrowerte neigten nach unten. Von Banken waren wieder russische stärker in Mitleidenschaft gezogen. Kanada auf New York niedriger. Der Rentenmarkt war im allgemeinen gut behauptet. Sproz. Reichsanleihe 0.10 Proz. höher. Auch Russen von 1902 gewannen 1/8 Proz. Orientwerte auf Wien gut behauptet. Im weiteren Verlaufe unterlagen die Kurse nur unbedeutenden Schwankungen nach unten und oben. Eine nachdrückliche Tendenzbesserung war aber nicht zu erkennen. Tägliches Geld 3 Proz. und darüber. Ultimogeld auf einige Tage 5 bis 6 Proz. Privatdiskont 4 5/8 Proz.

= **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 29. April. (Drahtbericht.) Die Skutarifrage hat die politische Frage kompliziert. Es herrscht das Gefühl vor, daß die Dinge auf einem kritischen Punkt angelangt sind. Die gestrige Konferenz der Botschafter entsprach nicht den Erwartungen. Kommt es zu einem bewaffneten Einschreiten Österreichs, so ist es leicht möglich, daß ein solcher Schritt zu weiteren Komplikationen führen kann. Die Spekulation zeigte infolge der Ungewißheit der politischen Lage eine sehr reservierte Haltung. Die Kursentwickelung war unregelmäßig. Bankaktien notierten mit wenigen Ausnahmen etwas niedriger bei mäßigen Umsätzen. Baltimore-Ohio behauptet. Schantungbahnen fest. Schiffahrtsaktien ruhiger. Die Umsätze in Elektrowerten waren bescheiden und das Kursniveau nur wenig verändert. Am Montanmarkte waren vereinzelt Einbußen zu verzeichnen. Balkanwerte vermochten sich zu behaupten. Der Kassamarkt der Dividendenwerte war im allgemeinen behauptet. Der Börse gab die Vertagung der Botschafterversammlung Anlaß zu reservierter Haltung. Privatdiskont 4 5/8 Proz.

w. **Reichsbank.** Berlin, 28. April. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte Vizepräsident v. Glasenapp aus: Der Status vom 23 d. M. sei nicht als ungünstig zu bezeichnen. Die Anlagen hätten in stärkerem Maße abgenommen als in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Die fremden Gelder hätten sich allerdings ungünstiger entwickelt als im vorigen Jahre. Sehr erfreulich sei dagegen die Zunahme an Gold. Der Goldbestand der Reichsbank habe zum erstenmal eine Milliarde überschritten, was der Ausgabe von kleinen Noten zu verdanken sei, die sich mehr und mehr als zweckdienliche Maßnahme erwiesen habe. Vom 23. bis 25. seien folgende Veränderungen im Status eingetreten: Der Metallbestand nahm um 3 Millionen ab gegen eine Zunahme von 19 Millionen im Vorjahre, die Anlagen hätten sich um 3 Millionen vermindert gegen 8 Millionen im Vorjahr, die fremden Gelder hätten eine Abnahme von 10 Millionen gegenüber einer Vermehrung im Vorjahr von 27 Millionen erfahren, der Betrag der ungedeckten Noten belief sich auf 473 Millionen gegen 226 Millionen im Vorjahr, ihr Stand sei also um 247 Millionen schlechter gewesen als im Vorjahr, während am 23. die Verschlechterung 203 Millionen betrug. Die Goldbewegung habe von Januar bis April sich wie folgt gestaltet: Eingeführt wurden 85 Millionen, ausgeführt wurden 27 Mill., so daß sich ein Überschuß der Einfuhr um 58 Millionen ergab. Die Entwickelung der Wechselkurse sei nicht ungünstig gewesen, aber eine Diskontermäßigung sei zurzeit nicht möglich.

w. **Österreichische Staatsanleihe.** Berlin, 28. April. Die Zeichnung auf die neue 4½proz. österreichische Staatsanleihe für Eisenbahnzwecke von 1913 nahm trotz der in den letzten Tagen bekannt gewordenen politischen Ereignisse einen durchaus befriedigenden Verlauf; mehr als die Hälfte des aufgelegten Betrages wurde allein in Sperrstücken gezeichnet.

Industrie und Handel.

= **Gesellschaft für Lindes Eismaschinen, A.-G.** (Drahtbericht.) In der heutigen Generalversammlung, in welcher 21 Aktionäre 4230 Stimmen vertraten, wurden die Vorschläge des Aufsichtsrates, insbesondere die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. aus dem Reingewinn von 1 197 941 M. und die von uns bereits angekündigte Erhöhung des Aktienkapitals von 10 auf 12 Millionen, einstimmig genehmigt. Die neuen Aktien werden den alten Aktionären zuzüglich der Emissionskosten von 60 M. zum Nennwerte in der Weise angeboten, daß auf fünf alte Aktien je eine neue entfallen soll. Auf die Anfrage eines Aktionärs erwiderte der Vorsitzende Geheimrat Dr. Karl v. Linde, daß die Erhöhung des Aktienkapitals in der Entwickelung des Unternehmens begründet sei und daß die Gesellschaft die Absicht habe, zur Deckung ihres Geldbedarfs außerdem eine Obligationenanleihe bis zur Höhe der Hälfte des Aktienkapitals auszugeben, daß davon jedoch zunächst mit Rücksicht auf die allgemeine Lage Abstand genommen worden sei. Die Aussichten wurden als gut bezeichnet.

* **Chemische Werke vorm. H. u. E. Albert in Amöneburg-Biebrich.** Der Abschluß für 1912 ergab einschließlich Dividende aus Beteiligungen einen Betriebsgewinn von 5 589 391 M. (i. V. 5 672 757 M.). Nach Abschreibungen von 698 380 M. (703 133 M.) und Absetzung von 2732 M. auf Außenstände verblieb einschließlich 877 144 M. (808 937 M.) Vortrag ein Reingewinn von 4 967 550 M. (i. V. 4 943 966 M.), aus dem bekanntlich wieder 30 Proz. Dividende verteilt und 899 766 M. vorgetragen werden sollen. Nach dem Geschäftsbericht war der Absatz in Säuren, phosphorsauren Salzen usw. recht befriedigend. Nach Zinksulfidfarben machte sich ebenfalls eine lebhafte Nachfrage geltend, so daß die Herstellungsfähigkeit der Anlage das ganze Jahr hindurch gut ausgenutzt wurde. Ganz besonders aber in der Dünge-Abteilung sei eine erhebliche Zunahme des Umsatzes zu verzeichnen gewesen, doch war es nicht möglich, die Verkaufspreise durchgängig so zu gestalten, daß ein voller Ausgleich der erheblichen Mehraufwendungen zu finden gewesen wäre. Zu dem befriedigenden Ergebnis habe die englische Niederlassung angemessen beigetragen, desgleichen die vielfachen Beteiligungen an anderen Unternehmungen. Im Kölner Werk sei man damit beschäftigt, Vergrößerungen und Erweiterungen durchzuführen, die im Laufe des Jahres 1913 dem Betrieb zugute kommen würden. Es wurde ferner eine Beteiligung an den Mitteldeutschen Stickstoffwerken in Kayna genommen, die demnächst mit dem Bau ihrer Anlagen beginnen. Angesichts des ständig steigenden Stickstoffverbrauchs glaubt die Verwaltung auf eine gute Entwickelung ihres Unternehmens rechnen zu dürfen. Die Superphosphatkonvention für Süddeutschland sei wieder erneuert worden, indessen ließen die Verkaufspreise in Superphosphat zu wünschen übrig. Für andere Artikel konnten dagegen zur Lieferung im neuen Jahre Preisaufbesserungen erzielt werden, so daß die Aussichten für das Jahr 1913 wieder als befriedigend bezeichnet werden dürften.

= **Chemische Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont u. Ko., Winkel (Rheingau).** (Drahtbericht.) In der heutigen Generalversammlung wurde die Verteilung des Reingewinns von 217 438 M. den Vorschlägen des Vorstandes gemäß in der Weise beschlossen, daß (wie bereits in Aussicht gestellt) 14 Proz. Dividende verteilt und 67 438 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Infolge des großen Umsatzes im Vorjahre wurde die von uns bereits angekündigte Erhöhung des Grundkapitals um 1/2 Million auf 2 Millionen durch die Ausgabe von 500 Aktien zu 1000 M. beschlossen. Die neuen Aktien sollen den alten Aktionären im Verhältnis von 3 zu 1 zum Kurse von 165 Proz. angeboten werden.

Marktberichte.

= **Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 29. April. Man notierte: Heu per 50 Kilo 3 bis 3.40 M. Geschäft: gedrückt. Die Zufuhren waren aus dem Oberlaunuskreis, den Kreisen Hanau und Dieburg.

Nassauische Eisenbahnwünsche.

Abg. Bartling über die Bahn Idstein-Langenschwalbach und die Rüdesheimer Rheinbrücke.

Berlin, 29. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses führte Abg. Bartling (natl.) aus: Eine Anzahl Gemeinden Nassaus bitten um die Erbauung von Bahnen in den südlichen Teilen von Nassau, südlich der Lahn. Dafür bin ich schon früher eingetreten, der Minister hat auch schon für zwei dieser Bahnen oder für Teile die Vornahme von Vorarbeiten angeordnet. Ich bitte auch für die übrigen Teile wenigstens Vorarbeiten ausführen zu lassen. Das ist ganz besonders nötig für die Bahn

Idstein-Langenschwalbach

über Ehrenbach, Ober- und Niederlibbach, Strinz-Margarethä und Breithardt anzuordnen und für die Fortsetzung dieser von Langenschwalbach über Nastätten nach Nassau Sorge zu tragen. — Die Stadt Rüdesheim wünscht

eine Rheinbrücke

oberhalb der Stadt. Es ist ja schon eine Brücke zwischen Rüdesheim und Geisenheim in der Gemarkung Geisenheim vorgesehen, jedoch hat sich der Baugrund dort als nicht günstig herausgestellt. Jetzt soll die Brücke in der Nähe von Rüdesheim erbaut werden. Dadurch werden aber die Interessen Rüdesheims auf das empfindlichste geschädigt. Die Brücke muß sehr hoch gebaut werden, die dazu notwendigen Dämme müssen aber dann auf das einzige Bauterrain zu liegen kommen, das nicht durch eine Bahn vom Rhein abgeschnitten ist. Da der Bebauungsplan für dieses Terrain noch nicht genehmigt ist, so kann auch jetzt noch dem Schaden vorgebeugt werden. Dadurch, daß die rechtsrheinische Bahn unmittelbar vor Rüdesheim auf einem etwa 5 Meter hohen Damm vorbeigeführt ist, ist die Stadt so wie so schon aufs schwerste geschädigt. Die Bahn wird täglich von 130 Zügen benutzt, dadurch, daß die Bahn so nahe an den Hotels vorbeiführt, leidet der Fremdenverkehr, was allmählich Rüdesheim an den Rand des Ruins bringen muß. Da auch Züge über die neue Brücke fahren, so wird die Zahl der vorbeifahrenden Züge noch vermehrt werden. So sind schon etwa 300 Personen aus Rüdesheim fortgezogen. Wer jetzt dort ein Glas Wein trinken will, muß, sobald ein Zug vorbeifährt, das Glas zuhalten, damit nicht Staub und Ruß hineinfallen. In den Häusern können kaum noch die Fenster geöffnet werden. Die Stadtverordneten und der Magistrat sind von der Wichtigkeit der Brücke überzeugt, sie bitten aber, darauf zu sehen, daß die bestehenden Schäden nicht noch vermehrt werden. Das ist nach einem Plane sehr wohl möglich, den die Stadt hat ausarbeiten lassen. Wünschenswert ist auch die Anlegung eines Tunnels und Umbau des Bahnhofes Rüdesheim. Die Kosten können hierbei keine Rolle spielen, da das Bedürfnis hierfür dringend vorhanden ist. Das hat ja auch die Staatsregierung gewissermaßen selbst anerkannt, indem sie Pläne für den Umbau dieses Bahnhofs vor etwa 10 Jahren hat anfertigen lassen. Das ist auch notwendig, um den Verkehr nach dem Niederwalddenkmal ordnungsgemäß abwickeln zu können, über den sehr viele Klagen bestehen. Der Minister hat dem Magistrat erklärt, die Wünsche wegen Verlegung der Geleise könnten nicht berücksichtigt werden, ebenso sei eine Umführung der Bahn um Rüdesheim herum nicht durchführbar. Trotzdem muß alles getan werden, hier Abhilfe zu schaffen, da die Stadt sonst schließlich durch die Bahn wirtschaftlich zugrunde gerichtet wird. Rüdesheim ist als Hüterin des Niederwalddenkmals gesetzt und kann deshalb auch auf Berücksichtigung Anspruch machen. Deshalb bitte ich und Herr Cahensly, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Auch ist es notwendig, Vorkehrungen zu treffen, um die bedenklichen Übergänge über die Bahn bei Rüdesheim aus der Welt zu schaffen.

Letzte Drahtberichte.

Die Skutarifrage.

Der Eindruck der abermaligen Vertagung der Konferenz.

Berlin, 29. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Das notdürftige Ergebnis der Botschafterkonferenz in London hat in Berliner und Wiener diplomatischen Kreisen ziemlich stark enttäuscht. Es heißt zwar, daß Österreich warten wolle bis zu der nächsten Sitzung, ehe es selbständig vorgeht, aber in Berlin glaubt man kaum noch, daß auch am nächsten Donnerstag etwas wirklich Greifbares bei den Verhandlungen herausspringen wird. In Wiener diplomatischen Kreisen macht sich infolgedessen eine Reizbarkeit geltend, die man hier in Berlin vollständig versteht. Unterdessen scheint es, daß Österreich auch einen militärischen Vormarsch vornehmen will. Nach den Häfen des südlichen Albanien sollen österreichische Truppentransporte unterwegs sein. An der montenegrinischen Grenze sollen 80 000 Österreicher stehen.

Erklärungen des Staatssekretärs v. Jagow.

Berlin, 29. April. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter hielt in der heutigen Sitzung auch die Wiederholung des Selbstverständlichen für wertvoll. Staatssekretär v. Jagow bemerkte, über unser Verhältnis zu Belgien habe er nichts hinzuzufügen. Ein eventueller Konflikt mit Montenegro gehe uns zunächst nichts an und habe mit der Wehrvorlage nichts zu tun. Aus Skutari habe er keine neuen Nachrichten. — Auf die weiteren Ausführungen eines sozialdemokratischen Abgeordneten erwiderte der Kriegsminister, Belgien spiele bei der Begründung der Wehrvorlage keine Rolle, vielmehr liegt die Begründung in den Verhältnissen im Osten. Die international gewährleistete Neutralität Belgiens werde Deutschland nicht aus dem Auge verlieren. — Ein Volksparteiler war der Ansicht, Skutari habe große Bedeutung für Deutschland. — Staatssekretär v. Jagow betonte nochmals, seine Erklärungen betreffend Belgien seien deutlich genug. — Ein nationalliberaler Abgeordneter wünschte Mitteilungen über Skutari, bezw. die Beratungen der Londoner Botschafterkonferenz, worauf Staatssekretär v. Jagow erklärte, die Mitteilung des Botschafters in London liege ihm noch nicht vor. Weiter besprach ein sozialdemokratischer Abgeordneter die ziffermäßige Stärke der Armee unserer Verbündeten und fragte an, ob auch Italien und Österreich ihre Heeresmacht verstärkten. Hierauf schlug der Vorsitzende vor, nunmehr in die Materialberatung einzutreten, und zwar zunächst die Etatserhöhungen, dann die Truppenformationen, endlich das Gesetz selbst zu beraten. Die Kommandobehörden sollen bei dem Ergänzungsetat besprochen werden. Beide Referenten beantragten Genehmigung der Etatserhöhungen.

Haussuchungen beim Essener sozialdemokratischen Organ.

Berlin, 29. April. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Essener politische Polizei hat in den Bureaus und der Redaktion des sozialdemokratischen Organs Haussuchungen vorgenommen, die mit den Liebknecht-Enthüllungen in Zusammenhang gebracht werden. Dieser Zusammenhang könnte, vorausgesetzt, daß die Essener Auffassung richtig ist, freilich nur der sein, daß die politische Polizei sich Material über etwaige Indiskretionen im Betriebe von Krupp verschaffen will. Das aber würde heißen, das Schlachtfeld völlig verschieben, denn statt der Frage, ob die Enthüllungen wirklich zutreffen, würde die Frage nach Liebknechts Gewährsmänner in den Vordergrund treten. Im Reichsinteresse liegt eine solche Verschiebung sicherlich nicht.

Ein neuer fürchterlicher Sprengstoff.

wb. **Paris**, 29. April. Professor d'Arsonval teilte in einem Vortrag über flüssige Gase mit, daß es ihm gelungen sei, einen neuen Sprengstoff herzustellen, indem er Ruß mit flüssigem Gas durchtränkte. Die Sprengkraft dieses Stoffes, mit dem jüngst in einem Steinbruch Versuche vorgenommen worden seien, übertreffe die des Dynamits um das Zehnfache.

Das kalifornische Landerwerbsgesetz.

Sakramento, 29. April. Gouverneur Johnson verteidigte gestern abend kurz vor der Vertagung der Konferenz in einer nachdrücklichen Rede die Wünsche der Majorität. Er sagte, Kalifornien habe das Recht, dem Beispiel der anderen Staaten zu folgen. Es scheine sicher, daß der Beschluß der Majorität ein Gesetz durchzubringen, durch das Ausländer, die das Bürgerrecht nicht erwerben können, vom Landerwerb ausgeschlossen werden, unerschüttert sei. Heute setzt die Konferenz die Beratungen fort.

Athen, 29. April. Der Kronprinz reist im Laufe dieser Woche in das nördliche Epirus, besonders nach Argyrokastro und Korytza, wohin König Konstantin infolge der Ermordung des Königs Georg nicht mehr kommen konnte.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

29. April, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter	Therm. Cels.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter.	Therm. Cels.
Borkum	764.9	NW 2	heiter	+13	Scilly	768.9	ONO 3	bedeckt	+10
Hamburg	764.2	SSO 2	Dunst	+17	Aberdeen	760.5		wolkig	+ 8
Swinemünde	765.7	SSO 2	heiter	+18	Paris	763.6	NO 1	wolkenl.	+16
Memel	769.1	SSO 2	>	+19	Vlissingen	765.0	N 2	heiter	+16
Aachen	764.6		>	+16	Christiansund	761.5	SO 3	wolkig	+10
Hannover	764.1	S 1	>	+15	Skagen	764.9	SO 2	>	+11
Berlin	765.2	S 2	>	+19	Kopenhagen	765.5		Dunst	+12
Dresden	765.4	SO 2	wolkenl.	+18	Stockholm	778.4	OSO 2	heiter	+13
Breslau	768.9	O 1	heiter	+17	Haparanda	770.4	N 4	wolkig	+ 3
Metz	764.6	NW 2	>	+11	Petersburg	772.7		wolkenl.	+ 5
Frankfurt a. M.	764.5		Dunst	+15	Warschau	767.7	ONO 1	wolkig	+15
Karlsruhe, B.	764.4	SW 1	heiter	+17	Wien	765.5	ONO 1	wolkenl.	+14
München	765.3	SW 2	wolkenl.	+15	Rom	—		—	—
Zugspitze	583.4	NW 2	heiter	— 2	Florenz	764.5	SW 2	bedeckt	+13
Valencia	755.4	SSO 3	wolkig	+ 8	Seydisfjord	750.5	O 2	wolkig	+ 7

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

28. April.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	749.1	749.2	751.5	749.9
Barometer auf dem Meeresspiegel	759.2	759.0	761.6	759.9
Thermometer (Celsius)	12.7	24.4	15.9	17.2
Dunstspannung (mm)	8.9	9.7	11.5	10.0
Relative Feuchtigkeit (%)	82	43	84	69.7
Wind-Richtung und -Stärke	SO 2	W 2	still	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 25.1. Niedrigste Temperatur 10.5.

Wettervoraussage für Mittwoch, 30. April,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Ruhig, warm, wechselnde Bewölkung, strichweise Gewitterregen.

Wasserstand des Rheins

am 29. April:

Biebrich.	Pegel: 2.08 m	gegen 2.10 m	am gestrigen	Vormittag
Caub.	„ 2.42 „	„ 2.48 „	„	„
Mainz.	„ 1.34 „	„ 1.36 „	„	„

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Chefredakteur: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst; für Feuilleton: B. v. Rauendorf; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursberichte vom 29. April 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Währg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Berliner Börse.

Bank-Aktien.

Div.		In %
6½	Berliner Handelsges.	162.50
6	Commerz- u. Disc.-B	109.10
6½	Darmstädter Bank	115.90
12½	Deutsche Bank	247.50
6	D. Eff.- u. Wechselb	113.
10	Disconto-Commandit	182.
8½	Dresdner Bank	150.20
7	Meininger Hyp.-Bank	137.
6½	Mitteld. Creditbank	114.75
7	Nationalb. f. Deutschl	117 90
10⅘	Oesterr. Kreditanst.	196
13	Petersbrg. Intern. Bk	203
5.86	Reichsbank	133.50
7½	Schaaffh. Bankverein	114.10

Bahnen und Schiffahrt

6½	Canada-Pacific	240.80
6	Baltimore und Ohio	98
6	Deutsche E.-Betr.-G.	111.75
9	Hamb.-Am. Paketf.	145.60
15	Hansa-Dampfschiff.	306 75
⅗	Niederwaldbahn	—
5	Nordd. Lloyd	118.75
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	—
0	Oesterr. Südb.(Lomb.)	25.90
7	Orient. E.-Betr.-G.	176.90
6	Pennsylvania	114
6½	Südd. Eisenbahn-G.	127.50
6½	Schantung-Eisenb.	134.50

Brauereien.

15	Schultheis	257.50
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	166.25
0	Wiesbad. Kronenbr.	29.

Bau- und Tiefbohrunternehmungen.

10	Beton- und Monierbau	160.
23	Deutsche Erdöl-Ges.	281
25	Gebhardt & König	235.
0	Neue Boden-A.-G.	79 80

Bergwerksunternehmungen.

12	Aumetz Friede	170.20
13	Baroper Walzwerk	205.25
14	Bochumer Gußstahl	218.10
6	Buderus Eisenwerke	112.25
16	Concordia Bergbau	342.25
11	Deutsch-Luxemb. B.	164.
16	Donnersmarckhütte	331.60
12	Eisenwerk Kraft	198.50
18	Eisenhütte Thale	245.25
8	Eschw. Bergwerksv.	214.90
15	Gelsweider Eisenwerk	212.
10	Gelsenk. Bergwerksv.	186.60
8	Harpener Bergbau	195.70
22	Hösch-Eisen u. Stahl	326.
24	Ilse Bergbau	435.25
4	Königs- u. Laurahütte	173.
10	Lauchhammer kon.	201.30
9½	Leonh.-Braunkohlen	152.
12	Mannesm.-Röhrenw.	212.50
11	Mülh. Bergwerksv.	173.25
12	Oberschl. Koksw.	210
15	Phönix-Bergb.- u. Hütt.	264.90

Div.		In %
24	Rhein.-Nass. Bergw.	283.90
18	Rheinische Stahlw.	168.
2	Riebeck Montan	191.10
10	Rombacher Hüttenw.	161.90
0	Wittener Stahlröhren	177.

Chemische Werke.

30	Albert, Chem. W.	464.
25	Bad. Anilin u. Soda.	578.
14	Griesheim Elektron	260.40
30	Höchster Farbwerke	643.60
15	Milch & Co.	267
12	Rütgerswerke	186.75
14	Aug. Wegelin	223.

Elektrizitätsgesellschaften

25	Akkumulatoren	433.
14	Allgem. Elektr.-Ges.	241.25
5	Bergmann Elektr.	131.90
10	Deutsch Uebers.-El.	168.75
10	El. Untern. Zürich	190.10
10	Ges. f. elektr. Untern.	171
8	Russ. Allg. Elektr.-G	162.50
7½	Schuckert Elektr.	149.60
6½	Siemens elektr. Betr.	118.

Maschinen- und Metallindustrie.

30	Adler Fahrradw.	450.
10	Bremer Vulkan	144.
20	Bruchsal Maschinen	345 70
0	Breuer-M. Höchst/M.	52.
28	Dürkopp, Bielef. M.	353.
12	Federst.-Ind. Cassel	132.75
8½	Gasmotoren Deutz	130.60
22	Kronprinz, Metallf.	328.50
18	Ludwig Löwe & Co.	326.
10	Franz Méguin & Co.	133.
14	Orenstein & Koppel	205.10
0	Rhein. Metallwarenf.	95.50
9	Rockstr. & Schneider	153.
11	Silesia Emaillierwerk	172 25
18	Ver. D. Nickelwerke	280 25
12	Wegelin & Hübner	175.25

Papier- u. Zellstoffabriken.

28	Ammendorfer	390.
12	Kostheim Zellulose	150.
12	Varziner Papierf.	163.

Textilindustrie.

20	Mech. Web. Linden	346.
10	Nrdd. Wollkämmerei	144.30
36	Ver. Glanzstoff-Fabr.	677.

Verschiedene.

0	Adler Portl.-Cement	113 25
25	D. Waff.- u. Mun.-F.	560.
9	Lindes Eismaschinen	145 25
6	Markt- und Kühlhallen	93
10	Nobel-Dynam.-Trust	180.75
18	Porzellanfabr. Kahla	344.
10	Rositzer Zuckerraff.	113.
24	Spritbank, A.-G.	426.
18	Ver. Köln Rottweiler	339.75
7½	South Westafrica Co.	127 40
—	Türkenlose	163.

Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.

Zf.	a) Deutsche.	In %
4.	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99 10
4.	D. R.-Anl. unk. 1918 »	99.50
3½	D. Reichs-Anleihe »	86.70
3.	» » »	76.40
4.	Pr. Cons. unk. 1918 »	99.55
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	99 10
3½	Preuss. Consols »	86.50
3.	» » »	76.30
4.	Bad. Anleihe 08 »	97.90
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	97.90
3½	» Anl. (abg.) »	91.70
3½	» » v. 1892 u. 94 »	—
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	88.40
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	86.50
3½	» » 1904 » » 1912 »	86.50
3.	» » » v. 1896 »	—
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	96.
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	98.50
4.	» E. u. A. Anl. uk. 1930	98.50
4.	» » » » » 15 ℳ	98.20
3½	» E.-B. u. A. A. »	85.10
3.	» E.-B.-Anleihe »	75.65
4.	» Pfälz. E. B. Prio. »	97.10
3.	Elsass-Lothr. Rente ℳ	76 30
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	98 20
3½	» St.-Rente »	—
3½	» 87, 91, 93, 99, 04 »	—
3.	» » » » 86, 97, 02 »	77.50
4.	Gr. Hess. 1899 »	98
4.	» » 1906 »	97.70
4.	» » 1908, 1909 »	97 60
3½	» » » (abg.) »	85.50
3½	» » » »	86.50
3.	» » » »	73 70
3.	Sächsische Rente »	75.50
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	86 80
4.	Württemb. unk. 1915 »	98.60
3½	» v. 1879-80, abg. »	—
3½	» » 1881-85 » »	85.20
3½	» » 1885/95 »	88.75
3½	» » 1900 »	85.50
3½	» » 1903 »	—
3.	» » 1896 »	78.40

b) Ausländische. I. Europäische.

3.	Belgische Rente Fr.	78.
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	—
3.	Französ. Rente Fr.	87.
1⅗	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	59.70
1¼	» Mon.-Anl. v. 87 »	—
	» » 87 2500r »	56.10
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	—
4.	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	100
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	—
2⅗	» Rente i. G. »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4.	» Goldrente ö. fl. G.	89.60
4⅕	» Silberrente ö. fl.	86.45
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	83.50
4.	» Staats-Rente 2000r »	84 30
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	98 30
3.	do. unif. 1902 S. III »	—
3.	do. » S. III (Spec.) »	9.25
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	—
4.	» Conv. v. 1890 »	92.30
4.	» » » 1891 »	—
4.	» amort. Rte. v. 1896 »	87 80
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	96.65
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	88.90
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	—
4.	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	—
4.	» St.-R. v. 1902 stfr. »	88.65
3⅘	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3⅘	» Goldanl. » 94 » »	—
3.	» » » 96 » »	—
4½	Serb. stfr. Gold »	88.
4.	» amort. v. 1895 »	79.80
4.	Türk.-Eg. Bagd. S. I »	80.10
4.	do. Anl. von 1905 »	76

Zf.		In %
4.	Türk. Anl. von 1903 ℳ	76
4.	» » » 1911 »	75.75
4.	Ung. Staats-Rente Kr.	81 20
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	72 10
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	71 50

II. Aussereuropäische.

5.	Arg. 1907 unk. 1912 Pes.	100.10
5.	» 1909 tgb. ab 1910 »	100
5.	» Inn. E.-B. i. G. 90 £	101 40
4½	» Innere von 1888 ℳ	—
4.	» Auss. G.-Anl. 1897 ℳ	—
5.	Chile-Anl. von 1911 »	96.35
4½	Chile Gold-Anl. v. 06 »	91 60
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5.	» » v. 1896 »	99
4½	» » v. 1898 »	91 50
5.	» St.-E.-B. v. 1911 Hk. »	—
5.	do. St. E. Tient.-Puk. »	95.90
5.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	101.10
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	—
4½	Japan. Anl. S. II £	90.60
4.	do. v. 1905 S. 12—19 ℳ	—
5.	Marokko von 1910 »	100 65
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	59.60
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	81 50
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	—
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	—
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	—

Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	97.20
3½	do. 22 u. 23 »	88 20
3⅘	do. 30 »	90.
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29	86.
3½	do. » 18 ℳ	84.50
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	82.50
4.	Pr. Oberhess. unt. 17 »	97
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	97.50
4.	do. 1907 untlgb. b. 12 »	97.50
4.	do. v. 1910 unt. 1920 »	97.80
4.	do. v. 1911 unt. 1922 »	97 60
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	85 45
3½	do. Lit. R (abg.) »	91
3½	do. » S v. 1886 »	91.
3½	do. » T » 1891 »	89 10
3½	do. » U » 93, 99 »	89.10
3½	do. » V » 1896 »	91.
3½	do. W v. 98 u. 03 »	89 10
3½	do. Str.-B. » 1896 »	89.40
3½	do. v. 1901 Abt. I »	89 10
3½	do. » A. II, III »	89.30
3½	do. » 1903 »	89.50
3½	do. » 1906 A. I, II »	89.10
3½	do. v. Bockenheim »	89.10
4.	Baden-Baden v. 1908 »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Darmstadt v. 09 u. 16 »	96 50
3½	do. v. 05 am. ab 1910 »	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	95
3½	do. v. 03 uk. b. 08 »	—
3½	Homb. v. H. k. 1880 u. 99	91
4.	Köln von 1900 u. 08 ℳ	95.50
3½	Kreuznach v. 88 u. 98 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Mainz 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	88.
3½	do. » L. J. v. 1891 »	88
3½	do. von 1886 u. 88 »	88.
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	89.
3½	do. von 1894 »	88.
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	88
4.	Mannh. 1912 unk. 17 »	96.60
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
4.	München v. 12 uk. 42 »	98.50
4.	Nürnberg v. 12 uk. 47 »	96 50
4.	Wiesbaden v. 1900/01 und 1903 Serie IV »	95 40
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	—

Zf.		In %
4.	Wiesbaden 1908, S. I,	—
4.	do. 1908, S. II, u. 1918 »	—
4.	do. 1912, S. III, u. 22 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	86.
3½	do. v. 1903 S. I, II »	87 30
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	95 30
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	—
4.	Neapel st. gar. Lire	93 10
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	102 50
5.	do. 1909 i. G. (409) ℳ	99.40
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
9.	9.	A. Deutsch. Creditan.	152.
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	119.
6½	6½	Badische Bank R.	132.
10.	10.	B. f. el. Untern. Zür. ℳ	91
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	127.30
8	8	» Handelsbank s. fl.	156.
13.	13½	» Hyp. u. Wechs. »	256
6½	6½	Barmer Bank-V. »	112
8½	7.	Berg.-Märk. Bank ℳ	147 20
9.	9½	Berl. Handelsg. »	163.25
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	111.50
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	98.
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	109
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6½	6½	do. 1000 ℳ	116.25
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	247 80
8.	5.	» Asiat. B. Taels	125.
5½	6.	» Eff. u. W. Thl.	113 40
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	136.80
5.	6.	Dt. Natib. in Brem. »	112 60
9.	9.	» Überseebank »	157 80
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	116.30
10.	10.	Disconto-Ges. »	181 95
8½	8½	Dresdner Bank »	151 50
7½	8.	Eisenbahnbank »	153.
9.	9.	Eisenbahn-R.-Bk. »	175.50
9.	8.	Frankfurter Bank »	190.20
9½	9½	do. H.-Bk. »	203
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	147.60
9.	9.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	—
9.	9.	Luxb. Intern. Bank Fr.	158
6½	7.	Metallbk. u. Met.-G. ℳ	135.75
5¼	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. »	—
7.	7.	Mitteld. Privb. Mgd. »	119 50
6½	6½	do. Cr.-Bank »	114.50
7.	7.	Natibk. f. Dtschl. »	116 00
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	252 70
6½	7½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	147.25
7.	7½	Oest. Länderb. »	131.
10.	10½	do. Cred.-A. ö. fl.	195 75
5½	7.	Pfälz. Bank ℳ	123 25
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	185 60
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	150.
6.	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	111.50
6	5	Reichsbank »	—
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	128.40
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	192
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	118 40
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	114 30
6.	6.	Südd. Disconto-G. »	113.
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	173
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	105
7½	7.	Wiener Bank-V. »	129 50
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	133 50
5.	6¼	do. Notenb. s. »	117 75
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	134 40
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	134.

Deutsche Kolonial-Ges.

11.	10.	Otaviminen Fr.	—
5.	7½	SouthWestAfr. C. Fr.	127 85

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
14.	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	—
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	175
8.	8.	» Masch.-Pap. »	139 50
12½	12½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	200 20
3.	3.	BaugSüdd. 1.60% E. ℳ	56
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	278.
9.	10.	Brauerei Binding »	174
7.	7.	» Henninger Frf. »	118
9.	9.	» Herkules Cass. »	153.50
3½	3½	» Hofbr. Nicol. »	72
7.	7.	» Kempff »	117 80
3.	3.	» Löwenbr. Sin. »	50
9.	10.	» Mainzer A.-B. »	189
8.	8.	» Mannheim. Br. »	148
9.	9.	» Nürnberg »	178
5.	5.	» Parkbrauer. »	85 50
7.	7.	» Rettenmayer »	114 50
0.	0.	» Schöfferh.-Bg. »	64 50
11½	11½	» Stern, Oberrad »	190.
8.	8.	Bronzef. Schlenk »	135 50
13	12	Cellul., Bayr. (W.) »	158
10.	10.	Cem. Heidelb. »	147.60
5.	7.	» F. Karlst. »	129.
5.	8.	» Lothr. Metz »	128.
8.	10.	Cham. u. Th.-W. A. »	152
7½	7½	Chem. A.-C. Guano »	119
25.	25.	» Bad. A. u. Sodaf. »	580
0.	6.	» Blei, Silb. Braub. »	114.50
40.	50.	» D. Gold-, Si-Sch. »	650
7	8	» Fbk. Oernsh-H. »	—
12.	12.	» Fabr. Gdbg. »	—
14.	14.	» F. Griesh. El. »	252
27.	30.	» Farbw. Höchst »	646 50
0.	0.	» » Mühlheim »	66.50
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	—
12.	12.	» Weiler-ter-Meer »	—
32.	30.	» Werke Albert »	467.
12½	14.	» Holzverkohlgs. »	338 25
11	12	» Rütgerswerke »	185.25
18	18	» Schramm L. Farb.	274
12.	12.	» Ult.-Fabr. Ver. »	229 50
14	14.	» Wegel. Rssld. »	223.
5	15.	Opferb. u. Prh. Helb.	—
8	8.	Drahtind., Südd. ℳ	122
15	15.	El. Accum. Berlin »	440
7	7	» Brown Bov. & C. »	144
4½	5	» Contin., Nürnb. »	—
10.	10.	» Dtsch.-Übersee »	167.80
4	6	» Felt. u. Guill. L. »	158
14.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	242 90
12.	5.	» Bergm.-Werke »	131 10
4.	4.	» W. Homb. v. d. H. »	112
4.	5.	» Lahmeyer »	130
7.	7½	» Licht u. Kraft »	127 70
10.	11.	» Lief.-Ges., Berl. »	211
12	13	» Rein., G. u. Sch. »	182
7½	8½	» Schuckert »	161
7½	7½	» » Rhein. »	141 80
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	222 10
6½	6½	» Siemens, Betr. »	—
7½	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	129 50
10	10	» Voigt & Haeffn., F.	184
—	—	Frkf. Sekt. Feist & S.	130
9.	9.	Gummif. Berl.-Frkf. »	134.
25	0	» Mitteld. (Pet.) »	71
6	7.	Hafenmhl., Fkf. M. »	123.20
7.	7.	Hed. Kpf. u. Süd. Kw.	125
0.	5.	Gelsenk. Gußst. »	103
7	8	Hkirch. Mhlw. Strssb.	121.90
8	8	Jungh. Geb. Schramb.	123 50
2.	12.	Kalk Rh. Westf. ℳ	162.
10.	0.	Kunstseidef., Frkf. »	60
1.	0.	Lederf. N. Spier »	—
17½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	106
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	166
30.	30.	Masch. A., Kleyer »	449.50
5½	6.	» Armat. Hilpert »	109.30

Vorl.	Letzt.		In %
2.	10.	Masch. Baden., Wh. ℳ	150
12	12	» Beck u. Henkel »	186 50
28.	28.	» Bielefeld D., »	388.50
10	10	» Daimler-Motor. »	343.
6	6	» Esslingen »	98.80
7.	6.	» Faber u. Schl. »	131
7½	5	» Fahrzgf. Eisen. »	120.50
8½	0.	» Gasm. Deutz »	132 50
16.	17.	» Gritzn., Durl. »	261.
5	0.	» Gebr. Guttsm. »	—
6.	8.	» Karlsruher »	164
12½	13½	» Mannesm.-R. »	214
9	9	» Masch. u. A. Kl. »	147
24.	21.	» Moenus »	297 25
7½	8½	» Mot. Oberurs. »	165
8	9	» Pokorny u. W. »	170 50
12	12	» Pfälz. Näh. Kays. »	167.50
14.	16.	» Schn. Frankent. »	294.50
9.	9.	» Schraub., Krom. »	180.
6.	0.	» Witten. Stahl »	179
11.	12.	Metall Geb. Bing, N. »	200
12	14	Napht.-Pr.-G. Nob. »	344.
9.	9½	Ölfab. Ver. D. »	178 10
3.	3.	Porzellan Wessel »	—
11.	12.	Pressh., Spirit. abg. »	355.
8.	8.	Pulverf., Pf., St. I. »	132 50
9	12	Schriftgiess. Stemp. »	23
10.	7.	Schuhf. Vr. Fränk. »	127.50
11.	10.	Schuhst. V. Fulda »	148.
7.	8.	do. Frankf., Herz »	121 90
7	7.	Seilind. (Wolff) »	117.50
12	12½	Sieg. Eisenb. u. Bckb.	212,50
14.	14.	Glasind. Siemens »	242.
8	8	Steaua Romana »	156.
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	138.
8.	5.	» Westd. Jute »	115
8.	9.	D. Verlags-Anst. »	169 30
9.	9.	Waggon Fuchs »	159.
15.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	235.20
25.	25.	Zuckerfab. Frankentl	382.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
12.	12.	Aumetz-Friede ℳ	177.70
12½	14.	Boch. Bb. u. G. »	220.37
9	0	Braunk.-W. Leonh. »	152.
5½	6.	Buderus Eisenw. »	112 60
11.	16.	Conc. Bergb.-G. »	342.50
11.	11.	Deutsch-Luxemb. »	165.
8.	8.	Eschweiler, Bergw. »	215.70
7.	10.	Friedrichsh. Bgb. »	168.
10.	10.	Gelsenkirchen »	188.13
8.	9.	Harpener Bergb. »	196 75
8½	9	Hibernia Bergw. »	—
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	—
10.	11.	do. Westereg. »	193.35
4½	4½	do. do. P.-A. »	97 50
6	3	Königin Marienh. »	—
0	—	Lothring. Eisenw. »	650.
0.	0.	Oberschl. Eis.-In. »	87 75
15.	18.	Phönix Bergbau »	268 88
12.	12.	Riebeck, Montan »	[illegible]
4.	4.	V. Kön.- u. Laura Thlr.	174 50
10.	21.	Östr. Alp. M. ö. fl.	—

Aktien v. Transp.-Anstalten.

Divid. Vorl.	Letzt.	a) Deutsche.	In %
5½	5½	Lübeck-Büchen ℳ	160
7.	7.	Allg. D. Kleinb. »	127.
8.	8½	do. Lok.- u. Str.-B. »	160
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	166 25
5.	5.	Cass. gr. Str.-B. »	107.50
6	6	D. Eis.-Betr.-Ges. »	110 80
5½	5¼	El. Hochb. Berlin »	127 20
6½	6	Schant. E.-B.-Akt. »	134 75
6.	6½	Südd. Eisenb.-Ges. »	123
0	0	Westd. Eisenb.-G. »	—
8.	9.	Hamb.-Am. Pack. »	196 67
4	6	Frkf. Schleppschiff. »	118
3.	5.	Nordd. Lloyd »	118.37

b) Ausländische.

10½	9½	Buschtehr. Lit. A. ö. fl.	—
11½	11½	do. Lit. B. »	—
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	158.50
0.	0.	do. Süd. (Lomb.) »	26.13
4.	4	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5½	5½	do. St.-Akt. »	—
½	1¼	Raab Öd.-Ebenfurt »	54.60
—	—	Gotthardbahn Fr.	105.50
7	7.	Orient-E.-B.-Betr.-G	180
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	98.37
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	—
5.	5.	Anatol. Eis.-B. ℳ	115.75
6½	6½	Prince Henri Fr.	—
10.	10.	Grazer Tramway ö. fl.	200.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Zf.	a) Deutsche.	In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	72.50
4.	Allg. Lok.- u. Str.-B. v. 98 »	96.70
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	97 50
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	100
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	91.
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	100 25
4.	do. Serie I u. III »	96
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4½	do. 08 uk. 1913 »	—
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
4.	Südd. Eisenbahn v. 07 »	93 50
3½	Südd. Eisenbahn »	91 90

b) Ausländische.

4.	Elisabethb. stfr. in Gold ℳ	95.25
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. »	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	87.20
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	86.50
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	—
3½	do. do. conv. v. 74 »	82.
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	—
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	—
3½	do. conv. L. A. Kr.	78.
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	77.60
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	101.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	79 40
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	98 50
5.	do. Süd (lmb.) sf. i. G. ℳ	97 25
4.	do. do. »	76
2⅗	do. do. Fr.	53 60
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	102 10
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	101.
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	90 50
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	74 60
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	72.30
3.	Prag-Dux 1896 stf. i. G. ö. fl.	73 20
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	78
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	75 10
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	68
4.	Rudolfb. Salzkg. stf. i. G. »	91
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	100.50
2⅗	Ital. stg. E. B. S. A-E. Le	—
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	68.30
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	97.20
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	66 50
4.	Toscanische Central »	100
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	101
5.	do. v. 1880 Le	101.
3½	Gotthardbahn Fr.	87 70
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. ℳ	—
4.	do. Chark. 89 » »	—
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	85 60
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	—
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	—
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	—

Zf.		In %
4.	Mosk. do. v. 98 stfr. ℳ	—
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	94 70
4½	Mosk. Wor. Serie II »	—
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	—
4½	Podolische verl. 1915 »	94.50
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	86 30
4.	do. Südwest stfr. g. »	86
4.	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	86.30
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	87
4.	do. do. S. IX stfr. »	—
4.	do. S. X uk. 1911 »	—
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 11 »	88 20
4½	Wladikawkas v. 1912 »	95.40
4.	do. stfr. g. »	86.20
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	85 90
4½	Anatolische i. G. »	94.
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	72.
3.	Saloniki-Monastir »	62 80
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	95.75

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	90.
3½	Bay. Ver.-B. München »	86 10
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	97.90
3½	do. do. Ser. I u. 15 »	86.
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	98.50
4.	do. do. (unverl.) »	98.50
3½	do. do. »	88.
3½	do. do. (unverl.) »	88.30
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	90.75
4.	do. do. S. 9-12 u. 14 »	90.75
4.	do. do. S. 22, 23 »	90.75
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	81
3½	do. do. kdb. ab 07 »	81
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	97 90
4.	do. S. 29-31, uk. 18/19 »	97 90
4.	do. S. 30 u. 39 uv. 20/21 »	98.50
3½	do. »	88.20
4½	Berliner Hypothekenb. »	100 10
4.	do. do. »	93.10
3½	do. do. »	85.
4.	Braun. Han. Hypb. S. 21 u. 21	94.50
4.	do. do. S. 21 »	96 20
3½	do. do. S. 20 »	88
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 u. 7 »	95.
4.	do. S. 16 u. 1919 »	96.
4.	do. S. 19 » 1921 »	96.60
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	99 75
3½	do. » 5 u. 8 »	86.10
3½	do. » 11, » 1913 »	86.50
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	95.
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	96.80
4.	do. S. 22 u. 23 uk. 21 »	97 20
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	89.
3½	do. kündb. ab 1905 »	85.
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	96.10
4.	do. do. Serie 18 »	96.10
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	97.
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	97.20
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	96.30
3½	do. do. S. 12, 13, 15 u. 19 »	85.70
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	85 70
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19, 21-27, 31, 34-42 tilgb. »	95.10
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	96.
4.	do. do. S. 46, kdb. 08 »	96.10
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	96.
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	96.20
4.	do. do. S. 51 uk. 1920 »	96.50
4.	do. do. S. 52 uk. 1921 »	97.
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	90.
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	87.
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	87.
4½	Land. Credb. Fkf. uk. 17 »	—
4.	do. do. do. » 07 »	—
4.	Hambg. H. B. S. 141-400 »	95.
4.	do. 471/540 » 1916 »	96.
4.	do. 541/610 uk. 1918 »	96.50
4.	do. 611/690 » 1921 »	97.
3½	do. S. 1-100, 301-40 »	88.50
3½	do. 311-330 uk. 1913 »	—
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	94.50
4.	do. do. S. 8 u. 9 uk. 11 »	95
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	95.20
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	95.40
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	95.60
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	95.90
4.	do. do. S. 15 » 1920 »	96.20
4.	do. do. S. 16 » 1921 »	96.60
4.	do. do. S. 17 » 1922 »	97.
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	85.90
3½	do. Ser. 10 »	87.10
4.	M. B.-C.-Hyp. (Or.) 2-4 »	94.75
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	95.
3½	do. unk. b. 1906 »	86.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	97.40
3½	do. do. »	85.60
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	—
4.	do. do. S. 17, 18 u. 21 »	94.70
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	95.10
4.	do. do. S. 24 » 1916 »	95.20
4.	do. do. S. 25 » 1918 »	95.60
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	95.60
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	95.90
4.	do. do. S. 28 » 1921 »	96.25
4.	do. do. S. 29 » 1921 »	97
3½	do. do. S. 30 » 1913 »	88.30
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	89 50
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	86.
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	95.40
4.	do. do. v. 1899, 01 u. 03 »	95.
4.	do. do. v. 1905 » 16 »	95.
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	95.20
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	95.60
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	96.50
4.	do. do. v. 1912 » 22 »	96.80
3½	do. do. v. 1886/89/94/96 »	85.
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	85.40
4.	do. do. Kom. 01 kd. 10 »	96
4.	do. do. do. 08 uk. 17 »	96.60
4.	do. do. do. 12 uk. 22 »	97.60
3½	do. do. do. 87 v. u. 96 »	87.
3½	do. do. do. 06 » 16 »	87.50
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	—
2⅗	do. do. do. »	—
4½	do. do. Sr. 125 (auf »	
4.	do. do. 80 % »	92.90
3½	do. do. abg.) »	84.80
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	94.75
4.	do. do. v. 05 » 14 »	95.
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	95
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	95.10
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	96 80
4.	do. do. v. 11 uk. 21 »	95 50
4.	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Cft) »	97.
3½	do. do. do. »	92.
4.	do. Pfbr.-B. E. 18, 19 u. 22 »	95.
4.	do. do. E. 25 » » 14 »	95.10
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	95 50
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	95.80
4.	do. do. E. 30/31 uk. b. 20 »	95.90
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	89.50
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	89.75
3½	do. do. E. 17, 18 u. 24 kb. »	85.50
3½	do. Kleinb. E. 1 kb ab 04 »	94.
3½	do. Kom. S 3 uk. b. 12 »	88.50
4.	do. Landsch. Central »	103.
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02/07 »	95.40
4.	do. » » 1912 »	95.80

Zf.		In %
4.	Rhein. Hyp.-B. 1917 ℳ	95.10
4.	do. » » 1919 »	95 10
4.	do. » » 1921 »	96.50
3½	do. »	85 40
3½	do. » » 1914 »	85 60
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5, 7, 7a, 8, 8a, 9 u. 9a »	95.40
4.	do. S. 10 uk. 1915 »	95.50
4.	do. » 11 » 1918 »	95.
4.	do. 12 u. 12a uk. 1920 »	96
4.	do. » 13 uk. 1922 »	97
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	86.50
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	98.
3½	do. bis inkl. S. 52 »	86.60
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	95.
4.	do. do. S. 8 »	95.40
3½	do. do. S. 3 u. 4 »	86 50
3½	do. do. S. 9 »	87.50
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	97.00
3½	do. do. »	89.
4.	Württ. Kreditv. uk. 20 »	97 60
3½	do. do. » 12 »	88 40
4.	do. Vereinsb. » 20 »	98
3½	do. do. » 15 »	89.

Staatlich od. provinzial-garant.

4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 ℳ, 16, uk. 1913 »	93.
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	86.20
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	97 20
4.	do. » S. 23 » 1916 »	98 10
4.	do. » S. 24 » 1921 »	98 50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	96.50
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	99.
4.	do. do. Lit. Y. uk. 17 »	90
3½	do. do. Lit. U u. X »	86.
3½	do. do. Lit. J »	91.50
3½	do. do. F, G, H, K, L »	91.50
3½	do. do. M, N, P, Q »	91.50
3½	do. do. Lit. R, S, »	91.50
3½	do. do. Lit. T »	91.50
3.	do. do. Lit. O. »	88.

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*.	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	91 40
3½	do. »	90
5.	Chic. Milw. St. P., P. D.	102 10
4*.	do. do. do.	—
4*.	North. Pac. Prior Lien	95 50
3*.	do. do. Gen. Lien	67 50
5*.	San Fr. u. Nrth. P. I M.	100.50
4*.	South. Pac. S. B. I M.	90 50

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	—
4.	Bank für industr. U. »	101.
4.	Brauerei Binding H. »	94.
4.	do. Mainzer Br. »	100.
4½	do. Rhein. (Altch.) »	85.
4.	Buderus Eisenwerk »	98.75
4.	Cementw. Heidelbg. »	98.50
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	100
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	98 50
4½	Fabr. Griesheim El. »	98 50
4½	Farbwerke Höchst »	99
4½	Chem. Ind. Mannh. »	95 60
4.	do. Kalle & Co. H. »	95 70
4.	Concord. Bergb., H. »	93 50
4½	Deutsch-Luxemb. uk. 15 »	100
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	96.60
3½	do. do. »	86.50
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	100
4.	do. do. »	98
4½	El. Accumulat., Boese »	100
4½	do. Allg. Ges., S. VI »	99.20
4½	do. do. do. » VII »	98.20
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	101 90
4½	do. Ges. Lahmeyer »	99 50
4.	do. do. do. »	92
4½	do. Rheingau uk. 17 »	96.
4½	do. Schuckert v. 08 »	99
4.	do. do. »	97 40
4½	do. do. Rhein. uk. 15/17	96
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	96
4½	Siem. u. Halske uk. 20 »	99 50
4.	do. do. » 20 »	94 40
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	92.50
4½	do. Voigt u. Haeff, Fkf. »	100
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	90.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	—
4.	Harpener Bergb.-Hyp. »	96.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	98.50
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	97
4.	Metall.-Ges., Frankf. »	99.50
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	98 80
4½	Sellindust. Wolff Hyp. »	104 20
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	99 50

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	172 60
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	165.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	115.75
3.	Hamburger von 1866 »	171
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	107.
3½	Köln-Mindener Thlr.	138 40
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	73.
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	135.20
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	175
3.	Oldenburger Thlr.	129.
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	450
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	350
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	113 25

Unverzinsliche Lose.

		Per St. in Mk.
Augsburger	fl. 7	34 10
Braunschweiger	Thlr. 20	196.
Mailänder	Le 45	—
do.	Le 10	38.
Meininger	s. fl. 7	35 40
Oesterr. v. 1864	ö. fl. 100	563.
do. Cr. v. 58	ö. fl. 100	467.40
Pappenheim Gräfl.	s. fl. 7	—
Salm-Reiff. G.	ö. fl. 40 C.M.	—
Türkische	Fr. 400	164 20
Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	392
Venetianer	Le 30	58

Geldsorten.	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.44	20.40
20 Francs-St. »	16.29	16.25
Oesterr. fl. 8 St. »	—	—
do. Kr. 20 St. »	—	—
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.75
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	
Hochhalt. Silber »	84.70	82.70
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	18.79
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.80	80.70
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.52	20.48
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.20	81.10
Holl. Noten p. 100 fl.	168.95	168.55
Ital. Noten p. 100 Le.	79.45	79.35
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84.95	84.85
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.05	80.95

Wechsel.

Reichsbank-Diskont 6%. In Mark.

Amsterdam fl. 100	168 77½	4½%
Antw. Brüssel Fr. 100	80 77	5%
Italien Lire 100	79.12½	6%
London Lstr. 1	20 43	5%
Madrid Ps. 100	—	4½%
N.-York (3 T. S.) D. 100	—	
Paris Fr. 100	81.17½	4½%
Schweiz Fr. 100	80 97½	4½%
St. Petersb. S.-R. 100	—	6½%
Triest Kr. 100	—	
Wien Kr. 100	84.52½	6%
do. Kr. m. S.	—	

Nr. 198.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
29. April 1913.
61. Jahrgang.

Walhalla.

Die grosse Pracht-Dekoration
„Der Mai ist gekommen“

Mittwoch, den 30. April:
Grosses Militär-Konzert
des gesamten Musikkorps des I. Nass. Feld-Art.-Rgt. Nr. 27 (Oranien).

Vom 1. Mai an täglich:
Grosse Konzerte
der ganzen Operetten-Theater-Kapelle (20 Herren), unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Paul Freudenberg.**

Reichshallen
Stiftstraße 18. Telephon 1306.
Tagesgespräch
ist das großartige
Weltstadt-Programm
Nur noch 2 Tage!
Les Novikoff's Russische National-Tänze,
Die 4 Warringtons
Sensations-Akt,
Heins Ehnle Verwandlungs-Komiker,
sowie noch 8 Attraktionen.
Ab 1. Mai (Himmelfahrttag):
Kölner
Burlesken-Ensemble Tünnes,
sowie das Spezialitäten-Programm.

Plattdütscher-Klub Wiesbaden
gegr. 1900, eegene Bibliothek.
Jeden Dönnerstag: **Gemütliche Tosammenkunft,** verbun'n mit literarische Ümmerhollung, Klock 9 im Klublokal **Justiz-Restaurant,** Gerichtstraat 5. — Gäste willkommen.

Ost- u. Westpreußen-Verein.
Jeden Mittwoch abend 9 Uhr:
Gemütl. Beisammensein
im Vereinslokal Hotel u. Rest. „Gambrinus“, Marktstraße 22.
Landsleute willkommen!
Auskunft erteilt:
Aug. Herrmann, Saalgasse 5/7,
Drog. Brosinsky, Bahnhofstr. 12.

Apfelwein
reinigt die Kehlen!
Drum sei er Sängern aufs Beste empfohlen!
Ia Speierling per Flasche 30 Pfg.
Borsdorfer per Flasche 35 Pfg.
Ia Apfelwein per Flasche 25 Pfg.
Auch in Literflaschen zu haben.
Abfüllung direkt vom Lagerfaß!
Nicht zu vergleichen mit künstlich gefärbter Fabrikware. B7853
Ausschank meiner Apfel-, Beeren- u. Traubenweine
Schwalbacher Straße 23,
„Zur Stadt Wiesbaden“.
F. Henrich, Blücherstr. 24.
Telephon 1914.

Echten Nürnberger
Ochsenmaulsalat
1-Pfd.-Dose . . . . 60 Pf.,
2- „ „ . . . . Mk. 1.10,
4-Ltr.-Dose . . . . „ 3.50
stets frisch in:
Frickels Fischhallen,
Grabenstr. 16, Bleichstr. 20, Kirchg. 7.

Ia Mastkalbfleisch
von nur prima Mastkälbern
nur 80 Pf.
Metzgerei Anton Siefer
Bleichstraße 17. Telephon 4646.

Trinken Sie
Sekt-Bronte,
einen Gesundheitstrank.

vegetabilisch **vollmundig**

Sie wirkt durch ihren Gehalt an Matte (Paraguay Tee) anregend auf Nerven, wohltätig bei Abspannung, angenehm klärend nach Bier-Wein-u. Tabakgenuss.

Sie bringt durch ihren Gehalt an Matte (Paraguay Tee) Rheumatikern, Gichtkranken, Zuckerkranken u. Nierenleidenden Erleichterung.

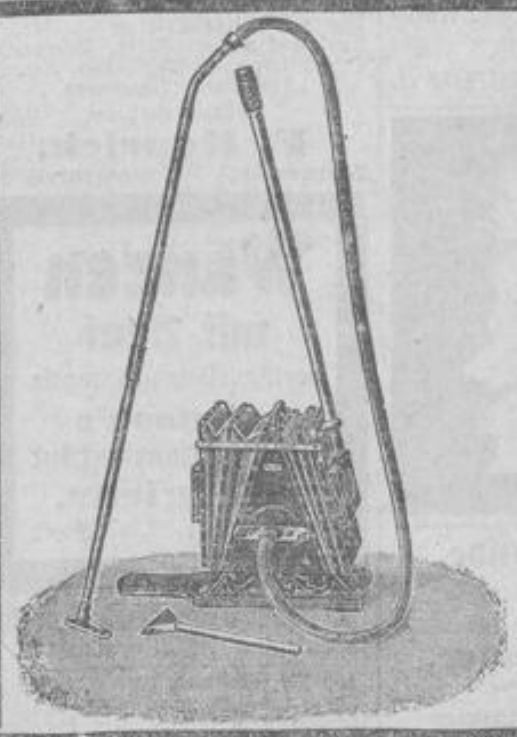
Sie ist durch ihren Gehalt an Matte (Paraguay Tee) ein Erfrischungs- u. Tafelgetränk für alle Gelegenheiten; ein im Geschmack vornehmes Familiengetränk.

Aufklärende Broschüre zu Diensten!

Ueberall erhältlich.

Sekt-Bronte-Vertrieb Wiesbaden
Bierkönig
Telephon 3087. Herrnmühlgasse 7.

662



Jede Mottengefahr beseitigt
Daisy
bewährter Handstaubsauge-Apparat.
Verlangen Sie
risikofreie Vorführung im eigenen Heim.
Zahlreiche Referenzen am Platze.
Einfachste Handhabung.
Erich Stephan
Aussteuer-Magazin für Haus und Küche
Kleine Burgstrasse Ecke Häfnergasse.
Fernspr. 736. K 14

:: Blumenkasten ::
solid u. kräft., grüngestr.
50 60 70 80 90 100 cm
Mk. 1.— 1.20 1.35 1.50 1.70 1.80
A. Baer & Co. Inh. Osk. Dreyfuss
Wellritzstr. 51. Bleichstr. 33.
Telephon 406. B 7694

Straussfedern-Manufaktur
Blanck
Engros Wiesbaden Detail
Friedrichstr. 39, 1. Stock,
Ecke Neugasse.
Pariser u. Wiener Neuheiten
Strohhüte
Federn, Reiher
Blumen etc.
Garnierstoffe etc.
Boas
in Marabout u. Strauss.
Grösstes und reichhaltigstes Lager. :: Billigste Preise.
Beste Bezugsquelle.

Gelegenheitskauf
Ueber 1000 echte Tagal, Roßhaar-, Panama- u. Strohhüte, letzte Neuh., Wert bis 25 Mk., jetzt 6, 4, 2 und 0.95 Mk., zurückgesetzte 10 Pf., echte Federn, Blum. u. Seidenband spottbillig! Wegen Aufg. Kragen, Vorhemden, Schürzen und Wäsche weit unter Preis. Neumann Witwe, Luisenstraße 44, und bis Juli 4 Ellenbogengasse 4.

Billige Tapeten
kaufen Sie, da kein Laden, bei
Carl August Wagner
Rheinstr. 65, neben Restaur. Wies.
Telephon 3377.

Frankf. Würstchen,
täglich frisch eintreffend,
in 2 Größen, das Paar zu 30 und 40 Pf. empfiehlt
Delikatessenhaus 782
J. C. Keiper,
Telephon 114 — Kirchgasse 68.

Geschmiedete Bügelstähle
billigst. 873
F. Flössner, Wellritzstr. 6.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch., sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör. Aufkl. Brosch. 1, diskr. verschlossen Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thisquen's Biochemisches Heilverfahren, Frankfurt a. M., Kronpr.-Str. 45 Köln, U. Sachsenhausen 9. Berlin W. 8, Leipziger Str. 108.

Welt-Detektiv-Auskunfts-Bureau „Kosmos“, grösstes erfolgreichstes Institut
:: Beobachtungen auf Reisen überallhin. Ermittlungen ::
Diskret! Grösste Praxis!
nur Luisenstrasse 22, Ecke Bahnhofstrasse. Telephon 4180.
Auskünfte über Ruf, Charakter, Vermögen, Lebenswandel. Separate Sprech- und Warte-Zimmer. — Geschultes Personal. — Prima Referenzen. — Fachmänn. Leitung.

Amtliche Anzeigen

Am 23. Mai d. J., vormittags 9½ Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer No. 60, das Wohnhaus mit Hofraum, Stall mit Waschküche, Halle, Hinterhaus, Adlerstraße 55 hier 6 a 30 qm groß, 90000 Mk. Wert, zwangsweise versteigert. F 284

Wiesbaden, 25. April 1913.
Königl. Amtsgericht. Abt. 9.

In unser Handels-Register B, Nr. 164, wurd heute bei der Firma: „Lyssia-Werke Dr. Kreuder, chemisch pharmazeutisches Laboratorium, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" mit dem Sitze zu Wiesbaden eingetragen:

Durch Beschluß der Gesellschafter vom 3. April 1913 ist das Stammkapital um 60,000 Mk. erhöht und beträgt jetzt 80,000 Mk.

Durch die Beschlüsse der Gesellschafter vom 3. und 14. April 1913 ist der Gesellschaftsvertrag abgeändert.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit festgesetzt.

Wiesbaden, den 24. April 1913.
Königliches Amtsgericht, Abt. 8.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. April 1913, vormittags 10½ Uhr, versteigere ich zwangsweise im Hofe

Schlachthausstraße 17:
6 angebrochene große Fässer mit diversen Därmen;

daran anschließend **um 11 Uhr,** im Pfandlokale

Moritzstraße 7:
2 Pianos, 1 Büfett, 3 Vertikos, ein Spiegel-, 1 Kleider- u. 1 Eisschr., 5 Sofas, 8 Sessel, 2 Sekretäre, 2 Schreibtische, 1 Stand- u. eine Wanduhr, 1 Konsole-Spiegel, ein Blumenverkaufshäuschen, 2 Pferde u. and. mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Versteigerung um 10½ Uhr findet sicher statt.

Wiesbaden, den 29. April 1913.
Baur, Gerichtsvollzieher,
Körnerstraße 3.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. April c., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause Neugasse 22 dahier:

1 Kassen-, 2 Kleider-, 1 Bücher- u. 1 Warenschrank, 1 Ladentheke, ein Pult, 1 Konsole, 1 Kommode, ein Blumentisch, 1 Trumeau, 1 Flurtoilette, 2 Diwans, 1 Chaiselong., eine Partie

Lodenstoffe und Sammet,

1 Partie div. Friseur-Artikel und Haare, sowie and. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 29. April 1913.
Habermann, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Handelskammerwahl

Bei der am 28. April 1913 in Biebrich abgehaltenen Ersatzwahl für die Handelskammer sind

1. Herr **Eduard Möller**-Biebrich für 5 Jahre (1913—1917),
2. Herr **August Hassenbach**-Biebrich für 1 Jahr (1918),

als Mitglieder gewählt worden. Einsprüche gegen die Wahl sind innerhalb 2 Wochen bei der Handelskammer anzubringen. F277

Wiesbaden, den 28. April 1913.
Die Handelskammer zu Wiesbaden.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis ½1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Sterbefälle.

April 25.: Ober-Telegraphensekr. a. D. Anton Schniggenberg, 70 J. — Lehrmädchen Barbara Weilerswist, 15 J. — 26.: Schreinermeister Josef Arzbach, 61 J.

Nichtamtliche Anzeigen

Zahn-Atelier
Willi Heerlein,
Marktstr. 25. Marktstr. 25.
— Telephon 4283. —
Sprechst. von 9—12 — 2—6 Uhr.
Sonntags von 9—12. 847
Lib. Preise. — Reparat. von 2.50 an.

Handschuh-Wäscherei und -Färberei
nach patent. Verfahren
17 Goldgasse 17.

1000 Zierfannen, bis 5 Meter hoch, abzugeben. **Wilh. Gerhardt, Wathahn** bei L.-Schwalbach.

Nauheim, Kreis Groß-Gerau.
Jeden Wochentag 4¾ Uhr, direkt am Bahnhof, F299
Spargelmarkt.

Fischzucht-Restauration.
Wiedereröffnung 1. Mai.

Versand von Frühstücksgebäck u. Brot
von morgens 5 Uhr ab.
Fr. Bossong'sche Hofbäckerei,
Kirchgasse 58, am Mauritiusplatz.
Versand nach jedem Stadtteil.

Bei Ausflügen
empfehle zum Mitnehmen:
Zervelatwurst u. Salami, kleine Bläschen, Fleischwurst, rohen und gekochten Schinken.
Telephon 382. **Carl Harth** Marktstr. 11.

Bitte benehmen Sie sich
nicht so, wie es Ihnen am bequemsten ist, denn damit kommen Sie bestimmt nicht weiter. Tüchtigkeit allein hilft dem Menschen nicht vorwärts. Sie werden das selbst schon erfahren haben. Es gehört vor allem auch die weltmännische Fähigkeit dazu, seine Person ins richtige Licht zu setzen. Der Welt imponiert nicht das Sein, sondern nur der Schein; nicht der innere Wert, sondern das Äußere eines Menschen, das ohne Weiteres ins Auge fällt. Nur was wir wahrnehmen, kann auf uns wirken, und deshalb heben gute und moderne Lebensart und feine Manieren den Wert eines Menschen ganz rapide. Je höher der Mensch steigt oder emporkommen will, desto mehr Ansprüche werden an seine gesellschaftlichen Manieren gestellt. Harmlose Menschen, die diese Wahrheit nicht erkannt haben, holen sich darum im Verkehr mit dem wirklich gebildeten Publikum eine Blamage nach der anderen. Wie peinlich aber sind für einen erwachsenen Menschen derartige Niederlagen. Es genügt heutzutage nicht mehr, einen gutsitzenden Anzug zu tragen und die Kenntnisse einiger gewandter Redensarten. — Nur einem vollkommenen Weltmanne steht heute die Welt offen, und nur ein solcher besitzt das Geheimnis, zu Erfolg und Reichtum zu gelangen. — Wer klug ist, handt vor oder holt nach! Man muß sich weltmännisches imponierendes Auftreten unbedingt aneignen. Unsere Firma ist bereit und in der Lage, Ihnen hierüber hochwichtige Ratschläge zu erteilen. Zu diesem Zwecke haben wir 100000 Exemplare eines reich illustrierten Buches drucken lassen unter dem Titel: „Der hohe Wert feiner Manieren und guter moderner Lebensart" und wollen davon 10000 Exemplare verschenken. Die Versendung erfolgt vollständig kostenlos und ohne jede Verpflichtung. Wegen der kostspieligen Herstellung wollen sich nur Personen melden, die Interesse an dem Buche haben. Einsendung des Portos 10 Pf. (auch ausländische Marken) erwünscht, aber nicht Bedingung. Verlangen Sie noch heute ein Frei-Exemplar von
Max Wendel's Verlag, Leipzig, Querstr. 449

Reinigt das Blut!
Mit Riforma-Blutreinigungstee und Wachholderbeersaft aus dem 389
Kneipp- und Reformhaus Rheinstrasse 71.

Stoppage Parisien.
Pariser Kunststopferei und Weberei.
Unsichtbares Einweben und Stopfen von Rissen, Schnitten, Brandlöchern, Motten- u. Mäusefraß in Herren- u. Damengarderoben, Uniformen, Portieren, Teppichen und Stoffe aller Art.
Annahme: **Wiesbadener Stopf-Anstalt**
Elektr. Maschinenstopferei für weiße und bunte Wäsche, spez. Hotel- u. Wirtschaftswäsche, Gardinen, Strümpfe u. Trikotagen (spez. seidene). **Wiederherstellung von Tüllgardinen und Teppichen. K. Schick jr.,** Oranienstr. 3, Telephon 4604.

Gartenhäuser,
Gartenmöbel, Zier- u. Schutzgeländer jed. Art, in Geschnitten u. Naturholz, Laubengänge, Perkulas, alle Spalier-, Korb- u. Birkenrinde-Arb., Baum-, Rosen- u. Cordonpfähle, Wegeschwell., Turngeräte, eschene Reckstangen, Hühnerställe, Blumenkästen u. Kübel, Waschpfähle u. Teppichgestelle (auch zum Herausnehmen aus der Erde), Drahtgeflecht- u. Stacheldrahtzäune mit Holz oder Eisenpfosten. Alle Reparaturen.
Peter Debus, Blücherstr. 14, 2 l.

Kampfer
Pfund 3 Mk. **Drogerie Backe.**

Rollschutzwände,
Balkonmöbel,
Gießkannen
billigst.
Franz Flössner,
Wellritzstraße 6. 872

Eichenes Schlafzimmer,
1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, fast neu, billig zu verkaufen Wellritzstraße 6, Laden.

Fast neues pol. Vertiko, Kleiderschr., Bücherschr. mit Messingverglasung mangels Raum spottbillig abzugeben. Möbellager, Blücherplatz 3/4.

Für die Spargelzeit!
Ia Westf. Rollschinken im Ganzverk. Pfd. **1.60** Mk.
Ia Westf. Nußschinken im Ganzverk. Pfd. **1.60** Mk.
Ia Westf. Knochenschinken (Winterware) i. Ganzverk. Pfd. **1.60—1.70** Mk.
Ia Pariser Lachsschinken im Ganzverk. Pfd. **2.10** Mk.
Erstes u. größtes Spezialgeschäft in Norddeutschen Wurst- und Fleischwaren am Platze
Nur Marktstr. 8, Tel. 2902.

Preis-Abschlag!
Kaffee
10 bis 15 Pf. billiger, naturell gebrannt, reinschmeckend, Pfd. von **135** Pf. an.
Kakao,
gar. rein, in den ersten deutschen Fabriken unter Verwendung best. Rohware hergestellt, Pfd. von **75** Pf. an.
Süßrahmtafelbutter,
deutsch. Molker. aus pasteur. Rahm, das Beste was erhältl. Pfund **135** Pf.
Ia Limburger Käse
pro Pfund im Stein 36 Pf.
Dampfäpfel,
beste helle Ware, Pfund **37** Pf.
Bekannt beste Qualität
Konfektmehl,
blütenweiß und hochbackend, bei 5 Pfd. à **18** Pf.
Müllerbrot,
weiß 42 Pf., Korn 37 Pf.
Pumpernickel Paket 8 Pf.
Industrie-Speise-Kartoffeln
Kumpf **19** Pf.
Schwanke Nachf.,
59 Schwalbacher Straße 59.
414 Telephon 414.

Ein Jeder soll die Wohltat genießen einer köstlichen
Maibowle!
bereitet von
Henrichs Apfelwein per Fl. —.25
Speierling . . . per Flasche 0.30
Borsdorfer . . . per Flasche 0.35
Abfüllung direkt vom Lagerfaß!
Zur Verbesserung der Bowle setze man etwas Beerenwein und Speierling-Sekt zu.
Ausschank meiner Apfel-, Beeren- u. Traubenweine Schwalbacher Str. 23 „Zur Stadt Wiesbaden.".
Obstwein-Kelterei B9222
F. Henrich,
Telephon 1914. Blücherstraße 24.

Wanzen mit Brut
vertilgt allein u. Garantie
Lehmann's Desinfektionsinstitut „Hygiea",
Hellmundstr. 27. Tel. 2282.

8 schöne 5 Wochen alte Ferkel
zu verkaufen. Näh. Kellerstraße 18, 2.

350 Mk. Hochmod. herrsch. Schlafz., innen u. außen ganz eichen, m. reich. Schnitzereien, mit großem dreiteilig. Spiegelschrank. Möbellager Blücherplatz 3/4. B9396

Reise-, Schiffs-, Hand- u. Kaiserkoffer, auch in Leder, prima Ausführ., billig zu verkaufen Neugasse 22, 1.

Damen-Rad, wenig gefahren, zu verk. Friedrichstraße 29, Part. r.

Wäsche
z. Waschen u. Bügeln wird angenommen, gut u. billig besorgt. Gardinenspannerei Göbenstraße 9, Hth. Part.

Jeder soll den wahren Wert
alter Zahngebisse
erfahren. Ich zahle von
1 bis 15 Mk. pro Zahn
gebisse in Gold, Platin bedeut. mehr.
Grosshut. Metzgergasse 27.
Achten Sie auf die von meinem Fahnenschild herunterhängende **27.**
Eingang durch die Goldgasse.

Warnung!
Niemand werfe **alte,** auch **zerbr. Gebisse** weg. Zahle dafür **nachweislich die höchsten** Preise.
Metzgerg. 15, Rosenfeld.
Kaufe auch alt. Gold, Platina u. Silber.

Suche ein Darlehen von 300 Mk. gegen Zinsen u. Sicherheit. Off. u. G. 1 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Adolfstraße 1a, 2, Salon u. Schlafzm. u. ohne Pension preisw. zu v.

Nachhilfe
für 2 Quartaner der Oberrealschule für nachmittags sofort gesucht. Off. an Neroberg-Hotel.

Junge Zuarbeiterin
sof. ges. Seerobenstraße 31, Stb. 2 r.

Suche sofort ein fl. Mädchen für Hausarbeit u. bei Kinder. Ludwig, Schillerplatz 4, 1.

Goldener Ring,
Rubin umgeb. von klein. Brillanten, Sonntag im Kurhaus, Straßenbahn oder Friedrichstraße verl. Wiederbrg. hohe Belohnung Hofpiz zum heilig. Geist, Friedrichstraße.

Silbernes Gliederarmband
von Luisenstraße, Friedrichstraße bis Faulbrunnenstr. verl. Abzug. gegen Belohnung Luisenstraße 35, 3.

Goldene Damenuhr mit Kette
am 27. d. M. auf d. Wege Klarental-Feldweg nach Dotzh. Str., Niederwaldstr., Germaniaplatz verl. Abzugeg. Bel. Germaniaplatz 3, 2 links.

Verloren Damenhandtasche
grünledern, enthalt. u. a. Portemonnaie mit Inhalt, gold. Kneifer im Etui, auf einer Bank am Kurhausplatz Montagmittag. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen hohe Belohnung abzugeben im Hotel zum Spiegel.

Verloren
auf dem Wege von Hotel Rose, Webergasse, Burgstraße, Marktstr., Friedrichstraße, Nassauische Leinen-Industrie und zurück nach Hotel Rose eine
Perlenkette.
Gegen hohe Belohnung abzugeben Portier Hotel Rose.

Der Herr,
der Freitag, den 18. d. M., abends, im Ratskeller Schirm mit hellbraun, glattem Griff gegen ähnlichen (mit Ueberzug, am Griff Kerbeinschnitte) vertauscht hat, wird gebeten, denselben im Ratskeller wieder abzugeben.

Erwarte Dich,
bin durchaus ruhig. Vorits Spezialität. J. — den, zg. ko. sche. —

Brasilianer.
Autofahrt Kurhaus-Heidelberg.
Erbitte höfl. Adresse u. „Aegyptische Cigarette" hauptpostl. Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.
Donnerstag, 1. Mai (Himmelfahrt).

Marktkirche.
Militärgottesdienst 8.40 Uhr: Konsistorialrat a. D. Neudörffer. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer **Beckmann.** (Nach der Predigt Beichte u. hl. Abendmahl.) — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer **Schüßler.**

Bergkirche.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Grein. — Kindergottesdienst 11.15 Uhr: Pfr. Dr. Meinecke. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Dr. **Meinecke.**

Ringkirche.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Merz. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer **Veidt.**

Lutherkirche.
Vorm. 8.30 Uhr: Gottesdienst für die Gemeinde. Pfarrer **Lieber.** — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer **Hofmann.** Anschließend Christenlehre im Konfirmandensaal II.

Altkatholische Kirche.
Schwalbacher Str. 60.
Donnerstag, den 1. Mai (Christi Himmelfahrt), vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.
W. Krimmel, Pfarrer.

Jede Mutter

kann ihren heranwachsenden Kindern täglich für wenig Geld und mit wenig Mühe einen nahrhaften, wohlschmeckenden

Oetker-Pudding

aus **Dr. Oetker's Puddingpulver** zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) vorsetzen.

Es ist ein Vergnügen zu sehen, wie Kinder jeden Alters solch einen Oetker-Pudding bis auf den letzten Rest verzehren. Für Kinder gibt es kein besseres Nahrungsmittel.

F 66

Luft- und Sonnenbad Atzelberg.

Haltestelle der Straßenbahn an der Schützenstraße.

Getrennte Abteilungen für Männer, Frauen und Kinder.

Das Bad, welches allen Nervösen, Gichtleidenden, Rheumatikern, Nieren- und Hautkranken als idealsten Kurfaktor, allen Gesunden als Gesundbrunnen und Lebensstärker empfohlen werden kann, wird am

Donnerstag, den 1. Mai, eröffnet.

Eintrittspreise:

a. **Abonnement für Mitglieder:** Einzelperson pro Saison . . . . Mk. 4.—
Familienkarte pro Saison . . . . . Mk. 6.—
Beikarten für Angehörige von 14—20 Jahren . . Mk. 1.—
b. **Abonnement für Nichtmitglieder** pro Saison . . . . . Mk. 10.—
Tageskarten für Mitglieder: für Erwachsene . . . . . 20 Pf.
für Kinder . . . . . 10 Pf.
Tageskarten für Nichtmitglieder . . . . . 30 Pf.

Badewäsche ist beim Wärter zu kaufen oder zu leihen.

In der **alkoholfreien Restauration** sind Speisen und Getränke zu billigen Preisen zu erhalten. Auch Passanten können solche benutzen.

Wir laden zu recht fleißigem Besuche des Bades und zum Beitritt zu unserem Vereine ein, in welchem Falle ganz wesentliche Vergünstigungen geboten werden. Anmeldungen nimmt der Wärter im Bade entgegen.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege.
E. V.

Am Sonntag, den 4. Mai, ist das Bad ab 3 Uhr nachmittags der allgemeinen Besichtigung bei vollkommen kostenlosem Besuche freigestellt.

F 481

Wiesbadener Unterstützungsbund.

(Sterbekasse).

Billigste Sterbekasse aller hiesigen Sterbekassen.

Hoher Reservefonds. — Aufnahme neuer Mitglieder ohne ärztliche Untersuchung. Aufnahmegebühr 1 Mk. pro 100 Mk. Sterberente.

Nach stattgehabter Genehmigung der neuen Satzung erfolgen Neuaufnahmen bei Leistung einer Sterberente von 100 bis 1000 Mk.:
I. auf den Todesfall;
II. auf den Todesfall mit abgekürzter Prämienzahlung;
III. abgekürzt auf den Todes- oder Lebensfall
nach Wahl bis zur Vollendung des 55. oder 60. oder 65. Lebensjahres.

Nähere Auskunft erteilen: Der Vorsitzende **Ph. Beck**, Scharnhorststr. 46. Rechner **E. Stoll**, Neugasse 12, Schriftführer **F. Grünthaler**, Werderstr. 9. und der Vereinsdiener **J. Hartmann**, Westendstr. 20.

F 327

---

40 Kochbrunnenräder

zur Auswahl, à St. von **65 Mk. an**, 1 Jahr Garantie. Laufdecken von 3 Mk. an, Luftschläuche von 2.50 Mk. an, sowie alle Ersatz- und Zubehörteile billig.

Fr. E. Mayer, Wellritzstr. 27. Tel. 4362.

Reparaturwerkstätte, kein Laden.

Spinat 3 Pfd. 25 Pf., Industriekartoffeln 8 Pfd. 22 Pf.,

sowie täglich frischen **Gonsenheimer Spargel.**

Knapp's Obst- u. Gemüse-Halle, Hellmundstr. 26.

Heute entschlief nach längerem Leiden im 77. Lebensjahre unser inniggeliebter Vater, Schwiegervater und Grossvater, Herr

Victor Bichowsky

aus **Odessa.**

Wiesbaden, den 26. April 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

David Bichowsky
und **Frau.**

Die Ueberführung nach der Familien-Grabstätte in **Wien** findet Mittwoch, den 30. d. M., vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes (Platter Strasse) aus nach dem Hauptbahnhofe statt.

Sonntagmorgen verschied mein lieber Mann, unser Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr August Belz,

im 52. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Anna Belz** und **Kinder.**

Wiesbaden, den 27. April 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 3½ Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Am Sonntag, den 27. April, starb unser guter Sohn,

Karl Gösch,

im Alter von 35 Jahren in **Reading** (Amerika, Pennsylvanien).

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Gösch u. **Frau.**

Sämtliche

Haar-Arbeiten

fertigt zu den billigsten Preisen an

G. Dette, Michelsberg 6.
Telephon 1416.

Färberei im Haushalt mit Brauns'schen Farben!

Millionenfach bewährt!

1 Bluse kostet 10 Pf.
1 Kleid kostet 75 Pf.
bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf.
wie neu aufzufärben.
Ausdrücklich fordere man: **Brauns'sche Farben** in Päckchen mit Schleifen-Schutzmarke.
Bilder Brauns'scher Farben erhält man in Drogen- u. Farbenhandlungen, Apotheken.

(Mrz. 4163) F 116

Ein wirklich feines Kraut! 579

wird selbst der verwöhnteste Kunde von Ihnen sagen, der meine Force-Marke

Goldelse 10 St. 70, 100 St. Mk. 6.50

raucht, denn sie ist wirklich eine Qualitätsmarke ersten Ranges.

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 24.

Trauer-Kleider

für Damen und Mädchen in grosser Auswahl.
Aenderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std.
Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert.

Fernsprecher { Nr. 365 u. 6470.

J. Hertz,
Langgasse 20.

K 198

Schuhkonsum,
19 Kirchgasse 19.

Reizende Neuheiten

sind in Halbschuhen zum Knöpfen und Schnüren jetzt eingetroffen. Eleganteste Formen und Kombinationen.

Knopfschuhe aus braun. fst. Boxkalbleder, aus Lackleder m. Chevreaux-Einf.

Knopfschuhe mit Stoff-Einsatz. Knopfschuhe, Lack mit mattem Einsatz (schick und gediegen) für **8.50, 10.50 u. 12.50.**

Besichtigung erbeten.

Schuhkonsum,
3010 Telephon 3010.
— 19 Kirchgasse 19. —

Rohr-Möbel.

Gediegene Ware, sehr preiswert.

Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 46.

Fussbodenlackfarbe

Drog. Machenheimer, Bismarckr. 1.

Das Haus Kirchgasse 42

in welchem ich bereits 10 Jahre mein **Herren-, Knaben-, Sport- und Livree-Geschäft,** verbunden mit feiner Mass-Schneiderei, betrieben habe, ist jetzt käuflich in meinen Besitz übergegangen; und werde ich mit aller meiner Kraft mein Unternehmen auf eine Höhe zu bringen suchen, dass mein bisheriger grosser Kundenkreis, welchem ich heute durch langjährige Unterstützung zu Dank verpflichtet bin, von neuem sich selbst veranlasst fühlt, mein Geschäft in gebührender Weise zu empfehlen.

Wie seither bringe ich nur best erprobte Qualitäten erster Fabrikanten zum Verkauf. Strengste Reellität. — Gleiche Preise für alle Kunden sind die Prinzipien meines Geschäfts und gestattet meine scharfe Kalkulation keinerlei Bevorzugung.

K3

Ernst Neuser, Wiesbaden.

Grösstes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft für Herren-, Sport- und Livree-Kleidung.

Reisekoffer

(großes Lager — kein Laden). Mohrp., Pappelp., Kaiserkoffer, Anzugkoffer, D.-Hutkoffer, Rindledertaschen, Plaidriemen 2c. kaufen Sie äußerst vorteilh. Webergasse 3, Hth.

Unter Preis-Angebot

in K193

Strümpfen.

Damenstrümpfe in engl. lang, schwarz, braun und geringelt, schöne Qualität, Paar **45 ₰**

Damenstrümpfe durchbrochen, Paar nur **68 ₰**

Kinderstrümpfe in schwarz oder braun, Paar nur

Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9
28	33	38	43	48	53	58	63	68

Herren-Socken in grau P. 22 ₰
Herren-Socken normal P. 38 ₰
Herren-Socken farbig P. 42 ₰

Guggenheim & Marx

14 Marktstraße 14.

Lieferanten des Konsumvereins.

Mädchen u. Frauen, auch Kindern, mit dünnem, schwachem Haar, zumal wenn Kopfschuppen, Juckreiz und

Haarausfall

sich einstellt, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich einmaliges Waschen des Haares mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25 u. 2.50 Mk.) und **Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **Wilh. Machenheimer, F. H. Müller, Chr. Tauber Nachf., Hans Krah, Ferd. Alexi, A. Gratz, C. Portzehl u. W. Minor,** Drogerien; sowie in der **Parfümerie Altstaetter.**

„Niederländer-Dampfschiffahrt."

Auszug aus dem Personentarif:
Von Biebrich.

	Einfache Reise Salon	Einfache Reise Vorkaj.	Hin- u. Rückreise Salon	Hin- u. Rückreise Vorkaj.
Coblenz	3.60	2.40	6.—	3.80
Bonn	6.50	4.30	10.20	6.50
Köln	7.50	5.—	12.—	7.50
Rotterdam	14.50	9.50		
London	36.20	23.—	62.25	39.80
Hull	29.90		49.50	

Schlafkabinen (2 Betten) Biebrich-Rotterdam Mk. 10.—, Köln-Rotterdam Mk. 6.—, 85 Pf. pro Bett extra. Vorausbestellung erforderlich.

Abfahrten:

Von Biebrich Wochentags . . . 6.20
Sonn- u. Feiertags 7.20
stromabwärts

bis **Rotterdam** (Anschluss nach London und Hull täglich, ausser Sonntags).

Schnellfahrt täglich 9.35 bis **Köln** Anschluss in Köln an das 6²⁰ Boot, weiter nach Rotterdam, London u. Hull.

Schnellfahrt täglich 3.55 bis **Coblenz**

Sämtliche Dampfer sind mit Schlafkabinen versehen.

F 317

Schürmann & Co., Biebrich.

Einheitspreis
für Damen und Herren
M. 12⁵⁰

Luxusausführung
für Damen und Herren
M. 16⁵⁰

Fordern Sie Musterbuch.

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin.

Niederlassung WIESBADEN: Langgasse 2.

Billige, reelle, angenehm mundende

Weine

Tischwein . .	Fl. ohne Gl. 60 Pf.
Partenheimer	Fl. ohne Gl. 65 Pf.
Niersteiner mit Partenheimer	Fl. ohne Gl. 70 Pf.
Niersteiner .	Fl. ohne Gl. 85 Pf.
Rotwein (Art Ingelheimer)	Fl. ohne Gl. 70 Pf.
Tejo Montagne (Portugal-Rotwein)	Fl. ohne Gl. 65 Pf.

Preise b. Abnahme v. 15 Fl. an frei Haus Wiesbaden. 515

F. A. Dienstbach,
Weinhdlg., Schwalbacher Str. 7.

Vorschriftsmässige

Turn-

Anzüge u. Hosen

in grösster Auswahl.

K171

Billigste Preise.

Blumenthal.

K16

Reklame-Angebot!

Auf meiner jüngsten Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit einen grossen Posten moderner Formen aus **echten Geflechten, Taggal, Pedal etc.** billig zu erwerben.

Um meiner Kundschaft etwas ganz besonderes zu bieten, bringe ich dieselben zu folgenden **Einheitspreisen** zum Verkauf.

Hutformen, echt Taggal und Pedal, moderne Formen und Farben . . . . . Stück **7⁹⁰** || **Hutformen,** feine Imitations-Geflechte, zum Aussuchen . . . . . Stück **3⁹⁰ 2⁷⁰**

Garnierte Damen-Hüte.

Echte Taggalformen mit schicker Bandgarnitur . **12.⁵⁰** || Mittelgrosse, mod. jugendliche **Glockenformen** mit schicker Blumen- und Tüllgarnitur . **16.⁵⁰**

Langgasse 9. Telephon 3881.

Adolph Koerwer Nachf.

Inh. Berthold Köhr.

Langgasse 9. Telephon 3881.

850